

Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946

Volks- und Berufszählung
vom 29. Oktober 1946
in den vier Besatzungszonen
und Groß-Berlin

BERUFSZÄHLUNG
TEXTTEIL



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten

Verlag Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin SW 29

Vorwort

Der Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946 hatte nach Artikel 2 seiner Statuten (vgl. Tabellenteil der Volkszählung, Seite 165) „die Aufgabe, die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 aus den vier Zonen und Groß-Berlin zu Ergebnissen für Deutschland zusammenzustellen und diese zu veröffentlichen“ sowie „die Ergebnisse textlich auszuwerten“. Auch oblag dem Ausschuß die Herausgabe eines Deutschen Gemeindeverzeichnisses.

Gemäß dieser Vorschrift sind bislang folgende Bände erschienen:

| | |
|-------------------------------------|---------------|
| Volkszählung, Tabellenteil | (172 Seiten) |
| Deutsches Gemeindeverzeichnis | (204 Seiten) |
| Berufszählung, Tabellenteil, Heft 1 | (160 Seiten) |
| Berufszählung, Tabellenteil, Heft 2 | (160 Seiten) |
| Volkszählung, Textteil | (80 Seiten). |

Außerdem gab der Ausschuß einen bibliographischen Nachweis der zahlreichen in den Zonen und den Ländern zur Volks- und Berufszählung 1946 erschienenen Veröffentlichungen sowohl in regionaler als auch in sachlicher Gliederung heraus.

Nummehr obliegt es dem Ausschuß noch, den Textteil zur Berufszählung herauszugeben, was mit dieser hier vorliegenden Veröffentlichung geschieht. Die Bearbeitung dieses Textteils lag in den Händen von Fräulein Dr. Hertha Siemering, Berlin-Charlottenburg (früher im Statistischen Zentralamt der sowjetischen Besatzungszone, jetzt im Ruhestand). Die Durchsicht ihres Manuskripts erfolgte durch Herrn Oberregierungsrat Dr. Klaus Szameitat (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden) sowie Herrn Dipl.-Volkswirt Josef Globwohl (Statistisches Landesamt Berlin). Obwohl geraume Zeit seit der Zählung winski (Statistisches Landesamt Berlin) vergangen ist und viele Ergebnisse überholt sein dürften, wird die Veröffentlichung dieser Arbeit gemäß dem ursprünglichen Programm noch vorgenommen, weil es sich vorerst um die letzten gesamtdeutschen statistischen Unterlagen dieser Art handelt, die zur Verfügung stehen.

Bemerkungen zur Durchführung und Bearbeitung der Volks- und Berufszählung einschließlich Angaben über die Grundlagen der Erhebung sind jeweils im Vorwort der betreffenden Veröffentlichung niedergelegt und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Hier sei nur besonders auf die Übersicht im Vorwort zu Heft 1 des Berufszählungs-Tabellenteils hingewiesen, in der einzelne angesichts des damaligen Fehlens einer statistischen Zentralstelle vorgekommene methodische Abweichungen bei der Bearbeitung der Berufszählung in schematischer Form zusammengestellt sind. Im übrigen sind die Abgrenzung der Erhebungsbegriffe in der Berufszählung und die Grundlagen der textlichen Darstellung in der Einführung zum vorliegenden Textteil eingehend behandelt.

Berlin, Mai 1953

Ausschuß der Deutschen Statistiker
für die Volks- und Berufszählung 1946
Sekretariat
Dr. Eppenstein

Die Berufstätigkeit der Bevölkerung Deutschlands
im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins
nach den Ergebnissen der Berufszählung
vom 29. Oktober 1946

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| A. Zur Einführung | |
| 1. Methodische Vorbemerkungen | 1 |
| Bevölkerungsgruppen S. 1. — Gliederung der Erwerbspersonen S. 1. — Betriebszugehörigkeit S. 2. — Stellung im Beruf S. 2. — Beruf S. 3. — Gliederung der Selbständigen Berufslosen S. 4. — Merkmalskombinationen S. 4. — Vergleich mit Vorkriegsergebnissen S. 5. | |
| 2. Erläuterungen zur textlichen Darstellung..... | 5 |
| B. Der Umfang der Erwerbstätigkeit | |
| I. Stand im Jahre 1946 | |
| 1. Die Gliederung der Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen und Alter | 6 |
| Bevölkerungsgruppen S. 6. — Erwerbspersonen S. 7. — Erwerbsquoten S. 7. — Altersgliederung S. 8. — Selbständige Berufslose S. 10. — Angehörige ohne Beruf S. 12. | |
| 2. Der Umfang der Erwerbstätigkeit in den Zonen und Ländern | 12 |
| Verteilung der Bevölkerungsgruppen S. 12. — Zusammensetzung der Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen S. 14. — Belastung der Erwerbstätigen mit Nichterwerbstätigen S. 15. — Frauenüberschuß und Erwerbsquote der weiblichen Bevölkerung S. 16. | |
| II. Vergleich mit früheren Zählungen | |
| 1. Entwicklung in Deutschland insgesamt | 17 |
| Vergleichbarkeit S. 17. — Erwerbspersonen insgesamt S. 18. — Erwerbspersonen nach Geschlecht und Altersgruppen S. 19. — Selbständige Berufslose S. 22. — Angehörige ohne Beruf S. 22. | |
| 2. Die Veränderungen in den Zonen und Ländern seit 1939 | 23 |
| Gesamtbevölkerung S. 23. — Erwerbspersonen S. 23. — Nichterwerbstätige S. 26. | |
| C. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach der Stellung im Beruf | |
| I. Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1946 und Entwicklung seit 1882 | |
| 1. Die Entwicklung in Deutschland insgesamt..... | 27 |
| Selbständige S. 27. — Mithelfende Familienangehörige S. 28. — Beamte und Angestellte S. 30. — Arbeiter S. 30. — Geschlechtsgliederung S. 30. — Entwicklung seit 1882 S. 31. | |
| 2. Die Entwicklung in den Ländern..... | 31 |
| 3. Stellung im Beruf und Altersgliederung..... | 34 |
| II. Die Gesamtbevölkerung nach der Berufsstellung der Ernährer 1946..... | |
| | 34 |
| D. Die Gliederung der Erwerbspersonen und der Bevölkerung nach der Betriebszugehörigkeit | |
| I. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen | |
| 1. Stand im Jahre 1946..... | 36 |
| Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen S. 36. — Die Gesamtbevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen S. 37. — Belastung der Einkommensträger mit Angehörigen ohne Beruf in den Wirtschaftsabteilungen S. 39. | |
| 2. Vergleich mit früheren Zählungen..... | 39 |
| Die Erwerbspersonen in der betrieblichen Gliederung S. 39. — Die Gesamtbevölkerung in der betrieblichen Gliederung S. 44. | |
| II. Die Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen, nach Alter und Stellung im Beruf sowie die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf | |
| 1. Allgemeines | 45 |
| Die Tabellen im einzelnen S. 45. — Gesamtübersicht über die Altersstruktur 1939 und 1946 S. 45. | |

| | Seite |
|--|-------|
| 2. Land- und Forstwirtschaft..... | 56 |
| Wirtschaftsgruppen und -zweige 1946 S. 56. — Gliederung der Erwerbs- personen und der Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1946; Vergleich mit 1939 S. 56. — Altersgliederung 1946; Vergleich mit 1939 S. 58. | |
| 3. Industrie und Handwerk | 59 |
| Wirtschaftsgruppen und -zweige 1946 S. 60. — Gliederung der Erwerbs- personen und der Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1946; Vergleich mit 1939 S. 62. — Altersgliederung 1946; Vergleich mit 1939 S. 63. | |
| 4. Handel und Verkehr..... | 66 |
| Wirtschaftsgruppen und -zweige 1946 S. 66. — Gliederung der Erwerbspers- onen und der Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1946; Vergleich mit 1939 S. 67. — Altersgliederung 1946; Vergleich mit 1939 S. 68. | |
| 5. Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen..... | 69 |
| Wirtschaftsgruppen und -zweige 1946 S. 69. — Gliederung der Erwerbs- personen und der Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1946; Ver- gleich mit 1939 S. 70. — Altersgliederung 1946; Vergleich mit 1939 S. 71. | |
| 6. Häusliche Dienste | 72 |
| Wirtschaftszweige 1946 S. 72. — Altersgliederung 1946; Vergleich mit 1939 S. 72. | |
| III. Die wirtschaftliche Struktur der vier Besatzungszonen, der deutschen Län- der und einiger Großstädte | |
| 1. Besatzungszonen und Groß-Berlin | 73 |
| 2. Die deutschen Länder..... | 75 |
| Land- und Forstwirtschaft S. 75. — Industrie und Handwerk S. 79. — Han- del und Verkehr S. 84. — Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen S. 84. — Häusliche Dienste S. 85. | |
| 3. Ausgewählte Großstädte | 85 |
| Erwerbsquoten S. 85. — Wirtschaftsstruktur S. 85. | |
| E. Die berufliche Gliederung der Erwerbspersonen | |
| I. Berufsabteilungen | 87 |
| Die Erwerbspersonen nach Berufsabteilungen S. 87. — Geschlechtsgliede- rung S. 87. — Selbständige und Abhängige S. 89. — Altersgliederung S. 89. | |
| II. Berufe | |
| 1. Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft | 91 |
| Landwirtschaftliche Berufe; Gartenbauberufe S. 91. — Landwirt S. 92. — Landarbeiter, landwirtschaftliches Gesinde S. 92. — Mithelfende Familien- angehörige S. 93. — Gärtner; Winzer; Waldarbeiter S. 93. | |
| 2. Männerberufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung | 94 |
| Bergmann; Kraftfahrzeughandwerker S. 94. — Eisen- und Stahlschmied, Klempner, Bau- und Maschinenschlosser S. 95. — Mechaniker; Elektro- installateur und -monteur; Dreher; Augenoptiker; Uhrmacher S. 95. — Die erwerbstätige Frau in den Berufen der Metallverarbeitung S. 96. — Aus- gewählte Handwerkerberufe S. 96. — Maurer; Buchdrucker und Buchbinder S. 97. — Textilarbeiter; Schneider; Friseur S. 97. — Hilfsberufe des Hand- werks und der Industrie: Baustättenarbeiter, Warenlagerarbeiter S. 98. | |
| 3. Technische Berufe | 99 |
| Ingenieurberufe; Architekt, Hochbauingenieur und -techniker S. 99. — Loko- motivführer S. 99. | |
| 4. Männerberufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 99 |
| Kraftfahrer, Transportarbeiter S. 99. — Betriebskaufmann S. 99. — Kaufm. Angestellte ohne nähere Berufsangabe S. 99. — Verkäufer, Buchhalter, Kaufmannslehrling; Gaststättenkaufmann, Kellner, Koch S. 100. | |
| 5. Die Männer in einigen Verwaltungs- und Büroberufen | 100 |
| Verwaltungsbeamter und -angestellter, Büro- und Verwaltungsgehilfe S. 100. | |
| 6. Berufe außerhalb der Landwirtschaft mit großer Zahl und hohem Anteil weiblicher Erwerbspersonen | 101 |
| Berufe mit mehr als 100 000 weiblichen Erwerbspersonen S. 101. — Berufe mit hohem Anteil weiblicher Erwerbspersonen S. 101. | |
| 7. Frauen in Handwerker- und Industrieberufen | 103 |
| Keramiker, Glasmacher und -verarbeiter, Kerammaler, Keramformer, Hohl- glasmacher, Glasgraveur, Schleifer, Polierer S. 103. — Ofensetzer, Glaser, Stubenmaler; chemischer Laborant und Stoffprüfer, chemischer Betriebs- werker; Papierverarbeiter, Musterzeichner, Fotograf S. 103. — Spinner, Garnstrangmacher, Weber; Schneider, Näher, Putzmacher S. 103. — Koch; Friseur S. 104. — Warenlagerarbeiter S. 104. | |
| 8. Die Frauen in den Berufen der Güterverteilung und des Verkehrswesens und in einigen Büroberufen | 104 |
| Verkäuferin; Stenotypistin; kaufm. Angestellte ohne nähere Berufsangabe, Büro- und Verwaltungsgehilfin, Buchhalterin S. 105. — Betriebskaufmann, Gaststättenkaufmann; Kellnerin S. 105. | |

| | Seite |
|--|-------|
| 9. Frauenberufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege..... | 105 |
| Hausgehilfin S. 106. — Wäscherin, Plätterin; Raumreinigerin; Krankenpflegerin; Volkspflegerin S. 106. | |
| 10. Berufe des Geistes- und Kunstlebens | 107 |
| Arzt, Zahnarzt, Dentist; Apotheker S. 107. — Richter, Staatsanwalt S. 108. — Rechtsanwalt, Notar; Wirtschaftsrechtssachverständiger S. 108. — Jugendleiterin, Kindergärtnerin, Kinderpflegerin; Erzieher; Volksschullehrer, Schullehler S. 109. — Wissenschaftlicher Lehrer an höheren Schulen; Berufs-, Fachschul- und Werklehrer; Musik- und Gesanglehrer S. 110. — Evangelischer und katholischer Pfarrer; Vikarin S. 110. — Schriftsteller; Dolmetscher; Wirtschaftsforscher S. 110. — Bildhauer; Maler; sonstige bildende Künstler; Schauspieler S. 111. — Bühnen- und Konzertsänger; Tänzer; Artist; Musiker S. 112. | |
| Systematik der betrieblichen Gliederung | 113 |
| Systematik der beruflichen Gliederung | 115 |

Verzeichnis der Schaubilder

| | Seite |
|--|-------|
| Die Bevölkerung Deutschlands 1946 nach Alter und Erwerbstätigkeit..... | 8 |
| Die Bevölkerung Deutschlands 1882 bis 1946 nach der Erwerbstätigkeit..... | 17 |
| Die Anteile der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen 1939 und 1946 | 21 |
| Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach dem Geschlecht 1946 | 28 |
| Die Erwerbspersonen in den deutschen Ländern 1946 nach Selbständigen, Mit-helfenden Familienangehörigen und Abhängigen | 34 |
| Die Gliederung der Bevölkerung Deutschlands nach der Stellung im Beruf 1882 bis 1946 | 35 |
| Wo arbeiten die Erwerbspersonen Deutschlands? | 36 |
| Wovon lebt die Bevölkerung Deutschlands? | 38 |
| Die Erwerbspersonen in Deutschland 1882 bis 1946 nach Wirtschaftsabteilungen | 41 |
| Die Bevölkerung Deutschlands nach Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946..... | 44 |
| Die Erwerbspersonen in Deutschland nach Wirtschaftsgruppen 1946..... | 45 |
| Die Altersgliederung der Erwerbspersonen 1946..... | 46 |
| Selbständige und Abhängige in einigen Industrie- und Handwerkerberufen 1946 | 97 |
| Der Altersaufbau in einigen Handwerkerberufen 1946 | 98 |
| Jugend und Alter in einigen ausgewählten Berufen 1946..... | 106 |

Verzeichnis der Tabellen

| | Seite |
|---|-------|
| 1. Die erwerbstätige und die nichterwerbstätige Bevölkerung Deutschlands im Jahre 1946 | 7 |
| 2. Die Altersgliederung der Gesamtbevölkerung, der Erwerbspersonen, der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Beruf 1946 | 9 |
| 3. Die Erwerbsquoten in den einzelnen Altersgruppen 1946 | 10 |
| 4. Die Gliederung der Selbständigen Berufslosen und ihrer Angehörigen ohne Beruf 1946 | 11 |
| 5. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen und die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen in den Besatzungszonen und Ländern 1946 in Ver-hältniszahlen | 13 |
| 6. Die Bevölkerung Deutschlands nach der Erwerbstätigkeit 1946 | 14 |
| 7. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen 1882 bis 1946 | 18 |
| 8. Die Anteile der Erwerbspersonen der einzelnen Altersgruppen an der Ge-samtheit der männlichen und der weiblichen Erwerbspersonen 1946 im Ver-gleich zu 1939, 1933 und 1925 | 21 |

| | Seite |
|--|-------|
| 9. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen in den Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946) | 24 |
| 10. Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946) | 28 |
| 11. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1882 bis 1946 | 29 |
| 12. Die Erwerbspersonen nach Altersgruppen und nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 | 32 |
| 13. Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen 1946 | 37 |
| 14. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946 | 40 |
| 15. Die Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen und der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946 | 42 |
| 16. Gesamtüberblick über den Altersaufbau der Erwerbspersonen 1946 und 1939 | 46 |
| 17. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen 1946 | 47 |
| 18. Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen 1946 | 48 |
| 19. Der Altersaufbau der Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nach der Stellung im Beruf 1946 | 52 |
| 20. Die Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nach Altersgruppen 1946 und 1939 | 54 |
| 21. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft nach der Stellung im Beruf 1946 | 56 |
| 22. Die Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946) | 57 |
| 23. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk nach Wirtschaftsgruppen 1946 | 60 |
| 24. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in Industrie und Handwerk nach der Stellung im Beruf 1946 | 62 |
| 25. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 | 64 |
| 26. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr nach Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Wirtschaftszweigen 1946 | 66 |
| 27. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in Handel und Verkehr nach der Stellung im Beruf 1946 | 67 |
| 28. Die Erwerbspersonen in Handel und Verkehr nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 | 68 |
| 29. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach Wirtschaftsgruppen 1946 | 69 |
| 30. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach der Stellung im Beruf 1946 | 70 |
| 31. Die Selbständigen, Beamten, Angestellten und Arbeiter in den Wirtschaftsgruppen des Öffentlichen Dienstes und der privaten Dienstleistungen 1946 .. | 71 |
| 32. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 | 72 |
| 33. Die Erwerbspersonen in den vier Besatzungszonen und in Groß-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939 | 74 |
| 34. Die Erwerbspersonen in den Besatzungszonen und Ländern nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946) | 76 |
| 35. Die auf Landwirtschaft sowie Industrie und Handwerk entfallende Bevölkerung in den Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939 | 78 |
| 36. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk in einigen Ländern nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen 1946 | 80 |
| 37. Die Erwerbspersonen nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf 1946 .. | 88 |
| 38. Die Erwerbspersonen in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin nach Berufsabteilungen und Altersgruppen 1946 (in vH) | 90 |

A. Zur Einführung

Zweck der Berufszählung ist es, die Berufstätigkeit der Bevölkerung in ihrer vielfachen Gliederung statistisch zu erfassen. Die Berufszählung von 1946 hatte die besondere Aufgabe, anderthalb Jahre nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches in einer Zwischenbilanz das aufzunehmen, was an Arbeitskräften noch oder — im Hinblick auf den Zustrom der Zuwanderer und den Nachwuchs — schon wieder vorhanden war, und festzustellen, wie diese Arbeitskräfte tätig waren. Durch die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen und durch die Neugliederung einiger Länder waren weite Kreise der Werkstätigen aus ihrer bisherigen wirtschaftlichen Umgebung herausgerissen worden. Mitten in dieser Zeit der Unruhe und Umbildungen fand die, wie üblich, mit einer Berufszählung verbundene Volkszählung statt. Die Ergebnisse dieser Berufszählung können kaum mehr sein als das Augenblicksbild eines im Zuge großer Umwälzungen gerade erreichten Übergangszustandes. Die neue Zählung vom Herbst 1950 wird wesentlich aufschlußreichere Erkenntnisse zutage fördern.

1. Methodische Vorbemerkungen

Bevölkerungsgruppen

Wie bei früheren Berufszählungen ist auch bei der vom Oktober 1946 die Bevölkerung zur Ermittlung von Umfang und Art ihrer Erwerbstätigkeit zunächst in drei Bevölkerungsgruppen:

Erwerbspersonen
Selbständige Berufslose und
Angehörige ohne Beruf

gegliedert worden.

Zum Wesen einer Erwerbsperson gehört es, daß sie, wie schon das Wort besagt, den Lebensunterhalt für sich oder auch für andere durch Berufsarbeit erwirbt oder daß sie jedenfalls den Willen hat, diesen Unterhalt zu erwerben. Erwerbspersonen sind sowohl die Erwerbstätigen wie die Erwerbslosen.

Erwerbstätige sind die Personen, die am Tage der Zählung eine Tätigkeit in dem von ihnen angegebenen Beruf ausübten. Erwerbslose im Sinne der Berufszählung sind Personen, die — gleichviel aus welchem Grunde — am Stichtag mangels Arbeitsgelegenheit ohne Erwerb, d. h. ohne Beschäftigung waren und sich selbst als arbeitslos bezeichneten.

Die Arbeit der Hausfrauen gilt innerhalb der Berufszählung nicht als Erwerbstätigkeit, wohl aber die der Mithelfenden Familienangehörigen in dem Betrieb eines Familienmitgliedes sowie die der Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre.

Selbständige Berufslose sind Personen, die keine Berufstätigkeit ausüben, aber vom eigenen Vermögen oder Altenteil leben, auf Grund ihrer durch frühere Tätigkeit erworbenen Rechte eine Rente oder dgl. beziehen, Personen, die öffentliche oder private Unterstützung empfangen, sowie Anstaltsinsassen u. dgl.; außerdem sind hier die selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle zu nennen, eine Gruppe, die eigens für die Aufbereitung dieser Zählung mit Rücksicht auf die ungeklärten Versorgungsverhältnisse nach Kriegsende geschaffen worden war (Ehefrauen von Kriegsgefangenen und Vermißten, alleinstehende Flüchtlingsfrauen).

Zu den Angehörigen ohne Beruf rechnen alle Personen, die von einer Erwerbsperson oder einem Selbständigen Berufslosen unterhalten werden, insbesondere die nichtberufstätigen Ehefrauen, die Kinder und sonstigen Familienangehörigen, die weder einen Beruf ausüben noch über ein eigenes Einkommen wie Invalidenrente, Witwengeld oder dgl. verfügen.

Gliederung der Erwerbspersonen

Nach der Aufgliederung in Bevölkerungsgruppen werden die Erwerbspersonen zwecks Gewinnung von Unterlagen über die Art der Erwerbstätigkeit nach folgenden persönlichen Berufsmerkmalen unterschieden:

Betriebszugehörigkeit
Stellung im Beruf
Beruf.

Die Angehörigen ohne Beruf von Erwerbspersonen werden nach den Berufsmerkmalen der sie unterhaltenden Erwerbspersonen geordnet; sie unterscheiden sich demnach in der Berufszählung von den Erwerbspersonen nur durch die Zugehörigkeit zu einer anderen Bevölkerungsgruppe. Zusammen mit den Erwerbspersonen, die für ihren Unterhalt aufkommen müssen, bilden sie die Berufszugehörigen.

Betriebszugehörigkeit

Bei der Aufgliederung der Erwerbspersonen nach der Betriebszugehörigkeit werden diese entsprechend dem Geschäftsweig (Branche) des Betriebes, in dem sie beschäftigt sind, oder — bei Erwerbslosen — zuletzt beschäftigt waren, den im Verzeichnis der Betriebsbenennungen für die Berufszählung 1946 vorgesehenen Wirtschaftszweigen zugeordnet. Der von ihnen ausgeübte individuelle Beruf ist hierbei ohne Belang. Der Schmied und der Stellmacher, die auf einem Gutshof tätig sind, gehören ebenso zur Landwirtschaft wie die Gutssekretärin, die mit Schreibmaschine und Rechnungsbüchern arbeitet. Die Reinemachefrau, welche die Büroräume eines Ministeriums sauber hält, rechnet nach der betrieblichen Gliederung der Berufszählung genau so zum öffentlichen Dienst wie der Minister in Person. Die beiden unterscheiden sich jedoch nach ihrer Stellung im Beruf, wonach der Minister zu den Beamten bzw. zu den Angestellten und die Reinemachefrau zu den Arbeitern gerechnet werden.

Das Verzeichnis der Wirtschaftszweige 1946 ordnet das gesamte Arbeitsleben des deutschen Volkes, so wie es sich in den Zahlen der Erwerbspersonen darstellt, in fünf Wirtschaftsabteilungen. Die Abteilung 1 umfaßt die Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei, Forst- und Jagdwirtschaft sowie Fischerei. Die nächste Abteilung 2/4 umfaßt Industrie und Handwerk; die Abteilung 5 bilden Handel und Verkehr, die Abteilung 6 der öffentliche Dienst und die privaten Dienstleistungen und Abteilung 7 die häuslichen Dienste. Für die statistische Ordnung der Wirtschaftsabteilungen wird, wie überhaupt in der Berufszählung, die Dezimalklassifikation angewandt. Damit dieses System auch in der umfassenden und vielgestaltigen Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk durchgeführt werden kann, mußte sie drei Nummern (2 bis 4) erhalten.

Um in dieser Ordnung der Systematik auch die Selbständigen Berufslosen unterzubringen, werden sie, soweit im Zuge der betrieblichen Gliederung die Gesamtbevölkerung zu betrachten ist, mit ihren Angehörigen ohne Beruf angesehen, als stellten auch sie eine Wirtschaftsabteilung dar. Diese Behandlungsweise hat indessen nur formale Bedeutung.

Jede Wirtschaftsabteilung gliedert sich in eine Anzahl von Wirtschaftsgruppen, jede Gruppe wieder in eine Anzahl von Wirtschaftszweigen. Die Berufszählung von 1946 kennt 34 Wirtschaftsgruppen und 138 Wirtschaftszweige. Die Vielgestaltigkeit unseres Wirtschaftslebens kommt darin zum Ausdruck. Zu der großen Abteilung 2/4 Industrie und Handwerk gehören z. B. nicht weniger als 20 Wirtschaftsgruppen, die in 71 Wirtschaftszweige aufgeteilt sind. So umfaßt — um ein Beispiel für die Vielgestaltigkeit zu geben — die Wirtschaftsgruppe 25: Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau die 4 Wirtschaftszweige: 1. Maschinen-

Kessel- und Apparatebau, 2. Stahl- und Eisenbau, 3. Schiffbau, Schiffskessel- und Schiffsmaschinenbau und 4. den Bau von Land- und Luftfahrzeugen (ohne Holzwagenbau), Kraftfahrzeug- und Fahrradreparatur und den Waggonbau. Zur Wirtschaftsabteilung 5 Handel und Verkehr gehören nicht allein die Betriebe des Handelsgewerbes vom Warenhaus bis zum Kramladen und Hausiererkasten, nicht allein Deutsche Post und Reichsbahn, Straßenbahn, Fuhrgewerbe und Schifffahrt, sondern z. B. auch das Gaststättenwesen. Die Wirtschaftsabteilung 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen umschließt die Arbeitsstätten der Verwaltung und der Rechtspflege, der Besatzungsmächte, der politischen Parteien usw., ferner die des Schul- und Bildungswesens und der Kirchen, Werkstätten für Kunst, Stätten schriftstellerischen Schaffens, die Büros der Anwälte, sodann die Arbeitsstätten der Volksgesundheitspflege und des hygienischen Gewerbes, wozu außer den Organen der Sozialfürsorge die Krankenhäuser und Kliniken, die Läden der Friseure und Schönheitspfleger, aber auch die Institute der Feuerwehr, Straßenreinigung, Kanalisation und das Bestattungswesen zählen. Zu allen diesen kommen schließlich noch die Theater sowie die Musikunternehmen, der Rundfunk, das Lichtspielwesen und das Schaustellungsgewerbe. Ein Anhängsel der Wirtschaftsabteilung 6 bilden in der Berufszählung von 1946 die Reste ehemaliger Reichsbehörden und Organisationen, die noch über den Umbruch hinaus einzelne Abwicklungsgeschäfte zu erledigen hatten. Die Wirtschaftsabteilung 7 umfaßt allein die häuslichen Dienste.

Stellung im Beruf

Nach ihrer Stellung im Beruf werden die Erwerbspersonen in

Selbständige
Mithelfende Familienangehörige
Beamte
Angestellte und
Arbeiter

eingeteilt.

Als Selbständige zählen vorzugsweise Eigentümer, Unternehmer, Pächter, Handwerksmeister usw.

Mithelfende Familienangehörige sind Erwerbspersonen, die in dem von einem Familienmitglied geleiteten Betrieb arbeiten, ohne einen bestimmten Beruf auszuüben.

Zu den Beamten rechnen solche Erwerbspersonen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen.

Zu den Angestellten zählen kaufmännische, technische, Büro- und Verwaltungsangestellte, kaufmännische und Bürolehrlinge, Werkmeister, Hausangestellte usw.

Arbeiter sind Gesellen, Gehilfen, gewerbliche Lehrlinge usw., aber auch Hausgehilfinnen, Hausgewerbetreibende und Heimarbeiter.

Aus Gründen der Vereinfachung und Kürzung des Umfangs der Veröffentlichung sind die Beamten, Angestellten und Arbeiter in einer Reihe Übersichten des Quellenwerks Berufszählung (Tabellen II und III des Tabellenteils Heft 1 und Tabellen I und II des Tabellenteils Heft 2 mit der Gliederung der Erwerbspersonen nach Berufen und nach Wirtschaftszweigen der sie beschäftigenden Betriebe) unter dem Begriff der *A b h ä n g i g e n* zusammengefaßt worden.

Beruf

Bei der Aufgliederung nach Berufen werden die Erwerbspersonen nach der von ihnen am Zählungstichtag zu Erwerbszwecken ausgeübten individuellen Berufstätigkeit erfaßt. Hierbei interessiert nicht, ob diese Tätigkeit auf einen erlernten oder früher ausgeübten Beruf zurückgeht oder ob es sich um eine berufsfremde Beschäftigung handelt. Für Erwerbslose ist die vor der Zählung zuletzt ausgeübte Tätigkeit maßgebend.

Nach der für die Zählung von 1946 aufgestellten Systematik der Berufe ist unter Beruf „die Tätigkeit zu verstehen, durch die der einzelne an der Leistung der Gesamtheit mitschafft und die in der Regel die Lebensgrundlage für ihn und seine nicht berufstätigen Angehörigen bildet“. Die neue für die Zählung von 1950 aufgestellte Systematik der Berufe erweitert diese Begriffsbestimmung und versteht unter einem Beruf „die auf Erwerb gerichteten, besondere Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Erfahrungen erfordernden und in einer typischen Kombination zusammenfließenden Arbeitsverrichtungen“, durch die der einzelne an der Leistung der Gesamtheit im Rahmen der Volkswirtschaft (diesen Begriff im weitesten Sinne aufgefaßt) mitschafft und die in der Regel auch die Lebensgrundlage für ihn und seine nicht berufstätigen Angehörigen bildet“.

Unter den meisten der Berufe, die die aus dem Jahre 1945 stammende Systematik der Berufe auführt, sind verwandte Spezialverrichtungen, auch Spiel- und Abarten der Berufe, sowie an Landschaften gebundene oder von Mundarten geprägte Bezeichnungen der gleichen Tätigkeit — bisweilen zu mehreren Hunderten — zusammengefaßt. Beispielsweise gehören zu den Kürschnern u. a. der Aufspanner, Dreher, Fellnäher, Fellsortierer, Fellteppichnäher und die Kürschnermodistin, ferner der Muffarbeiter, Nadelkürschner, Pelzhut- und Pelzkappenmacher und schließlich der Rauher und der Zwickler. Zum Beruf der Schokoladen- und Süßwarenhersteller rechnen u. a. Bonbonsieder, Dropsarbeiter, Fondantkocher, Kakaomüller, Karamelschneider, Marzipanmaler, Pralinenüberzieher, Schokolatiers und Zuckerstangenmacher. Unter dem landwirtschaftlichen Gesinde finden wir als spezielle örtliche Berufsbenennungen u. a. den Hubmoar, den Kälblbub, die Kuchlerin oder Kindsdirn und den Rosser.

Von Zählung zu Zählung ist man bestrebt, die Systematik, nach der die Fülle der im Arbeitsleben vorkommenden Berufe für die Zwecke der Berufszählung geordnet wird, zu verbessern. Es ist nicht immer ganz einfach, jede Art beruflicher Tätigkeit sinngemäß unterzubringen, d. h. Verwandtes weitgehend zusammenzufassen, aber auch die einzelnen Berufe möglichst rein und ohne Vermengung mit anderen abzugrenzen. Die Anzahl der auszuweisenden Berufe mußte begrenzt werden, da die eigenen Angaben der Berufstätigen vielfach an Genauigkeit zu wünschen übrig lassen. Manche Berufe sind weder von so ausgeprägter Eigenart noch so stark besetzt, daß es sich lohnte, sie besonders auszuzählen, sie werden daher am Schluß einer Berufsart in der Sammelnummer der „Sonstigen“ zusammengefaßt (z. B. sonstige Wasserverkehrsberufe, sonstige darstellende Künstler usw.). Eine übergroße Menge von Berufen würde außerdem die technischen Aufbereitungsarbeiten einer Zählung und den Umfang der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse zu sehr belasten. Sodann tauchen mit fortschreitender Technik neue Berufe auf, andere zweigen sich durch immer feinere Spezialisierung aus altbekannten Grundberufen ab, wieder andere verlieren an Bedeutung oder verschwinden überhaupt. Diesen Entwicklungen muß die Systematik folgen, und sie muß infolgedessen ständig überarbeitet werden. Als leitender Grundsatz gilt jedoch, daß alle den gleichen Beruf ausübenden Erwerbspersonen eine Einheit bilden, ohne Rücksicht darauf, ob sie Selbständige, Beamte, Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge usw. sind. Erst innerhalb des einzelnen Berufs werden sie durch das besondere Merkmal „Stellung im Beruf“ nach diesen Gruppen unterschieden.

Die Zählung von 1946 unterscheidet 436 Berufe, die unter Berücksichtigung der fachlichen Gemeinsamkeiten einander ähnlicher oder näher zueinander gehörender Berufe zu 145 Berufsarten, 37 Berufsgruppen und endlich zu 8 Berufsabteilungen zusammengefaßt sind. Innerhalb dieser Ordnung sind die einzelnen Berufe mit vierstelligen Kennziffern versehen, die ihnen nach der Dezimalklassifikation gegeben worden sind.

Die Berufsabteilung 1 umschließt die „Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft“ samt der großen Gruppe der in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft mit helfenden Familienangehörigen, die einem bestimmten Beruf nicht zuzuzählen sind.

Zur Abteilung 2/3 gehören die „Berufe der Stofferzeugung und -verarbeitung“ (Industrielle und handwerkliche Berufe)¹. Das sind im wesentlichen alle Handarbeiterberufe, ohne Rücksicht darauf, ob sie eine gründliche oder eine oberflächliche Berufsausbildung (oder nur eine

¹ In den Klammern sind die in der Systematik von 1950 erscheinenden Bezeichnungen der Berufsabteilungen angegeben, soweit diese von denen der Systematik für 1946 abweichen.

kurze praktische Einführung) oder keinerlei derartige Vorbereitung erfordern und gleichviel, ob sie in einem Handwerksbetrieb oder in einem industriellen oder sonstigen Betrieb ausgeübt werden. Wir begegnen daher in dieser Berufsabteilung gelernten Kräften, wie dem Elektromechaniker, dem Buchdrucker, dem Kürschner und vielen anderen, aber auch dem Bauhilfsarbeiter, dem Erdarbeiter und ähnlichen Arbeitskräften, deren Tagewerk mehr oder weniger von jedem ausgeübt werden kann, der körperlich einigermaßen dazu geeignet ist. Als besondere Gruppe sind der Abteilung 2/3 einige Hilfsberufe der Stoffherstellung und -verarbeitung zugerechnet worden: die Warenauswertler und Warenauswertler, sodann die Warenauswertler, die die fertigen Erzeugnisse bügeln, bemalen, etikettieren, kartonieren und verpacken. Auch die Warenlagerarbeiter gehören hierher.

Zu der Berufsabteilung 4 „Technische Berufe“ zählen die Ingenieure aller Fachrichtungen, wie z. B. die Vermessungsingenieure, Markscheider, Steiger usw., die sich mit der Bodenerschließung befassen, ferner die Ingenieure der Energieumwandlung, der Stoffumwandlung, des Konstruktionswesens und der Stoffverarbeitung. Dazu kommen verschiedene technische Sonderfachkräfte und andere, die ihnen nahestehen, wie der Präparator und Tierausschneider, der Lichtspielvorführer, und endlich die Maschinisten, Maschinenwärter, Heizer usw.

Die Abteilung 5 „Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens“ (Handels- und Verkehrsberufe) umfaßt alle kaufmännischen Berufe, alle Berufe, die dem Verkehr dienen, wie Kraftfahrer, Kutscher, Schaffner und das gesamte Fahrdienstpersonal, das zu Lande, zu Wasser oder in der Luft tätig ist, wie auch die Funker, Telefonisten usw., und schließlich die Gaststättengehilfen.

Unter der Sammelbezeichnung „Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege“ erscheinen in der Berufsabteilung 6 die hauswirtschaftlichen Berufe (z. B. Hausgehilfin), die Reinigungsberufe (z. B. Raumreiniger), die Berufe des Gesundheitsdienstes und der Körperpflege, zu denen u. a. die Ärzte, Apotheker, Krankenschwestern und Friseurinnen, aber auch die Fleischbeschauer und Schädlingsbekämpfer gehören, und die Volkspflegeberufe.

Bei den „Berufen des Verwaltungs- und Rechtswesens“ ist hervorzuheben, daß in dieser Abteilung 7 außer den Berufen, die dort selbstverständlicherweise zu suchen sind, sowohl die Büro- und Verwaltungshelfer einschließlich der Stenotypisten und Maschinenschreiber wie auch die Wächter und Hauswarte aufgenommen sind.

Zur Berufsabteilung 8 gehören die „Berufe des Geistes- und Kunstlebens“. In einer letzten Berufsabteilung 9 „Berufstätige mit unbestimmtem Beruf“ endlich erscheinen

Berufstätige, die keine näheren Angaben über ihren Beruf gemacht haben, und solche mit ständig wechselnder Tätigkeit, sodann Lehrlinge, Praktikanten und Umschüler, deren künftiger Beruf noch nicht feststeht; auch die Mithelfenden Familienangehörigen, die nicht in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft arbeiten, sind in diese Abteilung einbezogen worden.

Gliederung der Selbständigen Berufslosen

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Selbständigen Berufslosen aus formalen Gründen bei der Berufszählung wie eine besondere Wirtschaftsabteilung behandelt werden. Die systematische Gliederung dieser Personen beschränkt sich auf die Unterscheidung nach 15 ihrer Struktur nach heterogenen Untergruppen (vgl. S. 11). Eine weitere berufsstatistische Aufgliederung nach Beruf und Stellung im Beruf entfällt für diesen Personenkreis.

Die Angehörigen ohne Beruf von Selbständigen Berufslosen erhalten in gleicher Weise wie die Angehörigen ohne Beruf von Erwerbsspersonen die Berufssignaturen ihres Ernährers. Auch sie unterscheiden sich demnach in der berufsstatistischen Gliederung von ihren Ernährern lediglich durch die Zugehörigkeit zu einer anderen Bevölkerungsgruppe.

Merkmalskombinationen

Die Berufszählung beschränkt sich nicht nur auf die Auszählung von einzelnen berufsstatistischen Merkmalen, sondern erhöht den Erkenntniswert der Tabellen sowohl durch Auszählung dieser Merkmale in Verbindung mit Merkmalen der Volkszählung, wie dem Geschlecht und dem Alter, als auch durch kombinierte Auszählungen mehrerer berufsstatistischer Merkmale. So werden die Erwerbsspersonen nicht nur, der fachlichen Verwandtschaft der ausgeübten Tätigkeit folgend, nach Berufen, Berufsgruppen und Berufsabteilungen gegliedert, sondern die Berufszählung stellt außerdem fest, über welche Wirtschaftszweige die einzelnen Berufe verstreut sind, d. h. in welchen Wirtschaftszweigen die einzelnen Berufe vorkommen. Umgekehrt, d. h. mit veränderter Blickrichtung, ermittelt sie ebenfalls, welche Berufe in den einzelnen Wirtschaftszweigen vorkommen. Das Ausmaß der Streuung ist sehr verschieden.

Die landwirtschaftlichen Berufe werden meist in landwirtschaftlichen Betrieben ausgeübt. Die Bergleute sind fast ausschließlich im Bergbau tätig, die Spinner und Weber im Textilgewerbe. Auch die Bäcker und Konditoren und die Maurer arbeiten vorzugsweise an den Plätzen, an denen sie jedermann zuerst suchen wird. Andere Berufe, darunter wichtige Handwerkerberufe, haben sich mit der Verästelung des Arbeitslebens vielfach von dem Boden entfernt, auf dem sie ursprünglich erwachsen sind. So waren im Jahre 1946 nur 171 000 oder 19 v. H. aller 900 000 Bau- und Maschinenschlosser in Schlossereien und Schweißereien tätig. Die übrigen verteilten sich über 24 andere Wirtschafts-

zweige. Hierzu gehörte der Wirtschaftszweig Maschinen-, Kessel- und Apparatebau, der unter seinen 682 000 Arbeitskräften als den am stärksten vertretenen Beruf den Bau- und Maschinenschlosser mit 203 000 Erwerbspersonen zählte. Betrachtet man die Streuung der Berufe vom Wirtschaftszweig aus, so zeigt sich, daß z. B. im Wirtschaftszweig Maschinen-, Kessel- und Apparatebau Erwerbspersonen aus mehr als 100 verschiedenen Berufen beschäftigt sind, unter denen außer den bereits genannten Bau- und Maschinenschlossern die Fachkräfte der Metallindustrie überwiegen (55 000 Dreher, 34 000 Mechaniker, 37 000 Maschineningenieure und -techniker usw.). Aber auch die Zahlen der im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau arbeitenden kaufmännischen und Büroangestellten, der Warenlagerarbeiter usw. sind beträchtlich; dazu kommen das Reinigungspersonal sowie die Kräfte, die für die Gesundheitspflege der Belegschaften gebraucht werden. Außer diesen finden sich in sämtlichen größeren Betrieben dieses Wirtschaftszweiges — wie auch in anderen Zweigen — Heizer, Kraftwagenfahrer und Köche und Köchinnen für die Kantinen.

Vergleich mit Vorkriegsergebnissen

Die durch die Verfeinerung der Systematik von einer Zählung zur anderen gegebenen Wandlungen erschweren oft die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen zeitlich auseinanderliegenden Berufszählungen; in manchen Fällen machen sie solche sogar unmöglich. In betriebssystematischer Hinsicht sind grundlegende Änderungen gegenüber 1939 trotz einiger Mängel der seinerzeit verwendeten Systematik der Wirtschaftszweige vermieden worden, so daß die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die nach der Betriebszugehörigkeit gegliederten Erwerbspersonen kaum beeinträchtigt wird. Dagegen hatten sich in berufssystematischer Hinsicht gegenüber 1939 erhebliche Veränderungen der Liste der Berufe als notwendig erwiesen, die einen zeitlichen Vergleich sehr erschweren. So können z. B. die Angaben über die Besetzung des Maurerberufs nach den beiden Zählungen von 1939 und 1946 deshalb nicht ohne jeden Vorbehalt miteinander verglichen werden, weil eine Reihe von Arbeitsverrichtungen, die 1939 zur Tätigkeit von Maurern gerechnet worden waren, im Jahre 1946 bei anderen Berufen mitgezählt worden sind: der Ausfuger z. B. ist zu den Maurerhelfern gekommen.

Einem Vergleich der Bevölkerung in der sozialen Gliederung 1946 mit 1939 stehen keine Schwierigkeiten entgegen. Lediglich in der sowjetischen Besatzungszone und in Berlin entfiel 1946 die Feststellung der 1939 unterschiedenen Gruppe der Beamten.

Für die Altersgliederung der Berufszählung 1946 sind bedauerlicherweise Altersgruppen festgelegt worden, die von denen der Zählung 1939 erheblich abweichen und daher einen Vergleich in den für die Erwerbstätigkeit wichtigen Jahrgängen teilweise nur unter Zusammenfassung zu größeren Altersgruppen zulassen.

Aber außer den Veränderungen in der Systematik der Berufe wird die Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse von 1946 für die einzelnen Berufe durch die großen Unterschiede zwischen den Zählgebieten von 1939 und 1946 erschwert. Für die wenigen im Rahmen dieses Textbandes durchgeführten Vergleiche sind bei jedem Beruf von den im Reichsgebiet von 1939 ermittelten Grundzahlen die aus den beiden österreichischen Gauen, aus dem Sudetenland und aus dem Saarland abgesetzt worden. Auf diese Weise wird auch für die berufliche Gliederung der Erwerbspersonen das „frühere Reichsgebiet ohne Saarland“ rekonstruiert. Indessen können die absoluten Zahlen von 1946 und 1939 mit Rücksicht auf die gebietsmäßigen Veränderungen und auf den unterschiedlichen Umfang der Bevölkerung dieser Jahre nicht gegenübergestellt werden. Zu Vergleichszwecken werden nur Relativzahlen verwendet werden, wobei aber auch hier die den Vergleich beeinflussenden Faktoren nicht außer acht gelassen werden dürfen.

2. Erläuterungen zur textlichen Darstellung

Aufgabe dieses Textbandes ist es, das reiche Zahlenmaterial auszuwerten, das als Ergebnis der Berufszählung von 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin in dem Tabellenwerk für Deutschland zusammengefaßt und niedergelegt ist. Soweit für die Darstellung aus anderen Quellen geschöpft worden ist, sind diese in der Regel genannt worden.

Da die Ausführungen einen bestimmten Raum nicht überschreiten sollten, mußte die Darstellung teilweise kurz gehalten werden. So wurde beispielsweise nicht immer die Betrachtung der Lage von 1946 von der der Entwicklung bis zu diesem Jahre völlig getrennt. Die Altersgliederung der Erwerbspersonen ist nicht in einem besonderen Abschnitt behandelt worden, sondern in Verbindung mit den Ausführungen über die Aufgliederung der Erwerbspersonen nach Betriebszugehörigkeit und Berufen. Es darf angenommen werden, daß neben dem vorliegenden Textband zur Berufszählung von 1946 auch der Tabellenband betrachtet und auf solche Weise manches ergänzt wird, was im Textband nur angedeutet werden konnte.

Bei der Berufszählung von 1946 ist von einer Auszählung der Erwerbspersonen in Verbindung mit dem Familienstand abgesehen worden. In Tabelle I des Tabellenteils Heft 1 „Die Bevölkerung Deutschlands nach der Erwerbstätigkeit“ sind die Erwerbspersonen wohl nach Selbständigen, Mithelfenden Familienangehörigen, Beamten, Angestellten und Arbeitern, nicht aber nach dem Alter gegliedert; in den Tabellen II und III („Berufliche“ und „betriebliche“ Gliederung der Erwerbspersonen) jedoch, in denen die Erwerbspersonen nach Altersgruppen erscheinen, sind sie der vereinfachten Aufbereitung wegen, wie schon bemerkt, nur nach Selbständigen und Abhängigen bzw. nach Selbst-

ständigen, Mithelfenden Familienangehörigen und Abhängigen gegliedert. Es mußte daher in den Betrachtungen auf manche wünschenswerte Einzelheit verzichtet werden.

Nicht berücksichtigt sind in den folgenden Ausführungen im allgemeinen die Erwerbslosen, weil deren Zahl 1946 relativ gering war.

Für den vorliegenden Textband sind, soweit nichts anderes vermerkt, die Bevölkerungszahlen der Berufszählungstabellen verwandt worden.

Diese Zahlen umfassen — wie auf Seite IV im Tabellenteil Heft 1 zur Berufszählung angegeben — in der amerikanischen Besatzungszone die Wohnbevölkerung (Bremen: ortsanwesende Bevölkerung) zuzüglich der Insassen von Kriegsgefangenen-, Dienstgruppenangehörigen-, Zivilinternierten- und Flüchtlingsdurchgangslagern, jedoch ohne Insassen der D.P.-Lager, d. h. der Lager für verschleppte Personen (Displaced persons), für die eine alliierte Militärbehörde die Verantwortung übernommen hat; in der britischen Besatzungszone die ortsanwesende Bevölkerung ohne die Insassen von Lagern aller Art; in der französischen Zone die Wohnbevölkerung zuzüglich der Lagerinsassen, jedoch ohne die Insassen der D.P.-Lager und in der sowjetischen Besatzungszone sowie in Groß-Berlin die Wohnbevölkerung ohne die Insassen von Lagern aller Art.

Hieraus ergibt sich eine Gesamtbevölkerung von 64 239 568 Personen. Dagegen sind in den Tabellen zur Volkszählung von den Lagerinsassen in allen vier Besatzungszonen und in Groß-Berlin allein die verschleppten Personen nicht mitgerechnet worden. Infolgedessen erhöht sich in diesen Tabellen die Zahl der Bevölkerung auf 64 457 489 Personen. Von dieser Gesamtzahl geht auch der Textband zur Volkszählung aus. Indessen ist der Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungszahlen für den Erkenntniswert der Ergebnisse der Berufszählung ohne Bedeutung.

Die „Systematik der Wirtschaftszweige“ und die „Systematik der Berufe“, die für die Aufstellung

der Tabellen zur Berufszählung von 1946 maßgebend waren, liegen im allgemeinen auch den Ausführungen des Textbandes zugrunde.

Bei der Zuordnung bestimmter Personengruppen nach der Systematik der Berufszählung ist nicht in allen Besatzungszonen und Ländern gleichmäßig verfahren worden. Die Abweichungen sind auf den Seiten IV und V des Vorworts zum Tabellenteil in Heft 1 übersichtlich zusammengestellt. Wie in dieser Übersicht, Seite V unten, besonders angegeben, konnten in der britischen Besatzungszone die Mithelfenden Familienangehörigen als solche nicht vollständig erfaßt werden. Um die Ergebnisse der einzelnen Zonen vergleichbar zu machen, müßten deshalb bei den Ergebnissen dieser Zone etwa 220 000 Personen von den weiblichen Angehörigen ohne Beruf abgesetzt und den weiblichen Erwerbspersonen, und zwar den Mithelfenden in der Landwirtschaft, in der britischen Besatzungszone zugeordnet werden. Diese Umstellung ließ sich für den Tabellenband zur Berufszählung von 1946 nachträglich nicht mehr durchführen und konnte daher auch in den Tabellen dieses Textbandes nicht berücksichtigt werden.

Die Zahlenangaben in den rückschauenden Tabellen des Textbandes für die Zeit bis zum Jahre 1933 sind dem Band 458 „Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes“ der „Statistik des Deutschen Reichs“ entnommen. Auch die im Text vorkommenden Zahlenangaben für 1933 stammen meist aus dieser Quelle, die für das Jahr 1939 zum Teil aus dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 59. Jahrgang 1941/42.

Soweit bei Vergleichen mit früheren Zählungen Bevölkerungszahlen aus dem Jahre 1939 angeführt werden, beziehen sich diese auf die ständige Bevölkerung, d. i. die Wohnbevölkerung abzüglich der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und der Arbeitsmädchen. Bei den Jahren vor 1939 ist unter „Bevölkerung“ die Wohnbevölkerung zu verstehen.

B. Der Umfang der Erwerbstätigkeit

I. Stand im Jahre 1946

1. Die Gliederung der Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen und Alter

Auf die erste und für einen großen Teil der folgenden Betrachtungen wesentliche Frage der Berufszählung, in welchem Ausmaß das Arbeitsleben im Jahre 1946 die Bevölkerung beanspruchte, gibt Tabelle 1 über die Bevölkerungsgruppen Auskunft.

Danach gehörten rd. 28,9 Mio oder 45,0 v. H. der Gesamtbevölkerung zu den Erwerbspersonen (27,1 Mio Erwerbstätige und 1,8 Mio Erwerbslose), 8,5 Mio oder 13,2 v. H. waren Selbständige

Berufslose (Rentner, Unterstützungsempfänger, Anstaltsinsassen, selbständige Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle usw.) und 26,8 Mio oder 41,8 v. H. zählten zu den Angehörigen ohne Beruf (Ehefrauen, Kinder und alte Leute).

Durch ihre Arbeit hatten die 27,1 Mio Erwerbstätigen den Lebensunterhalt für die übrigen rd. 37,1 Mio oder 57,8 v. H. der Gesamtbevölkerung fast gänzlich zu beschaffen; denn die 98 400 vom eigenen Vermögen lebenden Rentner, die unter den Selbständigen Berufslosen nachgewiesen sind (siehe Tabelle 4 „Die Gliederung der Selbständigen Berufslosen und ihrer Angehörigen ohne Beruf 1946“), fallen ihrer Zahl nach kaum ins Gewicht.

1. Die erwerbstätige und die nichterwerbstätige Bevölkerung Deutschlands¹ im Jahre 1946

| Bevölkerungsgruppe | Insgesamt | | Männlich | | Weiblich | | Von je 100 Personen waren | |
|---|------------|-------|------------|-------|------------|-------|---------------------------|----------|
| | absolut | v. H. | absolut | v. H. | absolut | v. H. | männlich | weiblich |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Erwerbspersonen | 28 900 252 | 45,0 | 17 452 331 | 61,6 | 11 447 921 | 31,9 | 60,4 | 39,6 |
| davon | | | | | | | | |
| Erwerbstätige | 27 123 961 | 42,2 | 16 416 974 | 57,9 | 10 706 987 | 29,8 | 60,5 | 39,5 |
| Erwerbslose | 1 776 291 | 2,8 | 1 035 357 | 3,7 | 740 934 | 2,1 | 58,3 | 41,7 |
| Selbständige Berufslose | 8 510 962 | 13,2 | 2 674 946 | 9,4 | 5 836 016 | 16,3 | 31,4 | 68,6 |
| darunter Rentner u. Unterstützungsempfänger | 3 947 531 | 6,1 | 1 676 113 | 5,9 | 2 271 418 | 6,3 | 42,5 | 57,5 |
| Angehörige ohne Beruf | 26 828 354 | 41,8 | 8 233 506 | 29,0 | 18 594 848 | 51,8 | 30,7 | 69,3 |
| davon von Erwerbspersonen | 21 236 123 | 33,1 | 6 186 880 | 21,8 | 15 049 243 | 41,9 | 29,1 | 70,9 |
| Selbständigen Berufslosen | 5 592 231 | 8,7 | 2 046 626 | 7,2 | 3 545 605 | 9,9 | 36,6 | 63,4 |
| Gesamtbevölkerung | 64 239 568 | 100,0 | 28 360 783 | 100,0 | 35 878 785 | 100,0 | 44,1 | 55,9 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Auch der Kreis der aus Vermögensbesitz Versorgten unter den nicht in ihren Familien lebenden Studierenden, Schülern usw. sowie der aus einer solchen Quelle ernährten Anstaltsinsassen dürfte angesichts der allgemeinen Verarmung des deutschen Volkes zahlenmäßig nur sehr gering sein. Dagegen mögen die 2,8 Mio „selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle“ (hauptsächlich wohl Kriegerwitwen sowie Frauen von Gefangenen und Vermißten), die unter dieser Bezeichnung in der Berufszählung von 1946 zum erstenmal erscheinen, am Stichtag der Zählung ihren wirtschaftlichen Rückhalt zum Teil noch in dem verkäuflichen Besitz von Vermögenswerten, zum Teil in Unterstützung von öffentlicher oder privater Seite, in gewissem Umfang auch in nicht angegebener Erwerbstätigkeit gefunden haben. Die Berufszählung von 1950 wird feststellen, inwieweit diese „selbständigen Hausfrauen“ inzwischen entweder eine Erwerbstätigkeit gefunden oder sich in Renten- bzw. Unterstützungsempfängerinnen oder — nach der Heimkehr ihrer Ernährer — in Angehörige ohne Beruf verwandelt haben. In diesen beiden letzten Fällen wären sie nach wie vor den Personen zuzuzählen, die der werktätige Teil der Bevölkerung mitzuernähren hat.

Die Zahl der männlichen Erwerbspersonen übertraf 1946 mit 17,5 Mio die der weiblichen um rd. 6,0 Mio. Es versteht sich von selbst, daß die Männer in stärkerem Maße am Erwerbsleben beteiligt sind als die Frauen. Indessen waren die Anteile der berufstätigen Männer und Frauen an der Gesamtbevölkerung (Erwerbsquoten) mit 61,6 v. H. der

männlichen und 31,9 v. H. der weiblichen Bevölkerung relativ niedrig.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Kriege konnte die Ursache für den niedrigen Stand der Erwerbsquoten im Jahre 1946 nicht sein, wenn auch im Herbst 1946 auf dem Arbeitsmarkt anomale Zustände herrschten: die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Industrie waren gering, und die große Beunruhigung des Wirtschaftslebens durch den Zusammenbruch war noch längst nicht zum Stillstand gelangt; viele altgewohnte Verbindungen innerhalb der Produktion waren durch die neuen Grenzen gewaltsam zerrissen und im verengten Raum durch neue noch nicht ersetzt oder sonstwie ausgeglichen worden; der Mangel an Rohstoffen, die Kriegsschäden der Arbeitsstätten, die Demontagen der Betriebe und die Industriebeschänkungen kamen hinzu¹.

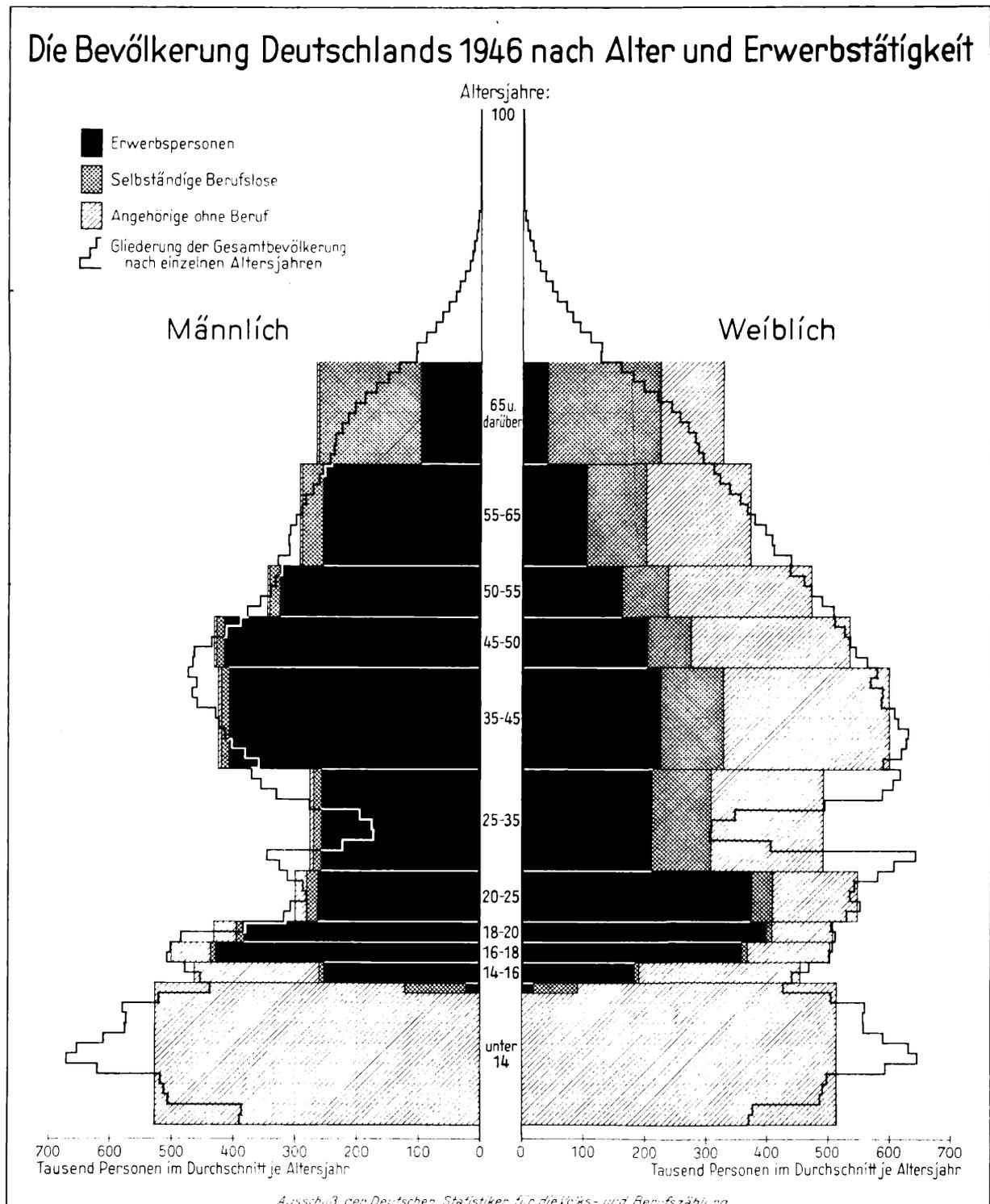
Die hierdurch bedingten Ausfälle an Arbeitsplätzen wurden damals jedoch in gewissem Umfang ausgeglichen: die mangelhafte technische Ausrüstung der Betriebe veranlaßte vielfach eine Rückkehr zu primitiven Arbeitsmethoden, oft ließ sich ein Übermaß von zu normalen Zeiten unwirtschaftlichen Instandsetzungsarbeiten nicht vermeiden, und endlich war die Leistungsfähigkeit der einzelnen Arbeitskräfte durch den schlechten Gesundheits- und Ernährungszustand der Bevölkerung vermindert. Damit war ein verhältnismäßig hoher Bedarf an Werktätigen gegeben.

¹ Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung war die industrielle Ausrüstung Deutschlands im Jahre 1946 auf rd. die Hälfte derjenigen von 1936 reduziert — vgl. „Deutsche Wirtschaft zwei Jahre nach dem Zusammenbruch“, Berlin 1946, Albert Nauck, S. 44/45.

Darüber hinaus sind in die Berechnung der Erwerbsquote auch die Erwerbslosen einbezogen, so daß die zur Zeit der Zählung bestehenden geringen Beschäftigungsmöglichkeiten kaum ins Gewicht fallen, wengleich dadurch teilweise ältere Personen zu einem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben veranlaßt werden können.

Trotzdem blieb der Anteil der Erwerbspersonen relativ gering.

Die niedrigen Erwerbsquoten sind — abgesehen von der Beeinflussung durch die wirtschaftliche Lage — vor allem mit dem ungünstigen Altersaufbau zu erklären, insbesondere mit dem Mangel an jüngeren Männern in den für das Arbeitsleben wichtigsten Altersgruppen. Dieser Ausfall ist nicht nur durch die Verluste des zweiten Weltkrieges, sondern auch durch die schwache Besetzung der Geburtsjahrgänge 1915 bis 1919 bedingt. Infolgedessen standen im Deutschland von 1946 im Alter



von 20 bis unter 50 Jahren nur 37,7 v. H. aller Männer gegenüber 43,9 v. H. im Jahre 1939 im früheren Reichsgebiet (1933: 46,8 v. H. und 1925: 43,8 v. H.). Auch der Anteil der Personen im sogenannten erwerbsfähigen Alter zwischen 14 und 65 Jahren war auf der Seite der Männer mit 64,1 v. H. im Herbst 1946 relativ klein; 1939 z. B. — um auch diesen Vergleich mit der Vergangenheit schon vorauszunehmen — betrug er im früheren Reichsgebiet 69,1 v. H. und ebenda in den Jahren 1933 und 1925: 69,4 v. H. bzw. 69,9 v. H. Bei den Frauen hielt sich der Anteil der 14- bis unter 65jährigen mit 70,6 v. H. (1939 im Altreich 70,9 v. H., 1933: 70,5 v. H. und 1925: 71,1 v. H.)¹ auf normaler Höhe. Verhältnismäßig hoch sind 1946 die Anteile der alten Leute².

¹ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, Jahrg. 1941 Nr. 3 S. 50.

² Vgl. die Tabellen 2 und 3 auf den Seiten 9 und 10 sowie die Ausführungen über den Altersaufbau der deutschen Bevölkerung in dem Textband zu den Ergebnissen der Volkszählung von 1946; Berlin und München, Verlag Duncker & Humblot, S. 39 ff.

In diesem Zusammenhang sei auf das Schaubild auf Seite 40 des Textbandes zu den Ergebnissen der Volkszählung von 1946 verwiesen, in dem der Altersaufbau der Bevölkerung Deutschlands in den Jahren 1946, 1939 und 1910 dargestellt ist. Die Alterspyramide 1946 läßt klar erkennen, mit welchen schweren Einbußen die deutsche Bevölkerung aus dem zweiten Weltkrieg hervorgegangen ist. Innerhalb der durch die Verluste zweier Kriege, den Geburtenausfall während des ersten Weltkrieges sowie den Geburtenrückgang der Jahre 1921 bis 1933 entstandenen Einbuchtungen auf der rechten und linken Seite der Darstellung tritt die Lücke bei der männlichen Bevölkerung zwischen 27 und 31 Jahren besonders deutlich hervor. Auch im ganzen erscheint die Seite der Männer auf diesem Schaubild infolge der Kriegsverluste in einem bei früheren Zählungen nicht bekannten Ausmaß zusammengeschrumpft. Zur Ergänzung dieses Bildes sind in die nebenstehende Alterspyramide für 1946 die drei Bevölkerungsgruppen der Erwerbspersonen, der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen

2. Die Altersgliederung der Gesamtbevölkerung¹, der Erwerbspersonen, der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Beruf 1946

| Altersgruppe in Jahren | Bevölkerung Insgesamt | Davon waren | | | Von je 100 | | | | Von je 100 Personen der einzelnen Altersgruppe waren | | |
|---------------------------|--------------------------|----------------------|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---------------------------|--|-----------------------------------|--|--------------------------------------|----------------------------------|
| | | Erwerbs- personen | Selb- ständige Berufslose | Angehörige ohne Beruf | Personen der Bevölke- rung | Er- werbs- personen | Selbstän- digen Berufs- losen | Ange- hörigen ohne Beruf | Er- werbs- personen | Selb- ständige Berufs- lose | An- gehörige ohne Beruf |
| | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| Männlich | | | | | | | | | | | |
| unter 14 | 7 519 962 | 23 989 | 99 363 | 7 396 610 | 26,5 | 0,1 | 3,7 | 89,9 | 0,3 | 1,3 | 98,4 |
| 14 bis „ 15 | 451 500 | 161 731 | 9 012 | 280 757 | 1,6 | 0,9 | 0,3 | 3,4 | 35,8 | 2,0 | 62,2 |
| 15 „ „ 16 | 476 752 | 345 951 | 7 525 | 123 276 | 1,7 | 2,0 | 0,3 | 1,5 | 72,6 | 1,6 | 25,8 |
| 16 „ „ 17 | 505 357 | 421 099 | 8 047 | 76 211 | 1,8 | 2,4 | 0,3 | 0,9 | 83,3 | 1,6 | 15,1 |
| 17 „ „ 18 | 499 510 | 438 207 | 9 538 | 51 765 | 1,8 | 2,5 | 0,4 | 0,6 | 87,7 | 1,9 | 10,4 |
| 18 „ „ 20 | 865 900 | 767 627 | 24 240 | 74 033 | 3,0 | 4,4 | 0,9 | 0,9 | 88,7 | 2,8 | 8,5 |
| 20 „ „ 25 | 1 506 889 | 1 326 057 | 87 471 | 93 361 | 5,3 | 7,6 | 3,3 | 1,1 | 88,0 | 5,8 | 6,2 |
| 25 „ „ 35 | 2 773 222 | 2 590 966 | 133 533 | 48 723 | 9,8 | 14,9 | 5,0 | 0,6 | 93,4 | 4,8 | 1,8 |
| 35 „ „ 45 | 4 257 548 | 4 093 030 | 127 110 | 37 408 | 15,0 | 23,5 | 4,7 | 0,5 | 96,1 | 3,0 | 0,9 |
| 45 „ „ 50 | 2 163 402 | 2 083 833 | 71 092 | 8 477 | 7,6 | 11,9 | 2,7 | 0,1 | 96,3 | 3,3 | 0,4 |
| 50 „ „ 55 | 1 728 042 | 1 637 161 | 87 810 | 3 071 | 6,1 | 9,4 | 3,3 | 0,0 | 94,7 | 5,1 | 0,2 |
| 55 „ „ 65 | 2 938 579 | 2 568 634 | 353 612 | 16 333 | 10,4 | 14,7 | 13,2 | 0,2 | 87,4 | 12,0 | 0,6 |
| 65 und darüber | 2 674 120 | 994 046 | 1 656 593 | 23 481 | 9,4 | 5,7 | 61,9 | 0,3 | 37,2 | 61,9 | 0,9 |
| Zusammen | 28 360 783 | 17 452 331 | 2 674 946 | 8 233 506 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 61,5 | 9,4 | 29,1 |
| Weiblich | | | | | | | | | | | |
| unter 14 | 7 281 318 | 20 415 | 71 521 | 7 189 382 | 20,3 | 0,2 | 1,2 | 38,7 | 0,3 | 1,0 | 98,7 |
| 14 bis „ 15 | 440 342 | 109 187 | 7 425 | 323 730 | 1,2 | 0,9 | 0,1 | 1,7 | 24,8 | 1,7 | 73,5 |
| 15 „ „ 16 | 467 751 | 258 201 | 7 333 | 202 217 | 1,3 | 2,3 | 0,1 | 1,1 | 55,2 | 1,6 | 43,2 |
| 16 „ „ 17 | 500 757 | 341 461 | 8 330 | 150 966 | 1,4 | 3,0 | 0,1 | 0,8 | 68,2 | 1,7 | 30,1 |
| 17 „ „ 18 | 505 658 | 376 278 | 9 156 | 120 224 | 1,4 | 3,3 | 0,2 | 0,6 | 74,4 | 1,8 | 23,8 |
| 18 „ „ 20 | 1 013 825 | 796 102 | 19 292 | 198 431 | 2,8 | 7,0 | 0,3 | 1,1 | 78,5 | 1,9 | 19,6 |
| 20 „ „ 25 | 2 734 865 | 1 867 922 | 175 086 | 691 857 | 7,6 | 16,3 | 3,0 | 3,7 | 68,3 | 6,4 | 25,3 |
| 25 „ „ 35 | 4 908 397 | 2 124 354 | 954 767 | 1 829 276 | 13,7 | 18,6 | 16,4 | 9,8 | 43,3 | 19,4 | 37,3 |
| 35 „ „ 45 | 5 989 135 | 2 259 748 | 1 018 363 | 2 711 024 | 16,7 | 19,7 | 17,5 | 14,6 | 37,7 | 17,0 | 45,3 |
| 45 „ „ 50 | 2 671 460 | 1 026 888 | 352 231 | 1 292 341 | 7,5 | 9,0 | 6,0 | 7,0 | 38,4 | 13,2 | 48,4 |
| 50 „ „ 55 | 2 362 192 | 815 130 | 375 518 | 1 171 544 | 6,6 | 7,1 | 6,4 | 6,3 | 34,5 | 15,9 | 49,6 |
| 55 „ „ 65 | 3 727 388 | 1 047 204 | 982 909 | 1 697 275 | 10,4 | 9,1 | 16,9 | 9,1 | 28,1 | 26,4 | 45,5 |
| 65 und darüber | 3 275 697 | 405 031 | 1 854 085 | 1 016 581 | 9,1 | 3,5 | 31,8 | 5,5 | 12,4 | 56,6 | 31,0 |
| Zusammen | 35 878 785 | 11 447 921 | 5 836 016 | 18 594 848 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 31,9 | 16,3 | 51,8 |

¹ Die Altersgliederung der Bevölkerung in dieser Übersicht ist nach Maßgabe der Tabelle V (Die Bevölkerung nach Altersgruppen) der Volkszählung am 29. Oktober 1946 (Tabellenteil S. 94) berechnet worden, wobei die Bevölkerungszahl der Berufszählung zugrunde gelegt wurde.

ohne Beruf eingezeichnet. Die übergroße Belastung der Erwerbspersonen durch den nicht berufstätigen Teil der Bevölkerung ist darin sichtbar¹.

Diese geradezu krankhaften Veränderungen in der Gestalt des Volkskörpers konnte auch der Zustrom der Umsiedler und Heimatvertriebenen bis 1946 nicht soweit ausgleichen, daß die Gliederung der Bevölkerung nach Geschlecht und Alter wieder ein normales Aussehen gewonnen hätte, obgleich der Altersaufbau bei den Zugewanderten im allgemeinen für das Arbeitsleben günstiger war als bei der Stammbevölkerung.

Die Tabelle 2 zeigt, ebenso wie das Schaubild auf S. 8, neben der Altersgliederung der Gesamtbevölkerung die der Erwerbspersonen, der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Beruf. Faßt man der Anschaulichkeit halber die dort angegebenen Altersklassen zu größeren Gruppen zusammen, so ergibt sich für die Gliederung der Erwerbspersonen bei beiden Geschlechtern folgendes Bild:

| Altersgruppe in Jahren | Von je 100 | |
|---------------------------|---|------------|
| | männlichen Erwerbspersonen entfielen auf die nebenstehende Altersgruppe | weiblichen |
| unter 14 | 0,1 | 0,2 |
| 14 bis „ 20 | 12,2 | 16,5 |
| 20 „ „ 25 | 7,6 | 16,3 |
| 25 „ „ 35 | 14,9 | 18,6 |
| 35 „ „ 45 | 23,5 | 19,7 |
| 45 „ „ 50 | 11,9 | 9,0 |
| 50 „ „ 65 | 24,1 | 16,2 |
| 65 und darüber | 5,7 | 3,5 |

Die unterschiedliche Altersstruktur der Geschlechter tritt bei den Erwerbspersonen deutlich in Erscheinung: während bei den Frauen über die Hälfte der Erwerbspersonen (51,6 v. H.) im Alter von unter 35 Jahren steht, sind es bei den Männern nur etwas über ein Drittel (34,8 v. H.). Das ist zum Teil dadurch bedingt, daß die Jahrgänge der Männer zwischen 18 und 35 Jahren erheblich schwächer besetzt sind als die der Frauen gleichen Alters, zum Teil aber auch dadurch, daß Frauen häufig infolge Verheiratung aus dem Erwerbsleben ausscheiden, Männer dagegen nicht. Umgekehrt entfallen bei den Männern noch rd. 30 v. H. der Erwerbspersonen auf die Altersgruppe 50 oder mehr Jahre, bei den Frauen jedoch nur noch 20 v. H.

Die nächste Übersicht zeigt, inwieweit die männliche und die weibliche Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen an der Berufsarbeit teilnimmt. Das Zahlenverhältnis von Erwerbspersonen zur Bevölkerung bezeichnet man als Erwerbsquote, ebenso auch das gleiche Verhältnis in bestimmten Altersgruppen, wobei sich jedoch im letzteren Falle die Aussage über die Teilnahme der Bevölkerung am Erwerbsleben auf einen speziellen Teil der Bevölkerung beschränkt.

¹ Für das Schaubild sind die in dem Tabellenteil der Volkszählung von 1946 auf Seite 72 ff. angegebenen Altersjahre der Bevölkerung verwandt worden, da die im Tabellenteil der Berufszählung erscheinende Bevölkerungszahl nicht nach Altersjahren aufgeteilt worden ist.

3. Die Erwerbsquoten in den einzelnen Altersgruppen 1946

| Altersgruppe in Jahren ¹ | Erwerbspersonen unter je 100 | |
|--|---------------------------------|--------|
| | Männern | Frauen |
| 13 bis unter 14 | 5,4 | 4,8 |
| 14 „ „ 15 | 35,8 | 24,8 |
| 15 „ „ 16 | 72,6 | 55,2 |
| 16 „ „ 17 | 83,3 | 68,2 |
| 17 „ „ 18 | 87,7 | 74,4 |
| 18 „ „ 20 | 88,7 | 78,5 |
| 20 „ „ 25 | 88,0 | 68,3 |
| 25 „ „ 35 | 93,4 | 43,3 |
| 35 „ „ 45 | 96,1 | 37,7 |
| 45 „ „ 50 | 96,3 | 38,4 |
| 50 „ „ 55 | 94,7 | 34,5 |
| 55 „ „ 65 | 87,4 | 28,1 |
| 65 „ „ 75 | 49,2 | 16,8 |

¹ Da die Zahlen der Erwerbspersonen im Alter von unter 13 bzw. von 75 und mehr Jahren unerheblich sein dürften, sind die Erwerbspersonen unter 14 Jahren der Gesamtbevölkerung von 13 bis unter 14 Jahren und die Erwerbspersonen von 65 Jahren und darüber der Gesamtbevölkerung von 65 bis unter 75 Jahren gegenübergestellt.

Bei den Männern steigen die Erwerbsquoten vom Beginn der Ausbildung infolge zunehmender Berufstätigkeit bis zum 50. Lebensjahr fast stetig an. 35,8 v. H. aller 14- bis unter 15jährigen Knaben stehen bereits im Arbeitsleben, von den 17- bis unter 18jährigen jungen Männern sind es 87,7 v. H. und bei den 18- bis unter 20jährigen 88,7 v. H. Dann erfolgt ein für die Lage von 1946 bezeichnender Rückschlag: von den 20- bis unter 25jährigen (die 5,3 v. H. der männlichen Bevölkerung ausmachen) stehen nur 88,0 v. H. im Berufsleben. Dann geht es wieder aufwärts bis zu den 45- bis unter 50jährigen, die die höchste Erwerbsquote (96,3 v. H.) erreichen. Mit der Altersgruppe 50 bis unter 55 Jahre beginnt ein langsames Nachlassen der Erwerbsintensität von 94,7 v. H. bis zu 87,4 v. H. bei den Männern zwischen 55 und 65 Jahren. Immerhin halten die 65- bis 75jährigen noch den an sich bemerkenswert hohen Durchschnitt von 49,2 Erwerbspersonen auf je 100 Männer dieses Alters.

Beim weiblichen Geschlecht sind relativ am schärfsten die 18- bis unter 20jährigen in das Arbeitsleben eingespannt. In dieser Altersgruppe waren 1946 von je 100 der weiblichen Bevölkerung 78,5 Erwerbspersonen. Von den 17- bis unter 18jährigen waren es 74,4 v. H. und von den 16- bis unter 17jährigen 68,2 v. H. Gewiß sind die Erwerbsquoten der jungen Männer der gleichen Jahrgänge größer, aber die Bedeutung der angeführten Zahlen für das Berufsleben der weiblichen Jugend wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß nur 31,9 v. H. der weiblichen Gesamtbevölkerung Erwerbspersonen sind. Jenseits des 25. Lebensjahres fällt die Erwerbsquote infolge der Verheiratung vieler Frauen, wie üblich, auch 1946 rasch ab.

Von je 100 Selbständigen Berufslosen sind 68,6 weiblichen und nur 31,4 männlichen Geschlechts.

4. Die Gliederung der Selbständigen Berufslosen und ihrer Angehörigen ohne Beruf 1946

| Personengruppe | Selbständige Berufslose und ihre Angehörigen ohne Beruf | | | Davon waren | | | | | |
|--|---|-----------|-----------|-------------------------|-----------|-----------|-----------------------|-----------|-----------|
| | | | | Selbständige Berufslose | | | Angehörige ohne Beruf | | |
| | insgesamt | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| Altenteiler ¹ | 220 019 | 88 132 | 131 887 | 197 610 | 87 003 | 110 607 | 22 409 | 1 129 | 21 280 |
| Vom eigenen Vermögen lebende Rentner ¹ | 157 256 | 69 621 | 87 635 | 98 387 | 60 255 | 38 132 | 58 869 | 9 366 | 49 503 |
| Beamte im Ruhestand | 756 656 | 382 669 | 373 987 | 412 084 | 354 324 | 57 760 | 344 572 | 28 345 | 316 227 |
| Invaliden-, Unfallrentner usw., Witwengeldempfängerinnen | 5 526 520 | 2 007 348 | 3 519 172 | 3 667 633 | 1 571 064 | 2 096 569 | 1 858 887 | 436 284 | 1 422 603 |
| Unterstützungsempfänger ¹ | 568 333 | 217 834 | 350 499 | 279 898 | 105 049 | 174 849 | 288 435 | 112 785 | 175 650 |
| Personen außerhalb des erwerbsfähigen Alters ohne Angabe einer Erwerbsquelle . | 316 579 | 70 872 | 245 707 | 268 177 | 59 797 | 208 380 | 48 402 | 11 075 | 37 327 |
| Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Schüler usw. ¹ | 174 146 | 109 547 | 64 599 | 163 429 | 105 288 | 58 141 | 10 717 | 4 259 | 6 458 |
| Personen ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe ² . | 43 255 | 9 106 | 34 149 | 33 194 | 5 433 | 27 761 | 10 061 | 3 673 | 6 388 |
| Selbständige Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle | 5 799 077 | 1 439 710 | 4 359 367 | 2 849 198 | — | 2 849 198 | 2 949 879 | 1 439 710 | 1 510 169 |
| Zöglinge in Anstalten für Erziehung und Unterricht, in Waisenanstalten usw. | 129 875 | 77 674 | 52 201 | 129 875 | 77 674 | 52 201 | — | — | — |
| Insassen von Altersheimen und Versorgungsanstalten | 152 882 | 53 529 | 99 353 | 152 882 | 53 529 | 99 353 | — | — | — |
| Insassen von Irrenanstalten und Heimen für Körperbehinderte | 88 866 | 42 246 | 46 620 | 88 866 | 42 246 | 46 620 | — | — | — |
| Insassen von Straf- und Besserungsanstalten | 71 457 | 55 525 | 15 932 | 71 457 | 55 525 | 15 932 | — | — | — |
| Insassen von Kriegsgefangenen- und Internierungslagern ³ .. | 96 982 | 96 469 | 513 | 96 982 | 96 469 | 513 | — | — | — |
| Heimkehrer in Lagern | 1 290 | 1 290 | — | 1 290 | 1 290 | — | — | — | — |
| Zusammen | 14 103 193 | 4 721 572 | 9 381 621 | 8 510 962 | 2 674 946 | 5 836 016 | 5 592 231 | 2 046 626 | 3 545 605 |

¹ Sofern nicht Anstaltsinsassen. — ² Nur in der britischen Besatzungszone. — ³ In der amerikanischen und in der französischen Besatzungszone.

Tabelle 4 gewährt eine Übersicht über die Personengruppe, aus denen sich diese Bevölkerungsgruppe zusammensetzt. Die Invalidenrentner, Unfallrentner usw. — soweit solche nicht in Altersheimen oder Versorgungsanstalten untergebracht sind —, die seit jeher die stärkste Gruppe unter den Selbständigen Berufslosen zu bilden pflegten, behaupten diesen Platz mit insgesamt 3,7 Mio oder 43,1 v.H. auch im Jahre 1946. Bei den Männern stellen sie mit 1,6 Mio 58,7 v.H. der Gesamtheit, bei den Frauen beträgt jedoch ihr Anteil mit rd. 2,1 Mio nur 35,9 v.H., denn innerhalb des weiblichen Teils der Selbständigen Berufslosen machen

die schon erwähnten 2,8 Mio selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle nahezu die Hälfte (48,8 v.H.) aus. Schließlich sind als charakteristische Erscheinungen der Nachkriegszeit unter den für das Jahr 1946 ermittelten Selbständigen Berufslosen die in der amerikanischen und in der französischen Besatzungszone nachgewiesenen 97 000 Insassen von Kriegsgefangenen- und Internierungslagern und die 1 290 Heimkehrer in Lagern anzuführen¹.

¹ Vgl. die Ausführungen auf S. 4 der Vorbemerkungen.

Altersaufbau der Selbständigen Berufslosen 1946²

| Altersgruppe in Jahren | Selbständige Berufslose | |
|---------------------------|-------------------------|----------|
| | in 1000 | in v. H. |
| unter 14 | 170,9 | 2,0 |
| 14 bis „ 20 | 109,9 | 1,3 |
| 20 „ „ 25 | 262,6 | 3,1 |
| 25 „ „ 35 | 1088,3 | 12,8 |
| 35 „ „ 45 | 1145,5 | 13,5 |
| 45 „ „ 50 | 423,3 | 5,0 |
| 50 „ „ 55 | 463,3 | 5,4 |
| 55 „ „ 65 | 1336,5 | 15,7 |
| 65 und darüber | 3510,7 | 41,2 |
| Zusammen | 8511,0 | 100,0 |

² Vgl. zu den folgenden Ausführungen Tabelle IV in Heft 1 des Tabellenteils zur Berufszählung von 1946, S. 138—139, Berlin 1950, Duncker & Humblot.

Mehr als 4,8 Mio oder 56,9 v. H. aller Selbständigen Berufslosen sind über 55 Jahre alt; unter ihnen überwiegen die Empfänger von Invaliden- und Unfallrenten u. dgl. mit rd. 3,0 Mio Personen. Unter den Selbständigen Berufslosen weiblichen Geschlechts von 20 Jahren aufwärts machen sich die selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle in allen Altersgruppen mit verhältnismäßig hohen Anteilen bemerkbar.

Unter den rd. 26,8 Mio Angehörigen ohne Beruf befanden sich im Jahre 1946 rd. 14,6 Mio Kinder unter 14 Jahren, rd. 1,0 Mio alte Leute von 65 Jahren und darüber sowie rd. 1,7 Mio Männer und Frauen von 55 bis unter 65 Jahren.

Leider ist die Zahl der nichtberufstätigen Ehefrauen unter den Angehörigen ohne Beruf im Jahre 1946 nicht für ganz Deutschland ermittelt worden, doch lohnt sich die Betrachtung der Zahlen einiger Gebietsteile Deutschlands, für die solche vorliegen.

In den drei nach Volkscharakter und wirtschaftlicher Struktur recht ungleichen nachstehend aufgeführten Gebieten lebten im Jahre 1946 insgesamt 46 v. H. der Bevölkerung Deutschlands¹. In der folgenden Übersicht sind die Anteile der Ehefrauen ohne Beruf an den weiblichen Angehörigen ohne Beruf und an der weiblichen Bevölkerung der genannten drei Gebiete zusammengestellt:

| Gebiet | Ehefrauen ohne Beruf | |
|------------------------|----------------------|--|
| | in 1000 | in v. H. der weiblichen Angehörigen ohne Beruf |
| Sowjet. Besatzungszone | 2 884,6 | 62,7 |
| Bayern | 1 082,8 | 45,9 |
| Württemberg-Baden .. | 493,8 | 48,9 |

¹ Vgl. „Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands“, Band IV, Berlin 1949, Deutscher Zentralverlag GmbH, Tabellen 3 und 19; „Die Volks- und Berufszählung am 29. Oktober 1946 in Bayern“, Teil II Berufszählung, Heft 146 der Beiträge zur Statistik Bayerns, herausgegeben vom Bayerischen Statistischen Landesamt, S. 9; „Die Volks- und Berufszählung am 29. Oktober 1946 in Württemberg-Baden“, Sonderheft zum Jahrgang 1949 der Statistischen Monatshefte Württemberg-Baden, S. 17.

Unter den weiblichen Angehörigen ohne Beruf in ganz Deutschland befanden sich rd. 10,4 Mio = 56,0 v. H. im Alter von 20 oder mehr Jahren. Die Mehrzahl unter diesen dürften Ehefrauen ohne Erwerbstätigkeit gewesen sein. (Vgl. hierzu die Bemerkung über weibliche Angehörige ohne Beruf und weibliche Erwerbspersonen in der britischen Besatzungszone in der Einleitung auf S. 6.)

Bemerkenswert hoch ist die Zahl der nicht berufstätigen Angehörigen der bereits mehrfach erwähnten „Selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle“. Mit rd. 2,9 Mio — meist Kinder — machen diese Angehörigen bei den Selbständigen Berufslosen mehr als die Hälfte der Angehörigen ohne Beruf dieser Bevölkerungsgruppe aus (s. Tabelle 4 auf S. 11).

Wirtschaftlich hängen 21,2 Mio oder 79,2 v. H. der Angehörigen ohne Beruf von Erwerbspersonen ab, während 5,6 Mio oder 20,8 v. H. dieser Bevölkerungsgruppe aus den Einkünften der Selbständigen Berufslosen zu unterhalten sind.

Im Durchschnitt entfielen 1946 in ganz Deutschland auf je 100 Erwerbstätige 6,5 Erwerbslose, 31,4 Selbständige Berufslose und 98,9 Angehörige ohne Beruf (darunter 54,4 Kinder unter 14 Jahren), zusammen 136,8 nicht im Erwerbsleben stehende Personen, die in der einen oder anderen Form von den Erwerbstätigen mit zu unterhalten waren. Diese Zahl gibt einen Begriff von der außerordentlichen Belastung der erwerbstätigen Bevölkerung (vgl. Tabelle 6 „Die Bevölkerung Deutschlands nach der Erwerbstätigkeit 1946“ auf S. 14).

2. Der Umfang der Erwerbstätigkeit in den Zonen und Ländern

Ein Gesamtbild von der Stellung der Bevölkerung zum Erwerbsleben in den Besatzungszonen und in den Ländern geben die Seiten 2 bis 5 der Tabelle I im ersten Heft des Tabellenteils zur Berufszählung von 1946. In dieser Tabelle sind für die Zonen und Länder wie auch für Groß-Berlin in Grund- und Verhältniszahlen die Anteile der Erwerbspersonen, der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Beruf aufgeführt. Übersicht 5 „Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen und die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen in den Besatzungszonen und Ländern 1946“ zeigt — in einer anderen Betrachtungsweise —, wie sich die Gesamtbevölkerung Deutschlands, untergliedert nach Bevölkerungsgruppen, d. h. Erwerbspersonen, Selbständigen Berufslosen und Angehörigen ohne Beruf, auf die einzelnen Besatzungszonen und Groß-Berlin sowie auf die einzelnen Länder verteilt.

In fast allen Besatzungszonen und in Groß-Berlin sind die Anteile der Erwerbspersonen an der Gesamtheit der Erwerbspersonen Deutschlands größer als die Anteile der Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. Allein in der britischen Zone

5. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen und die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen in den Besatzungszonen und Ländern 1946 in Verhältniszahlen¹

| Gebiet | Bevölkerung insgesamt | Erwerbspersonen | Selbständige Berufslose | Angehörige ohne Beruf | Von den Erwerbspersonen entfallen auf die Wirtschaftsabteilungen | | | | | |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------------|-----------------------|--|------------------------|--------------------|--|-------------------|-------|
| | | | | | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst und priv. Dienstleistungen | Häusliche Dienste | |
| | | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| in 1 000 | | | | | | | | | | |
| Deutschland ² | insgesamt | 64 240 | 28 900 | 8 511 | 26 829 | 7 997 | 11 569 | 4 533 | 3 753 | 1 048 |
| | männlich | 28 361 | 17 452 | 2 675 | 8 234 | 3 797 | 8 502 | 2 982 | 2 164 | 7 |
| | weiblich | 35 879 | 11 448 | 5 836 | 18 595 | 4 200 | 3 067 | 1 551 | 1 589 | 1 041 |
| in v. H. | | | | | | | | | | |
| Deutschland ² | insgesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| | männlich | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| | weiblich | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Amerikanische Zone | insgesamt | 26,3 | 27,9 | 23,7 | 25,3 | 33,7 | 25,1 | 25,2 | 28,8 | 23,4 |
| | männlich | 26,8 | 27,2 | 27,0 | 26,0 | 30,9 | 25,5 | 25,1 | 29,8 | 19,0 |
| | weiblich | 25,8 | 29,1 | 22,2 | 25,0 | 36,2 | 24,0 | 25,4 | 27,6 | 23,4 |
| Bayern | insgesamt | 13,7 | 14,8 | 11,9 | 13,0 | 19,9 | 12,4 | 12,7 | 14,3 | 12,7 |
| | männlich | 13,9 | 14,0 | 13,7 | 13,8 | 18,9 | 12,4 | 12,1 | 14,5 | 12,2 |
| | weiblich | 13,5 | 16,0 | 11,0 | 12,7 | 20,8 | 12,6 | 13,9 | 14,2 | 12,7 |
| Hessen | insgesamt | 6,2 | 6,4 | 6,4 | 6,0 | 6,9 | 6,0 | 6,0 | 7,3 | 5,4 |
| | männlich | 6,4 | 6,4 | 7,6 | 5,9 | 6,0 | 6,2 | 6,4 | 7,7 | 3,7 |
| | weiblich | 6,1 | 6,3 | 5,8 | 6,0 | 7,7 | 5,1 | 5,2 | 6,7 | 5,4 |
| Württemberg-Baden | insgesamt | 5,6 | 6,0 | 4,6 | 5,5 | 6,8 | 6,0 | 5,2 | 5,9 | 4,7 |
| | männlich | 5,7 | 5,9 | 4,8 | 5,6 | 5,9 | 6,1 | 5,1 | 6,2 | 2,8 |
| | weiblich | 5,5 | 6,3 | 4,6 | 5,4 | 7,6 | 5,8 | 5,4 | 5,7 | 4,7 |
| Bremen | insgesamt | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,1 | 0,7 | 1,3 | 1,3 | 0,6 |
| | männlich | 0,8 | 0,9 | 0,9 | 0,7 | 0,1 | 0,8 | 1,5 | 1,4 | 0,3 |
| | weiblich | 0,7 | 0,5 | 0,8 | 0,9 | 0,1 | 0,5 | 0,9 | 1,0 | 0,6 |
| Britische Zone | insgesamt | 34,1 | 30,3 | 37,5 | 37,2 | 23,6 | 32,4 | 34,0 | 31,3 | 38,5 |
| | männlich | 35,0 | 34,5 | 36,6 | 35,3 | 29,0 | 36,3 | 37,5 | 33,5 | 37,2 |
| | weiblich | 33,5 | 23,8 | 37,8 | 38,1 | 18,8 | 21,8 | 27,1 | 28,3 | 38,5 |
| Schleswig-Holstein | insgesamt | 4,0 | 3,4 | 5,0 | 4,4 | 3,4 | 2,8 | 3,5 | 4,0 | 5,7 |
| | männlich | 4,1 | 3,8 | 4,3 | 4,6 | 4,8 | 3,1 | 4,0 | 4,5 | 5,7 |
| | weiblich | 4,0 | 2,7 | 5,4 | 4,3 | 2,2 | 2,2 | 2,5 | 3,3 | 5,7 |
| Hamburg | insgesamt | 2,2 | 2,1 | 2,3 | 2,2 | 0,3 | 2,1 | 4,5 | 3,3 | 1,8 |
| | männlich | 2,3 | 2,4 | 2,4 | 1,9 | 0,4 | 2,3 | 4,8 | 3,5 | 2,1 |
| | weiblich | 2,1 | 1,7 | 2,2 | 2,4 | 0,2 | 1,8 | 4,0 | 3,1 | 1,8 |
| Niedersachsen | insgesamt | 9,7 | 8,9 | 10,6 | 10,3 | 11,1 | 7,4 | 8,4 | 8,8 | 11,4 |
| | männlich | 9,9 | 9,7 | 9,6 | 10,6 | 13,0 | 8,2 | 9,6 | 9,8 | 8,1 |
| | weiblich | 9,5 | 7,7 | 11,0 | 10,2 | 9,4 | 5,2 | 6,0 | 7,4 | 11,4 |
| Nordrhein-Westfalen | insgesamt | 18,2 | 15,9 | 19,6 | 20,3 | 8,8 | 20,1 | 17,6 | 15,2 | 19,6 |
| | männlich | 18,7 | 18,6 | 20,3 | 18,2 | 10,8 | 22,7 | 19,1 | 15,7 | 21,3 |
| | weiblich | 17,9 | 11,7 | 19,2 | 21,2 | 7,0 | 12,6 | 14,6 | 14,5 | 19,6 |
| Französische Zone | insgesamt | 7,9 | 8,0 | 7,0 | 8,0 | 12,6 | 6,3 | 5,8 | 6,5 | 8,3 |
| | männlich | 7,9 | 7,7 | 7,8 | 8,1 | 12,1 | 6,7 | 6,1 | 6,4 | 4,5 |
| | weiblich | 7,9 | 8,5 | 6,6 | 7,9 | 12,9 | 5,1 | 5,2 | 6,6 | 8,4 |
| Baden | insgesamt | 1,9 | 1,9 | 1,6 | 1,8 | 3,0 | 1,5 | 1,4 | 1,8 | 2,7 |
| | männlich | 1,9 | 1,8 | 1,8 | 2,0 | 2,9 | 1,5 | 1,4 | 1,7 | 0,4 |
| | weiblich | 1,9 | 2,2 | 1,5 | 1,8 | 3,1 | 1,4 | 1,4 | 1,9 | 2,7 |
| Württemberg-Hohenzollern insges. | insgesamt | 1,7 | 1,9 | 1,3 | 1,7 | 3,1 | 1,5 | 1,0 | 1,5 | 1,6 |
| | männlich | 1,7 | 1,7 | 1,5 | 1,8 | 2,7 | 1,5 | 0,9 | 1,4 | 1,4 |
| | weiblich | 1,7 | 2,2 | 1,2 | 1,6 | 3,3 | 1,5 | 1,2 | 1,6 | 1,6 |
| Rheinland-Pfalz | insgesamt | 4,3 | 4,2 | 4,1 | 4,5 | 6,5 | 3,3 | 3,4 | 3,2 | 4,0 |
| | männlich | 4,3 | 4,2 | 4,5 | 4,3 | 6,5 | 3,7 | 3,8 | 3,3 | 2,7 |
| | weiblich | 4,3 | 4,1 | 3,9 | 4,5 | 6,5 | 2,2 | 2,6 | 3,1 | 4,1 |
| Sowjetische Zone | insgesamt | 26,7 | 28,2 | 26,3 | 25,4 | 29,7 | 29,6 | 26,2 | 24,3 | 23,1 |
| | männlich | 25,8 | 25,6 | 24,3 | 26,8 | 27,6 | 26,2 | 23,8 | 22,3 | 14,4 |
| | weiblich | 27,5 | 32,1 | 27,3 | 24,7 | 31,7 | 38,9 | 30,9 | 27,0 | 23,1 |
| Brandenburg | insgesamt | 3,9 | 4,2 | 3,8 | 3,6 | 6,0 | 3,5 | 3,5 | 4,1 | 3,2 |
| | männlich | 3,7 | 3,7 | 3,5 | 4,0 | 5,3 | 3,1 | 3,2 | 3,6 | 3,4 |
| | weiblich | 4,1 | 5,1 | 3,9 | 3,4 | 6,6 | 4,5 | 4,0 | 4,8 | 3,2 |
| Mecklenburg | insgesamt | 3,3 | 3,3 | 3,3 | 3,3 | 5,9 | 2,0 | 2,9 | 2,9 | 3,3 |
| | männlich | 3,2 | 2,9 | 3,0 | 3,8 | 5,9 | 1,9 | 2,3 | 2,6 | 2,3 |
| | weiblich | 3,4 | 3,9 | 3,6 | 3,0 | 5,9 | 2,3 | 2,6 | 3,4 | 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | insgesamt | 6,4 | 6,5 | 6,4 | 6,4 | 7,4 | 6,3 | 6,0 | 5,8 | 6,1 |
| | männlich | 6,3 | 6,2 | 6,1 | 6,6 | 6,8 | 6,3 | 5,6 | 5,6 | 4,0 |
| | weiblich | 6,5 | 7,0 | 6,5 | 6,3 | 8,1 | 6,2 | 6,8 | 6,1 | 6,1 |
| Thüringen | insgesamt | 4,5 | 4,8 | 4,1 | 4,4 | 4,8 | 5,3 | 4,2 | 3,9 | 4,0 |
| | männlich | 4,4 | 4,4 | 3,7 | 4,6 | 4,4 | 4,8 | 3,9 | 3,6 | 1,5 |
| | weiblich | 4,6 | 5,3 | 4,3 | 4,3 | 5,1 | 6,8 | 4,9 | 4,2 | 4,0 |
| Sachsen | insgesamt | 8,6 | 9,4 | 8,7 | 7,7 | 5,6 | 12,5 | 10,1 | 7,6 | 6,5 |
| | männlich | 8,2 | 8,4 | 8,0 | 7,8 | 5,2 | 10,1 | 8,8 | 6,9 | 3,2 |
| | weiblich | 8,9 | 10,8 | 9,0 | 7,7 | 6,0 | 19,1 | 12,6 | 8,5 | 6,5 |
| Gross-Berlin | insgesamt | 5,0 | 5,6 | 5,5 | 4,1 | 0,4 | 6,6 | 8,8 | 9,1 | 6,7 |
| | männlich | 4,5 | 5,0 | 4,3 | 3,8 | 0,4 | 5,3 | 7,5 | 8,0 | 24,9 |
| | weiblich | 5,3 | 6,5 | 6,1 | 4,3 | 0,4 | 10,2 | 11,4 | 10,5 | 6,6 |

¹ Die Grundzahlen zu den Angaben dieser Tabelle enthalten die Tabellen 6 und 34. — ² Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

6. Die Bevölkerung Deutschlands¹

| Lfd. Nr. | Gebiet | Bevölkerung insgesamt in 1 000 | Davon waren in 1 000 | | | | |
|----------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|---------------|-------------|-------------------------|-----------------------|
| | | | Erwerbspersonen | | | Selbständige Berufslose | Angehörige ohne Beruf |
| | | | insgesamt | davon | | | |
| | | | | Erwerbstätige | Erwerbslose | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | |
| 1 | Bayern | 8 789,6 | 4 279,5 | 3 863,6 | 415,9 | 1 011,0 | 3 499,1 |
| 2 | Hessen | 3 995,7 | 1 842,9 | 1 679,1 | 163,8 | 541,5 | 1 611,3 |
| 3 | Württemberg-Baden | 3 607,3 | 1 742,5 | 1 606,7 | 135,8 | 394,5 | 1 470,3 |
| 4 | Bremen | 489,4 | 203,3 | 192,4 | 10,9 | 68,5 | 217,6 |
| 5 | Amerikanische Zone | 16 882,0 | 8 068,2 | 7 341,8 | 726,4 | 2 015,5 | 6 798,3 |
| 6 | Schleswig-Holstein | 2 575,2 | 971,5 | 878,0 | 93,5 | 429,5 | 1 174,2 |
| 7 | Hamburg | 1 406,2 | 619,4 | 588,5 | 30,9 | 191,6 | 595,2 |
| 8 | Niedersachsen | 6 249,8 | 2 575,1 | 2 426,2 | 148,9 | 901,0 | 2 773,7 |
| 9 | Nordrhein-Westfalen | 11 705,3 | 4 593,1 | 4 401,7 | 191,4 | 1 665,2 | 5 447,0 |
| 10 | Britische Zone | 21 936,5 | 8 759,1 | 8 294,4 | 464,7 | 3 187,3 | 9 990,1 |
| 11 | Baden | 1 190,8 | 563,3 | 557,8 | 5,5 | 137,3 | 490,2 |
| 12 | Württemberg-Hohenzollern | 1 108,8 | 543,4 | 535,3 | 8,1 | 114,0 | 451,4 |
| 13 | Rheinland-Pfalz | 2 753,6 | 1 219,8 | 1 200,2 | 19,6 | 344,6 | 1 189,2 |
| 14 | Französische Zone | 5 053,2 | 2 326,5 | 2 293,3 | 33,2 | 595,9 | 2 130,8 |
| 15 | Brandenburg | 2 514,7 | 1 225,0 | 1 168,0 | 57,0 | 322,6 | 967,1 |
| 16 | Mecklenburg | 2 108,7 | 951,9 | 886,3 | 65,6 | 285,6 | 871,2 |
| 17 | Sachsen-Anhalt | 4 135,9 | 1 880,7 | 1 798,7 | 82,0 | 542,6 | 1 712,6 |
| 18 | Thüringen | 2 910,3 | 1 378,1 | 1 315,5 | 62,6 | 351,3 | 1 180,9 |
| 19 | Sachsen | 5 510,8 | 2 703,8 | 2 572,4 | 131,4 | 738,4 | 2 068,6 |
| 20 | Sowjetische Zone | 17 180,4 | 8 139,5 | 7 740,9 | 398,6 | 2 240,5 | 6 800,4 |
| 21 | Groß-Berlin | 3 187,5 | 1 606,9 | 1 453,5 | 153,4 | 471,8 | 1 108,8 |
| 22 | Deutschland ¹ | 64 239,6 | 28 900,2 | 27 123,9 | 1 776,3 | 8 511,0 | 26 828,4 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

ist der Anteil an den Erwerbspersonen kleiner als der Anteil an der Gesamtbevölkerung. Dafür aber liegen die v. H.-Sätze der Selbständigen Berufslosen und der Angehörigen ohne Beruf in dieser Zone höher als die der Gesamtbevölkerung.

Die für die wirtschaftliche Struktur der einzelnen Gebiete — wenn das schon an dieser Stelle gesagt werden darf — so wesentlichen Unterschiede in der Größe der Bevölkerungsgruppen ergeben sich aus der üblichen Betrachtung, die die Erwerbspersonen, die Selbständigen Berufslosen und die Angehörigen ohne Beruf jeder Zone und vornehmlich eines jeden Landes auf die jeweilige Gesamtbevölkerung bezieht (vgl. Tabelle 6). Wie auf Seite 6 berichtet wurde, entfielen 1946 von der Gesamtbevölkerung Deutschlands 45,0 v. H. auf die Erwerbspersonen, 13,2 v. H. auf die Selbständigen Berufslosen und 41,8 v. H. auf die Angehörigen ohne Beruf. Erheblich über dem Durchschnitt Deutschlands liegen die Anteile der Erwerbspersonen in Berlin (50,4 v. H.) mit seinen ehemals vielseitigen Beschäftigungsmöglichkeiten, im gewerbefleißigen Sachsen (49,1 v. H.) und in Württemberg-Hohenzollern (49,0 v. H.). Weit unter dem Durchschnitt bleibt mit seinem Anteil der Erwerbspersonen das durch die „Zugewander-

ten“ überbevölkerte Schleswig-Holstein (32,2 Zugewanderte auf je 100 Einwohner). Gewiß dieser Zuwanderer wegen hat dieses Land den relativ höchsten Anteil an Selbständigen Berufslosen (16,7 v. H.) und den zweithöchsten an Angehörigen ohne Beruf (45,6 v. H.). Bezüglich des Anteils an Selbständigen Berufslosen steht Berlin, das 1946 besonders viele alte Menschen beherbergte, an zweiter Stelle; andererseits blieb es, teils seiner Kinderarmut wegen, teils wegen der besonders starken beruflichen Inanspruchnahme seiner Frauen mit nur 34,8 Angehörigen ohne Beruf auf je 100 Einwohner am weitesten hinter dem durchschnittlichen Anteil dieser Bevölkerungsgruppe zurück. In dieser Beziehung ähnelt ihm Sachsen, während den relativ höchsten Anteil an Angehörigen ohne Beruf Nordrhein-Westfalen als Sitz der Schwerindustrie, die für Frauen weniger Arbeitsgelegenheiten bietet, erreichte.

Wie viele Personen in den einzelnen Ländern von jeweils 100 Männern oder Frauen der Gesamtbevölkerung Erwerbspersonen sind, ist aus Seite 4 des Tabellenteils, Heft 1 zur Berufszählung von 1946 zu ersehen: Mecklenburg und Schleswig-Holstein, die beiden Hauptaufnahmegebiete für Heimatvertriebene und Flüchtlinge, blieben, so wie

nach der Erwerbstätigkeit 1946

| Davon waren in v. H. | | | | | Auf je 100 Erwerbstätige entfielen | | | | Lfd. Nr. |
|----------------------|---------------|-------------|-------------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------|-----------------------|------------------------------|----------|
| Erwerbspersonen | | | Selbständige Berufslose | Angehörige ohne Beruf | Erwerbslose | Selbständige Berufslose | Angehörige ohne Beruf | Nicht-erwerbstätige zusammen | |
| insgesamt | davon | | | | | | | | |
| 7 | Erwerbstätige | Erwerbslose | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| 48,7 | 44,0 | 4,7 | 11,5 | 39,8 | 10,8 | 26,1 | 90,6 | 127,5 | 1 |
| 46,1 | 42,0 | 4,1 | 13,6 | 40,3 | 9,8 | 32,2 | 96,0 | 138,0 | 2 |
| 48,3 | 44,5 | 3,8 | 10,9 | 40,8 | 8,4 | 24,6 | 91,5 | 124,5 | 3 |
| 41,5 | 39,3 | 2,2 | 14,0 | 44,5 | 5,7 | 35,6 | 113,1 | 154,4 | 4 |
| 47,8 | 43,5 | 4,3 | 11,9 | 40,3 | 9,9 | 27,4 | 92,6 | 129,9 | 5 |
| 37,7 | 34,1 | 3,6 | 16,7 | 45,6 | 10,6 | 48,9 | 133,8 | 193,3 | 6 |
| 44,1 | 41,9 | 2,2 | 13,6 | 42,3 | 5,3 | 32,5 | 101,1 | 138,9 | 7 |
| 41,2 | 38,8 | 2,4 | 14,4 | 44,4 | 6,1 | 37,2 | 114,3 | 157,6 | 8 |
| 39,2 | 37,6 | 1,6 | 14,2 | 46,6 | 4,3 | 37,8 | 123,8 | 165,9 | 9 |
| 39,9 | 37,8 | 2,1 | 14,5 | 45,6 | 5,6 | 38,4 | 120,5 | 164,5 | 10 |
| 47,3 | 46,8 | 0,5 | 11,5 | 41,2 | 1,0 | 24,6 | 87,9 | 113,5 | 11 |
| 49,0 | 48,3 | 0,7 | 10,3 | 40,7 | 1,5 | 21,3 | 84,3 | 107,1 | 12 |
| 44,3 | 43,6 | 0,7 | 12,5 | 43,2 | 1,6 | 28,7 | 99,1 | 129,4 | 13 |
| 46,1 | 45,4 | 0,7 | 11,8 | 42,1 | 1,4 | 26,0 | 92,9 | 120,3 | 14 |
| 48,7 | 46,4 | 2,3 | 12,8 | 38,5 | 4,9 | 27,6 | 82,8 | 115,3 | 15 |
| 45,2 | 42,1 | 3,1 | 13,5 | 41,3 | 7,4 | 32,2 | 98,3 | 137,9 | 16 |
| 45,5 | 43,5 | 2,0 | 13,1 | 41,4 | 4,5 | 30,2 | 95,2 | 129,9 | 17 |
| 47,3 | 45,1 | 2,2 | 12,1 | 40,6 | 4,7 | 26,7 | 89,8 | 121,2 | 18 |
| 49,1 | 46,7 | 2,4 | 13,4 | 37,5 | 5,1 | 28,7 | 80,4 | 114,2 | 19 |
| 47,4 | 45,1 | 2,3 | 13,0 | 39,6 | 5,1 | 28,9 | 87,9 | 121,9 | 20 |
| 50,4 | 45,6 | 4,8 | 14,8 | 34,8 | 10,6 | 32,4 | 76,3 | 119,3 | 21 |
| 45,0 | 42,2 | 2,8 | 13,2 | 41,8 | 6,5 | 31,4 | 98,9 | 136,8 | 22 |

es deren geringe Anteile an Männern im erwerbsfähigen Alter erwarten lassen, mit 56,4 und 56,9 Erwerbspersonen unter je 100 Männern der Bevölkerung erheblich hinter dem Durchschnitt von 61,6 zurück. Aber auch das in der Altersgliederung seiner männlichen Bevölkerung begünstigte Nordrhein-Westfalen erreicht nicht ganz diesen Durchschnitt. Verhältnismäßig stehen von der männlichen Bevölkerung die meisten Personen in Berlin, Hamburg und Bremen im Arbeitsleben. Fast ebenso günstig ist in dieser Beziehung die Lage in Württemberg-Baden und im industriellen Sachsen. Von der weiblichen Bevölkerung sind in Sachsen 38,8 v. H. Werkstätige. In Berlin, dessen mannigfaltiges Arbeitsleben besonders den Frauen Beschäftigung bietet, beträgt der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen 39,1 v. H. Diese Anteile werden indessen von Ländern mehr landwirtschaftlicher Struktur wie Brandenburg und Württemberg-Hohenzollern übertroffen. Dort standen 40,4 v. H. bzw. 39,9 v. H. sämtlicher Frauen im Erwerbsleben.

Die letzten Spalten der Tabelle 6 zeigen, wie viele Personen ohne Einkommen aus Erwerb, unterschieden nach Erwerbslosen, Selbständigen Berufslosen und Angehörigen ohne Beruf, auf jeweils

100 Erwerbstätige in den einzelnen Ländern und Zonen entfallen.

Bezüglich der Belastung der Erwerbstätigen steht Schleswig-Holstein an der Spitze aller Länder. Dort hatte jeder arbeitende Mensch fast zwei weitere Personen zu unterhalten. Mit einer Gesamtbelastung von 165,9 Mitzuernährenden auf je 100 Ernährer steht Nordrhein-Westfalen, das an Zugewanderten bis 1946 nur 5,8 v. H. seiner Bevölkerung aufgenommen hat¹, an zweiter Stelle. Auf dieses Land folgen nach der Größe der Belastung ihrer Werkstätigen Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Hessen und dann erst mit 137,9 Nichterwerbstätigen auf je 100 Arbeitende das Land Mecklenburg, obgleich dieses 1946 mit 42,2 v. H. Zugewanderten unter seiner Einwohnerschaft am schwersten von allen deutschen Ländern durch die Völkerwanderung nach dem Kriege belastet worden war. Die Anteile der Zugewanderten an der Bevölkerung betragen in Schleswig-Holstein 32,7 v. H., in Niedersachsen 23,4 v. H., in Sachsen-

¹ Vgl. Die Flüchtlinge in Deutschland „Ergebnisse der Sonderauszählungen aus der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946“, Statistische Berichte, Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Wiesbaden, März 1950.

Anhalt 21,6 v. H., in Brandenburg 21,4 v. H., in Thüringen 19,5 v. H., in Bayern 18,9 v. H. und in Hessen 13,8 v. H.¹

Die hohe Belastung der Werkstätigen in Hamburg und Bremen kann auf diese Zuwanderung nicht zurückgeführt werden. Indessen waren die Anteile der Erwerbspersonen — freilich nur im Durchschnitt beider Geschlechter — in diesen beiden Stadtgebieten relativ niedrig und damit die Belastung der Werkstätigen relativ groß, obwohl, wie im Textband zur Volkszählung von 1946 vermerkt², die Anteile der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Hamburg und in Bremen (wie übrigens ebenso in Groß-Berlin) höher lagen als in den anderen Ländern. Nach der gleichen Quelle waren „Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen und Württemberg-Baden die Länder, in denen die erwerbsfähige Bevölkerung 1946 am höchsten war, Mecklenburg und Schleswig-Holstein diejenigen, in denen sie am weitesten unter dem Durchschnitt der Länder lag“.

Von den Anteilen der Männer im erwerbsfähigen Alter wird — ebenfalls in diesem Textband — ungefähr dasselbe gesagt, wie von den Anteilen beider Geschlechter zusammen. Außerdem werden ihre Anteile in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Sachsen-Anhalt als gering bezeichnet, während die der Frauen 1946 im ganzen höher gewesen sind als die der Gesamtbevölkerung.

Die folgende Tabelle stellt den Frauenüberschuß den Anteilen der weiblichen Erwerbspersonen an der weiblichen Bevölkerung im Jahre 1946 gegenüber:

| Land | Weibliche Personen auf 1 000 männliche | Von je 100 Frauen waren Erwerbspersonen |
|--------------------------------|--|---|
| Groß-Berlin | 1 464 | 39,1 |
| Sachsen | 1 379 | 38,8 |
| Brandenburg | 1 370 | 40,4 |
| Mecklenburg | 1 345 | 36,7 |
| Thüringen | 1 319 | 36,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1 309 | 34,0 |
| Baden | 1 287 | 37,5 |
| Württemberg-Hohenzollern .. | 1 283 | 39,9 |
| Rheinland-Pfalz | 1 250 | 30,9 |
| Württemberg-Baden | 1 236 | 35,9 |
| Bayern | 1 221 | 37,9 |
| Schleswig-Holstein | 1 210 | 22,1 |
| Hessen | 1 210 | 33,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 202 | 20,9 |
| Niedersachsen | 1 194 | 25,7 |
| Hamburg | 1 162 | 25,3 |
| Bremen | 1 149 | 21,0 |
| Deutschland³ | 1 259 | 31,9 |

¹ Vgl. Die Flüchtlinge in Deutschland „Ergebnisse der Sonderauszählungen aus der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946“, Statistische Berichte, Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, Wiesbaden, März 1950.

² Vgl. den von Dr. Marie Stössel bearbeiteten Textteil zur Volkszählung vom 29. Oktober 1946, Verlag Duncker & Humblot, Berlin, 1951 S. 49.

³ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Gewisse Zusammenhänge zwischen Frauenüberschuß und Erwerbsquote der weiblichen Bevölkerung sind unverkennbar: je höher der Frauenüberschuß, desto höher auch im allgemeinen die Erwerbsquote der Frauen. Das ist auch verständlich, da bei einem relativ hohen Frauenüberschuß auch relativ viele Frauen unverheiratet bleiben und demzufolge ihren Lebensunterhalt selbst durch Erwerbstätigkeit bestreiten müssen, während sie als Ehefrauen meist vom Ehemann unterhalten werden. Hierbei lassen sich die in den Ländern der britischen Besatzungszone außerordentlich niedrig liegenden Erwerbsquoten der Frauen nur durch methodische Abweichungen bei der Aufbereitung erklären, wie z. B. durch die bereits genannte unvollständige Erfassung der weiblichen mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft.

Selbstverständlich verteilt sich der Frauenüberschuß nicht gleichmäßig über alle Altersgruppen. Diese werden vielmehr in ganz verschiedenem Ausmaß von dem Männermangel betroffen, wodurch die Erwerbsquoten der Frauen in den einzelnen Jahrgängen wesentlich beeinflusst werden. Im Textband zur Volkszählung von 1946 wird mitgeteilt, daß der Frauenüberschuß in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg, z. B. bei den 20- bis 25jährigen und den 25- bis 30jährigen doppelt so groß und zum Teil sogar mehr als doppelt so groß war wie in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Bayern, Niedersachsen, Hessen, Württemberg-Baden und Schleswig-Holstein¹.

Da allgemein bei der Berufszählung von 1946 die Angaben über den Familienstand der Erwerbspersonen nicht aufbereitet worden sind, die Verheirateten unter den weiblichen Erwerbspersonen aber in der sowjetischen Besatzungszone ausgezählt worden sind, seien in diese Betrachtung der Erwerbstätigkeit in den Zonen und Ländern einige Zahlen eingefügt, die an Hand der Altersgliederung der weiblichen Erwerbspersonen in der sowjetischen Besatzungszone etwas von den Unterschieden zwischen der Berufstätigkeit der verheirateten und der der unverheirateten Frauen erkennen lassen.

| Altersgruppe in Jahren | Von je 100 der weiblichen Bevölkerung 1946 waren Erwerbspersonen | | Von je 100 der weiblichen un- verheirateten | |
|------------------------|--|------------------------------------|--|-------------|
| | in Deutschland ² | in der sowjetischen Besatzungszone | Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone 1946 waren Erwerbspersonen | |
| unter 20 | 18,6 | 20,9 | 38,9 | 20,8 |
| 20 bis .. 25 | 68,2 | 74,9 | 41,2 | 88,6 |
| 25 35 | 43,2 | 52,5 | 40,9 | 77,9 |
| 35 45 | 37,7 | 48,8 | 42,8 | 72,4 |
| 45 55 | 36,5 | 43,9 | 36,6 | 66,1 |
| 55 65 | 28,0 | 31,3 | 27,2 | 37,7 |
| 65 und darüber | 12,3 | 11,4 | 14,1 | 9,7 |
| Zusammen | 31,8 | 37,0 | 36,2 | 37,6 |

¹ Vgl. Volkszählung Textteil a. a. O., S. 49 bis 57.

² Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Wie aus der vorstehenden Übersicht hervorgeht, ist die Erwerbsintensität bei der unverheirateten weiblichen Bevölkerung in der sowjetischen Besatzungszone erheblich größer als bei der verheirateten weiblichen Bevölkerung, bei der viele Ehefrauen infolge ihrer neuen Aufgaben als Hausfrau und Mutter für das Erwerbsleben ausfallen. Die höhere Erwerbsquote der verheirateten weiblichen Erwerbspersonen in der Altersgrenze „unter 20 Jahre“ gegenüber der der unverheirateten weiblichen Bevölkerung ist darauf zurückzuführen, daß die Gruppe der unter 20jährigen bei den Unverheirateten auch die noch nicht im erwerbsfähigen Alter stehenden Kinder umfaßt, während in der Gruppe der Verheirateten nur Personen im erwerbsfähigen Alter enthalten sind. Auch bei den verheirateten weiblichen Personen im Alter von 65 Jahren oder mehr ist die Erwerbsintensität größer als bei den Unverheirateten. Anscheinend

macht sich in dieser Altersgruppe bei den Unverheirateten bemerkbar, daß sie in ihren früheren Jahren im Erwerbsleben standen und nunmehr nach Erreichen der rentenberechtigenden Altersgrenze sich aus dem Erwerbsleben zurückziehen, während die verheirateten Frauen insbesondere in der Landwirtschaft teilweise als Mithelfende ihres Ehemannes über dieses Alter hinaus erwerbstätig bleiben.

Wenn auch die Erwerbsintensität in der sowjetischen Besatzungszone im Vergleich zu den Ergebnissen für alle Zonen und Groß-Berlin insgesamt nicht unerheblich höher liegt, so dürften doch die für die sowjetische Besatzungszone festgestellten Verhältnisse zwischen Erwerbsintensität der verheirateten und der unverheirateten weiblichen Bevölkerung für das gesamte Gebiet von 1946 gelten.

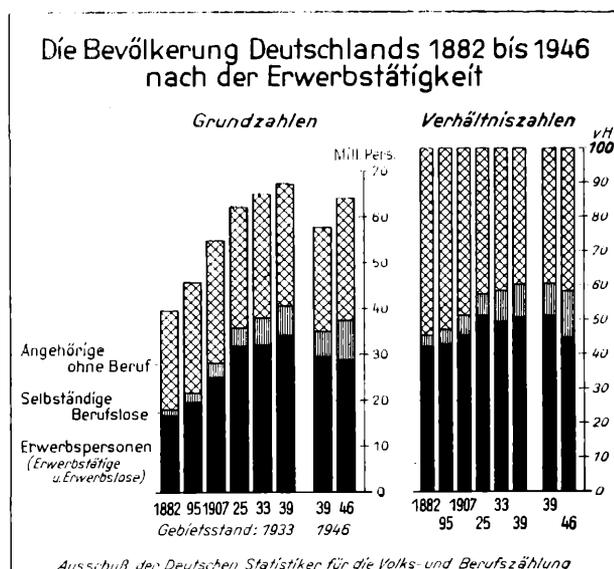
II. Vergleich mit früheren Zählungen

1. Entwicklung in Deutschland insgesamt

Infolge der großen Gebietsveränderungen nach dem Zusammenbruch ist der Vergleich mit der Vergangenheit erheblich erschwert. Die teils durch Umrechnungen, teils durch Schätzungen gewonnenen Daten, durch welche der Umfang der Erwerbstätigkeit der Bevölkerung im Jahre 1939 für den Gebietsstand des Deutschlands vom Jahre 1946 — d. h. für den der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins — dargestellt werden soll, können den Anspruch auf absolute Genauigkeit nicht erheben. In den Fällen beispielsweise, in denen die neue Grenze des Gebietes der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins einen Land- oder Stadtkreis durchschnittlich hat, konnten die dort im Jahre 1939 festgestellten Erwerbspersonen — da die noch vorhandenen statistischen Unterlagen regional nicht feiner gegliedert sind — nur nach Maßgabe der Zahl der Bevölkerung, die nunmehr diesseits oder jenseits der Grenze verblieben war, aufgeteilt werden. Dabei mußten gewisse Ungenauigkeiten in Kauf genommen werden, weil im einzelnen nicht festgestellt werden konnte, auf welcher Seite der neuen Grenze die für die Bevölkerung des aufzuteilenden Kreisgebietes bedeutsamen Arbeitsstätten lagen, wo deren Arbeitskräfte wohnten, und wieviele Erwerbspersonen somit für den diesseitigen Gebietsteil einzusetzen waren. Die gewonnenen Zahlen stellen daher nur Annäherungswerte dar.

Um die Ergebnisse der Berufszählung von 1946 nicht nur mit denen von 1939, sondern auch mit denen weiter zurückliegender Zählungen einigermaßen vergleichen zu können, sind in der folgenden Tabelle 7 und ebenso in dem sie ergänzenden, nebenstehenden Schaubild für das Jahr 1939 sowohl die damals für das frühere Reichsgebiet ohne Saarland für die Berufszählung ermittelten Zahlen,

wie auch die durch Umrechnungen und Schätzungen aus den Ergebnissen der nämlichen Zählung für das Deutschland nach dem Gebietsstand von 1946 gewonnenen aufgeführt worden. Die Relativzahlen gestatten unter gewissen Vorbehalten, die Entwicklung von 1946 bis 1882 zurückzuverfolgen. Wie weit die Abweichungen in den beiden für 1939 nebeneinander gestellten Reihen der Verhältniszahlen durch den Ausfall der landwirtschaftlichen Gebiete des Ostens mit anderer Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur oder durch andere Faktoren zu erklären sind, muß dahingestellt bleiben. In den Zahlenangaben für 1939 sind die Soldaten und die Arbeitsdienstpflichtigen beiderlei Geschlechts in der Regel nicht berücksichtigt worden.



7. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen 1882 bis 1946

| Bevölkerungsgruppe | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | | | | |
|-------------------------------|-------------------|---------------|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 1946 | 1939 | 1939 | 1933 | 1925 | 1907 | 1895 | 1882 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Grundzahlen in 1000 | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 28 900 | 29 671 | 34 268 | 32 296 | 32 009 | 25 156 | 19 756 | 16 885 |
| Selbständige Berufslose | 8 511 | 5 365 | 6 326 | 5 821 | 3 844 | 3 078 | 1 937 | 1 225 |
| Angehörige ohne Beruf | 26 829 | 22 852 | 26 853 | 27 101 | 26 557 | 26 757 | 24 232 | 21 724 |
| Gesamtbevölkerung | 64 240 | 57 888 | 67 447 | 65 218 | 62 410 | 54 991 | 45 925 | 39 834 |
| Männlich | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 17 452 | 18 722 | 21 568 | 20 817 | 20 531 | 16 655 | 13 855 | 11 931 |
| Selbständige Berufslose | 2 675 | 2 537 | 2 957 | 2 785 | 1 697 | 1 449 | 923 | 587 |
| Angehörige ohne Beruf | 8 234 | 6 578 | 7 893 | 8 083 | 7 969 | 9 003 | 7 721 | 6 983 |
| Gesamtbevölkerung | 28 361 | 27 837 | 32 418 | 31 685 | 30 197 | 27 107 | 22 499 | 19 501 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 11 448 | 10 949 | 12 700 | 11 479 | 11 478 | 8 501 | 5 901 | 4 954 |
| Selbständige Berufslose | 5 836 | 2 828 | 3 369 | 3 036 | 2 147 | 1 629 | 1 014 | 638 |
| Angehörige ohne Beruf | 18 595 | 16 274 | 18 960 | 19 018 | 18 588 | 17 754 | 16 511 | 14 741 |
| Gesamtbevölkerung | 35 879 | 30 051 | 35 029 | 33 533 | 32 213 | 27 884 | 23 426 | 20 333 |
| v. H. | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 45,0 | 51,2 | 50,8 | 49,5 | 51,3 | 45,7 | 43,0 | 42,4 |
| Selbständige Berufslose | 13,2 | 9,3 | 9,4 | 8,9 | 6,2 | 5,6 | 4,2 | 3,1 |
| Angehörige ohne Beruf | 41,8 | 39,5 | 39,8 | 41,6 | 42,5 | 48,7 | 52,8 | 54,5 |
| Gesamtbevölkerung | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Männlich | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 61,6 | 67,3 | 66,5 | 65,7 | 68,0 | 61,5 | 61,6 | 61,2 |
| Selbständige Berufslose | 9,4 | 9,1 | 9,1 | 8,8 | 5,6 | 5,3 | 4,1 | 3,0 |
| Angehörige ohne Beruf | 29,0 | 23,6 | 24,4 | 25,5 | 26,4 | 33,2 | 34,3 | 35,8 |
| Gesamtbevölkerung | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 31,9 | 36,4 | 36,3 | 34,2 | 35,6 | 30,5 | 25,2 | 24,4 |
| Selbständige Berufslose | 16,3 | 9,4 | 9,6 | 9,1 | 6,7 | 5,8 | 4,3 | 3,1 |
| Angehörige ohne Beruf | 51,8 | 54,2 | 54,1 | 56,7 | 57,7 | 63,7 | 70,5 | 72,5 |
| Gesamtbevölkerung | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die Bedeutung, welche den Erwerbspersonen im Laufe der 64 Jahre zwischen der ersten deutschen Berufszählung und der von 1946 innerhalb der Bevölkerung zukam, zeigen folgende Zahlenreihen:

| Jahr | Erwerbspersonen | | Bevölkerung im |
|------|-----------------|--------------------------------|--|
| | in Mio | in v. H. der Gesamtbevölkerung | erwerbsfähigen ¹ Alter in v. H. der Gesamtbevölkerung |
| 1882 | 16,9 | 42,4 | 61,1 ² |
| 1895 | 19,8 | 43,0 | 61,6 ³ |
| 1907 | 25,2 | 45,7 | 63,2 ⁴ |
| 1925 | 32,0 | 51,3 | 70,5 |
| 1933 | 32,3 | 49,5 | 69,9 |
| 1939 | 34,3 | 50,8 | 70,5 |
| 1939 | 29,7 | 51,2 | 71,1 |
| 1946 | 28,9 | 45,0 | 67,7 |

¹ 14 bis unter 65 Jahre. — ² 1880. — ³ 1900. — ⁴ 1910.

Der Anteil der Erwerbspersonen von 1946 liegt also unter dem des Jahres 1907 mit seiner großen Weltwirtschaftskrise, die sich von den Vereinigten Staaten her über ganz Europa, ja bis nach Ägypten ausdehnte und Deutschland stark in Mitleidenschaft zog. Die eigentliche Ursache der Veränderungen der Erwerbsquote wird aber deutlich, wenn man die Entwicklung des Anteils der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im gleichen Zeitraum betrachtet. Entsprechend einem höheren Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter steigt auch der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung. Während aber in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg der relativ geringe Anteil der Bevölkerung im Alter von 14 bis unter 65 Jahren zu Lasten eines höheren Anteils der unter 15 Jahre alten, mithin noch nicht erwerbsfähigen Personen ging, ist er 1946 vor allem durch einen relativ hohen Anteil der 65 oder mehr Jahre

alten, mithin also nicht mehr erwerbsfähigen Personen bedingt.

Stellt man den Ergebnissen der Berufszählung von 1946 die auf das Gebiet des Jahres 1946 umgerechneten Zahlen der Berufszählung von 1939 gegenüber, dann ergeben sich in der Zahl der Erwerbspersonen 1946 gegenüber 1939 folgende Veränderungen:

| Erwerbs- personen insgesamt | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | |
|-----------------------------------|------------|------------|--|---------|
| | | | absolut | in v.H. |
| | 28 900 252 | 29 670 770 | — 770 518 | — 2,6 |
| davon | | | | |
| männlich | 17 452 331 | 18 721 438 | — 1 269 107 | — 6,8 |
| weiblich | 11 447 921 | 10 949 332 | 498 589 | 4,6 |

Der Rückgang um insgesamt 770 000 Erwerbspersonen oder 2,6 v.H. errechnet sich aus einem Verlust von 1 269 000 oder 6,8 v.H. auf der Seite der Männer und einem Zuwachs von rd. 499 000 oder 4,6 v.H. auf der Seite der Frauen. Es sind aber während des Krieges und vornehmlich nach dem Zusammenbruch in das Gebiet von 1946 als Zugewanderte 4,09 Mio Erwerbspersonen eingeströmt. Um diesen Zuwachs an Erwerbspersonen vergrößert sich die Einbuße an solchen unter der Stammbevölkerung, die infolgedessen die Summe von rd. 4,8 Mio erreicht (770 000 + 4,09 Mio). Damit ergibt sich für die Stammbevölkerung ein Ausfall von 3,7 Mio männlichen und 1,1 Mio weiblichen Erwerbspersonen, die, ihrer Mehrzahl nach als unmittelbare oder mittelbare Kriegsverluste zu buchen sind. Diese Verluste machen ungefähr 17 v.H. der 1946 gezählten 28,9 Mio oder 16,2 v.H. der 1939 für das gleiche Gebiet festgestellten 29,7 Mio Erwerbspersonen aus¹. Darüber hinaus waren bis zum Herbst 1946 von den 1939 in den Herkunftsgebieten der Zugewanderten ermittelten rd. 6 Mio Erwerbspersonen, 2 Mio nicht oder noch nicht im Zählungsgebiet eingetroffen.

Dieser gewaltige Fehlbetrag an deutscher Arbeitskraft sollte nicht übersehen werden. Mit den Erkenntnismitteln der Statistik kann ihm indessen in den folgenden Untersuchungen der Ergebnisse der Berufszählung von 1946 nicht weiter nachgegangen werden.

Aus der Übersicht über die Bevölkerung Deutschlands nach Erwerbspersonen, Selbständigen Berufslosen und Angehörigen ohne Beruf von 1882 bis 1946 auf Seite 18 geht hervor, daß der Anteil der Erwerbspersonen innerhalb der männlichen Bevölkerung von 66,5 bzw. 67,3 v.H. im Jahre 1939 auf 61,6 v.H., der der Frauen von 36,3 bzw. 36,4 v.H. im Jahre 1939 auf 31,9 v.H. im Jahre 1946 heruntergegangen ist. Auch das Ansteigen dieser Anteile in

¹ Das Zahlenmaterial zu diesen Berechnungen ist entnommen aus „Die Flüchtlinge in Deutschland“, a. a. O. S. 22 ff. Für Bremen, Hessen, Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz und Baden sind die Anteile der Männer und Frauen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen unter den „Zugewanderten“ geschätzt worden. Die sonstigen Zuwanderer aus dem Auslande blieben außer Betracht.

der Vergangenheit — durch indirekte Auswirkungen der großen Arbeitslosigkeit um das Jahr 1933 nur wenig unterbrochen — zeigt die Tabelle. Ebenso ist die dauernde Zunahme des Anteils der Selbständigen Berufslosen aus ihr zu ersehen. Das Widerspiel dieser zwei parallellaufenden Bewegungen stellen bis 1939 die bei beiden Geschlechtern ständig abnehmenden Anteile der Angehörigen ohne Beruf dar. Zwischen 1939 und 1946 macht sich in dieser letzten Bevölkerungsgruppe ein Umschwung bemerkbar; mit dem Zustrom von Kindern unter den „Zugewanderten“ und mit den Kriegsverlusten an Männern mittleren Alters, die erhebliche Verschiebungen der Altersstruktur nach sich ziehen, erhöht sich der Anteil der Angehörigen ohne Beruf bei den Männern. Die Abnahme bei den Frauen ist — wie ein Blick auf die Grundzahlen der Tabelle erkennen läßt — nur eine scheinbare; denn die 2,8 Mio selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle unter den Selbständigen Berufslosen verfälschen auch in diesem Falle das Bild.

Die Anteile der Erwerbspersonen an der Bevölkerung zwischen 14 und 65 Jahren bewegten sich in der Zeit von 1925 bis 1946 folgendermaßen:

| | 1946 | Gebietsstand 1946 | Männer | | Frauen | | zusammen | |
|------|---|-------------------|--------|-------|--------|-------|----------|--|
| | | | v. H. | v. H. | v. H. | v. H. | | |
| 1939 | } Früheres Reichsgebiet 1925 } ohne Saarland | 1946 | 90,5 | 43,5 | 63,1 | | | |
| 1939 | | | 92,7 | 49,2 | 69,8 | | | |
| 1933 | | | 91,6 | 46,9 | 68,4 | | | |
| 1925 | | | 93,1 | 48,2 | 69,7 | | | |

Bei einem Vergleich der Erwerbsquoten der beiden Geschlechter innerhalb der einzelnen Altersgruppen fällt auf der Seite der Männer besonders auf, daß der Gipfel der beruflichen Intensität mit 96,3 v.H., wie an Hand der Tabelle 3 auf Seite 10 gezeigt ist, im Jahre 1946 erst von der Gruppe der 45- bis 50jährigen erreicht wurde. 1939 dagegen lag — im früheren Reichsgebiet — die höchste Erwerbsquote von 98,2 bei den 30- bis unter 40jährigen, 1933 mit 97,5 v.H. bereits bei den 25- bis unter 30jährigen, 1925 mit 97,5 v.H. wiederum bei den 30- bis unter 40jährigen¹.

Daß bei den Männern im Jahre 1946 die höchste Erwerbsintensität auf die Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre entfällt, dürfte mehrere Gründe haben. Zunächst einmal machen sich bei den jüngeren Männern die durch vorzeitige Einberufung zum Wehrdienst im Kriege verursachte mangelhafte Schulbildung, zum anderen auch die oft fehlende Berufsausbildung bemerkbar, die erst einmal nachgeholt werden müssen. Die Zahl der erwerbsunfähigen Kriegsbeschädigten dürfte die Erwerbsquote ebenfalls insbesondere bei den jüngeren Personen ungünstig beeinflussen. Hinzu kommen noch die wirtschaftlich chaotischen Zustände nach dem Zusammenbruch, die u. a. durch den „Schwarzen Markt“ charakterisiert sind, der zu einem Anziehungspunkt vornehmlich jüngerer Personen ohne gründliche Berufsausbildung wurde. Umgekehrt ist bei den älteren Personen, die meist für eine Familie

¹ Vgl. Wirtschaft und Statistik 21. Jahrg. Nr. 3 S. 50.

zu sorgen haben, der Zwang zur Arbeit infolge der Eigentums- und Vermögensverluste größer denn je.

Da die für die Zählung von 1946 gebildeten Altersgruppen mit denen früherer Zählungen gerade in den für das Berufsleben der Männer wichtigsten Jahrgängen zwischen dem 25. und 50. Lebensjahr nicht übereinstimmen, können die Ergebnisse von einst und jetzt ohne weiteres nur in der Zusammenfassung der Erwerbspersonen zu den nachstehend angeführten größeren Altersgruppen miteinander verglichen werden.

Die Erwerbsquoten der Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter von 1925 bis 1946

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen unter je 100 | | | | | | | |
|------------------------|------------------------------|------|-----------------------|------|---------------------------|------|-----------------------|------|
| | Männern jeder Altersgruppe | | | | Frauen jeder Altersgruppe | | | |
| | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet | | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet | |
| | 1946 | 1939 | 1933 | 1925 | 1946 | 1939 | 1933 | 1925 |
| 14 bis unter 16 | 54,7 | 74,7 | 62,8 | 72,4 | 40,5 | 66,0 | 46,3 | 52,0 |
| 16 18 | 85,5 | 89,3 | 84,6 | 88,9 | 71,3 | 84,4 | 70,8 | 72,1 |
| 18 20 | 88,6 | 94,4 | 92,4 | 93,6 | 78,5 | 86,1 | 78,6 | 77,4 |
| 20 25 | 88,0 | 93,4 | 94,5 | 95,0 | 68,3 | 67,8 | 69,7 | 67,8 |
| 25 50 | 95,4 | 97,4 | 96,5 | 97,2 | 39,9 | 45,0 | 42,8 | 41,1 |
| 50 65 | 90,1 | 84,4 | 81,9 | 89,1 | 30,6 | 34,4 | 33,0 | 35,8 |
| 14 65 | 90,5 | 92,7 | 91,6 | 93,1 | 43,5 | 49,2 | 46,9 | 48,2 |

In der Übersicht ist bemerkenswert, daß die Erwerbsquote der Männer von 50 bis unter 65 Jahren im Jahre 1946 im Gegensatz zu der der anderen Altersgruppen höher ist als im Jahre 1939 und sogar die des Jahres 1925 übertrifft, obgleich im Jahre 1925 die Erwerbsquoten der Männer höheren Alters in den nichtgroßstädtischen Gemeinden relativ hoch waren. Der Ausfall der Ostgebiete mit ihren zahlreichen Arbeitsgelegenheiten in der Landwirtschaft gerade für alte Leute dürfte, obwohl die 1946 häufig fehlende Altersversorgung für viele Bejahrte eine Erwerbstätigkeit erstrebenswert machte, den Unterschied der Erwerbsquoten der Männer von 65 Jahren und darüber bedingen (1946: 37,2; 1925: 47,4¹).

Die Erwerbsquoten der weiblichen Bevölkerung liegen 1946 mit wenigen Ausnahmen unter denen der drei in der letzten Tabelle aufgeführten früheren Vergleichsjahre.

Ungewöhnlich ist es, daß im Jahre 1946 die jungen weiblichen Erwerbspersonen die männlichen in der absoluten Zahl übertreffen: in der Altersgruppe der 18- bis unter 20jährigen wurden 28 500 weibliche Erwerbspersonen mehr gezählt als männliche und in der der 20- bis unter 25jährigen sogar 541 800. Das Merkwürdige dieser Erscheinung zeigt der folgende Vergleich, dessen Zahlen sich für die

¹ Die beiden Zahlen stellen das Verhältnis der männlichen Erwerbspersonen von 65 Jahren und darüber zur männlichen Bevölkerung gleichen Alters dar, während in Tabelle 3 auf Seite 10 die über 65 Jahre alten Erwerbspersonen nur mit der Bevölkerung von 65 bis unter 75 Jahren verglichen worden sind.

| Jahr | Erwerbspersonen (in 1 000) im Alter von | | | | | |
|------------------------------|---|-----------|---|------------------------|-----------|---|
| | 18 bis unter 20 Jahren | | | 20 bis unter 25 Jahren | | |
| | männliche | weibliche | mehr oder weniger (-) weibliche als männliche | männliche | weibliche | mehr oder weniger (-) weibliche als männliche |
| 1925 } Früheres Reichsgebiet | 1203,1 | 994,1 | -209,0 | 2911,0 | 2091,1 | -819,9 |
| 1933 } Reichsgebiet | 1088,3 | 916,8 | -171,5 | 2923,7 | 2147,6 | -776,1 |
| 1939 } Reichsgebiet | 983,3 | 1043,4 | 60,1 | 1055,8 | 1283,4 | 227,6 |
| 1946 } Gebietsstand 1946 | 767,6 | 796,1 | 28,5 | 1326,1 | 1867,9 | 541,8 |

Jahre 1939, 1933 und 1925 freilich auf das frühere Reichsgebiet beziehen. Schon nach 1933 kündigt sich jener Umschwung in der beruflichen Inanspruchnahme in der männlichen und weiblichen Jugend an.

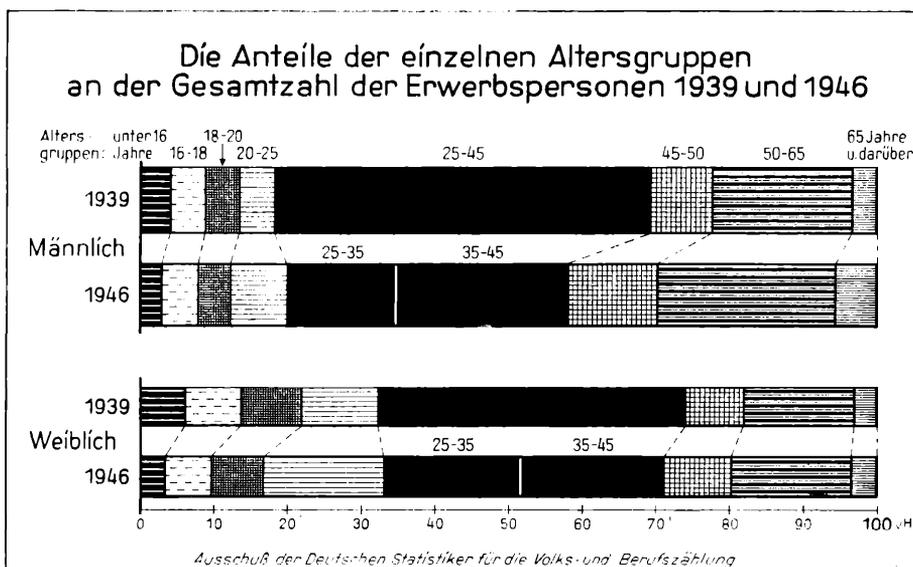
Mehr und mehr wird in unserem Volk die berufslose Haustochter, die der Mutter zur Hand geht, durch das werktätige, d. h. Geld verdienende junge Mädchen abgelöst. Einen gewissen Einfluß auf die Steigerung der Erwerbstätigkeit der weiblichen Jugend zwischen 20 und 25 Jahren mag 1946 auch der damals in dieser Altersgruppe besonders erhebliche Frauenüberschuß ausgeübt haben. Betrachtet man in nachstehender Tabelle die beiden Zahlenreihen, dann könnte man geneigt sein, zwischen Frauenüberschuß und dem Verhältnis von männlichen zu weiblichen Erwerbspersonen ursächliche Zusammenhänge zu erblicken.

| Altersgruppe in Jahren | Weibliche Personen auf 1 000 männliche Personen | Weibliche auf 1 000 männliche Erwerbspersonen |
|------------------------|---|---|
| 16 bis unter 18 | 996 | 835 |
| 18 20 | 1 165 | 1 037 |
| 20 25 | 1 806 | 1 409 |
| 25 35 | 1 761 | 820 |
| 35 45 | 1 399 | 552 |
| 45 50 | 1 228 | 493 |
| 50 55 | 1 360 | 498 |
| 55 65 | 1 270 | 408 |
| 65 und darüber | 1 219 | 407 |

Zweifellos hat sich in den letzten Jahrzehnten ein spürbarer Wandel hinsichtlich der Teilnahme der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben vollzogen. Die anomalen Verhältnisse kurz nach dem Krieg verbieten es aber, allzu weitgehende Folgerungen aus den Ergebnissen des Jahres 1946 über die Berufstätigkeit der Frauen zu ziehen. Darf doch nicht vergessen werden, daß 1946 in vielen Familien die Ernährer — gleich, ob Vater oder Sohn — fehlten und demzufolge auch die erwachsenen Töchter in erhöhtem Maße gezwungen waren zu arbeiten. Auch der allgemeine Mangel an männlichen Arbeitskräften (Kriegsverluste, Kriegsgefangene, Vermißte) führte zu einer stärkeren Berufstätigkeit der Frauen, insbesondere der jüngeren Personen. Darüber hinaus darf nicht übersehen werden, daß der Anteil der weiblichen verheirateten Personen mit zunehmendem Alter steigt und damit auch die Er-

8. Die Anteile der Erwerbspersonen der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtheit der männlichen und der weiblichen Erwerbspersonen 1946 im Vergleich zu 1939, 1933 und 1925

| Altersgruppe in Jahren | Männliche Erwerbspersonen | | | | | Weibliche Erwerbspersonen | | | | |
|-------------------------------|---------------------------|----------|--|----------|----------|---------------------------|----------|--|----------|----------|
| | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | |
| | 1946 | 1939 | 1939 | 1933 | 1925 | 1946 | 1939 | 1939 | 1933 | 1925 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| unter 16 | 3,1 | 4,2 | 4,3 | 2,3 | 5,2 | 3,4 | 6,1 | 6,3 | 3,0 | 6,6 |
| 16 bis unter 18 | 4,9 | 4,7 | 4,8 | 2,9 | 5,8 | 6,3 | 7,6 | 7,7 | 4,3 | 8,3 |
| 18 " " 20 | 4,4 | 4,5 | 4,6 | 5,2 | 5,9 | 7,0 | 8,2 | 8,2 | 8,0 | 8,7 |
| 20 " " 25 | 7,6 | 4,8 | 4,9 | 14,1 | 14,2 | 16,3 | 10,3 | 10,1 | 18,7 | 18,2 |
| 25 " " 50 | 50,2 | 59,4 | 59,2 | 54,5 | 48,2 | 47,3 | 49,8 | 49,6 | 48,8 | 42,1 |
| 50 " " 65 | 24,1 | 19,0 | 18,8 | 18,0 | 17,1 | 16,2 | 14,8 | 14,9 | 14,3 | 13,0 |
| 65 und darüber | 5,7 | 3,4 | 3,4 | 3,0 | 3,6 | 3,5 | 3,2 | 3,2 | 2,9 | 3,1 |
| Zusammen . . . | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 . . . | 17 452,3 | 18 721,4 | 21 568,5 | 20 817,0 | 20 531,3 | 11 447,9 | 10 949,3 | 12 700,1 | 11 479,0 | 11 478,0 |



werbsintensität der weiblichen Bevölkerung zurückgeht, da viele Frauen nach ihrer Verheiratung aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Entsprechend müssen auch in den höheren Altersgruppen den männlichen Erwerbspersonen weniger weibliche gegenüberstehen. Das Zusammenwirken dieser verschiedenen Faktoren erschwert es außerordentlich, die wahren Zusammenhänge zwischen Frauenüberschuß und Frauenarbeit aufzudecken.

Ein bis 1925 zurückgreifender Vergleich der Anteile der werktätigen Männer und Frauen der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtheit der Erwerbspersonen ihres Geschlechts muß sich mit Rücksicht auf die Gebietsveränderungen auf die Relativzahlen beschränken, wobei ebenso wie bei dem rückschauenden Vergleich der Erwerbsquoten die 25- bis unter 50jährigen und die 50- bis unter 65jährigen je zu einer Gruppe zusammengefaßt sind.

Deutlich tritt in den Relativzahlen der Ausfall der jungen Männer in Erscheinung. Er ist besonders groß im Jahre 1939. Damals beanspruchten Wehrpflicht und Arbeitsdienst insgesamt 1 303 000 junge Leute, darunter 29 600 Arbeitsmädchen, die sämtlich den schwach besetzten Geburtsjahrgängen aus dem ersten Weltkrieg angehörten. Von dieser Jugend entfallen auf das Gebiet von 1946 schätzungsweise rund 914 000 junge Männer und rund 21 900 junge Mädchen. Auch in dem niedrigen Anteil der 20- bis unter 25jährigen werktätigen Frauen macht sich 1939 der Geburtenausfall der Jahre 1915 bis 1919 bemerkbar. Demgegenüber wird die bei beiden Geschlechtern relativ zunehmende Beteiligung der Alten am Erwerbsleben deutlich. Sie findet ihre Erklärung zum Teil in der Vergreisung unseres Volkes und zum Teil — das gilt ganz besonders für die Zeit nach dem Zusammenbruch — in seiner Verarmung und der dadurch bedingten schon er-

wähnten unzulänglichen Versorgung der bejahrten Menschen, sofern sie nicht mehr erwerbstätig sind. Damit erklärt es sich auch, daß 1946 rd. 1,4 Mio Männer und Frauen von mehr als 65 Jahren noch als Erwerbspersonen im Arbeitsleben standen und 1,9 Mio Frauen zwischen 50 und 65 Jahren. Nahezu ein Fünftel aller weiblichen Erwerbspersonen (19,7 v. H.) war im Jahre 1946 über 50 Jahre alt. Bei den Männern zählten 5,7 v. H. 65 Jahre und mehr. Die Vergleichszahlen aus dem früheren Reichsgebiet für die Jahre 1939, 1933 und 1925 lauten für die nämlichen zwei Altersgruppen bei den Frauen 18,1 v. H., 17,2 v. H. und 16,1 v. H., bei den Männern 3,4 v. H., 3,0 v. H. und 3,6 v. H.

Bezüglich der Bevölkerungsgruppe der Selbständigen Berufslosen ist ein Vergleich der Sachlage von 1946 mit der Vergangenheit — auch wenn er sich hauptsächlich auf Relativzahlen stützt — nur sehr bedingt möglich, weil, wie schon mehrfach bemerkt, diese Zahlen für das Jahr 1946 durch die 2,8 Mio selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle ganz wesentlich bestimmt sind.

Es umfaßten die Selbständigen Berufslosen:

| | | | |
|------|---------------------------------------|---------------------|-------------------------|
| 1882 | } Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | 1,2 Mio = 3,1 v. H. | } der Gesamtbevölkerung |
| 1885 | | 1,9 " = 4,2 " | |
| 1907 | | 3,1 " = 5,6 " | |
| 1925 | | 3,8 " = 6,2 " | |
| 1933 | | 5,8 " = 8,9 " | |
| 1939 | | 6,3 " = 9,4 " | |
| 1939 | } Gebietsstand | 5,4 " = 9,3 " | |
| 1946 | | 1946 8,5 " = 13,2 " | |

Von jenen 2,8 Mio selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle waren rd. 1,7 Mio weniger als 45 Jahre alt, und rd. 1,1 Mio zählten 45 Jahre und mehr. Bis 1950 — also vier Jahre nach der Zählung — dürften im günstigsten Falle die meisten der zur Gruppe der jüngeren Frauen gehörenden eine Erwerbstätigkeit gefunden oder sich nach Rückkehr ihrer 1946 noch abwesenden Ehemänner in Angehörige ohne Beruf verwandelt haben. Dagegen werden die Frauen der zweiten Altersgruppe, soweit sie noch am Leben sind, 1950 als Rentnerinnen und Unterstützungsempfängerinnen oder Insassen von Alters- oder Pflegeheimen in der Gruppe der Selbständigen Berufslosen verblieben sein.

Aber selbst ohne diese 1,7 Mio jüngeren selbständigen Hausfrauen würden die Selbständigen Berufslosen noch immer mehr als 10 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die Zunahme dieser Bevölkerungsgruppe ist vornehmlich durch die wachsende Überalterung als Folge des Mißverhältnisses zwischen jungen und alten Personen, aber auch als Folge der längeren durchschnittlichen Lebensdauer zu erklären, zum Teil vermutlich auch dadurch, daß weite Kreise unseres Volkes, insbesondere die Heimatvertriebenen, wegen Wohnungsnot, Überlastung der Hausfrauen und kärglicher Einkünfte keine Möglichkeit haben, ihre

Alten und Gebrechlichen innerhalb der Familie zu versorgen, weshalb diese, sei es als Sozialrentner oder Unterstützungsempfänger, sei es als Insassen von Altersheimen und Versorgungsanstalten, durch öffentliche Hilfe unterhalten werden müssen. Schließlich sprechen auch die hohen Kriegsverluste an Männern erheblich mit: vielen Frauen und Familien ist durch den Krieg der Ernährer genommen worden, so daß sie häufig auf Renten und Unterstützungen angewiesen sind. So standen denn auch im Jahre 1946 bei den Selbständigen Berufslosen rd. 2,7 Mio Männern rd. 5,8 Mio Frauen gegenüber. In früheren Jahren war der Unterschied in der Besetzung der Geschlechter niemals so groß.

Es waren im früheren Reichsgebiet unter den Selbständigen Berufslosen (in Mio):

| | | | | | | |
|--------|------|------|------|------|------|------|
| | 1939 | 1933 | 1925 | 1907 | 1895 | 1882 |
| Männer | 3,0 | 2,8 | 1,7 | 1,4 | 0,9 | 0,6 |
| Frauen | 3,4 | 3,0 | 2,1 | 1,6 | 1,0 | 0,6 |

Im Deutschland nach dem Gebietsstand 1946 wurden für 1939 als Selbständige Berufslose rd. 2,5 Mio Männer und 2,8 Mio Frauen ermittelt. Der nach dem Zusammenbruch festgestellte Zuwachs dieser Bevölkerungsgruppe betrug insgesamt 3,1 Mio, davon aber nur 138 000 Männer.

Die Zahl der Angehörigen ohne Beruf hat sich im Laufe der letzten 64 Jahre folgendermaßen entwickelt:

| | | | |
|------|---------------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| 1882 | } Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | 21,7 Mio = 54,5 v. H. | } der Gesamtbevölkerung |
| 1895 | | 24,2 " = 52,8 " | |
| 1907 | | 26,8 " = 48,7 " | |
| 1925 | | 26,6 " = 42,5 " | |
| 1933 | | 27,1 " = 41,6 " | |
| 1939 | | 26,9 " = 39,8 " | |
| 1939 | } Gebietsstand | 22,9 " = 39,5 " | |
| 1946 | | 1946 26,8 " = 41,8 " | |

Während sich der Anteil der Angehörigen ohne Beruf bis 1939 fortlaufend verminderte, ist, wie an anderer Stelle bereits erwähnt, für 1946 eine beachtliche Zunahme festzustellen. Von dem Gewinn in Höhe von nahezu 4 Mio entfallen rd. 1,7 Mio auf die männliche und rd. 2,3 Mio auf die weibliche Bevölkerung. Dennoch ist der Anteil der Frauen an der Gesamtheit der Angehörigen ohne Beruf von 71,2 v. H. im Jahre 1939 in Deutschland nach dem Gebietsstand von 1946 auf 69,3 v. H. im Jahre 1946 gesunken. Im früheren Reichsgebiet betrug er zwischen 1925 und 1939: 70,0 bis 70,6 v. H. Zugenommen hat zwischen den beiden letzten Zählungen der Anteil der Kinder unter 14 Jahren innerhalb der Gesamtbevölkerung. Er stieg von 21,1 v. H. im Jahre 1939 — Gebietsstand 1946 — auf 23,0 v. H. im Jahre 1946. Die Zunahme des Anteils der Kinder unter 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung gegenüber 1939 ist vor allem auf die Stärke der Geburtsjahrgänge 1939 bis 1943 zurückzuführen, die 1946 Bestandteil der Gruppe „unter 14 Jahre“ sind, während die weitaus schwächer besetzten Jahrgänge 1925 bis 1932, die 1939 zu dieser Gruppe

gehörten, im Jahre 1946 in die Gruppe der jugendlichen, meist schon im Erwerbsleben stehenden Personen aufgerückt sind. Auch durch die zahlreichen Zuwanderer aus dem kinderreichen Osten ist zahlenmäßig starker junger Nachwuchs mitgebracht worden. Auf der anderen Seite haben die Kriegsverluste die Reihen der älteren Jahrgänge erheblich gelichtet. Zusammen wirken sich diese Tatsachen in der Zunahme des Anteils der Angehörigen ohne Beruf aus.

2. Die Veränderungen in den Zonen und Ländern seit 1939

Einen Eindruck davon, in wie verschiedener Weise sich die tiefgreifenden Wandlungen in unserer Bevölkerung und Wirtschaft anderthalb Jahre nach dem Zusammenbruch in den einzelnen Gebieten Deutschlands ausgewirkt hatten, gibt die Übersicht über die Zu- oder Abnahmen, welche die drei Bevölkerungsgruppen in den Zonen zwischen 1939 und 1946 erfahren haben. Vgl. Tabelle 9 auf S. 24: „Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen in den Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946)“. Die Zunahme der Bevölkerung gegenüber 1939 (im Durchschnitt 11,0 v. H.) war verhältnismäßig am stärksten in den Gebieten, in die sich der Strom der „Zugewanderten“ vornehmlich ergoß. Sie betrug in Schleswig-Holstein 67,3 v. H. der Einwohnerschaft von 1939, in Mecklenburg 54,9 v. H., in Niedersachsen 40,9 v. H. und in Bayern 27,4 v. H. Auch in Sachsen-Anhalt (22,5 v. H.) und in Thüringen (22,0 v. H.) wurde der Durchschnitt des Bevölkerungszuwachses erheblich überschritten, während Groß-Berlin, Hamburg und Bremen Bevölkerungsrückgänge aufweisen und der sehr geringe Zuwachs in Sachsen offenbar durch die erheblichen Einwohnerverluste der großen Städte dieses Landes, so z. B. von Dresden (Abnahme um 180 000 Personen, das sind etwa zwei Siebentel der Bevölkerung von 1939) und Leipzig (Abnahme um 100 000 Personen, das ist etwa ein Siebentel der Bevölkerung von 1939), bedingt ist. In Nordrhein-Westfalen (Abnahme um 1,1 v. H. der Bevölkerung von 1939), das, wie schon erwähnt, kein spezifisches Auffanggebiet für „Zugewanderte“ darstellt, hatten die 15 Großstädte des Landes zusammen Bevölkerungseinbußen von rd. 1,7 Mio Einwohnern erlitten. Auch in den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden sind Bevölkerungsabnahmen gegenüber 1939 zu verzeichnen, die aber relativ gering sind (4,3 v. H. und 1,1 v. H.). Dieser Rückgang der Einwohnerzahl ist darauf zurückzuführen, daß die Länder der französischen Zone zunächst keine Flüchtlinge aufgenommen haben; außerdem sind diese Gebiete in den letzten Monaten des Krieges Kampfgebiet gewesen und daher von einem Teil der Bevölkerung geräumt worden.

In den Ländern, die Bevölkerungsverluste erlitten haben, machen sich diese in einem überdurchschnittlichen Rückgang der Erwerbspersonen bemerkbar. Er betrug in Groß-Berlin —30,2 v. H. (nahezu 700 000 Erwerbspersonen), in Bremen —26,1 v. H., Hamburg —24,9 v. H. Den

absolut höchsten Verlust an Erwerbspersonen hat Nordrhein-Westfalen mit einem Rückgang um rd. 905 000 Erwerbspersonen oder 16,5 v. H. aufzuweisen. Trotz einer Zunahme des Bestandes an Erwerbspersonen gegenüber 1939 in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen hat die Zahl der Erwerbspersonen in der britischen Besatzungszone insgesamt um rd. 672 000 oder 7,1 v. H. abgenommen. Die französische Besatzungszone, in deren sämtlichen Ländern sich die Zahlen der Erwerbspersonen gleichfalls nicht unerheblich vermindert haben, büßte insgesamt rd. 458 000 oder 16,4 v. H. ihrer werktätigen Bevölkerung ein.

Zugenommen hat dagegen die Zahl der Erwerbspersonen außer in Schleswig-Holstein (um 28,5 v. H.) und in Niedersachsen (um 9,5 v. H.) vor allem in Mecklenburg (um 41,6 v. H.), ferner in Bayern (um 14,2 v. H.) und in Sachsen-Anhalt (um 11,7 v. H.), also in den Ländern, die eine beträchtliche Zahl an Zugewanderten aufgenommen hatten. In der gesamten amerikanischen Besatzungszone haben die Erwerbspersonen um 8,0 v. H. zugenommen bei einem Bevölkerungsgewinn von 20,2 v. H., in der sowjetischen Besatzungszone um 5,9 v. H. bei einem Mehr von 15,5 v. H. der Wohnbevölkerung.

Das bisher Gesagte bezieht sich auf beide Geschlechter zusammen. Die Zunahme der männlichen Erwerbspersonen allein war — wie der zweite Abschnitt von Tabelle 9 S. 24/25 zeigt — in Schleswig-Holstein mit 30,2 v. H. gegenüber 28,5 v. H. und in Niedersachsen mit 14,6 v. H. gegenüber 9,5 v. H. relativ größer als die an werktätigen Männern und Frauen zusammen. Im allgemeinen aber war die Zunahme an werktätigen Männern geringer als die beider Geschlechter zusammen; sie verwandelte sich, obgleich das Land Mecklenburg ebenfalls eine Zunahme an werktätigen Männern aufzuweisen hatte, in der sowjetischen Besatzungszone insgesamt in einen Verlust von 8,2 v. H. der männlichen Erwerbspersonen. Die britische Besatzungszone verlor 4,5 v. H. ihrer männlichen Erwerbspersonen und die französische sogar 17,7 v. H. Dieser letzte Verlust übertraf — auch in der absoluten Zahl — den Verlust an männlicher Bevölkerung. Verhältnismäßig am größten waren die Einbußen an männlichen Erwerbspersonen in den drei Großstadtgebieten Berlin (— 38,7 v. H.), Bremen (— 25,3 v. H.) und Hamburg (— 24,6 v. H.).

Bremen und Hamburg wiesen mit Rückgängen um 28,1 v. H. und um 25,6 v. H. zugleich die relativ höchsten Verluste an weiblichen Erwerbspersonen auf. In Bremen ist deren Abnahme auch in der absoluten Zahl größer als die der weiblichen Bevölkerung. In Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz sind zwar die Zahlen der weiblichen Bevölkerung gestiegen, die der Erwerbspersonen weiblichen Geschlechts sind jedoch um rd. 490 000 oder 22,5 v. H. und um rd. 105 000 oder 18,2 v. H. zurückgegangen. In der sowjetischen Besatzungszone insgesamt dagegen waren die Gewinne an weiblichen Erwerbspersonen mit rd. 851 000 oder

9. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen in den

| Lfd. Nr. | Gebietsteil | Bevölkerung insgesamt | | | | Erwerbs- | |
|------------------|--------------------------------|-----------------------|------------|--------------------------|----------|------------|------------|
| | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 |
| | | | | absolut | in v. H. | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Gesamt- | | | | | | | |
| 1 | Deutschland ¹ | 64 239 568 | 57 887 775 | 6 351 793 | 11,0 | 28 900 252 | 29 670 770 |
| 2 | Bayern | 8 789 650 | 6 900 815 | 1 888 835 | 27,4 | 4 279 490 | 3 748 358 |
| 3 | Hessen | 3 995 678 | 3 425 051 | 570 627 | 16,7 | 1 842 874 | 1 732 804 |
| 4 | Württemberg-Baden | 3 607 304 | 3 162 353 | 444 951 | 14,1 | 1 742 470 | 1 711 187 |
| 5 | Bremen | 489 425 | 556 049 | — 66 624 | — 12,0 | 203 375 | 275 188 |
| 6 | Amerikanische Zone | 16 882 057 | 14 044 268 | 2 837 789 | 20,2 | 8 068 209 | 7 467 537 |
| 7 | Schleswig-Holstein | 2 575 204 | 1 538 888 | 1 036 316 | 67,3 | 971 415 | 756 191 |
| 8 | Hamburg | 1 406 158 | 1 698 388 | — 292 230 | — 17,2 | 619 427 | 824 774 |
| 9 | Niedersachsen | 6 249 805 | 4 435 715 | 1 814 090 | 40,9 | 2 575 094 | 2 351 933 |
| 10 | Nordrhein-Westfalen | 11 705 289 | 11 831 129 | — 125 840 | — 1,1 | 4 593 124 | 5 498 526 |
| 11 | Britische Zone | 21 936 456 | 19 504 120 | 2 432 336 | 12,5 | 8 759 060 | 9 431 424 |
| 12 | Baden | 1 190 841 | 1 204 116 | — 13 275 | — 1,1 | 563 347 | 672 540 |
| 13 | Württemberg-Hohenzollern .. | 1 108 768 | 1 064 466 | 44 302 | 4,2 | 543 410 | 617 842 |
| 14 | Rheinland-Pfalz | 2 753 569 | 2 877 658 | — 124 089 | — 4,3 | 1 219 781 | 1 493 856 |
| 15 | Französische Zone | 5 053 178 | 5 146 240 | — 93 062 | — 1,8 | 2 326 538 | 2 784 238 |
| 16 | Brandenburg | 2 514 676 | 2 333 689 | 180 987 | 7,8 | 1 225 057 | 1 218 785 |
| 17 | Mecklenburg | 2 108 735 | 1 361 142 | 747 593 | 54,9 | 951 877 | 672 058 |
| 18 | Sachsen-Anhalt | 4 135 842 | 3 375 598 | 760 244 | 22,5 | 1 880 694 | 1 683 605 |
| 19 | Thüringen | 2 910 336 | 2 386 378 | 523 958 | 22,0 | 1 378 081 | 1 280 356 |
| 20 | Sachsen | 5 510 818 | 5 414 819 | 95 999 | 1,8 | 2 703 865 | 2 830 127 |
| 21 | Sowjetische Zone | 17 180 407 | 14 871 626 | 2 308 781 | 15,5 | 8 139 574 | 7 684 931 |
| 22 | Groß-Berlin | 3 187 470 | 4 321 521 | — 1 134 051 | — 26,2 | 1 606 871 | 2 302 640 |
| Männliche | | | | | | | |
| 1 | Deutschland ¹ | 28 360 783 | 27 836 940 | 523 843 | 1,9 | 17 452 331 | 18 721 438 |
| 2 | Bayern | 3 956 773 | 3 310 290 | 646 483 | 19,5 | 2 448 929 | 2 181 739 |
| 3 | Hessen | 1 808 188 | 1 641 310 | 166 878 | 10,2 | 1 116 255 | 1 086 171 |
| 4 | Württemberg-Baden | 1 613 176 | 1 504 567 | 108 609 | 7,2 | 1 025 732 | 1 020 950 |
| 5 | Bremen | 227 424 | 277 465 | 50 041 | 18,0 | 148 500 | 198 891 |
| 6 | Amerikanische Zone | 7 605 561 | 6 733 632 | 871 929 | 12,9 | 4 739 416 | 4 487 751 |
| 7 | Schleswig-Holstein | 1 156 831 | 767 204 | 389 627 | 50,8 | 658 415 | 505 765 |
| 8 | Hamburg | 641 752 | 806 778 | — 165 026 | — 20,5 | 426 158 | 564 940 |
| 9 | Niedersachsen | 2 822 269 | 2 202 851 | 619 418 | 28,1 | 1 692 625 | 1 476 537 |
| 10 | Nordrhein-Westfalen | 5 295 085 | 5 710 311 | — 415 226 | — 7,3 | 3 253 142 | 3 769 922 |
| 11 | Britische Zone | 9 915 937 | 9 487 144 | 428 793 | 4,5 | 6 030 340 | 6 317 164 |
| 12 | Baden | 520 757 | 577 295 | — 56 538 | — 9,8 | 312 079 | 384 316 |
| 13 | Württemberg-Hohenzollern .. | 485 688 | 510 764 | — 25 076 | — 4,9 | 294 845 | 344 646 |
| 14 | Rheinland-Pfalz | 1 223 604 | 1 389 039 | — 165 435 | — 11,9 | 746 210 | 914 832 |
| 15 | Französische Zone | 2 230 049 | 2 477 098 | — 247 049 | — 10,0 | 1 353 134 | 1 643 794 |
| 16 | Brandenburg | 1 060 368 | 1 152 673 | — 92 305 | — 8,0 | 637 530 | 780 848 |
| 17 | Mecklenburg | 898 957 | 676 242 | 222 715 | 32,9 | 507 359 | 448 176 |
| 18 | Sachsen-Anhalt | 1 790 687 | 1 653 487 | 137 200 | 8,3 | 1 083 922 | 1 109 572 |
| 19 | Thüringen | 1 250 713 | 1 153 617 | 97 096 | 8,4 | 771 263 | 778 372 |
| 20 | Sachsen | 2 315 469 | 2 538 275 | — 222 806 | — 8,8 | 1 464 075 | 1 743 899 |
| 21 | Sowjetische Zone | 7 316 194 | 7 174 294 | 141 900 | 2,0 | 4 464 149 | 4 860 867 |
| 22 | Groß-Berlin | 1 293 042 | 1 964 772 | — 671 730 | — 34,2 | 865 292 | 1 411 862 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946)

| personen | | Selbständige Berufslose | | | | Angehörige ohne Beruf | | | | Lfd. Nr. |
|--------------------------|----------|-------------------------|-----------|--------------------------|----------|-----------------------|------------|--------------------------|----------|-------------|
| Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | |
| absolut | in v. H. | | | absolut | in v. H. | | | absolut | in v. H. | |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | |
| bevölkerung | | | | | | | | | | |
| — 770 518 | — 2,6 | 8 510 962 | 5 364 724 | 3 146 238 | 58,6 | 26 828 354 | 22 852 281 | 3 976 073 | 17,4 | 1 |
| 531 132 | 14,2 | 1 011 041 | 612 869 | 398 172 | 65,0 | 3 499 119 | 2 539 588 | 959 531 | 37,8 | 2 |
| 110 070 | 6,4 | 541 472 | 330 897 | 210 575 | 63,6 | 1 611 332 | 1 361 350 | 249 982 | 18,4 | 3 |
| 31 283 | 1,8 | 394 526 | 250 813 | 143 713 | 57,3 | 1 470 308 | 1 200 353 | 269 955 | 22,5 | 4 |
| — 71 813 | — 26,1 | 68 469 | 48 715 | 19 754 | 40,6 | 217 581 | 232 146 | — 14 565 | — 6,3 | 5 |
| 600 672 | 8,0 | 2 015 508 | 1 243 294 | 772 214 | 62,1 | 6 798 340 | 5 333 437 | 1 464 903 | 27,5 | 6 |
| 215 224 | 28,5 | 429 543 | 148 273 | 281 270 | 189,7 | 1 174 246 | 634 424 | 539 822 | 85,1 | 7 |
| — 205 347 | — 24,9 | 191 570 | 180 790 | 10 780 | 6,0 | 595 161 | 692 824 | — 97 663 | — 14,1 | 8 |
| 223 161 | 9,5 | 900 981 | 379 757 | 521 224 | 137,3 | 2 773 730 | 1 704 025 | 1 069 705 | 62,8 | 9 |
| — 905 402 | — 16,5 | 1 665 216 | 1 022 723 | 642 493 | 62,8 | 5 446 949 | 5 309 880 | 137 069 | 2,6 | 10 |
| — 672 364 | — 7,1 | 3 187 310 | 1 731 543 | 1 455 767 | 84,1 | 9 990 086 | 8 341 153 | 1 648 933 | 19,8 | 11 |
| — 109 193 | — 16,2 | 137 276 | 91 547 | 45 729 | 50,0 | 490 218 | 440 029 | 50 189 | 11,4 | 12 |
| — 74 432 | — 12,0 | 114 034 | 75 881 | 38 153 | 50,3 | 451 324 | 370 743 | 80 581 | 21,7 | 13 |
| — 274 075 | — 18,3 | 344 566 | 217 548 | 127 018 | 58,4 | 1 189 222 | 1 166 254 | 22 968 | 2,0 | 14 |
| — 457 700 | — 16,4 | 595 876 | 384 976 | 210 900 | 54,8 | 2 130 764 | 1 977 026 | 153 738 | 7,8 | 15 |
| 6 272 | 0,5 | 322 583 | 245 132 | 77 451 | 31,6 | 967 036 | 869 772 | 97 264 | 11,2 | 16 |
| 279 819 | 41,6 | 285 617 | 121 700 | 163 917 | 134,7 | 871 241 | 567 384 | 303 857 | 53,6 | 17 |
| 197 089 | 11,7 | 542 565 | 324 818 | 217 747 | 67,0 | 1 712 583 | 1 367 175 | 345 408 | 25,3 | 18 |
| 97 725 | 7,6 | 351 288 | 213 330 | 137 958 | 64,7 | 1 180 967 | 892 692 | 288 275 | 32,3 | 19 |
| — 126 262 | — 4,5 | 738 380 | 583 654 | 154 726 | 26,5 | 2 068 573 | 2 001 038 | 67 535 | 3,4 | 20 |
| 454 643 | 5,9 | 2 240 433 | 1 488 634 | 751 799 | 50,5 | 6 800 400 | 5 698 061 | 1 102 339 | 19,3 | 21 |
| — 695 769 | — 30,2 | 471 835 | 516 277 | — 44 442 | — 8,6 | 1 108 764 | 1 502 604 | — 393 840 | — 26,2 | 22 |
| Bevölkerung | | | | | | | | | | |
| — 1 269 107 | — 6,8 | 2 674 946 | 2 536 937 | 138 009 | 5,4 | 8 233 506 | 6 578 565 | 1 654 941 | 25,2 | 1 |
| 267 190 | 12,2 | 366 927 | 289 354 | 77 573 | 26,8 | 1 140 917 | 839 197 | 301 720 | 36,0 | 2 |
| 30 084 | 2,8 | 204 099 | 166 894 | 37 205 | 22,3 | 487 834 | 388 245 | 99 589 | 25,7 | 3 |
| 4 782 | 0,5 | 127 510 | 112 426 | 15 084 | 13,4 | 459 934 | 371 191 | 88 743 | 23,9 | 4 |
| — 50 391 | — 25,3 | 22 286 | 22 262 | 24 | 0,1 | 56 638 | 56 312 | 326 | 0,6 | 5 |
| 251 665 | 5,6 | 720 822 | 590 936 | 129 886 | 22,0 | 2 145 323 | 1 654 945 | 490 378 | 29,6 | 6 |
| 152 650 | 30,2 | 115 967 | 73 177 | 42 790 | 58,5 | 382 449 | 188 262 | 194 187 | 103,1 | 7 |
| — 138 782 | — 24,6 | 62 749 | 77 682 | — 14 933 | — 19,2 | 152 845 | 164 156 | — 11 311 | — 6,9 | 8 |
| 216 088 | 14,6 | 257 490 | 189 143 | 68 347 | 36,1 | 872 154 | 537 171 | 334 983 | 62,4 | 9 |
| — 516 780 | — 13,7 | 543 152 | 518 528 | 24 624 | 4,7 | 1 498 791 | 1 421 861 | 76 930 | 5,4 | 10 |
| — 286 824 | — 4,5 | 979 358 | 858 530 | 120 828 | 14,1 | 2 906 239 | 2 311 450 | 594 789 | 25,7 | 11 |
| — 72 237 | — 18,8 | 48 181 | 51 004 | — 2 823 | — 5,5 | 160 497 | 141 975 | 18 522 | 13,0 | 12 |
| — 49 801 | — 14,4 | 41 393 | 35 061 | 6 332 | 18,1 | 149 450 | 131 057 | 18 393 | 14,0 | 13 |
| — 168 622 | — 18,4 | 120 218 | 106 989 | 13 229 | 12,4 | 357 176 | 367 218 | — 10 042 | — 2,7 | 14 |
| — 290 660 | — 17,7 | 209 792 | 193 054 | 16 738 | 8,7 | 667 123 | 640 250 | 26 873 | 4,2 | 15 |
| — 143 318 | — 18,4 | 93 457 | 119 123 | — 25 666 | — 21,5 | 329 381 | 252 702 | 76 679 | 30,3 | 16 |
| 59 183 | 13,2 | 79 048 | 57 603 | 21 445 | 37,2 | 312 550 | 170 463 | 142 087 | 83,4 | 17 |
| — 25 650 | — 2,3 | 163 553 | 156 309 | 7 244 | 4,6 | 543 212 | 387 606 | 155 606 | 40,1 | 18 |
| — 7 109 | — 0,9 | 99 655 | 98 494 | 1 161 | 1,2 | 379 795 | 276 751 | 103 044 | 37,2 | 19 |
| — 279 824 | — 16,0 | 213 083 | 255 750 | — 42 667 | — 16,7 | 638 311 | 538 626 | 99 685 | 18,5 | 20 |
| — 396 718 | — 8,2 | 648 796 | 687 279 | — 38 483 | — 5,6 | 2 203 249 | 1 626 148 | 577 101 | 35,5 | 21 |
| — 546 570 | — 38,7 | 116 178 | 207 138 | — 90 960 | — 43,9 | 311 572 | 345 772 | — 34 200 | — 9,9 | 22 |

Noch: 9. Die Bevölkerung nach Bevölkerungsgruppen in den

| Lfd. Nr. | Gebietsteil | Bevölkerung insgesamt | | | | Erwerbs- | |
|-------------|--------------------------------|-----------------------|------------|-----------------------------|----------|------------|------------|
| | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 |
| | | | | absolut | in v. H. | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Weibliche | | | | | | | |
| 1 | Deutschland ¹ | 35 878 785 | 30 050 835 | 5 827 950 | 19,4 | 11 447 921 | 10 949 332 |
| 2 | Bayern | 4 832 877 | 3 590 525 | 1 242 352 | 34,6 | 1 830 561 | 1 566 619 |
| 3 | Hessen | 2 187 490 | 1 783 741 | 403 749 | 22,6 | 726 619 | 646 633 |
| 4 | Württemberg-Baden | 1 994 128 | 1 657 786 | 336 342 | 20,3 | 716 738 | 690 237 |
| 5 | Bremen | 262 001 | 278 584 | — 16 583 | — 6,0 | 54 875 | 76 297 |
| 6 | Amerikanische Zone | 9 276 496 | 7 310 636 | 1 965 860 | 26,9 | 3 328 793 | 2 979 786 |
| 7 | Schleswig-Holstein | 1 418 373 | 771 684 | 646 689 | 83,8 | 313 000 | 250 426 |
| 8 | Hamburg | 764 406 | 891 610 | — 127 204 | — 14,3 | 193 269 | 259 834 |
| 9 | Niedersachsen | 3 427 536 | 2 232 864 | 1 194 672 | 53,5 | 882 469 | 875 396 |
| 10 | Nordrhein-Westfalen | 6 410 204 | 6 120 818 | 289 386 | 4,7 | 1 339 982 | 1 728 604 |
| 11 | Britische Zone | 12 020 519 | 10 016 976 | 2 003 543 | 20,0 | 2 728 720 | 3 114 260 |
| 12 | Baden | 670 084 | 626 821 | 43 263 | 6,9 | 251 268 | 288 224 |
| 13 | Württemberg-Hohenzollern .. | 623 080 | 553 702 | 69 378 | 12,5 | 248 565 | 273 196 |
| 14 | Rheinland-Pfalz | 1 529 965 | 1 488 619 | 41 346 | 2,8 | 473 571 | 579 024 |
| 15 | Französische Zone | 2 823 129 | 2 669 142 | 153 987 | 5,8 | 973 404 | 1 140 444 |
| 16 | Brandenburg | 1 454 308 | 1 181 016 | 273 292 | 23,1 | 587 527 | 437 937 |
| 17 | Mecklenburg | 1 209 778 | 684 900 | 524 878 | 76,6 | 444 518 | 223 882 |
| 18 | Sachsen-Anhalt | 2 345 155 | 1 722 111 | 623 044 | 36,2 | 796 772 | 574 033 |
| 19 | Thüringen | 1 659 623 | 1 232 761 | 426 862 | 34,6 | 606 818 | 501 984 |
| 20 | Sachsen | 3 195 349 | 2 876 544 | 318 805 | 11,1 | 1 239 790 | 1 086 228 |
| 21 | Sowjetische Zone | 9 864 213 | 7 697 332 | 2 166 881 | 28,2 | 3 675 425 | 2 824 064 |
| 22 | Groß-Berlin | 1 894 428 | 2 356 749 | — 462 321 | — 19,6 | 741 579 | 890 778 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

30,1 v. H. so beträchtlich, daß sie die Verluste an werktätigen Männern von rd. 397 000 mehr als auszugleichen vermochten. In Mecklenburg — dort hat auch, wie bemerkt, die Zahl der männlichen Erwerbspersonen zugenommen — betrug der Gewinn an weiblichen Arbeitskräften gegenüber 1939 nicht weniger als 98,6 v. H. (221 000). Er wurde in der Grundzahl (rd. 223 000) von Sachsen-Anhalt noch übertroffen, das damit die Zahl seiner weiblichen Arbeitskräfte gegenüber 1939 um 38,8 v. H. erhöhte. Die absolut größte Zunahme an weiblichen Erwerbspersonen erreichte Bayern mit rd. 264 000 (16,8 v. H.).

In den meisten Ländern mit Wanderungsgewinn übertrifft auch der Zuwachs an Nichterwerbstätigen bei weitem den Durchschnitt. In Schleswig-Holstein betrug er bei den Selbständigen Berufslosen insgesamt sogar 189,7 v. H., bei den Angehörigen ohne Beruf 85,1 v. H.; in Niedersachsen 137,3 v. H. und 62,8 v. H., in Mecklenburg 134,7 v. H. und 53,6 v. H. In Bremen, Hamburg und Berlin hatten die Angehörigen ohne Beruf, in Berlin infolge der hohen Bevölkerungsabnahme (um 26,5 v. H.) sogar die Selbständigen Berufslosen

zahlenmäßig abgenommen. Die aus den Städten evakuierten Kinder, Frauen und Alten waren bis zum Herbst 1946 vielfach noch nicht zurückgekehrt.

Auch innerhalb dieser beiden Bevölkerungsgruppen sind die Ergebnisse der Wanderungsbewegung zwischen 1939 und 1946 bei den Männern andere als bei den Frauen. Die Zahlen der Selbständigen Berufslosen männlichen Geschlechts sind mit 58,5 v. H., 37,2 v. H. und 36,1 v. H. anteilmäßig am stärksten in Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Niedersachsen gestiegen. Relativ noch größer war in denselben Ländern der Zuwachs an männlichen Angehörigen ohne Beruf (103,1 v. H., 83,4 v. H. und 62,4 v. H.). Beim weiblichen Geschlecht blieb der Zustrom zu dieser letzten Bevölkerungsgruppe zwar verhältnismäßig im ganzen geringer, wenn er auch absolut in einigen Ländern (Niedersachsen 735 000, Bayern 658 000, Schleswig-Holstein 346 000) schwer ins Gewicht fiel. Dafür war er um so größer bei den weiblichen Selbständigen Berufslosen, deren Zahlen sich z. B. um 317,6 v. H. (238 000) in Schleswig-Holstein, um 237,6 v. H. (453 000) in Niedersachsen und um 222,3 v. H. (142 000) in Mecklenburg erhöhten.

Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946)

| personen | | Selbständige Berufslose | | | | Angehörige ohne Beruf | | | | Lfd. Nr. |
|--------------------------|----------|-------------------------|-----------|--------------------------|----------|-----------------------|------------|--------------------------|----------|----------|
| Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | 1946 | 1939 | Zunahme oder Abnahme (—) | | |
| absolut | in v. H. | | | absolut | in v. H. | | | absolut | in v. H. | |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | |
| 498 589 | 4,6 | 5 836 016 | 2 827 787 | 3 008 229 | 106,4 | 18 594 848 | 16 273 716 | 2 321 132 | 14,3 | 1 |
| 263 942 | 16,8 | 644 114 | 323 515 | 320 599 | 99,1 | 2 358 202 | 1 700 391 | 657 811 | 38,7 | 2 |
| 79 986 | 12,4 | 337 373 | 164 003 | 173 370 | 105,7 | 1 123 498 | 973 105 | 150 393 | 15,5 | 3 |
| 26 501 | 3,8 | 267 016 | 138 387 | 128 629 | 92,9 | 1 010 374 | 829 162 | 181 212 | 21,9 | 4 |
| — 21 422 | — 28,1 | 46 183 | 26 453 | 19 730 | 74,6 | 160 943 | 175 834 | — 14 891 | — 8,5 | 5 |
| 349 007 | 11,7 | 1 294 686 | 652 358 | 642 328 | 98,5 | 4 653 017 | 3 678 492 | 974 525 | 26,5 | 6 |
| 62 574 | 25,0 | 313 576 | 75 096 | 238 480 | 317,6 | 791 797 | 446 162 | 345 635 | 9,4 | 7 |
| — 66 565 | — 25,6 | 128 821 | 103 108 | 25 713 | 24,9 | 442 316 | 528 668 | — 86 352 | — 16,3 | 8 |
| 7 073 | 0,8 | 643 491 | 190 614 | 452 877 | 237,6 | 1 901 576 | 1 166 854 | 734 722 | 63,0 | 9 |
| — 388 622 | — 22,5 | 1 122 064 | 504 195 | 617 869 | 122,5 | 3 948 158 | 3 888 019 | 60 139 | 1,5 | 10 |
| — 385 540 | — 12,4 | 2 207 952 | 873 013 | 1 334 939 | 152,9 | 7 083 847 | 6 029 703 | 1 054 144 | 17,5 | 11 |
| — 36 956 | — 12,8 | 89 095 | 40 543 | 48 552 | 119,8 | 329 721 | 298 054 | 31 667 | 10,6 | 12 |
| — 24 631 | — 9,0 | 72 641 | 40 820 | 31 821 | 78,0 | 301 874 | 239 686 | 62 188 | 25,9 | 13 |
| — 105 453 | — 18,2 | 224 348 | 110 559 | 113 789 | 102,9 | 832 046 | 799 036 | 33 010 | 4,1 | 14 |
| — 167 040 | — 14,6 | 386 084 | 191 922 | 194 162 | 101,2 | 1 463 641 | 1 336 776 | 126 865 | 9,5 | 15 |
| 149 590 | 34,2 | 229 126 | 126 009 | 103 117 | 81,8 | 637 655 | 617 070 | 20 585 | 3,3 | 16 |
| 220 636 | 98,6 | 206 569 | 64 097 | 142 472 | 222,3 | 558 691 | 396 921 | 161 770 | 40,8 | 17 |
| 222 739 | 38,8 | 379 012 | 168 509 | 210 503 | 124,9 | 1 169 371 | 979 569 | 189 802 | 19,4 | 18 |
| 104 834 | 20,9 | 251 633 | 114 836 | 136 797 | 119,1 | 801 172 | 615 941 | 185 231 | 30,1 | 19 |
| 153 562 | 14,1 | 525 297 | 327 904 | 197 393 | 60,2 | 1 430 262 | 1 462 412 | — 32 150 | — 2,2 | 20 |
| 851 361 | 30,1 | 1 591 637 | 801 355 | 790 282 | 98,6 | 4 597 151 | 4 071 913 | 525 238 | 12,9 | 21 |
| — 149 199 | — 16,7 | 355 657 | 309 139 | 46 518 | 15,0 | 797 192 | 1 156 832 | — 359 640 | — 31,1 | 22 |

C. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach der Stellung im Beruf

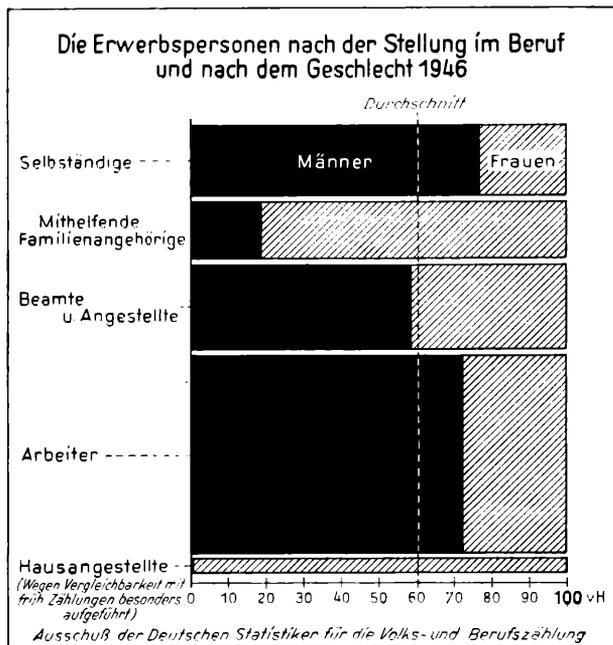
I. Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1946 und Entwicklung seit 1882

1. Die Entwicklung in Deutschland insgesamt

Die besonderen Verhältnisse der Übergangszeit machen sich nur zum Teil in den Angaben der Erwerbspersonen über ihre Stellung im Beruf bemerkbar. Manche der früher in ihrer Heimat selbständigen Landwirte oder Gewerbetreibenden unter den „Zugewanderten“, die einen neuen Hof oder Betrieb bis zum Stichtag der Zählung von 1946 noch nicht übernehmen konnten, haben sich — sofern sie inzwischen nicht schon einen anderen Beruf ergriffen hatten — in den Haushaltungslisten noch als Selbständige, wenn auch als arbeitslose, bezeichnet; im ganzen wurden 215 000 erwerbslose Selbständige gezählt. Weitere Erkenntnisse über den sozialen Abstieg, den viele „Zugewanderte“ mit dem durch ihre Notlage gegebenen Berufswechsel erlebt haben, vermitteln die Deutschland-Tabellen zur Berufszählung 1946 jedoch nicht, da einmal die Auf-

gliederung nach der Stellung im Beruf infolge der relativ groben Differenzierung nur wenige Rückschlüsse auf die Veränderungen der sozialen Lage der Erwerbspersonen zuläßt und zum anderen die Auswertung von Angaben über einen Berufswechsel oder berufsfremden Einsatz nicht in das Aufbereitungsprogramm der Zählung 1946 aufgenommen worden war. So ist auch aus dem nachstehenden Schaubild nur zu ersehen, wie sich nach dem Stand von 1946 männliche und weibliche Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf aufgliedert haben¹.

¹ Die Zahlen, die dieser Zeichnung zugrunde liegen, sind aus Tabelle 11: „Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1882 bis 1946“ zu ersehen. In dieser Tabelle sind — ebenso wie in dem Schaubild — wegen der Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen die Hausangestellten besonders aufgeführt, obwohl sie sonst seit 1939 teils den Angestellten, teils den Arbeitern zugezählt werden.



Die folgende Übersicht vergleicht die Erwerbspersonen in den Jahren 1946 und 1939 nach der Stellung im Beruf und gibt damit die Veränderungen gegenüber 1939 an.

Die Ursachen der beträchtlichen Zunahme der Selbständigen um nahezu 700 000 oder 16,9 v. H. lassen sich gleichfalls aus den vorliegenden Ergebnissen der Berufszählung von 1946 nicht ohne weiteres ablesen. Vor allem ist aus diesen nicht zu ersehen, in welchem Umfange in ihnen Selbständige enthalten sind, denen es zwar bald nach dem Kriege gelang, irgendwie eine selbständige Existenz zu begründen, die sich aber darin auf die Dauer kaum

werden behaupten können. Das gilt im wesentlichen für die Männer in selbständigen Stellungen, die einen Zuwachs von rd. 288 000 Personen erfahren haben. Aufschlüsse hierüber werden erst die Ergebnisse der Berufszählung von 1950 vermitteln können, da nach Durchführung der Währungsreform und der damit verbundenen Beseitigung des „Schwarzen Marktes“ und der Scheinexistenzen nur noch Selbständige mit relativ sicherer wirtschaftlicher Grundlage bestehen werden.

Die gegenüber 1939 um 57,4 v. H. erhöhte Zahl der weiblichen Selbständigen erklärt sich nicht zuletzt damit, daß viele Frauen in Geschäft und Landwirtschaft den gefallen oder noch nicht zurückgekehrten Gatten, aber auch den politisch belasteten Ehemann ersetzen mußten. Die Mannigfaltigkeit der selbständigen Berufsarbeit wird in den folgenden Abschnitten bei der Betrachtung der Betriebszugehörigkeit der Erwerbspersonen, mehr noch bei der ihrer Gliederung nach dem Beruf in Erscheinung treten.

Sehr auffällig ist — zumal beim weiblichen Geschlecht — der Rückgang der Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen (vgl. auch Tabelle 11 auf Seite 29). Dieser Rückgang ist zum Teil methodisch zu begründen¹. Vermutlich haben viele Personen ihre mithelfende Tätigkeit im Hinblick auf die nach dem Zusammenbruch auf den Arbeitsämtern eingeführte Registrierpflicht als volle Berufstätigkeit im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis angegeben. Manche Frauen haben sich — wie schon erwähnt — notgedrungen aus mithelfenden Ehefrauen in selbständige Betriebs-

¹ Vgl. Die Volks- und Berufszählung in Bayern am 29. Oktober 1946, a. a. O., S. 22.

**10. Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939
(Gebietsstand 1946)**

| Stellung im Beruf | 1946 Erwerbspersonen | | | 1939 Erwerbspersonen | | | Zunahme oder Abnahme (—) der Erwerbspersonen | | |
|------------------------------|-------------------------|------------|------------|-------------------------|------------|------------|---|-------------|-----------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| absolut | | | | | | | | | |
| Selbständige | 4 797 363 | 3 685 037 | 1 112 326 | 4 104 341 | 3 397 461 | 706 880 | 693 022 | 287 576 | 405 446 |
| Mithelfende Familienangehör. | 3 926 701 | 737 607 | 3 189 094 | 4 674 158 | 823 181 | 3 850 977 | — 747 457 | — 85 574 | — 661 883 |
| Beamte und Angestellte . | 5 866 474 | 3 385 587 | 2 480 887 | 5 771 238 | 3 980 172 | 1 791 066 | 95 236 | — 594 585 | 689 821 |
| Arbeiter | 14 309 714 | 9 644 100 | 4 665 614 | 15 121 033 | 10 520 624 | 4 600 409 | — 811 319 | — 876 524 | 65 205 |
| Zusammen | 28 900 252 | 17 452 331 | 11 447 921 | 29 670 770 | 18 721 438 | 10 949 332 | — 770 518 | — 1 269 107 | 498 589 |
| v. H. | | | | | | | | | |
| Selbständige | 16,6 | 21,1 | 9,7 | 13,8 | 18,1 | 6,4 | 16,9 | 8,5 | 57,4 |
| Mithelfende Familienangehör. | 13,6 | 4,2 | 27,9 | 15,8 | 4,4 | 35,2 | — 16,0 | — 10,4 | — 17,2 |
| Beamte und Angestellte . | 20,3 | 19,4 | 21,7 | 19,4 | 21,3 | 16,4 | 1,7 | — 14,9 | 38,5 |
| Arbeiter | 49,5 | 55,3 | 40,7 | 51,0 | 56,2 | 42,0 | — 5,4 | — 8,3 | 1,4 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | — 2,6 | — 6,8 | 4,6 |

11. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung nach der Stellung im Beruf 1882 bis 1946

| Stellung im Beruf | Gebietsstand 1946 | | Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | | | | |
|------------------------------------|-------------------|--------|-------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1946 | 1939 | 1939 | 1933 | 1925 | 1907 | 1895 | 1882 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Grundzahlen in 1 000 | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| Selbständige | 4 797 | 4 104 | 4 784 | 5 303 | 5 095 | 4 749 | 4 619 | 4 331 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 3 927 | 4 674 | 5 628 | 5 312 | 5 437 | 3 773 | 1 790 | 1 676 |
| Beamte und Angestellte | 5 775 | 5 756 | 6 463 | 5 513 | 5 442 | 3 311 | 2 115 | 1 183 |
| Arbeiter | 13 353 | 13 977 | 16 050 | 14 950 | 14 709 | 11 874 | 9 804 | 8 344 |
| Hausangestellte ¹ | 1 048 | 1 160 | 1 344 | 1 218 | 1 326 | 1 449 | 1 428 | 1 351 |
| Zusammen | 28 900 | 29 671 | 34 269 | 32 296 | 32 009 | 25 156 | 19 756 | 16 885 |
| Männlich | | | | | | | | |
| Selbständige | 3 685 | 3 397 | 3 974 | 4 367 | 4 201 | 3 898 | 3 751 | 3 551 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 738 | 823 | 1 009 | 1 163 | 1 304 | 980 | 774 | 874 |
| Beamte und Angestellte | 3 384 | 3 980 | 4 482 | 3 818 | 3 996 | 2 818 | 1 899 | 1 098 |
| Arbeiter | 9 638 | 10 511 | 12 091 | 11 461 | 11 015 | 8 910 | 7 363 | 6 325 |
| Hausangestellte ¹ | 7 | 10 | 13 | 8 | 15 | 49 | 68 | 83 |
| Zusammen | 17 452 | 18 721 | 21 569 | 20 817 | 20 531 | 16 655 | 13 855 | 11 931 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| Selbständige | 1 112 | 707 | 810 | 936 | 894 | 851 | 868 | 780 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 3 189 | 3 851 | 4 619 | 4 149 | 4 133 | 2 793 | 1 016 | 802 |
| Beamte und Angestellte | 2 391 | 1 776 | 1 981 | 1 695 | 1 446 | 493 | 216 | 85 |
| Arbeiter | 3 715 | 3 466 | 3 959 | 3 489 | 3 694 | 2 964 | 2 441 | 2 019 |
| Hausangestellte ¹ | 1 041 | 1 150 | 1 331 | 1 210 | 1 311 | 1 400 | 1 360 | 1 268 |
| Zusammen | 11 448 | 10 950 | 12 700 | 11 479 | 11 478 | 8 501 | 5 901 | 4 954 |
| Gesamtbevölkerung ² | | | | | | | | |
| Selbständige | 9 904 | 8 125 | 9 541 | 11 446 | 12 161 | 13 868 | 15 038 | 14 732 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 4 133 | 4 814 | 5 791 | 5 446 | 5 565 | 3 871 | 1 862 | 1 721 |
| Beamte und Angestellte | 10 260 | 10 572 | 11 950 | 10 193 | 10 632 | 6 966 | 4 532 | 2 721 |
| Arbeiter | 24 700 | 25 789 | 30 048 | 28 074 | 27 001 | 24 274 | 20 117 | 17 327 |
| Hausangestellte ¹ | 1 140 | 1 190 | 1 381 | 1 252 | 1 389 | 1 572 | 1 555 | 1 482 |
| Selbständige Berufslose | 14 103 | 7 398 | 8 736 | 8 807 | 5 662 | 4 440 | 2 821 | 1 851 |
| Zusammen | 64 240 | 57 888 | 67 447 | 65 218 | 62 410 | 54 991 | 45 925 | 39 834 |
| v. H. | | | | | | | | |
| Erwerbspersonen | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| Selbständige | 16,6 | 13,8 | 14,0 | 16,4 | 15,9 | 18,9 | 23,4 | 25,7 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 13,6 | 15,8 | 16,4 | 16,4 | 17,0 | 15,0 | 9,1 | 9,9 |
| Beamte und Angestellte | 20,0 | 19,4 | 18,9 | 17,1 | 17,0 | 13,2 | 10,7 | 7,0 |
| Arbeiter | 46,2 | 47,1 | 46,8 | 46,3 | 46,0 | 47,2 | 49,6 | 49,4 |
| Hausangestellte ¹ | 3,6 | 3,9 | 3,9 | 3,8 | 4,1 | 5,7 | 7,2 | 8,0 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Männlich | | | | | | | | |
| Selbständige | 21,1 | 18,1 | 18,4 | 21,0 | 20,4 | 23,4 | 27,1 | 29,8 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 4,2 | 4,4 | 4,7 | 5,6 | 6,3 | 5,9 | 5,6 | 7,3 |
| Beamte und Angestellte | 19,4 | 21,3 | 20,8 | 18,3 | 19,5 | 16,9 | 13,7 | 9,2 |
| Arbeiter | 55,2 | 56,1 | 56,0 | 55,1 | 53,7 | 53,5 | 53,1 | 53,0 |
| Hausangestellte ¹ | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,5 | 0,7 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| Selbständige | 9,7 | 6,5 | 6,4 | 8,2 | 7,8 | 10,0 | 14,7 | 15,7 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 27,9 | 35,2 | 36,3 | 36,1 | 36,0 | 32,8 | 17,2 | 16,2 |
| Beamte und Angestellte | 20,9 | 16,2 | 15,6 | 14,8 | 12,6 | 5,8 | 3,7 | 1,7 |
| Arbeiter | 32,4 | 31,6 | 31,2 | 30,4 | 32,2 | 34,9 | 41,4 | 40,8 |
| Hausangestellte ¹ | 9,1 | 10,5 | 10,5 | 10,5 | 11,4 | 16,5 | 23,0 | 25,6 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Gesamtbevölkerung ² | | | | | | | | |
| Selbständige | 15,4 | 14,0 | 14,1 | 17,6 | 19,5 | 25,2 | 32,7 | 37,0 |
| Mithelfende Familienangeh. .. | 6,4 | 8,3 | 8,6 | 8,4 | 8,9 | 7,0 | 4,1 | 4,3 |
| Beamte und Angestellte | 16,0 | 18,3 | 17,7 | 15,6 | 17,0 | 12,7 | 9,9 | 6,8 |
| Arbeiter | 38,4 | 44,5 | 44,6 | 43,0 | 43,3 | 44,1 | 43,8 | 43,5 |
| Hausangestellte ¹ | 1,8 | 2,1 | 2,0 | 1,9 | 2,2 | 2,9 | 3,4 | 3,7 |
| Selbständige Berufslose | 22,0 | 12,8 | 13,0 | 13,5 | 9,1 | 8,1 | 6,1 | 4,7 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹ Wegen der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Zählungen sind auch für die Jahre 1946 und 1939 die Hausangestellten, die seit 1939 teils den Angestellten teils den Arbeitern zugezählt wurden, besonders aufgeführt. — ² Erwerbspersonen und Selbständige Berufslose einschl. ihrer Angehörigen ohne Beruf.

leiterinnen verwandelt. Die ehemals in der Landwirtschaft ihrer Herkunftsgebiete mithelfenden Frauen unter den „Zugewanderten“ dürften häufig als Hausangestellte oder Landarbeiterinnen ein erstes Unterkommen gefunden haben, da die der Selbständigkeit verlustig gegangenen zahlreichen zugewanderten Landwirte, aber auch Gewerbetreibende nunmehr ihrerseits keine Möglichkeit zur Beschäftigung mithelfender Familienangehöriger hatten. In Württemberg-Baden z. B. sind die Mithelfenden unter den weiblichen Zuwanderern relativ weit weniger zahlreich als unter der weiblichen Stammbevölkerung (6,7 gegenüber 43,6 von je 100 weiblichen Erwerbspersonen). Möglicherweise hat auch die intensive Heranziehung weiblicher Arbeitskräfte für Aufgaben der Rüstungsproduktion während des Krieges zu einer Verminderung der Mithelfenden Familienangehörigen geführt. Die guten Verdienstmöglichkeiten in der Industrie werden zahlreiche Mithelfende veranlaßt haben, der Mithilfe in der Landwirtschaft für ständig den Rücken zu kehren. Wie in der Einführung erwähnt wurde, sind in der britischen Besatzungszone rd. 220 000 Frauen den Angehörigen ohne Beruf zugezählt worden, die eigentlich zur Kategorie der Mithelfenden gehören (im übrigen Westdeutschland wurden die Mithelfenden in der Landwirtschaft auf Grund der Größe der bewirtschafteten Bodenfläche ermittelt). Aber auch wenn diese 220 000 Frauen zu den Mithelfenden gerechnet werden, bleibt für die Zeitspanne zwischen 1939 und 1946 für Deutschland insgesamt nach dem Gebietsstand von 1946 ein Verlust von rd. 442 000 weiblichen Mithelfenden Familienangehörigen bestehen.

In der sowjetischen Besatzungszone haben die Mithelfenden bemerkenswerterweise um 52 300 zugenommen, und zwar die männlichen um rd. 23 700 und die weiblichen um 28 600¹. Aber auch der zuletzt genannte Gewinn vermag den Verlust nicht auszugleichen, den die deutschen Frauen in der Stellung als Mithelfende erlitten haben und der für das Gesamtbild ihres Berufslebens entscheidend ist. Während von 1925 bis 1939 im früheren Reichsgebiet die meisten aller werktätigen Frauen (32,8 bis 36,3 v. H.) nach der Stellung im Beruf als Mithelfende arbeiteten, waren es 1946 nur 27,9 v. H. Hierzu ist allerdings zu bemerken, daß der hohe Rückgang des Anteils der Mithelfenden in erheblichem Maße mit den wirtschaftlichen Strukturveränderungen — Rückgang des Anteils der auf die Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft entfallenden Erwerbspersonen überhaupt — und mit dem Verlust der Agrargebiete des Ostens im Zusammenhang steht.

Der Abnahme der Beamten und Angestellten männlichen Geschlechts 1946 gegenüber 1939 um 596 000 Personen entspricht eine größere Zunahme bei den weiblichen Erwerbspersonen in den gleichen Berufsstellungen (um 615 000). Offen-

¹ Vgl. Statistische Praxis, 4. Jahrgang, Heft 6, Berlin 1949, Karteiblatt.

bar hat hier ein gewisser Ausgleich unter den Geschlechtern stattgefunden. Vielleicht waren die Frauen in geringerer Zahl politisch belastet als die Männer, von denen wahrscheinlich auch manche als ehemalige Mitglieder der NSDAP. ihre Beamteigenschaft in der Haushaltsliste nicht angegeben haben. In der sowjetischen Besatzungszone gibt es seit dem Zusammenbruch bei den Behörden nur noch Angestellte, aber keine Beamten. Zum Zeitpunkt der Berufszählung von 1946 galt das auch für alle 4 Sektoren von Berlin. Es sind deshalb in Deutschland nur insgesamt 643 000 Beamte gezählt worden. Die zusammen rd. 3,4 Mio männlichen Beamten und Angestellten machten 19,4 v. H. der männlichen Erwerbspersonen aus, und die rd. 2,5 Mio Frauen dieser Gruppe 21,7 v. H. der Werktätigen ihres Geschlechts.

Wie das seit 1882 bei jeder Berufszählung festgestellt wurde, war auch 1946 die Mehrzahl der Männer als Arbeiter beschäftigt (9,6 Mio oder 55,2 v. H. von rd. 17,5 Mio männlichen Erwerbspersonen). Diese Summe umfaßt alle invalidenversicherungspflichtigen männlichen Erwerbspersonen und damit den hochqualifizierten Facharbeiter ebenso wie den angelernten und ungelerten Arbeiter. Auch die Arbeiterinnen bildeten mit 3,7 Mio oder 32,4 v. H. die relativ stärkste Gruppe unter den weiblichen Erwerbspersonen und erreichten damit zum erstenmal seit 1907 wieder diesen Vorrang. Gegenüber 1939 hatten die Frauen bei den Arbeiterinnen (ohne Hausangestellte) um 249 000 Personen gewonnen, während die männlichen Arbeiter (ohne Hausangestellte) um 873 000 Personen zurückgegangen sind, das sind 68,8 v. H. des Gesamtverlustes an männlichen Arbeitskräften seit 1939. Darüber hinaus betätigten sich 1 Million Frauen oder 9,1 v. H. der weiblichen Erwerbspersonen als Hausangestellte; im Jahre 1939 lag die Zahl der Hausangestellten um rd. 109 000 Personen höher.

Ein charakteristisches Bild von den Unterschieden männlicher und weiblicher Berufstätigkeit gibt die nebenstehende Übersicht über die Aender nach dem Geschlecht gegliederten Erwerbspersonen in den einzelnen Stellungen im Beruf. Wegen der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Berufszählungen sind in der zweiten Fassung dieser Tabelle die Hausangestellten und Hausgehilfen besonders aufgeführt worden.

Trotz der nicht geringen Zunahme des Anteils der Frauen unter den Selbständigen überwiegen in dieser Stellung nach wie vor die Männer. Das Zahlenverhältnis ist 1946 ungefähr $\frac{3}{4}$ zu $\frac{1}{4}$. Unter der Arbeiterschaft sind etwa $\frac{2}{3}$ Männer und $\frac{1}{3}$ Frauen; obgleich der Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtbevölkerung zwischen 1939 und 1946, wie angegeben, gestiegen ist, sind die Frauen unter den Arbeitern nur wenig stärker vertreten als 1939. Dagegen hat der Anteil der als Beamte und Angestellte tätigen weiblichen Erwerbspersonen in erheblichem Maße zugenommen (von 31,0 v. H. auf 42,3 v. H.). Bei den Mithelfenden

| Stellung im Beruf | Von je 100 Erwerbspersonen waren ¹ | | | | Stellung im Beruf | Von je 100 Erwerbspersonen waren ² | | | |
|-------------------------------------|---|--------|--------|--------|-------------------------------------|---|--------|--------|--------|
| | 1946 | | 1939 | | | 1946 | | 1939 | |
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| Selbständige | 76,8 | 23,2 | 82,8 | 17,2 | Selbständige | 76,8 | 23,2 | 82,8 | 17,2 |
| Mithelfende Familienangeh. | 18,8 | 81,2 | 17,6 | 82,4 | Mithelfende Familienangeh. | 18,8 | 81,2 | 17,6 | 82,4 |
| Beamte und Angestellte ¹ | 57,7 | 42,3 | 69,0 | 31,0 | Beamte und Angestellte ² | 58,6 | 41,4 | 69,1 | 30,9 |
| Arbeiter ¹ | 67,4 | 32,6 | 69,6 | 30,4 | Arbeiter ² | 72,2 | 27,8 | 75,2 | 24,8 |
| | | | | | Hausangestellte u. Hausgehilfen | 0,7 | 99,3 | 0,9 | 99,1 |

¹ Die Hausangestellten sind teils den Angestellten (Hausangestellte), teils den Arbeitern (Hausgehilfen) zugezählt worden.

² Die Hausangestellten und Hausgehilfen sind besonders aufgeführt.

Familienangehörigen sind die Frauen viermal so stark vertreten wie die Männer. Die diesem Vergleich zugrunde liegenden absoluten Zahlen enthält im allgemeinen Tabelle 10. Im Jahre 1946 wurden rd. 951 000 weibliche und fast 6 000 männliche Hausgehilfen neben rd. 90 000 weiblichen Hausangestellten und fast 1 300 solchen männlichen Geschlechts gezählt.

Eine weitere, gegenüber Tabelle 11 vereinfachte Übersicht zeigt, wie sich die Erwerbspersonen über die verschiedenen Berufsstellungen zwischen 1882 und 1946 verteilen; sie läßt die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen sozialen Stellungen erkennen. Aus den absoluten Zahlen in Tabelle 11 sind die Größenordnungen ersichtlich, in denen sich diese Entwicklung vollzieht.

| Jahr | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | | | | |
|------|-------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|-----------------|-----|
| | Selbständige | Mithelfende Familienangehör. | Beamte und Angestellte ¹ | Arbeiter ¹ | Hausangestellte | |
| 1882 | 25,7 | 9,9 | 7,0 | 49,4 | 8,0 | |
| 1895 | 23,4 | 9,1 | 10,7 | 49,6 | 7,2 | |
| 1907 | Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | 18,9 | 15,0 | 13,2 | 47,2 | 5,7 |
| 1925 | | 15,9 | 17,0 | 17,0 | 46,0 | 4,1 |
| 1933 | | 16,4 | 16,4 | 17,1 | 46,3 | 3,8 |
| 1939 | | 14,0 | 16,4 | 18,9 | 46,8 | 3,9 |
| 1939 | Gebietsstand 1946 | 13,8 | 15,8 | 19,4 | 47,1 | 3,9 |
| 1946 | | 16,6 | 13,6 | 20,0 | 46,2 | 3,6 |

¹ Die Hausangestellten und Hausgehilfen sind besonders aufgeführt.

Bei den Beamten und Angestellten blieb — wenn auch nur in der Zusammenfassung beider Geschlechter — die zunehmende Tendenz der Entwicklung beständig (7,0 v. H. im Jahre 1882 bis 20,0 v. H. im Jahre 1946). Ebenso änderte sich auch bei den Hausangestellten die Richtung der Entwicklung nicht; indessen handelt es sich in diesem Fall um eine abnehmende Tendenz (8,0 v. H. bis 3,6 v. H.). Der Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen hat sich gegenüber den Zählungen zwischen den beiden Weltkriegen nur wenig verändert. Ob die uneinheitliche Entwicklung der Anteile der Selbständigen und der Mithelfenden nur

eine durch die Unruhen des Umbruchs bedingte vorübergehende Erscheinung darstellt, muß die Zukunft lehren.

2. Die Entwicklung in den Ländern

Die Struktur der Erwerbspersonen in den Ländern nach ihrer Stellung im Beruf, d. h. das Zahlenverhältnis, in dem sich die Selbständigen und die Abhängigen gegenüberstehen, zeigt das Schaubild auf Seite 34. Die Mithelfenden Familienangehörigen sind darin durch besondere Schraffierung hervorgehoben. Die Höhe der Balken entspricht der absoluten Zahl der Erwerbspersonen in den einzelnen Ländern. Diese Zahlen enthält Tabelle I im Tabellenteil Heft 1 zur Berufszählung von 1946, S. 2/3. Die Unterschiede in der Gliederung der Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf werden durch das Wirtschaftsleben der einzelnen Gebiete bestimmt.

Der Durchschnitt der deutschen Länder in Höhe von 30,2 Selbständigen (einschl. ihrer Mithelfenden) auf je 100 Erwerbspersonen wird weit übertroffen in der französischen Besatzungszone, in Mecklenburg, Bayern und Württemberg-Baden, also fast ausnahmslos in vorzugsweise landwirtschaftlichen Gebieten. In Brandenburg und in Hessen, die neben der Landwirtschaft einen großen Teil ihrer Bevölkerung auch gewerblichen Betrieben zur Verfügung stellen, ist der Vomhundertsatz der Selbständigen schon geringer. Der relativ hohe Anteil von Selbständigen muß aber zum Teil regional bedingt sein, da beispielsweise in Niedersachsen trotz der landwirtschaftlichen Struktur dieses Gebietes der Anteil dem Durchschnitt aller Länder sehr nahekommt. Es ist zwar möglich, daß die vielen Zugewanderten in diesem Gebiet einen Einfluß auf die Entwicklung der Anteilsziffer ausüben, andererseits aber hat auch Mecklenburg sehr viele Zugewanderte aufgenommen, ohne daß dadurch die Anteilsquote merklich herabgesetzt worden ist. Unter dem Durchschnitt liegen die Gebiete mit vorzugsweise industrieller Struktur, wie Nordrhein-Westfalen und Sachsen, in denen die Abhängigen und vornehmlich die Arbeiter in der Mehrzahl sind. Von den Groß-

12. Die Erwerbspersonen nach Altersgruppen und

| Lfd. Nr. | Altersgruppe in Jahren | 1946 | | | | Erwerbspersonen insgesamt |
|----------|------------------------|---------------------------|--------------|--------------------------------|-----------|---------------------------|
| | | Erwerbspersonen insgesamt | davon | | | |
| | | | Selbständige | Mithelfende Familienangehörige | Abhängige | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | |

a b s o

Männ

| | | | | | | |
|----|----------------------|------------|-----------|---------|------------|------------|
| 1 | unter 14 | 23 989 | 3 | 10 735 | 13 251 | 72 713 |
| 2 | 14 bis " 16 | 507 682 | 1 | 84 498 | 423 183 | 701 924 |
| 3 | 16 " " 18 | 859 306 | 7 | 96 067 | 763 232 | 879 445 |
| 4 | 18 " " 20 | 767 627 | 4 582 | 83 906 | 679 139 | 842 758 |
| 5 | 20 " " 25 | 1 326 057 | 40 845 | 134 193 | 1 151 019 | 904 585 |
| 6 | 25 " " 45 | 6 683 996 | 1 196 115 | 240 212 | 5 247 669 | 9 575 154 |
| 7 | 45 " " 50 | 2 083 833 | 547 401 | 17 963 | 1 518 469 | 1 538 908 |
| 8 | 50 " " 65 | 4 205 795 | 1 305 993 | 30 774 | 2 869 028 | 3 563 409 |
| 9 | 65 und darüber | 994 046 | 590 090 | 39 259 | 364 697 | 642 542 |
| 10 | Zusammen | 17 452 331 | 3 685 037 | 737 607 | 13 029 687 | 18 721 438 |

Weib

| | | | | | | |
|----|----------------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| 1 | unter 14 | 20 415 | — | 11 817 | 8 598 | 63 443 |
| 2 | 14 bis " 16 | 367 388 | 1 | 107 127 | 260 260 | 603 103 |
| 3 | 16 " " 18 | 717 739 | 11 | 144 938 | 572 790 | 835 080 |
| 4 | 18 " " 20 | 796 102 | 3 428 | 145 583 | 647 091 | 901 337 |
| 5 | 20 " " 25 | 1 867 922 | 32 646 | 388 818 | 1 446 458 | 1 122 075 |
| 6 | 25 " " 45 | 4 384 102 | 467 413 | 1 176 340 | 2 740 349 | 4 594 730 |
| 7 | 45 " " 50 | 1 026 888 | 137 727 | 334 872 | 554 289 | 851 785 |
| 8 | 50 " " 65 | 1 862 334 | 349 060 | 691 528 | 821 746 | 1 624 191 |
| 9 | 65 und darüber | 405 031 | 122 040 | 188 071 | 94 920 | 353 588 |
| 10 | Zusammen | 11 447 921 | 1 112 326 | 3 189 094 | 7 146 501 | 10 949 332 |

v.

Männ

| | | | | | | |
|----|----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | unter 14 | 0,1 | 0,0 | 1,5 | 0,1 | 0,4 |
| 2 | 14 bis " 16 | 2,9 | 0,0 | 11,5 | 3,3 | 3,8 |
| 3 | 16 " " 18 | 4,9 | 0,0 | 13,0 | 5,9 | 4,7 |
| 4 | 18 " " 20 | 4,4 | 0,1 | 11,4 | 5,2 | 4,5 |
| 5 | 20 " " 25 | 7,6 | 1,1 | 18,2 | 8,8 | 4,8 |
| 6 | 25 " " 45 | 38,4 | 32,5 | 32,6 | 40,2 | 51,2 |
| 7 | 45 " " 50 | 11,9 | 14,9 | 2,4 | 11,7 | 8,2 |
| 8 | 50 " " 65 | 24,1 | 35,4 | 4,1 | 22,0 | 19,0 |
| 9 | 65 und darüber | 5,7 | 16,0 | 5,3 | 2,8 | 3,4 |
| 10 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Weib

| | | | | | | |
|----|----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | unter 14 | 0,2 | — | 0,4 | 0,1 | 0,6 |
| 2 | 14 bis " 16 | 3,2 | 0,0 | 3,3 | 3,7 | 5,5 |
| 3 | 16 " " 18 | 6,3 | 0,0 | 4,6 | 8,0 | 7,6 |
| 4 | 18 " " 20 | 7,0 | 0,3 | 4,5 | 9,1 | 8,2 |
| 5 | 20 " " 25 | 16,3 | 2,9 | 12,2 | 20,2 | 10,3 |
| 6 | 25 " " 45 | 38,3 | 42,0 | 36,9 | 38,3 | 42,0 |
| 7 | 45 " " 50 | 9,0 | 12,4 | 10,5 | 7,8 | 7,8 |
| 8 | 50 " " 65 | 16,2 | 31,4 | 21,7 | 11,5 | 14,8 |
| 9 | 65 und darüber | 3,5 | 11,0 | 5,9 | 1,3 | 3,2 |
| 10 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939

| 1939 | | | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | Lfd. Nr. |
|--------------|--|-----------|--|--------------|--|-----------|-------------|
| davon | | | Erwerbspersonen insgesamt | davon | | | |
| Selbständige | Mithelfende Familien- angehörige | Abhängige | | Selbständige | Mithelfende Familien- angehörige | Abhängige | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |

l u t

lich

| | | | | | | | |
|-----------|---------|------------|-------------|-----------|----------|-------------|----|
| — | 19 585 | 53 128 | — 48 724 | 3 | — 8 850 | — 39 877 | 1 |
| — | 105 812 | 596 112 | — 194 242 | 1 | — 21 314 | — 172 929 | 2 |
| — | 100 300 | 779 145 | — 20 139 | 7 | — 4 233 | — 15 913 | 3 |
| 1 948 | 85 906 | 754 904 | — 75 131 | 2 634 | — 2 000 | — 75 765 | 4 |
| 14 625 | 75 571 | 814 389 | 421 472 | 26 220 | — 58 622 | 336 630 | 5 |
| 1 439 480 | 336 627 | 7 799 047 | — 2 891 158 | — 243 365 | — 96 415 | — 2 551 378 | 6 |
| 399 684 | 11 621 | 1 127 603 | 544 925 | 147 717 | — 6 342 | 390 866 | 7 |
| 1 142 627 | 38 632 | 2 382 150 | 642 386 | 163 366 | — 7 858 | 486 878 | 8 |
| 399 097 | 49 127 | 194 318 | 351 504 | 190 993 | — 9 868 | 170 379 | 9 |
| 3 397 461 | 823 181 | 14 500 796 | — 1 269 107 | 287 576 | — 85 574 | — 1 471 109 | 10 |

lich

| | | | | | | | |
|---------|-----------|-----------|-----------|---------|-----------|-----------|----|
| — | 23 492 | 39 951 | — 43 028 | — | — 11 675 | — 31 353 | 1 |
| — | 151 378 | 451 725 | — 235 715 | 1 | — 44 251 | — 191 465 | 2 |
| 208 | 150 749 | 684 123 | — 117 341 | — 197 | — 5 811 | — 111 333 | 3 |
| 2 321 | 139 688 | 759 328 | — 105 235 | 1 107 | — 5 895 | — 112 237 | 4 |
| 14 298 | 218 035 | 889 742 | 745 847 | 18 348 | — 170 783 | 556 716 | 5 |
| 240 542 | 1 716 021 | 2 638 167 | — 210 628 | 226 871 | — 539 681 | 102 182 | 6 |
| 91 148 | 389 389 | 371 248 | 175 103 | 46 579 | — 54 517 | 183 041 | 7 |
| 263 471 | 846 997 | 513 723 | 238 143 | 85 589 | — 155 469 | 308 023 | 8 |
| 94 892 | 215 228 | 43 468 | 51 443 | 27 148 | — 27 157 | 51 452 | 9 |
| 706 880 | 3 850 977 | 6 391 475 | 498 589 | 405 446 | — 661 883 | 755 026 | 10 |

H.

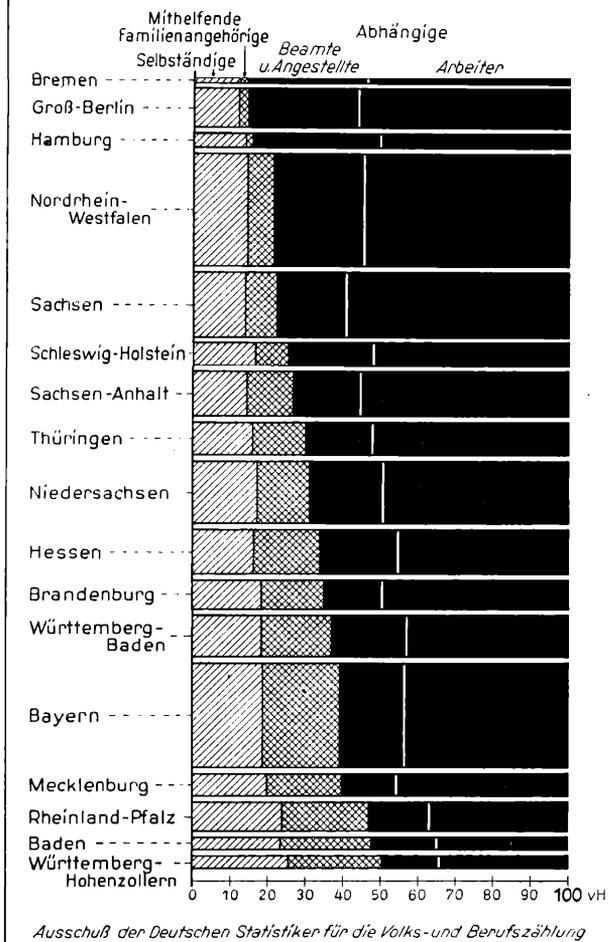
lich

| | | | | | | | |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|----|
| — | 2,4 | 0,4 | — 67,0 | . | — 45,2 | — 75,1 | 1 |
| — | 12,9 | 4,1 | — 27,7 | . | — 20,1 | — 29,0 | 2 |
| — | 12,2 | 5,4 | — 2,3 | . | — 4,2 | — 2,0 | 3 |
| 0,1 | 10,4 | 5,2 | — 8,9 | 135,2 | — 2,3 | — 10,0 | 4 |
| 0,4 | 9,2 | 5,6 | 45,5 | 179,3 | — 77,6 | 41,3 | 5 |
| 42,4 | 40,9 | 53,8 | — 30,2 | — 16,9 | — 28,6 | — 32,7 | 6 |
| 11,8 | 1,4 | 7,8 | 35,4 | 37,0 | — 54,6 | 34,7 | 7 |
| 33,6 | 4,7 | 16,4 | 18,0 | 14,3 | — 20,3 | 20,4 | 8 |
| 11,7 | 5,9 | 1,3 | 54,7 | 47,9 | — 20,1 | 87,7 | 9 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | — 6,8 | 8,5 | — 10,4 | — 10,1 | 10 |

lich

| | | | | | | | |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|----|
| — | 0,6 | 0,6 | — 67,8 | — | — 49,7 | — 78,5 | 1 |
| — | 3,9 | 7,1 | — 39,1 | . | — 29,2 | — 42,4 | 2 |
| 0,0 | 3,9 | 10,7 | — 14,1 | — 94,7 | — 3,9 | — 16,3 | 3 |
| 0,3 | 3,6 | 11,9 | — 11,7 | 47,7 | — 4,2 | — 14,8 | 4 |
| 2,0 | 5,7 | 13,9 | 66,5 | 128,3 | — 78,3 | 62,6 | 5 |
| 34,0 | 44,6 | 41,3 | — 4,6 | 94,3 | — 31,4 | 3,9 | 6 |
| 12,9 | 10,1 | 5,8 | 20,6 | 51,1 | — 14,0 | 49,3 | 7 |
| 37,3 | 22,0 | 8,0 | 14,7 | 32,5 | — 18,4 | 60,0 | 8 |
| 13,5 | 5,6 | 0,7 | 14,5 | 28,6 | — 12,6 | 118,4 | 9 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 4,6 | 57,4 | — 17,2 | 11,8 | 10 |

Die Erwerbspersonen in den deutschen Ländern 1946 nach Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Abhängigen



städten, für die infolge des Frauenüberschusses und infolge der relativ hohen Erwerbsquote des weiblichen Geschlechts dasselbe gilt, erscheinen im Schaubild nur Berlin, Hamburg und Bremen, deren Anteile der abhängigen Arbeitskräfte den Durchschnitt weit übersteigen. Wie sich die Erwerbspersonen in der Gliederung nach dem Geschlecht in jedem Land und in Groß-Berlin auf die einzelnen Berufsstellungen verteilen, ist auf den Seiten 2 bis 5 des Tabellenteils Heft 1 zur Berufszählung 1946 aufgeführt.

3. Stellung im Beruf und Altersgliederung

In der Übersicht auf S. 32/33 konnte leider die Altersgliederung der Erwerbspersonen für 1946 und 1939 nicht für sämtliche Berufsstellungen getrennt gegeben werden. Die altersstrukturellen Unterschiede innerhalb der einzelnen Gruppen der Abhängigen sind dadurch verwischt. Begreiflicherweise überwiegen bei den Selbständigen bei beiden Geschlechtern die Erwerbspersonen im höheren Lebensalter. Unter den Mithelfenden ist die männliche Jugend — allerdings nur relativ — stärker vertreten als die weibliche, während bei den Abhängigen das Schwergewicht mehr bei den höheren Jahrgängen liegt. Dem durch die Kriegsverluste und die ungleichmäßige Stärke der Geburtsjahrgänge bedingten Altersaufbau der Bevölkerung folgend, hat sich das Gewicht der männlichen Erwerbspersonen insgesamt seit 1939 zuungunsten der Altersgruppen zwischen dem 25. und 45. Lebensjahr, teilweise auf die 20- bis unter 25jährigen, mehr aber auf die über 50jährigen verlagert. Die gleiche Tendenz zeigt sich — wenn auch weniger scharf ausgeprägt — bei den werktätigen Frauen (vgl. hierzu auch die beiden folgenden Abschnitte).

II. Die Gesamtbevölkerung nach der Berufsstellung der Ernährer 1946

Betrachtet man an Hand der Tabelle 11 und des Schaubildes die Gliederung der Gesamtbevölkerung nach der Berufsstellung ihrer Ernährer, also sowohl die der Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Beruf wie die der Selbständigen Beruflosen mit ihren Angehörigen ohne Beruf, im Jahre 1946, so fällt am meisten auf, daß mehr als ein Fünftel der Gesamtheit den Selbständigen Beruflosen angehören bzw. von solchen unterhalten werden. Damit verschiebt sich das seit 1882 gewohnte Bild erheblich. Das kommt besonders deutlich in den Relativzahlen zum Ausdruck. Zwar gehörte auch im Jahre 1946 der größte Teil der Bevölkerung (24,7 Mio oder 38,4 v. H. der insgesamt 64,2 Mio) der sozialen Schicht der Arbeiter an; in früheren Jahren jedoch machte diese 43 bis 44 v. H. der Bevölkerung aus. Bei den Selbständigen und den Mithelfenden einschließlich der von ihnen zu Ernährenden ist die Entwicklung in ähnlicher Weise unregelmäßig wie bei den Erwerbspersonen selbst. Das ständige Ansteigen des Anteils der Gruppe der Beamten und Angestellten mit ihren Angehörigen ohne Beruf wird 1946 durch

einen geringen Rückgang gegenüber 1939 unterbrochen, der den Gewinn, der bei den weiblichen Beamten und Angestellten zu verzeichnen ist, überdeckt.

Die nächste Übersicht zeigt für jede der sozialen Schichten der Bevölkerung das Zahlenverhältnis im Jahre 1946 zwischen den Erwerbspersonen bzw. den Selbständigen Beruflosen einerseits (Einkommensträger) und ihren Angehörigen ohne Beruf (ohne eigenes Einkommen) andererseits. Damit soll untersucht werden, wie viele Angehörige ohne Beruf in den einzelnen Berufsstellungen von den Einkommensträgern versorgt werden müssen.

Am größten ist die Belastung durch Angehörige ohne Beruf bei den Selbständigen, auf die 106,5 Angehörige je 100 Erwerbspersonen kamen. Dieses Ergebnis dürfte weniger auf eine durchschnittlich höhere Kinderzahl der Selbständigen zurückzuführen sein als vielmehr darauf, daß die materiell in der Regel günstiger gestellten Selbständigen nicht so sehr auf eine Erwerbstätigkeit ihrer Familienangehörigen angewiesen sind wie die Abhängigen.

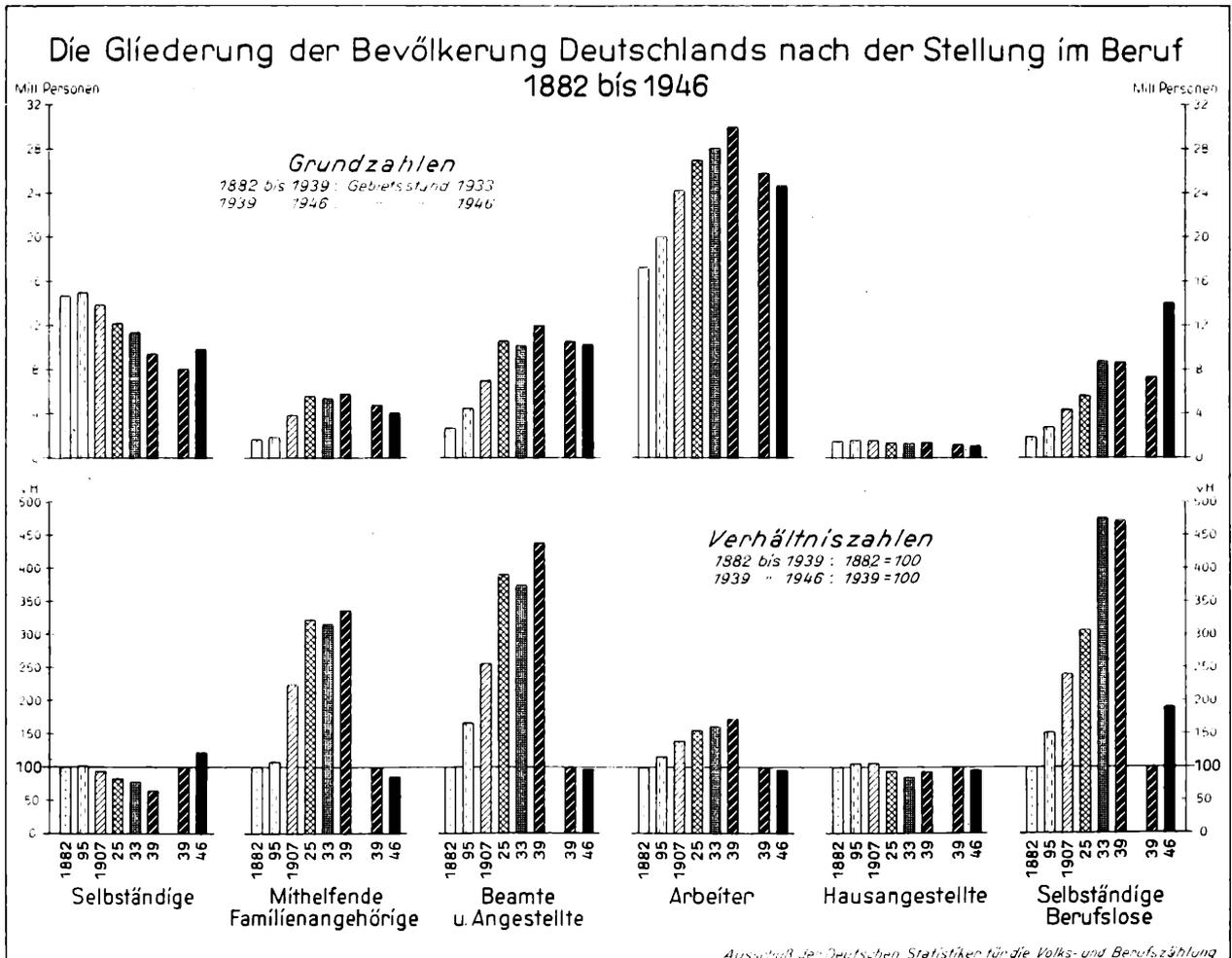
Die Gliederung der Bevölkerung insgesamt nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Bevölkerung | | Auf je 100 Erwerbspersonen bzw. Selbständige Berufslose entfielen Angehörige ohne Beruf |
|--------------------------------------|-------------|-------|---|
| | absolut | v. H. | |
| | 1 | 2 | 3 |
| Selbständige | 9 904 260 | 15,4 | 106,5 |
| Mithelfende Familienangehörige | 4 133 319 | 6,4 | 5,3 |
| Beamte und Angestellte | 10 362 415 | 16,1 | 76,6 |
| Arbeiter | 25 736 381 | 40,1 | 79,9 |
| Selbständige Berufslose | 14 103 193 | 22,0 | 65,7 |
| Gesamtbevölkerung | 64 239 568 | 100,0 | 71,7 |

Die Belastung der Angestellten (einschl. Beamte) und Arbeiter ist fast gleich stark: mit 76,6 und 79,9 Angehörigen ohne Beruf je 100 Erwerbspersonen liegt sie nicht unerheblich unter der der Selbständigen. Nur wenige Angehörige ohne Beruf entfallen naturgemäß auf die Mithelfenden Familienangehörigen, bei denen es sich vorwiegend um ledige Personen, die für keine Familienangehörigen aufzukommen haben, und um mithelfende Ehefrauen handelt, deren Kinder berufsstatistisch als Angehörige der Ehemänner gezählt worden

sind. Erstaunlich hoch ist die Zahl der Angehörigen ohne Beruf, die auf jeweils 100 Selbständige Berufslose entfallen (65,7), wenn man bedenkt, daß es sich normalerweise bei dieser Bevölkerungsgruppe vornehmlich um ältere Personen handelt, die nur in wenigen Fällen für noch nicht erwachsene Kinder zu sorgen haben. Die Erklärung ist hier durch die eigens für die Zählung 1946 geschaffene große Gruppe der selbständigen Hausfrauen ohne Angabe einer Erwerbsquelle gegeben, zu der viele Kriegerwitwen und verheiratete Frauen von Vermißten und Kriegsgefangenen mit ihren Kindern gehören.

Es muß jedoch unterstrichen werden, daß in der vorstehend besprochenen Tabelle die gesamte Belastung der Werkstätigen nicht in ihrem vollen Umfang zum Ausdruck kommt, weil die Selbständigen Berufslosen und Erwerbslosen den Erwerbstätigen in dieser Übersicht gleichgestellt sind, obwohl jene einschließlich ihrer Angehörigen ohne Beruf, also die Gesamtheit dieser beiden Bevölkerungsschichten, von den Erwerbstätigen mit unterhalten werden müssen und sich dadurch ihrer Einkommensquelle nach von diesen erheblich unterscheiden. Es ist bereits festgestellt worden (vgl. S. 12), daß — insgesamt gesehen — auf je 100 Erwerbstätige 136,8 Personen ohne Einkommen aus Erwerb entfallen, für die letzten Endes die Erwerbstätigen aufkommen müssen.



D. Die Gliederung der Erwerbspersonen und der Bevölkerung nach der Betriebszugehörigkeit

Die zweite große Frage der Berufszählung lautet: Welcher wirtschaftliche Sektor oder welches Gewerbe bildet die Lebensgrundlage der Werktätigen und ihrer Angehörigen? Die Antwort auf diese Frage geben die Aussagen über die Gliederung der Erwerbspersonen nach ihrer Betriebszugehörigkeit,

bei der sie entsprechend dem Geschäftszweig (Branche) des Betriebes, in dem sie beschäftigt sind oder — bei Erwerbslosen — zuletzt beschäftigt waren, den in der systematischen Arbeitsgrundlage für die Aufbereitung vorgesehenen Wirtschaftszweigen zugeordnet werden.

Wo arbeiten die Erwerbspersonen Deutschlands?

| | | | | | | |
|---|------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|--|--|
| Verwaltung, Rechtspflege Wirtschaftspflege | Besatzungsmacht | Schule, Bildung | Freie Berufe Kirche | Volks- u. Gesundheits- pflege | Theater, Musik, Film Friseurgew. | HÄUSL. DIENSTE |
| ÖFFENTL. DIENST, PRIVATE DIENSTL. | | | | | | |
| Handel | | | Bank- u. Versich- wesen | Deutsche Post | Deutsche Eisenbahn | Sonst. Verkehrs- wesen Gast- stätten- wesen |
| HANDEL UND VERKEHR | | | | | | |
| Mühlent- gewerbe u. Bäckerei | Fleischerei | Sonst. Nahrungs- mittelgewerbe | | Schneiderei | Schuhmacherei | Sonst. Bekleid- industri Ohne Angabe d. Betriebs- zugehörigkeit |
| Säge- u. Furnier- werke | Tischlerei | Bött- cherei | Sonst. Holzgew. | Textilindustrie | | Leder- industrie Papier u. Druck Mus- instr. Spielw. |
| INDUSTRIE UND HANDWERK | | | | | | |
| Metall- gewinnung | Metallwarenherstellung | | | Maschinen- und Fahrzeugbau | | Elektrotechnik Fein- mech., Optik |
| Bau- und Baunebengewerbe | | | | Industrie d. Steine u. Erden | Chem. u. Kautschuk- industrie | Bergbau Energiewirtschaft |
| Gärtnerei | Landwirtschaft und Tierzucht | | | | | |
| Forst- u. Jagdwirtschaft | Fischerei | | | | | |
| LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT | | | | | | |

Die Flächen entsprechen den Zahlen der Erwerbspersonen nach der Berufszählung 1946.

Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufs-zählung

I. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen

1. Stand im Jahre 1946

Die nächste Tabelle, die über die Gliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen Auskunft gibt, und ebenso das obenstehende Schaubild lassen erkennen, daß auch nach dem Zusammenbruch das Schwergewicht der Arbeitsleistung in Deutschland, gemessen an der Zahl seiner Berufstätigen, mit rd. 11,6 Mio oder 40,0 v.H. sämtlicher Erwerbspersonen bei Industrie und Handwerk lag. Nahezu 8 Mio oder 27,7 v.H. aller Arbeitskräfte gehörten zur Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft, 4,5 Mio

oder 15,7 v. H. zu Handel und Verkehr, rd. 3,8 Mio oder 13,0 v.H. zum öffentlichen Dienst und den privaten Dienstleistungen, etwas mehr als 1 Million oder 3,6 v.H. endlich wurden den häuslichen Diensten zugezählt.

Werden die Erwerbspersonen nach männlich und weiblich getrennt betrachtet, so treten schon bei ihrer Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen die charakteristischen Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Berufstätigkeit hervor. Nicht viel weniger als die Hälfte aller männlichen Erwerbspersonen (48,7 v.H.) gehörten — sei es als

13. Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen 1946

| Wirtschaftsabteilung | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | |
|---|-----------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------------------------------|----------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | männlich | weiblich |
| | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Land- und Forstwirtschaft | 7 997 | 27,7 | 3 797 | 21,8 | 4 200 | 36,7 | 47,5 | 52,5 |
| Industrie und Handwerk | 11 569 | 40,0 | 8 502 | 48,7 | 3 067 | 26,8 | 73,5 | 26,5 |
| Handel und Verkehr | 4 533 | 15,7 | 2 982 | 17,1 | 1 551 | 13,5 | 65,8 | 34,2 |
| Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen | 3 753 | 13,0 | 2 164 | 12,4 | 1 589 | 13,9 | 57,7 | 42,3 |
| Häusliche Dienste | 1 048 | 3,6 | 7 | 0,0 | 1 041 | 9,1 | 0,7 | 99,3 |
| Zusammen | 28 900 | 100,0 | 17 452 | 100,0 | 11 448 | 100,0 | 60,4 | 39,6 |

Erwerbstätige, sei es als Erwerbslose — im Jahre 1946 zu Industrie und Handwerk. Unter je 100 Erwerbspersonen in dieser Wirtschaftsabteilung waren 73,5 Männer. Auf Grund der Anforderungen, die die in dieser Wirtschaftsabteilung vorherrschenden industriellen und handwerklichen Berufe an die körperlichen Fähigkeiten der Erwerbspersonen stellen, ist diese Wirtschaftsabteilung nach wie vor in erster Linie den männlichen Arbeitskräften vorbehalten geblieben.

In der Landwirtschaft dagegen, die mit 36,7 v. H. aller weiblichen Erwerbspersonen als eine der wesentlichen Domänen der berufstätigen Frauen die absolut und relativ größte Zahl von ihnen beansprucht, stellen die Frauen — meist als Mithelfende Familienangehörige — 52,5 von je 100 Arbeitskräften. Ihrer Haupterwerbstätigkeit nach gehören rund 3,8 Mio Männer und 4,2 Mio Frauen zur Land- und Forstwirtschaft. Das Bild ist aber unvollständig, weil die nebenberufliche Tätigkeit der Erwerbspersonen, die 1946 nicht ausgezählt worden ist, vorwiegend — ausgenommen in Großstadtgemeinden — landwirtschaftlicher Natur zu sein pflegt. Nach den Ergebnissen früherer Berufszählungen wird man schätzen dürfen, daß in dem Deutschland des Gebietsstandes von 1946 etwa 2 bis 3 Mio Personen nebenberuflich in der Landwirtschaft gearbeitet haben. Die Mehrzahl dieser nebenberuflichen Landwirte gehörte ihrer Haupterwerbstätigkeit nach zu einer anderen Wirtschaftsabteilung. Den Rest dürften Selbständige Erwerbslose, etwa aus den Reihen der 220 000 Alten-teiler, gebildet haben oder Angehörige ohne Beruf,

und zwar vornehmlich Ehefrauen. Die Ernährungsschwierigkeiten der ersten Nachkriegsjahre werden die nebenberufliche Tätigkeit in der Landwirtschaft besonders begünstigt haben. Diese Arbeitsleistungen sind aber durch die Berufszählung von 1946 nicht festgehalten worden.

Im Handel und Verkehr wie auch im öffentlichen Dienst und in den privaten Dienstleistungen überwiegen die Männer. In der ersten dieser beiden Wirtschaftsabteilungen sind sie mit nahezu 3 Mio Erwerbspersonen annähernd doppelt so stark vertreten wie die Frauen. Hier tragen vor allem die meist von männlichen Arbeitskräften wahrgenommenen Berufe des Verkehrswesens dazu bei, daß der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte unter dem durchschnittlichen der weiblichen Erwerbspersonen insgesamt liegt. In der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen dagegen, in der die fast ausschließlich nur Büroarbeit erfordernden Verwaltungsberufe vorherrschen, nehmen die weiblichen Arbeitskräfte relativ stark am Erwerbsleben teil (42,3 weibliche Erwerbspersonen auf je 100 insgesamt). Bei den Häuslichen Diensten hat das weibliche Geschlecht naturgemäß mit 1 Million Erwerbspersonen gegenüber nur 7 000 Männern die der Zahl nach herrschende Stellung.

Werden außer den Erwerbspersonen auch ihre Angehörigen ohne Beruf sowie die Selbständigen Berufslosen mit ihren Angehörigen ohne Beruf in die Betrachtung einbezogen, so daß man die wirtschaftliche Gliederung der gesamten Bevölkerung erhält, dann ergibt sich folgendes Bild:

| Wirtschaftsabteilung | Erwerbspersonen | | | | Erwerbspersonen und Selbständige Berufslose | | | |
|---|----------------------------|----------|----------------------------|----------|---|----------|----------------------------|----------|
| | ohne Angehörige ohne Beruf | | mit Angehörigen ohne Beruf | | ohne Angehörige ohne Beruf | | mit Angehörigen ohne Beruf | |
| | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. |
| Land- und Forstwirtschaft | 7 997 | 27,7 | 11 630 | 23,2 | 7 997 | 21,4 | 11 630 | 18,1 |
| Industrie und Handwerk | 11 569 | 40,0 | 22 231 | 44,3 | 11 569 | 30,9 | 22 231 | 34,6 |
| Handel und Verkehr | 4 533 | 15,7 | 8 479 | 16,9 | 4 533 | 12,1 | 8 479 | 13,2 |
| Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen | 3 753 | 13,0 | 6 657 | 13,3 | 3 753 | 10,0 | 6 657 | 10,4 |
| Häusliche Dienste | 1 048 | 3,6 | 1 140 | 2,3 | 1 048 | 2,8 | 1 140 | 1,8 |
| Selbständige Berufslose | — | — | — | — | 14 103 | 22,8 | 14 103 | 21,9 |
| Zusammen | 28 900 | 100,0 | 50 137 | 100,0 | 43 003 | 100,0 | 64 240 | 100,0 |

Wovon lebt die Bevölkerung Deutschlands?

Die Bevölkerung nach ihrer Zugehörigkeit zu den Wirtschaftsabteilungen

| | | | | |
|--|-------------------------|---|-------------------------------------|--|
| Selbständige Hausfrauen | | Sonstige | | Anstaltsinsassen |
| Personen ohne Angabe einer Erwerbsquelle | | | | |
| SELBSTÄNDIGE BERUFSLOSE | | | | |
| Sozialrentner | | Unterstützungsempfänger | Beamte i.R. | Alten-teiler |
| Renten- und Pensionsempfänger | | | | |
| | | | Von eig. Vermög. lebende Rentner | |
| HÄUSLICHE DIENSTE | | | | |
| Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege | | | Theater, Musik, Film, Schaustellung | |
| ÖFFENTL. DIENST, PRIVATE DIENSTLEISTUNGEN | | | Volks- u. Gesundheitspflege | |
| | | | Friseur-gewerbe | |
| Ehem. Behörd. u. Organisat. | | | | |
| Handel | Bank- u. Versich- wesen | Deutsche Post und Deutsche Eisenbahn | Sonstiges Verkehrs- wesen | Gast- stätten- wesen |
| HANDEL UND VERKEHR | | | | |
| Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | | Bekleidungs-gewerbe | | Ohne Angabe d. Betriebs- zugehörigkeit |
| Holz- und Schnitzstoffgewerbe | | Textilindustrie | Leder- u. Linoleum- industrie | Musikinstr. u. Spielwaren |
| | | | Papier und Druck | |
| Metallwirtschaft | | | Elektrotechnik | Fein- mech. u. Optik |
| INDUSTRIE UND HANDWERK | | | | |
| Bau- und Baunebengewerbe | | Industrie der Steine u. Erden | Chem. u. Kautschuk- industrie | Bergbau |
| | | | | Energiewirtschaft |
| Forst- u. Jagdwirtschaft, Fischerei | | Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei | | |
| LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT | | | | |

Die Flächen entsprechen den Zahlen der Erwerbspersonen und der Selbständigen Berufslosen – in beiden Fällen einschli. der Angehörigen ohne Beruf – nach der Berufszählung 1946.

Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung

Es ist selbstverständlich, daß sich die Höhe der Anteilzahlen bei den Erwerbspersonen ändern muß, wenn in die Betrachtung die Selbständigen Berufslosen mit einbezogen werden, obgleich dabei die absoluten Verhältnisse der auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen entfallenden Erwerbspersonen zueinander unverändert bleiben. Da die Bevölkerungsgruppe der Selbständigen Berufslosen, wie im ersten Abschnitt dargelegt, im Jahre 1946 außergewöhnlich groß war, schiebt sie sich anteilmäßig in der Gesamtbetrachtung mit 22,8 v. H. auf den zweiten Platz vor die Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft mit einem Anteil von 21,4 v. H. Lediglich die Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk behauptet mit einem Anteil von 30,4 v. H. auch weiterhin den ersten Platz.

Berücksichtigt man aber auch die Angehörigen ohne Beruf der Einkommensträger (Erwerbspersonen und Selbständige Berufslose), dann ergeben sich innerhalb der Wirtschaftsabteilungen nicht unerhebliche Verschiebungen, die darauf zurückgehen, daß die Belastung der Einkommensträger mit Angehörigen ohne Beruf in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen unterschiedlich stark ist. Änderungen in der Reihenfolge der Wirtschaftsabteilungen nach der Zahl der auf sie entfallenden Personen werden dadurch allerdings nicht hervorgerufen. Rd. 22,2 Mio Personen oder 34,6 v. H. der Gesamtbevölkerung leben von Industrie und Handwerk. Allein 14,1 Mio Personen oder über ein Fünftel der Gesamtbevölkerung (21,9 v. H.) bestreiten ihren Lebensunterhalt aus Renten, Pensionen, Unterstützungen usw., wobei diese Einkommen im wesentlichen von den Werk-tätigen aufgebracht werden müssen. Erst dann folgt als Lebensgrundlage für 11,6 Mio Personen oder 18,1 v. H. die Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft; vom Handel und Verkehr leben 8,5 Mio Personen oder 13,2 v. H., 6,7 Mio oder 10,4 v. H. vom Öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungen und 1,1 Mio oder 1,8 v. H. der Bevölkerung von den Häuslichen Diensten (vgl. hierzu das Schaubild: „Wovon lebt die Bevölkerung Deutschlands?“, das die Gliederung der Erwerbspersonen einschl. der Angehörigen ohne Beruf nach Wirtschaftsabteilungen und wichtigen Wirtschaftsgruppen zeigt und den Umfang der Selbständigen Berufslosen samt der von ihnen wirtschaftlich abhängigen Personen erkennen läßt).

Auskunft darüber, inwieweit die Versorgung ihrer nicht berufstätigen Angehörigen die Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen belastet, gibt die nachstehende Übersicht (Selbständige Berufslose siehe S. 35).

Hiernach haben die Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk verhältnismäßig viele Angehörige ohne Beruf zu unterhalten: je 100 Erwerbspersonen versorgen 92,2 Angehörige ohne Beruf. Da in der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk die Arbeiter, die im allgemeinen frühzeitig heiraten, stark vertreten

| Wirtschaftsabteilung | Erwerbs- personen | Angehörige ohne Beruf | Je 100 Erwerbspersonen ernähren ... Angehörige ohne Beruf |
|--|----------------------|--------------------------|---|
| | in Mio | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 8,0 | 3,6 | 45,0 |
| Industrie und Handwerk . . . | 11,6 | 10,7 | 92,2 |
| Handel und Verkehr | 4,5 | 3,9 | 86,7 |
| Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen | 3,8 | 2,9 | 76,3 |
| Häusliche Dienste | 1,0 | 0,1 | 10,0 |

sind, ist anzunehmen, daß infolge der frühen Heirat die Zahl der Kinder und damit auch der Angehörigen ohne Beruf im Durchschnitt größer ist als in anderen Wirtschaftsabteilungen. Überdies ist bereits festgestellt worden (S. 37), daß in dieser Wirtschaftsabteilung der Anteil männlicher Arbeitskräfte am größten ist. Bei Männern aber handelt es sich in weit stärkerem Maße als bei Frauen um Haushaltungsvorstände, die Angehörige ohne Beruf zu versorgen haben und zu denen auch in der Aufbereitung die Kinder gezählt werden. Bei Handel und Verkehr entfallen 86,7 Angehörige ohne Beruf auf je 100 Erwerbspersonen, beim Öffentlichen Dienst und den privaten Dienstleistungen 76,3, bei Land- und Forstwirtschaft bemerkenswerterweise aber nur 45,0. Das erklärt sich vor allem durch den im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsabteilungen sehr großen Anteil der Mithelfenden, die in den zahlreichen Familienbetrieben der Landwirtschaft tätig sind. Es kamen in der Abteilung Landwirtschaft im Jahre 1946 auf je 100 Erwerbspersonen 43,1 Mithelfende Familienangehörige gegenüber nur 13,6 im Durchschnitt aller Wirtschaftsabteilungen. In der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste, die vorzugsweise ledige Personen umfaßt, sind verständlicherweise nicht viele Angehörige ohne Beruf zu unterhalten (10,0 je 100 Erwerbspersonen).

2. Vergleich mit früheren Zählungen

Bereits in der Einführung ist erwähnt worden, daß sich die Vergleiche der Ergebnisse der Berufszählung von 1946 mit denen früherer Zählungen wegen der Gebietsveränderungen Deutschlands hauptsächlich auf Verhältniszahlen stützen müssen und daß — um eine gewisse Kontinuität in der Rückschau zu ermöglichen — für das Jahr 1939 in den tabellarischen Übersichten sowohl die damals für das frühere Reichsgebiet ohne Saarland ermittelten Zahlen wie auch die später für das Deutschland nach dem Gebietsstand von 1946 geschätzten nebeneinander aufgeführt werden.

Aus den Relativzahlen der Tabelle 14 („Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946“) ist ersichtlich, wie sich von der ersten Berufszählung im Jahre 1882 an bis zu der von 1946 die männlichen und die weiblichen Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen gegliedert haben. Der Anschaulichkeit wegen enthält die Tabelle außer den Relativzahlen auch die absoluten Zahlen, die jedoch unter Berücksichtigung der starken Gebietsveränderungen betrachtet werden

müssen. Gleichfalls der besseren Anschaulichkeit wegen, d. h. um die Wandlungen in Deutschlands wirtschaftlicher Struktur schärfer hervortreten zu lassen, bringt die nebenstehende Übersicht die in Tabelle 14 in horizontalen Reihen aufgeführten Relativzahlen noch einmal, jetzt aber in vertikaler Anordnung. Diese Veränderungen sind auch in dem beigegebenen Schaubild dargestellt. In diesem ist zu beachten, daß die Gliederung der Erwerbspersonen im Jahre 1939 erstens für das frühere Reichsgebiet und zweitens für den Gebietsstand 1946 angegeben ist.

Bis 1939 treten im früheren Reichsgebiet die bekannten Tendenzen unserer wirtschaftlichen Entwicklung vom Agrarstaat zum Industrie- und Handelsstaat in Erscheinung, obwohl die große Arbeitslosigkeit von 1933 die bis dahin gerade Linie bei Industrie und Handwerk vorübergehend unter-

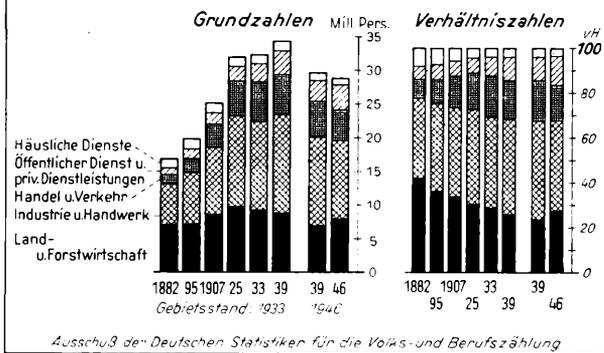
| J a h r | Von je 100 Erwerbspersonen entfielen auf | | | | |
|-------------------------------------|--|------------------------|--------------------|---|-------------------|
| | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Öffentlich. Dienst und private Dienstleistungen | Häusliche Dienste |
| Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | | | | |
| 1882..... | 42,3 | 35,5 | 8,4 | 5,8 | 8,0 |
| 1895..... | 36,4 | 38,8 | 10,7 | 6,9 | 7,2 |
| 1907..... | 34,0 | 39,7 | 13,7 | 6,8 | 5,8 |
| 1925..... | 30,5 | 42,1 | 16,2 | 6,8 | 4,4 |
| 1933..... | 28,9 | 40,4 | 18,4 | 8,4 | 3,9 |
| 1939..... | 26,1 | 42,1 | 17,5 | 10,4 | 3,9 |
| Gebietsstand 1946 | | | | | |
| 1939..... | 23,8 | 43,9 | 18,0 | 10,4 | 3,9 |
| 1946..... | 27,7 | 40,0 | 15,7 | 13,0 | 3,6 |

14. Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach

| Lfd. Nr. | Wirtschaftsabteilung | Gebietsstand 1946 | | | | Zahl in 1 000 |
|-----------|--|-------------------|-------|---------------|-------|---------------|
| | | 1946 | | 1939 | | |
| | | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Erwerbs | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | |
| 1 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 7 997 | 27,7 | 7 045 | 23,8 | 8 934 |
| 2 | 2/4 Industrie und Handwerk | 11 569 | 40,0 | 13 038 | 43,9 | 14 418 |
| 3 | 5 Handel und Verkehr | 4 533 | 15,7 | 5 334 | 18,0 | 6 008 |
| 4 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 3 753 | 13,0 | 3 094 | 10,4 | 3 564 |
| 5 | 7 Häusliche Dienste | 1 048 | 3,6 | 1 160 | 3,9 | 1 344 |
| 6 | Zusammen | 28 900 | 100,0 | 29 671 | 100,0 | 34 268 |
| Männ | | | | | | |
| 7 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 3 797 | 21,8 | 3 125 | 16,7 | 4 054 |
| 8 | 2/4 Industrie und Handwerk | 8 502 | 48,7 | 9 984 | 53,3 | 11 108 |
| 9 | 5 Handel und Verkehr | 2 982 | 17,1 | 3 468 | 18,5 | 3 924 |
| 10 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 2 164 | 12,4 | 2 134 | 11,4 | 2 470 |
| 11 | 7 Häusliche Dienste | 7 | 0,0 | 10 | 0,1 | 12 |
| 12 | Zusammen | 17 452 | 100,0 | 18 721 | 100,0 | 21 568 |
| Weib | | | | | | |
| 13 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 4 200 | 36,7 | 3 920 | 35,8 | 4 880 |
| 14 | 2/4 Industrie und Handwerk | 3 067 | 26,8 | 3 054 | 27,9 | 3 310 |
| 15 | 5 Handel und Verkehr | 1 551 | 13,5 | 1 866 | 17,0 | 2 084 |
| 16 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 1 589 | 13,9 | 960 | 8,8 | 1 094 |
| 17 | 7 Häusliche Dienste | 1 041 | 9,1 | 1 150 | 10,5 | 1 332 |
| 18 | Zusammen | 11 448 | 100,0 | 10 950 | 100,0 | 12 700 |
| Gesamt | | | | | | |
| 19 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 11 630 | 18,1 | 9 441 | 16,3 | 12 258 |
| 20 | 2/4 Industrie und Handwerk | 22 231 | 34,6 | 24 635 | 42,6 | 27 597 |
| 21 | 5 Handel und Verkehr | 8 479 | 13,2 | 9 400 | 16,2 | 10 689 |
| 22 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 6 657 | 10,4 | 5 824 | 10,1 | 6 786 |
| 23 | 7 Häusliche Dienste | 1 140 | 1,8 | 1 190 | 2,0 | 1 381 |
| 24 | 8/9 Selbständige Berufslose | 14 103 | 21,9 | 7 398 | 12,8 | 8 736 |
| 25 | Zusammen | 64 240 | 100,0 | 57 888 | 100,0 | 67 447 |

¹ Abweichungen gegenüber anderen Tabellen ergeben sich aus der Abrundung der Zahlen. — ² Erwerbs-

Die Erwerbspersonen in Deutschland 1882 bis 1946 nach Wirtschaftsabteilungen



bricht. Zweifellos sind damals manche Arbeitskräfte zu den übrigen Wirtschaftsabteilungen (Handel und Verkehr, Öffentliche Dienste) abge-

wandert. Es ist aber auch zu bedenken, daß die Erwerbslosen der Abteilung Industrie und Handwerk, die bei der Zählung von 1933 nicht in anderen Wirtschaftsbereichen untergekommen waren, weiterhin in dieser Abteilung mitgezählt worden sind. Aber auch die Abteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nimmt im Verlauf der Entwicklung seit 1882 an Erwerbspersonen ständig zu. Bei Handel und Verkehr entspricht indessen die absolute Zunahme zwischen 1933 und 1939 im früheren Reichsgebiet in keiner Weise der Gesamtzunahme der Erwerbspersonen, so daß der Anteil dieser Wirtschaftsabteilung in der gleichen Zeit zurückgegangen ist.

Relativ noch stärker zurückgegangen als der Anteil der auf die Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft entfallenden Personen ist der der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste, auf die allerdings — absolut gesehen — weitaus weniger

Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946¹

| Früheres Reichsgebiet ohne Saarland | | | | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|-------------------------------------|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|-------------|
| 1939 | 1933 | | 1925 | | 1907 | | 1895 | | 1882 | | |
| v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | |
| personen | | | | | | | | | | | |
| samt | | | | | | | | | | | |
| 26,1 | 9 343 | 28,9 | 9 763 | 30,5 | 8 557 | 34,0 | 7 184 | 36,4 | 7 135 | 42,3 | 1 |
| 42,1 | 13 053 | 40,4 | 13 479 | 42,1 | 9 981 | 39,7 | 7 657 | 38,8 | 5 988 | 35,5 | 2 |
| 17,5 | 5 932 | 18,4 | 5 185 | 16,2 | 3 441 | 13,7 | 2 108 | 10,7 | 1 420 | 8,4 | 3 |
| 10,4 | 2 699 | 8,4 | 2 188 | 6,8 | 1 712 | 6,8 | 1 373 | 6,9 | 984 | 5,8 | 4 |
| 3,9 | 1 269 | 3,9 | 1 394 | 4,4 | 1 465 | 5,8 | 1 434 | 7,2 | 1 358 | 8,0 | 5 |
| 100,0 | 32 296 | 100,0 | 32 009 | 100,0 | 25 156 | 100,0 | 19 756 | 100,0 | 16 885 | 100,0 | 6 |
| lich | | | | | | | | | | | |
| 18,8 | 4 694 | 22,5 | 4 793 | 23,3 | 4 560 | 27,4 | 4 791 | 34,6 | 4 932 | 41,3 | 7 |
| 51,5 | 10 294 | 49,5 | 10 492 | 51,1 | 8 027 | 48,2 | 6 211 | 44,8 | 4 892 | 41,0 | 8 |
| 18,2 | 4 011 | 19,3 | 3 671 | 17,9 | 2 623 | 15,8 | 1 612 | 11,7 | 1 167 | 9,8 | 9 |
| 11,4 | 1 798 | 8,6 | 1 538 | 7,5 | 1 390 | 8,3 | 1 168 | 8,4 | 853 | 7,2 | 10 |
| 0,1 | 20 | 0,1 | 37 | 0,2 | 55 | 0,3 | 73 | 0,5 | 87 | 0,7 | 11 |
| 100,0 | 20 817 | 100,0 | 20 531 | 100,0 | 16 655 | 100,0 | 13 855 | 100,0 | 11 931 | 100,0 | 12 |
| lich | | | | | | | | | | | |
| 38,4 | 4 649 | 40,5 | 4 970 | 43,3 | 3 997 | 47,0 | 2 393 | 40,5 | 2 203 | 44,5 | 13 |
| 26,1 | 2 759 | 24,0 | 2 987 | 26,0 | 1 954 | 23,0 | 1 446 | 24,5 | 1 096 | 22,1 | 14 |
| 16,4 | 1 921 | 16,7 | 1 514 | 13,2 | 818 | 9,6 | 496 | 8,4 | 253 | 5,1 | 15 |
| 8,6 | 901 | 7,9 | 650 | 5,7 | 322 | 3,8 | 205 | 3,5 | 131 | 2,6 | 16 |
| 10,5 | 1 249 | 10,9 | 1 357 | 11,8 | 1 410 | 16,6 | 1 361 | 23,1 | 1 271 | 25,7 | 17 |
| 100,0 | 11 479 | 100,0 | 11 478 | 100,0 | 8 501 | 100,0 | 5 901 | 100,0 | 4 954 | 100,0 | 18 |
| bevölkerung ² | | | | | | | | | | | |
| 18,2 | 13 661 | 21,0 | 14 374 | 23,0 | 14 922 | 27,1 | 15 446 | 33,6 | 15 944 | 40,0 | 19 |
| 40,9 | 25 328 | 38,8 | 26 192 | 42,0 | 22 729 | 41,3 | 18 345 | 40,0 | 14 687 | 36,9 | 20 |
| 15,8 | 11 042 | 16,9 | 10 448 | 16,7 | 8 084 | 14,7 | 5 128 | 11,2 | 3 819 | 9,6 | 21 |
| 10,1 | 5 063 | 7,8 | 4 252 | 6,8 | 3 230 | 5,9 | 2 612 | 5,7 | 2 031 | 5,1 | 22 |
| 2,0 | 1 317 | 2,0 | 1 482 | 2,4 | 1 586 | 2,9 | 1 573 | 3,4 | 1 502 | 3,7 | 23 |
| 13,0 | 8 807 | 13,5 | 5 662 | 9,1 | 4 440 | 8,1 | 2 821 | 6,1 | 1 851 | 4,7 | 24 |
| 100,0 | 65 218 | 100,0 | 62 410 | 100,0 | 54 991 | 100,0 | 45 925 | 100,0 | 39 834 | 100,0 | 25 |

personen und Selbständige Berufslose einschl. ihrer Angehörigen ohne Beruf.

Erwerbspersonen entfallen als auf die übrigen Wirtschaftsabteilungen.

In den für den Gebietsstand Deutschlands von 1946 für das Jahr 1939 geschätzten Zahlen und den danach berechneten Relativzahlen kommt der Ausfall der landwirtschaftlichen Gebiete im deutschen Osten zum Ausdruck. Dagegen gewinnen bei der Umrechnung der Ergebnisse von 1939 auf den Gebietsstand von 1946 Industrie und Handwerk, aber auch Handel und Verkehr durch das nunmehr größere Gewicht der gewerbereichen und dichter besiedelten Gebiete, wie Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden, Hessen, Sachsen und die Stadtstaaten, relativ an Bedeutung. 1946 aber ändert sich das Bild wieder wesentlich. Die Landwirtschaft sowie die Öffentlichen Dienste und privaten Dienstleistungen haben an Erwerbspersonen zugenommen, während Industrie und Handwerk wie auch Handel und Verkehr an Erwerbspersonen abgenommen haben. Die Aufteilung Deutschlands in eine Reihe neugebildeter Länder bedingt infolge

Auflösung der zentralen Reichsbehörden, deren Aufgaben jetzt vielfach von jedem Land einzeln wahrgenommen werden müssen, einen größeren Verwaltungsapparat. Hiermit sowie mit der Bewirtschaftung von Verbrauchsgütern und Wohnraum, mit der Steigerung der sozialen Leistungen, mit dem Ausbau des Gesundheitswesens und mit dem Personalbedarf der Besatzungsmächte ist der Zuwachs der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen vorwiegend zu erklären. Dagegen dürften die Verluste von Industrie und Handwerk und von Handel und Verkehr, ebenso wie der Gewinn von Land- und Forstwirtschaft einerseits als wahrscheinlich nur vorübergehende Auswirkungen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, andererseits als Folgeerscheinung der erzwungenen Wanderbewegung gerade der landwirtschaftlichen Bevölkerung, nicht aber als Strukturwandlungen innerhalb unserer gesamten Volkswirtschaft zu deuten sein. Ob dabei einzelne Gebiete bereits 1946 dauerhafte Veränderungen aufweisen, bleibe dahingestellt. Betrachtet man die

15. Die Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen und der Gesamtbevölkerung

| Lfd. Nr. | Wirtschaftsabteilung | Gebietsstand 1946 | | Früheres | |
|----------|--|--|----------|--|----------|
| | | Zunahme od. Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | Zunahme od. Abnahme (—) 1939 gegenüber 1933 | |
| | | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Erwerbs | | | | | |
| Ins | | | | | |
| 1 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 952 | 13,5 | — 409 | — 4,4 |
| 2 | 2/4 Industrie und Handwerk | — 1 469 | — 11,3 | 1 365 | 10,5 |
| 3 | 5 Handel und Verkehr | — 801 | — 15,0 | 76 | 1,3 |
| 4 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 659 | 21,3 | 865 | 32,0 |
| 5 | 7 Häusliche Dienste | — 112 | — 9,7 | 75 | 5,9 |
| 6 | Zusammen | — 771 | — 2,6 | 1 972 | 6,1 |
| Männ | | | | | |
| 7 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 672 | 21,5 | — 640 | — 13,6 |
| 8 | 2/4 Industrie und Handwerk | — 1 482 | — 14,8 | 814 | 7,9 |
| 9 | 5 Handel und Verkehr | — 486 | — 14,0 | — 87 | — 2,2 |
| 10 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 30 | 1,4 | 672 | 37,4 |
| 11 | 7 Häusliche Dienste | — 3 | — 30,0 | — 8 | — 40,0 |
| 12 | Zusammen | — 1 269 | — 6,8 | 751 | 3,6 |
| Weib | | | | | |
| 13 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 280 | 7,1 | 231 | 5,0 |
| 14 | 2/4 Industrie und Handwerk | 13 | 0,4 | 551 | 20,0 |
| 15 | 5 Handel und Verkehr | — 315 | — 16,9 | 163 | 8,5 |
| 16 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 629 | 65,5 | 193 | 21,4 |
| 17 | 7 Häusliche Dienste | — 109 | — 9,5 | 83 | 6,6 |
| 18 | Zusammen | 498 | 4,5 | 1 221 | 10,6 |
| Gesamt | | | | | |
| 19 | 1 Land- und Forstwirtschaft | 2 189 | 23,2 | — 1 403 | — 10,3 |
| 20 | 2/4 Industrie und Handwerk | — 2 404 | — 9,8 | 2 269 | 9,0 |
| 21 | 5 Handel und Verkehr | — 921 | — 9,8 | — 353 | — 3,2 |
| 22 | 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | 833 | 14,3 | 1 723 | 34,0 |
| 23 | 7 Häusliche Dienste | — 50 | — 4,2 | 64 | 4,9 |
| 24 | 8/9 Selbständige Berufslose | 6 705 | 90,6 | — 71 | — 0,8 |
| 25 | Zusammen | 6 352 | 11,0 | 2 229 | 3,4 |

Entwicklung der Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen seit 1882 für das männliche und weibliche Geschlecht getrennt, so ergeben sich zwar im großen und ganzen die nämlichen Tendenzen der Entwicklung; aber ihre Ausprägung ist verschieden scharf. Das läßt auch die Rückschau über die 64 Jahre, die seit der ersten Berufszählung vergangen sind, erkennen.

Bei den Männern halten sich im Jahre 1882 Land- und Forstwirtschaft sowie Industrie und Handwerk mit 41,3 und 41,0 v. H. der Erwerbspersonen (je rd. 5 Mio) noch die Waage. Reichlich vier Fünftel der männlichen Arbeitskräfte beanspruchen also diese zwei Wirtschaftsabteilungen zusammen. In den folgenden 57 Jahren tritt die Landwirtschaft der Industrie gegenüber mehr und mehr zurück. 1939 ist der Abstand zwischen beiden im früheren Reichsgebiet mit 18,8 v. H. zu 51,5 v. H. am größten (rd. 4 Mio männliche Erwerbspersonen in der Landwirtschaft und rd. 11 Mio in Industrie und Handwerk); zusammen gehören den zwei Wirt-

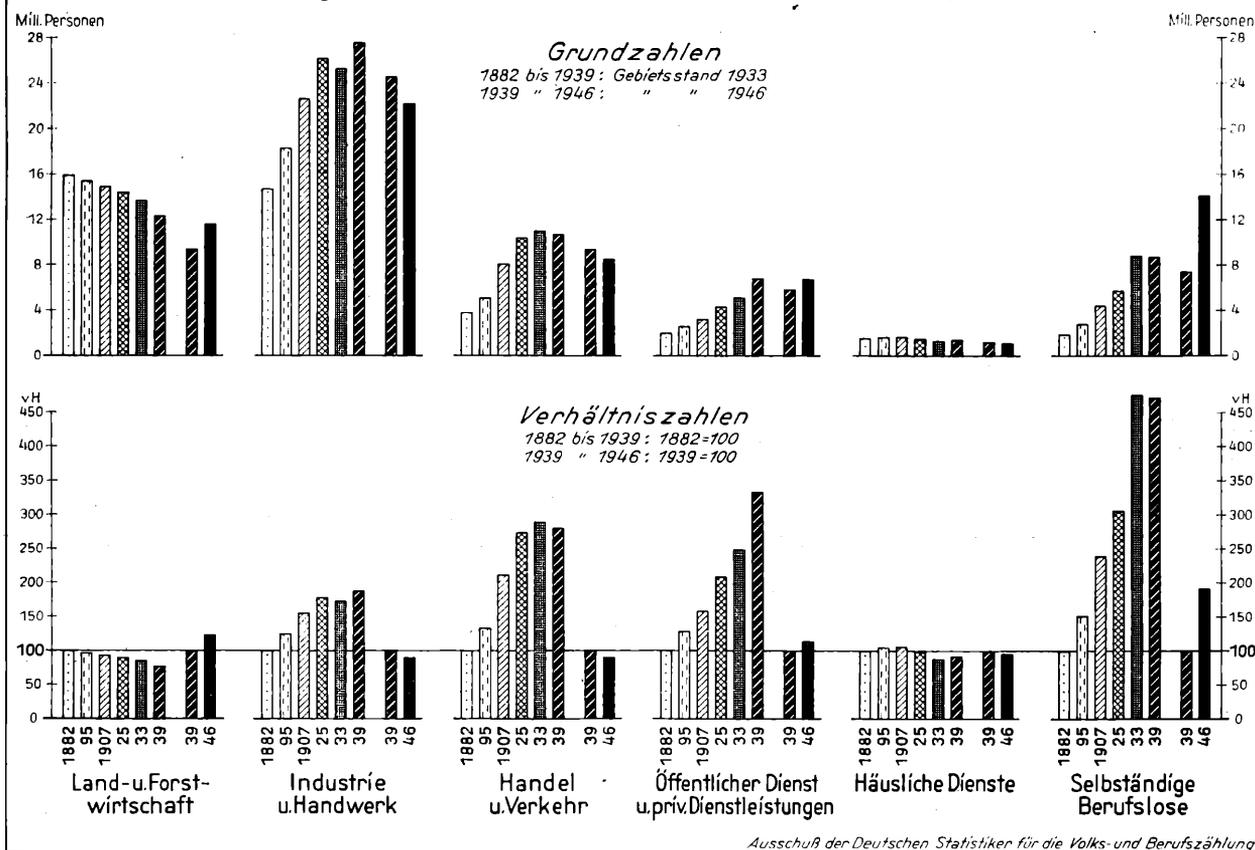
schaftsabteilungen jetzt nur noch 70,3 v. H. aller männlichen Erwerbspersonen an, weil Handel und Verkehr mit 3,9 Mio und die Öffentlichen Dienste mit 2,5 Mio Erwerbspersonen inzwischen an Bedeutung gewonnen haben.

Bei den Frauen wirken sich die Strukturwandlungen der Wirtschaft weniger deutlich aus. Ihre Beteiligung einerseits an der Landwirtschaft und andererseits an Industrie und Handwerk steht im Jahre 1882 wie 2 : 1 (44,5 v. H. zu 22,1 v. H.). Bis 1939 sind sich beide Wirtschaftsabteilungen in ihrer Anziehungskraft für weibliche Erwerbspersonen nicht unerheblich nähergekommen (38,4 v. H. zu 26,1 v. H.; 4,9 Mio und 3,3 Mio Erwerbspersonen), aber trotz steigender Bedeutung von Handel und Verkehr (2,1 Mio) und von Öffentlichem Dienst und privaten Dienstleistungen (rd. 1,1 Mio), die 1939 zusammen 25,0 v. H. sämtlicher arbeitenden Frauen in Anspruch nehmen (1882 nur 7,7 v. H.), sind damals noch zusammen 64,5 v. H. von ihnen in der

in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946

| Reichsgebiet ohne Saarland | | | | | | | | Lfd. Nr. |
|---|----------|--|----------|--|----------|--|----------|-------------|
| Zunahme od. Abnahme (--) 1933 gegenüber 1925 | | Zunahme od. Abnahme (—) 1925 gegenüber 1907 | | Zunahme od. Abnahme (—) 1907 gegenüber 1895 | | Zunahme od. Abnahme (—) 1895 gegenüber 1882 | | |
| in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | in 1 000 | in v. H. | |
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| personen | | | | | | | | |
| gesamt | | | | | | | | |
| — 420 | — 4,3 | 1 206 | 14,1 | 1 373 | 19,1 | 49 | 0,7 | 1 |
| — 426 | — 3,2 | 3 498 | 35,0 | 2 324 | 30,3 | 1 669 | 27,9 | 2 |
| 747 | 14,4 | 1 744 | 50,7 | 1 333 | 63,2 | 688 | 48,5 | 3 |
| 511 | 23,3 | 476 | 27,8 | 339 | 24,7 | 389 | 39,5 | 4 |
| — 125 | — 8,9 | — 71 | — 4,9 | 31 | 2,2 | 76 | 5,6 | 5 |
| 287 | 0,9 | 6 853 | 27,2 | 5 400 | 27,3 | 2 871 | 17,0 | 6 |
| lich | | | | | | | | |
| — 99 | — 2,1 | 233 | 5,1 | — 231 | — 4,8 | — 141 | — 2,9 | 7 |
| — 198 | — 1,9 | 2 465 | 30,7 | 1 816 | 29,2 | 1 319 | 27,0 | 8 |
| 340 | 9,3 | 1 048 | 39,9 | 1 011 | 62,7 | 445 | 38,1 | 9 |
| 260 | 16,9 | 148 | 10,6 | 222 | 19,0 | 315 | 36,9 | 10 |
| — 17 | — 45,9 | — 18 | — 33,2 | — 18 | — 24,7 | — 14 | — 16,1 | 11 |
| 286 | 1,4 | 3 876 | 23,3 | 2 800 | 20,2 | 1 924 | 16,1 | 12 |
| lich | | | | | | | | |
| — 321 | — 6,4 | 973 | 24,3 | 1 604 | 67,0 | 190 | 8,6 | 13 |
| — 228 | — 7,7 | 1 033 | 52,9 | 508 | 35,1 | 350 | 31,9 | 14 |
| 407 | 26,9 | 696 | 85,2 | 322 | 64,9 | 243 | 96,0 | 15 |
| 251 | 38,6 | 328 | 102,0 | 117 | 57,1 | 74 | 56,5 | 16 |
| — 108 | — 7,9 | — 53 | — 3,8 | 49 | 3,6 | 90 | 7,1 | 17 |
| 1 | 0,0 | 2 977 | 35,0 | 2 600 | 44,1 | 947 | 19,1 | 18 |
| bevölkerung | | | | | | | | |
| — 713 | — 5,0 | — 548 | — 3,7 | — 524 | — 3,4 | — 498 | — 3,1 | 19 |
| — 864 | — 3,3 | 3 463 | 15,2 | 4 384 | 23,9 | 3 658 | 24,9 | 20 |
| 594 | 5,7 | 2 364 | 29,2 | 2 956 | 57,7 | 1 309 | 34,3 | 21 |
| 811 | 19,1 | 1 022 | 31,7 | 618 | 23,6 | 581 | 28,6 | 22 |
| — 165 | — 11,1 | — 104 | — 6,6 | 13 | 0,8 | 71 | 4,7 | 23 |
| 3 145 | 55,5 | 1 222 | 27,5 | 1 619 | 57,4 | 970 | 52,4 | 24 |
| 2 808 | 4,5 | 7 419 | 13,5 | 9 066 | 19,7 | 6 091 | 15,3 | 25 |

Die Bevölkerung Deutschlands nach Wirtschaftsabteilungen 1882 bis 1946



Landwirtschaft und in Industrie und Handwerk tätig (1882 zusammen 66,6 v. H. oder 3,3 Mio). Die beachtliche anteilmäßige Zunahme der weiblichen Erwerbspersonen in den Wirtschaftsabteilungen Handel und Verkehr sowie Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen geht fast ausschließlich zu Lasten einer relativ außerordentlich hohen Abnahme der Häuslichen Dienste, und zwar von 25,7 v. H. im Jahre 1882 auf 10,5 im Jahre 1939 und 9,1 v. H. im Jahre 1946.

Die Wandlungen der Abhängigkeit der Gesamtbevölkerung von den einzelnen Wirtschaftsabteilungen einschl. der Selbständigen Berufslosen und ihrer Angehörigen zeigt der letzte Abschnitt der Tabelle 14. Diese Zahlen liegen auch dem obenstehenden Schaubild zugrunde.

Die gegenüber 1939 eingetretenen Veränderungen in der Gliederung der Arbeitskräfte nach der Betriebszugehörigkeit auf dem verengten Wirtschaftsraum von 1946 gehen aus den ersten Spalten der Tabelle 15 hervor.

Auch in dieser Darstellung werden, ähnlich wie bei der der Gesamtbevölkerung nach der Berufstellung ihrer Ernährer in Tabelle 11, die Relativzahlen der Summen der Wirtschaftsabteilungen bei der Gesamtbevölkerung — zumal die für 1946 — durch die Einbeziehung der Selbständigen Berufslosen erheblich beeinflusst.

Dagegen ist der vermutlich nur vorübergehende Zuwachs der landwirtschaftlichen Bevölkerung und der des von den Dienstleistungen abhängigen Personenkreises deutlich zu erkennen. Dasselbe gilt von der Abnahme der von Industrie und Handwerk, von Handel und Verkehr und von den häuslichen Dienstleistungen lebenden Bevölkerungsteile. Die Entwicklungstendenzen der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen gleichen denen der Erwerbspersonen.

Außerdem gibt Tabelle 15 in weiter zurückgreifender Darstellung die Zu- oder Abnahmen der Zahlen der Erwerbspersonen und der Berufszugehörigen im Laufe von mehr als sechs Jahrzehnten wider. Die erwähnten Tendenzen der Entwicklung und das Ausmaß der Veränderungen innerhalb der einzelnen Zeitabschnitte werden z. T. an den Verhältniszahlen besonders deutlich, so z. B. die Wirkungen der Arbeitslosigkeit um 1933. Überraschenderweise sieht man in der Tabelle, wie neben Industrie und Handwerk gleichfalls die Landwirtschaft, obwohl sich ihr relatives Gewicht mehr und mehr vermindert (Tabelle 12), noch bis 1925 laufend an weiblichen Arbeitskräften zunimmt, weil ein Teil des Bevölkerungszuwachses auch von dieser Wirtschaftsabteilung aufgesogen wird. Indessen wird die abnehmende Tendenz in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Bevölkerung — wie der Abschnitt Gesamtbevölkerung in Tabelle 15 zeigt — hiervon nicht beeinflusst.

II. Die Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen, nach Alter und Stellung im Beruf, sowie die Bevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

1. Allgemeines

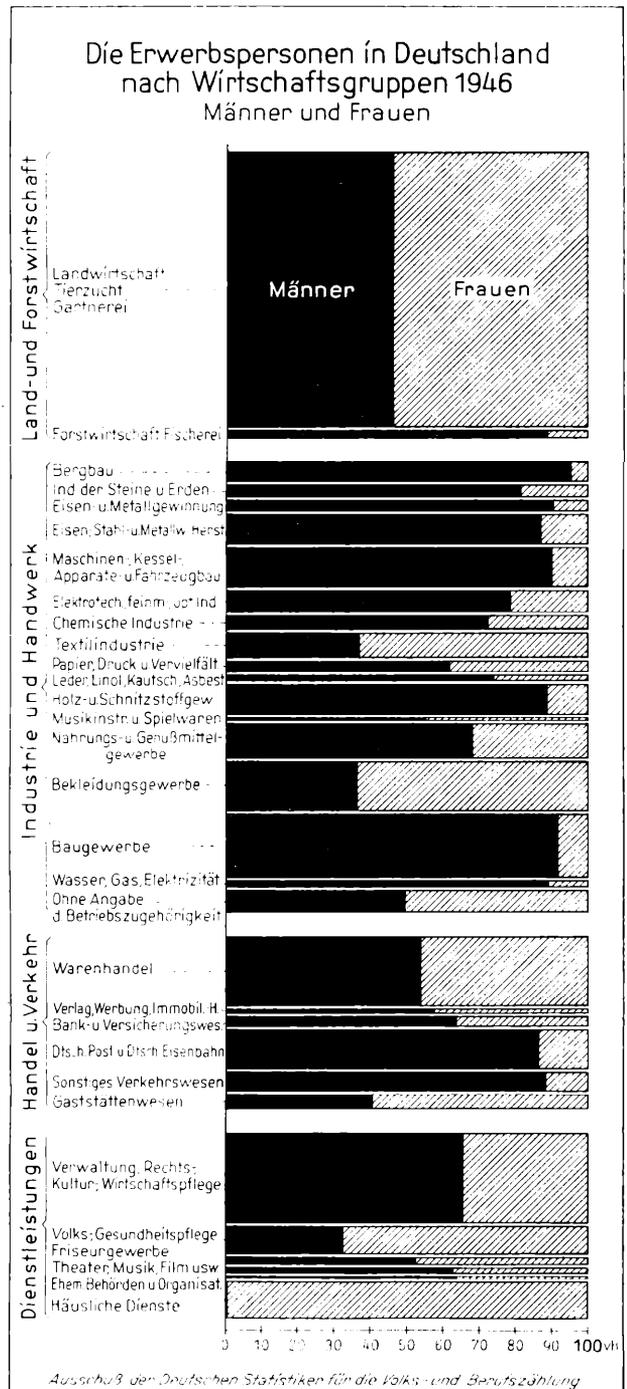
Die auf S. 47 ff. abgedruckten Tabellen 17 und 18 geben Gelegenheit, die Gliederung der Erwerbspersonen und der Gesamtbevölkerung nach Wirtschaftsgruppen zu überblicken sowie die Erwerbspersonen allein in ihrer Verteilung auf die Wirtschaftszweige zu betrachten. In der Tabelle 18 ist außerdem für jeden Wirtschaftszweig angegeben, wie sich je 100 der zu ihm gehörenden Erwerbspersonen nach dem Geschlecht gliedern. Ergänzt werden die Zahlenangaben der Tabelle 17 durch das nebenstehende Schaubild, in dem die Verteilung der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte wie die der Erwerbspersonen insgesamt auf alle Wirtschaftsgruppen dargestellt ist. Die Zugehörigkeit der einzelnen Gruppen zu den Wirtschaftsabteilungen geht gleichfalls aus dem Bilde hervor. Bemerkenswert sei, daß in der bei Industrie und Handwerk an letzter Stelle aufgeführten Wirtschaftsgruppe „Erwerbstätigkeit ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit“ solche Erwerbspersonen zusammengefaßt worden sind, die an anderer Stelle nicht untergebracht werden konnten.

Über den Altersaufbau der Erwerbspersonen wurde einiges Allgemeine bereits im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung gesagt. Eine Übersicht über den Altersaufbau der Erwerbspersonen der einzelnen Wirtschaftsabteilungen im Jahre 1946 nach der Stellung im Beruf gibt Tabelle 19 auf S. 52/3, in der gezeigt wird, welchen Altersgruppen die Selbständigen, die Mithelfenden und die Abhängigen männlichen und weiblichen Geschlechts innerhalb einer jeden Wirtschaftsabteilung angehören. Das umstehende Schaubild ergänzt den ersten Teil der Tabelle 19. In diesem Bild entspricht die Breite der einzelnen Flächen den absoluten Zahlen der Erwerbspersonen. Die Veränderungen in der Altersgliederung der Erwerbspersonen der einzelnen Wirtschaftsabteilungen von 1939 bis 1946 sind in Tabelle 20 dargestellt (vgl. S. 54/5).

Die Veränderungen im Altersaufbau der Erwerbspersonen aller Wirtschaftsabteilungen zusammen zeigt für denselben Zeitabschnitt und für alle Stellungen im Beruf Tabelle 12 (s. S. 32/3, vgl. auch den Abschnitt C: „Die Erwerbspersonen und die Bevölkerung nach der Stellung im Beruf“ auf S. 27 ff.).

Ein Vergleich der Besetzung der Wirtschaftsgruppen und -zweige im Jahre 1946 mit der des Jahres 1939 läßt sich aus methodischen Gründen nicht durchführen. Die Tabelle auf S. 46 und die angegebenen Tabellen 12 und 17 bis 20 liefern das Zahlenmaterial zu den folgenden Ausführungen, in denen die Wirtschaftsabteilungen, jede für sich, näher als bisher betrachtet werden.

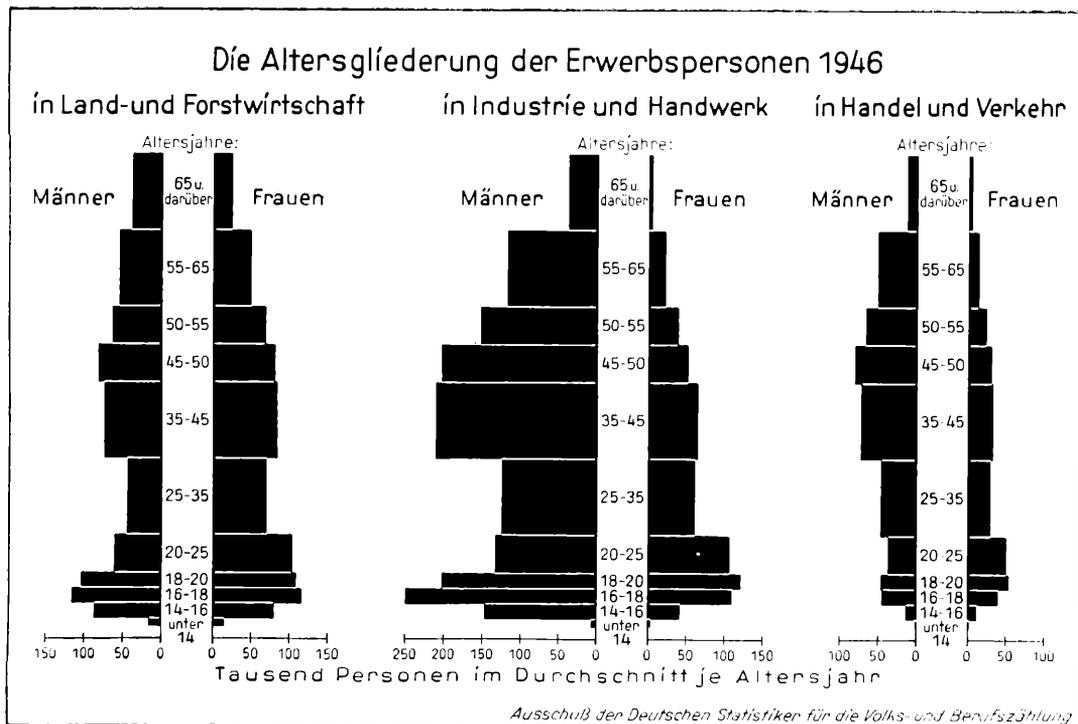
Zunächst einmal sei im voraus eine vergleichende Gesamtübersicht über den Alters-



aufbau der Erwerbspersonen (Altersgruppen) je Wirtschaftsabteilung in den Jahren 1946 und 1939 in Deutschland nach dem Gebietsstand von 1946 gegeben (Tabelle 16).

Bei den Männern haben in allen Wirtschaftsabteilungen die Anteile der Erwerbspersonen im Alter von unter 25 Jahren und weit mehr noch die derjenigen im Alter von über 50 Jahren zugenommen.

Fortsetzung des Textes auf Seite 56.



16. Gesamtüberblick über den Altersaufbau der Erwerbspersonen 1946 und 1939

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen insgesamt | Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung | | | | |
|----------------------------------|---------------------------|--|------------------------|--------------------|--|-------------------|
| | | Land- u. Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | Häusliche Dienste |
| Verhältniszahlen | | | | | | |
| Männliche Erwerbspersonen | | | | | | |
| 1 9 4 6 | | | | | | |
| unter 25 | 19,9 | 24,6 | 21,8 | 13,3 | 13,7 | 30,8 |
| 25 bis „ 50 | 50,3 | 42,1 | 51,1 | 53,7 | 56,4 | 34,8 |
| 50 und darüber | 29,8 | 33,3 | 27,1 | 33,0 | 29,9 | 34,4 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 17 452 | 3 797 | 8 502 | 2 982 | 2 164 | 7 |
| 1 9 3 9 | | | | | | |
| unter 25 | 18,2 | 23,3 | 19,8 | 12,0 | 13,1 | 21,5 |
| 25 bis „ 50 | 59,4 | 46,8 | 60,9 | 62,2 | 65,9 | 54,0 |
| 50 und darüber | 22,4 | 29,9 | 19,3 | 25,8 | 21,0 | 24,5 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 18 721 | 3 125 | 9 984 | 3 468 | 2 134 | 10 |
| Weibliche Erwerbspersonen | | | | | | |
| 1 9 4 6 | | | | | | |
| unter 25 | 33,0 | 27,3 | 35,3 | 30,2 | 32,5 | 53,5 |
| 25 bis „ 50 | 47,3 | 46,5 | 49,3 | 50,0 | 51,7 | 33,6 |
| 50 und darüber | 19,7 | 26,2 | 15,4 | 19,8 | 15,8 | 12,9 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 11 448 | 4 200 | 3 067 | 1 551 | 1 589 | 1 041 |
| 1 9 3 9 | | | | | | |
| unter 25 | 32,2 | 23,2 | 33,4 | 32,5 | 26,5 | 63,9 |
| 25 bis „ 50 | 49,8 | 48,8 | 55,8 | 50,3 | 58,0 | 29,2 |
| 50 und darüber | 18,0 | 28,0 | 10,8 | 17,2 | 15,5 | 6,9 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 10 949 | 3 919 | 3 054 | 1 866 | 960 | 1 150 |

17. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen 1946

| Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung | Gesamtbevölkerung | Davon waren | | | |
|--|-------------------|---|------------|------------|-----------------------------|
| | | Erwerbspersonen bzw. Selbständige Berufslose | | | Angehörige ohne Beruf |
| | | insges. | männl. | weibl. | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| 11 Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei | 11 108 240 | 7 764 597 | 3 589 696 | 4 174 901 | 3 343 643 |
| 12 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei | 522 005 | 232 383 | 206 822 | 25 561 | 289 622 |
| 1 Land- und Forstwirtschaft | 11 630 245 | 7 996 980 | 3 796 518 | 4 200 462 | 3 633 265 |
| 21 Bergbau, Salinen, Torfgräberei | 1 481 082 | 593 414 | 565 227 | 28 187 | 887 668 |
| 22 Industrie der Steine und Erden | 746 044 | 344 928 | 280 959 | 63 969 | 401 116 |
| 23 Eisen- und Metallgewinnung (auch Halbzeugherstellung) | 743 678 | 329 125 | 297 388 | 31 737 | 414 553 |
| 24 Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung | 1 666 655 | 873 492 | 761 153 | 112 339 | 793 163 |
| 25 Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau | 2 269 374 | 1 130 388 | 1 018 687 | 111 701 | 1 138 986 |
| 26 Elektrotechnische Industrie (auch Installation) .. | 882 804 | 485 974 | 385 574 | 100 400 | 396 830 |
| 27 Feinmechanische und optische Industrie | 293 348 | 161 295 | 123 144 | 38 151 | 132 053 |
| 28 Chemische Industrie | 823 863 | 406 889 | 294 551 | 112 338 | 416 974 |
| 29 Textilindustrie | 1 127 801 | 716 247 | 266 039 | 450 208 | 411 554 |
| 31 Papiererzeugung und -verarbeitung | 277 580 | 154 746 | 88 997 | 65 749 | 122 834 |
| 32 Druck- und Vervielfältigungsgewerbe | 319 771 | 187 994 | 122 897 | 65 097 | 131 777 |
| 33 Leder- und Linoleumindustrie | 262 995 | 139 499 | 104 421 | 35 078 | 123 496 |
| 34 Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie .. | 118 529 | 59 846 | 43 125 | 16 721 | 58 683 |
| 35 Holz- und Schnitzstoffgewerbe | 1 752 839 | 855 161 | 758 827 | 96 334 | 897 678 |
| 36 Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung .. | 103 376 | 59 688 | 32 924 | 26 764 | 43 688 |
| 37/38 Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | 1 813 323 | 1 016 020 | 692 229 | 323 791 | 797 303 |
| 39 Bekleidungsindustrie | 2 127 471 | 1 404 906 | 513 041 | 891 865 | 722 565 |
| 41 Bau- und Baunebengewerbe | 3 801 587 | 1 802 771 | 1 651 158 | 151 613 | 1 998 816 |
| 42 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung und -versorgung | 474 302 | 208 042 | 185 311 | 22 731 | 266 260 |
| 43 Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit | 1 143 832 | 638 678 | 316 646 | 322 032 | 505 154 |
| 2/4 Industrie und Handwerk | 22 230 254 | 11 569 103 | 8 502 298 | 3 066 805 | 10 661 151 |
| 51/53 Warenhandel | 3 269 171 | 1 962 340 | 1 057 366 | 904 974 | 1 306 831 |
| 54 Verlagsgewerbe, Werbung, Immobilienhandel und übrige Hilfgewerbe des Handels | 247 758 | 139 572 | 80 370 | 59 202 | 108 186 |
| 55 Geld-, Bank- und Versicherungswesen | 516 706 | 289 167 | 184 226 | 104 941 | 227 539 |
| 56 Deutsche Post und Reichsbahn | 2 551 157 | 1 132 262 | 978 156 | 154 106 | 1 418 895 |
| 57 Verkehrswesen (ohne Deutsche Post und Reichsbahn) | 1 240 827 | 567 985 | 502 730 | 65 255 | 672 842 |
| 58 Gaststättenwesen | 653 451 | 441 781 | 179 286 | 262 495 | 211 670 |
| 5 Handel und Verkehr | 8 479 070 | 4 533 107 | 2 982 134 | 1 550 973 | 3 945 963 |
| 61 Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege | 4 781 551 | 2 530 745 | 1 660 281 | 870 464 | 2 250 806 |
| 62 Volks- und Gesundheitspflege, hygienische Gewerbe | 1 192 860 | 802 566 | 262 179 | 540 387 | 390 294 |
| 63 Friseurgewerbe | 339 734 | 221 501 | 116 446 | 105 055 | 118 233 |
| 64 Theater und Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe | 296 403 | 175 744 | 110 790 | 64 954 | 120 659 |
| 65 Ehemalige Behörden und Organisationen | 46 654 | 22 546 | 14 440 | 8 106 | 24 108 |
| 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen (ohne Häusliche Dienste) | 6 657 202 | 3 753 102 | 2 164 136 | 1 588 966 | 2 904 100 |
| 71 Häusliche Dienste (zugleich Wi-Abt. 7) | 1 139 604 | 1 047 960 | 7 245 | 1 040 715 | 91 644 |
| Summe der Wirtschaftsabteilungen 1—7 | 50 136 375 | 28 900 252 | 17 452 331 | 11 447 921 | 21 236 123 |
| 81/94 Selbständige Berufslose (zugleich Wi-Abt. 8/9) .. | 14 103 193 | 8 510 962 | 2 674 946 | 5 836 016 | 5 592 231 |
| Gesamtbevölkerung | 64 239 568 | 37 411 214 | 20 127 277 | 17 283 937 | 26 828 354 |

18. Die Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen 1946

| Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | | | Von 100 Erwerbspersonen waren | |
|--|-----------------|-----------|-----------|-------------------------------|--------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | Männer | Frauen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Wirtschaftsgruppe 11. Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei | | | | | |
| 110 Landwirtschaft und Tierzucht | 7 451 329 | 3 412 211 | 4 039 118 | 45,8 | 54,2 |
| 111 Gärtnerei und Gartenbau | 313 268 | 177 485 | 135 783 | 56,7 | 43,3 |
| Wirtschaftsgruppe 12. Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei | | | | | |
| 121 Forst- und Jagdwirtschaft | 209 757 | 187 124 | 22 633 | 89,2 | 10,8 |
| 122 Hochseefischerei, Küsten- und Haffischerei | 12 902 | 11 308 | 1 594 | 87,6 | 12,4 |
| 123 Binnenfischerei und Fischzucht | 9 724 | 8 390 | 1 334 | 86,3 | 13,7 |
| Wirtschaftsgruppe 21. Bergbau, Salinen, Torfgräberei | | | | | |
| 211 Steinkohlenbergbau und Gewinnung von Koks und Steinkohlenbriketts | 373 839 | 364 300 | 9 539 | 97,4 | 2,6 |
| 212 Braunkohlenbergbau und Gewinnung von Braunkohlenbriketts | 131 843 | 119 217 | 12 626 | 90,4 | 9,6 |
| 213 Eisenerzbergbau (auch Aufbereitung) | 17 905 | 17 236 | 669 | 96,3 | 3,7 |
| 214 Metallerzbergbau und Gewinnung von Schwefelkies, Magnesit und Bauxit | 11 808 | 11 291 | 517 | 95,6 | 4,4 |
| 215 Kalisalz- und Steinsalzbergbau, Salinen | 32 650 | 31 037 | 1 613 | 95,1 | 4,9 |
| 216 Gewinnung von Torf, Erdöl, Bernstein, Graphit und Asphalt | 25 369 | 22 146 | 3 223 | 87,3 | 12,7 |
| Wirtschaftsgruppe 22. Industrie der Steine und Erden | | | | | |
| 221 Gewinnung von natürlichen Gesteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin und Bearbeitung von natürlichen Gesteinen | 81 834 | 76 482 | 5 352 | 93,5 | 6,5 |
| 222 Kalk-, Gips- und Zementindustrie | 36 629 | 33 882 | 2 747 | 92,5 | 7,5 |
| 223 Ziegelindustrie, Herstellung sonstiger künstlicher Steine, Betonwaren- und Betonwerksteinindustrie | 91 873 | 79 325 | 12 548 | 86,3 | 13,7 |
| 224 Keramische Industrie (soweit nicht im Wz. 223) .. | 63 423 | 41 250 | 22 173 | 65,0 | 35,0 |
| 225 Glasindustrie | 71 169 | 50 020 | 21 149 | 70,3 | 29,7 |
| Wirtschaftsgruppe 23. Eisen- und Metallgewinnung (auch Halbzeugherstellung) | | | | | |
| 231 Eisenschaffende Industrie (Hochöfen, Stahl- und Walzwerke, Hammer-, Preß- und Ziehwerke) .. | 167 484 | 155 309 | 12 175 | 92,7 | 7,3 |
| 232 Eisen-, Stahl- und Tempergießereien | 58 541 | 53 278 | 5 263 | 91,0 | 9,0 |
| 233 Metallgewinnung (Hütten, Gießereien, Halbzeugwerke) | 103 100 | 88 801 | 14 299 | 86,1 | 13,9 |
| Wirtschaftsgruppe 24. Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung | | | | | |
| 241 Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie | 389 253 | 304 061 | 85 192 | 78,1 | 21,9 |
| 242 Schmiederei | 126 803 | 121 820 | 4 983 | 96,1 | 3,9 |
| 243 Schlosserei und Schweißerei | 235 942 | 223 499 | 12 443 | 94,7 | 5,3 |
| 244 Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation | 121 494 | 111 773 | 9 721 | 92,0 | 8,0 |
| Wirtschaftsgruppe 25. Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau | | | | | |
| 251 Maschinen-, Kessel- und Apparatebau | 681 627 | 606 244 | 75 383 | 88,9 | 11,1 |
| 252 Stahl- und Eisenbau (Eisenkonstruktionen) | 55 826 | 52 347 | 3 479 | 93,8 | 6,2 |
| 253 Schiffbau, Schiffskessel- und Schiffsmaschinenbau (ohne Sportbootbau) | 51 532 | 49 257 | 2 275 | 95,6 | 4,4 |
| 254 Bau von Land- und Luftfahrzeugen (ohne Holzwagenbau), Kraftfahrzeug- und Fahrrad-reparatur | 341 403 | 310 839 | 30 564 | 91,0 | 9,0 |
| Wirtschaftsgruppe 26. Elektrotechnische Industrie (auch Installation) | | | | | |
| 261 Elektrotechnische Industrie (auch Installation) .. | 485 974 | 385 574 | 100 400 | 79,3 | 20,7 |
| Wirtschaftsgruppe 27. Feinmechanische und optische Industrie | | | | | |
| 271 Feinmechanische und optische Industrie | 161 295 | 123 144 | 38 151 | 76,3 | 23,7 |
| Wirtschaftsgruppe 28. Chemische Industrie | | | | | |
| 281 Chemische Industrie | 406 889 | 294 551 | 112 338 | 72,4 | 27,6 |

| Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | | | Von 100 Erwerbspersonen waren | |
|---|-----------------|----------|----------|-------------------------------|--------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | Männer | Frauen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Wirtschaftsgruppe 29. Textilindustrie | | | | | |
| 291 Herstellung von Kunstfasern aus Zellulose | 25 709 | 15 185 | 10 524 | 59,1 | 40,9 |
| 292 Woll- und Baumwoll-, Bastfaser-, Seiden-, Teppich- und Möbelstoffindustrie | 378 923 | 165 333 | 213 590 | 43,6 | 56,4 |
| 293 Textilkurzwarenherstellung, Wirkerei und Strickerei, Gardinenherstellung, Spitzen- und Tüllweberei, Häkelei und Stickerei | 258 505 | 56 931 | 201 574 | 22,0 | 78,0 |
| 294 Seilerei und andere Zweige sowie Hilfgewerbe der Textilindustrie | 53 110 | 28 590 | 24 520 | 53,8 | 46,2 |
| Wirtschaftsgruppe 31. Papiererzeugung und -verarbeitung | | | | | |
| 311 Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstofferzeugung, Papierveredelung | 71 900 | 53 710 | 18 190 | 74,7 | 25,3 |
| 312 Kartonagenherstellung, Buchbinderei und sonstige Papierverarbeitung (einschl. Tapetenindustrie) | 82 846 | 35 287 | 47 559 | 42,6 | 57,4 |
| Wirtschaftsgruppe 32. Druck- und Vervielfältigungsgewerbe | | | | | |
| 321 Druckerei, Schriftgießerei und Klischeeherstellung, Vervielfältigung | 154 367 | 106 305 | 48 062 | 68,9 | 31,1 |
| 322 Photographisches Gewerbe (ohne Filmaufnahme und Filmkopieranstalten) | 33 627 | 16 592 | 17 035 | 49,3 | 50,7 |
| Wirtschaftsgruppe 33. Leder- und Linoleumindustrie | | | | | |
| 331 Leder-, Kunstleder- und Linoleumherstellung .. | 38 708 | 30 417 | 8 291 | 78,6 | 21,4 |
| 332 Lederwarenherstellung | 100 791 | 74 004 | 26 787 | 73,4 | 26,6 |
| Wirtschaftsgruppe 34. Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie | | | | | |
| 341 Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie .. | 59 846 | 43 125 | 16 721 | 72,1 | 27,9 |
| Wirtschaftsgruppe 35. Holz- und Schnitzstoffgewerbe | | | | | |
| 351 Säge- und Furnierwerke (einschl. Holzimprägnieranstalten) | 165 287 | 149 211 | 16 076 | 90,3 | 9,7 |
| 352 Tischlerei (einschl. Modelltischlerei), Möbel- und Holzbauindustrie | 440 454 | 411 113 | 29 341 | 93,3 | 6,7 |
| 353 Stellmacherei und Holzwagenbau | 72 841 | 69 626 | 3 215 | 95,6 | 4,4 |
| 354 Böttcherei, Drechslerei, Herstellung von Holzwaren aller Art und von Sportgeräten | 105 769 | 84 453 | 21 316 | 79,8 | 20,2 |
| 355 Herstellung von Waren aus natürlichen und künstlichen Schnitz- und Formerstoffen | 10 220 | 6 337 | 3 883 | 62,0 | 38,0 |
| 356 Herstellung von Korbwaren und sonstigen Geflechten | 36 490 | 22 890 | 13 600 | 62,7 | 37,3 |
| 357 Bürsten-, Besen- und Pinselherstellung, Borstenzurichtung | 24 100 | 15 197 | 8 903 | 63,1 | 36,9 |
| Wirtschaftsgruppe 36. Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung | | | | | |
| 361 Musikinstrumentenherstellung | 19 702 | 14 617 | 5 085 | 74,2 | 25,8 |
| 362 Spielwarenherstellung (aus Werkstoffen aller Art) | 39 986 | 18 307 | 21 679 | 45,8 | 54,2 |
| Wirtschaftsgruppe 37/38. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | | | | | |
| 371 Mühlengewerbe | 73 846 | 64 195 | 9 651 | 86,9 | 13,1 |
| 372 Bäckerei und Backwarenindustrie | 336 230 | 234 945 | 101 285 | 69,9 | 30,1 |
| 373 Zuckerindustrie | 56 600 | 48 001 | 8 599 | 84,8 | 15,2 |
| 374 Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie | 12 945 | 5 831 | 7 114 | 45,0 | 55,0 |
| 375 Fleischerei u. Fleischwarenherstellung, Schlachthäuser | 205 597 | 145 245 | 60 352 | 70,6 | 29,4 |
| 376 Fischindustrie | 10 561 | 4 802 | 5 759 | 45,5 | 54,5 |
| 377 Molkerei, Herstellung von Butter, Käse und Milchdauerwaren | 62 655 | 41 000 | 21 655 | 65,4 | 34,6 |
| 378 Herstellung von pflanzlichen Ölen und Fetten, Margarine und Kunstspeisefett | 10 453 | 8 443 | 2 010 | 80,8 | 19,2 |
| 379 Obst- und Gemüseverwertungsindustrie | 35 065 | 14 750 | 20 315 | 42,1 | 57,9 |
| 381 Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie; Kaffeerösterei und Kaffeersatzherstellung | 42 098 | 23 890 | 18 208 | 56,7 | 43,3 |
| 382 Brauerei und Mälzerei, Eisgewinnung | 62 779 | 54 487 | 8 292 | 86,8 | 13,2 |
| 383 Spiritusindustrie | 15 283 | 10 807 | 4 476 | 70,7 | 29,3 |
| 384 Herstellung von Wein, Mineralwasser, Essig und Essenzen; Gewürzmühlen | 25 696 | 16 883 | 8 813 | 65,7 | 34,3 |
| 385 Herstellung von Tabakwaren | 66 212 | 18 950 | 47 262 | 28,6 | 71,4 |

| Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | | | Von 100 Erwerbspersonen waren | |
|--|-----------------|-----------|----------|-------------------------------|--------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | Männer | Frauen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Wirtschaftsgruppe 39. Bekleidungs-gewerbe | | | | | |
| 391 Schneiderei, Näherei, Kleider- und Wäscheherstellung | 901 048 | 217 489 | 683 559 | 24,1 | 75,9 |
| 392 Rauchwarenzurichtung und Kürschnerei | 27 117 | 11 084 | 16 033 | 40,9 | 59,1 |
| 393 Mützen-, Hut- und Putzmacherei | 55 680 | 8 403 | 47 277 | 15,1 | 84,9 |
| 394 Herstellung von Putzfedern, künstlichen Blumen, Korsetten, Krawatten, Hosenträgern, Stoffknöpfen und Schirmen | 20 424 | 4 310 | 16 114 | 21,1 | 78,9 |
| 395 Herstellung von Lederhandschuhen | 6 577 | 2 396 | 4 181 | 36,4 | 63,6 |
| 396 Schuhmacherei und Schuhindustrie | 305 418 | 243 978 | 61 440 | 79,9 | 20,1 |
| 397 Reinigung und Wiederaufarbeitung von Textilerzeugnissen und Bekleidung; Zurichtung und Reinigung von Bettfedern und Pflanzendaunen | 88 642 | 25 381 | 63 261 | 28,6 | 71,4 |
| Wirtschaftsgruppe 41. Bau- und Baunebengewerbe | | | | | |
| 411 Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros | 94 781 | 82 887 | 11 894 | 87,5 | 12,5 |
| 412 Hoch- und Tiefbau (ohne Eisenkonstruktionsbau), Baunebengewerbe | 1 688 746 | 1 551 777 | 136 969 | 91,9 | 8,1 |
| 413 Schornsteinfegergewerbe und Gebäudereinigung | 19 244 | 16 494 | 2 750 | 85,7 | 14,3 |
| Wirtschaftsgruppe 42. Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung und -versorgung | | | | | |
| 421 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung und -versorgung | 208 042 | 185 311 | 22 731 | 89,1 | 10,9 |
| Wirtschaftsgruppe 43. Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit | | | | | |
| 431 Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit | 638 678 | 316 646 | 322 032 | 49,6 | 50,4 |
| Wirtschaftsgruppe 51/53. Warenhandel | | | | | |
| 511 Ein- und Ausfuhrhandel | 15 222 | 10 778 | 4 444 | 70,8 | 29,2 |
| 512 Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln (außer Tabakwaren); Futtermittel- und Saatenhandel | 685 870 | 324 923 | 360 947 | 47,4 | 52,6 |
| 513 Handel mit Tabak und Tabakwaren | 35 567 | 18 146 | 17 421 | 51,0 | 49,0 |
| 514 Handel mit Textilien und Bekleidungsgegenständen (außer Schuhwaren) | 201 883 | 79 874 | 122 009 | 39,6 | 60,4 |
| 515 Handel mit Schuhwaren | 24 830 | 9 194 | 15 636 | 37,0 | 63,0 |
| 516 Handel mit Leder und Fellen | 14 434 | 9 360 | 5 074 | 64,8 | 35,2 |
| 517 Handel mit Eisen und Metallen (einschl. Halbzeugfabrikate) | 25 101 | 18 869 | 6 232 | 75,2 | 24,8 |
| 518 Handel mit Eisen- und Metallwaren, Elektro-, Haus- und Küchengeräten (einschl. Glas und Keramik) | 120 384 | 78 303 | 42 081 | 65,0 | 35,0 |
| 519 Handel mit Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Fahrzeugteilen; Tankstellen und Garagen | 30 790 | 22 954 | 7 836 | 74,6 | 25,4 |
| 521 Handel mit Maschinen und technischen Bedarfsartikeln | 25 640 | 18 848 | 6 792 | 73,5 | 26,5 |
| 522 Handel mit Baustoffen und Holz | 58 999 | 49 903 | 9 096 | 84,6 | 15,4 |
| 523 Handel mit Möbeln, Teppichen, Tapeten, Musikinstrumenten und Rundfunkgeräten | 33 118 | 22 597 | 10 521 | 68,2 | 31,8 |
| 524 Handel mit Apothekerwaren, Chemikalien, Farben, Drogen; Photohandel | 111 043 | 64 459 | 46 584 | 58,0 | 42,0 |
| 525 Handel mit Edelmetallwaren, Uhren, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen | 21 663 | 12 021 | 9 642 | 55,5 | 44,5 |
| 526 Handel mit Büchern, Zeitungen, Musikalien und Kunstgegenständen; Leihbüchereien | 60 216 | 29 801 | 30 415 | 49,5 | 50,5 |
| 527 Handel mit Papier-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren | 73 140 | 32 503 | 40 637 | 44,4 | 55,6 |
| 528 Blumenhandel; Handel mit zoologischen Artikeln | 11 109 | 3 930 | 7 179 | 35,4 | 64,6 |
| 529 Handel mit Kohlen und sonstigem Brennmaterial | 71 320 | 53 993 | 17 327 | 75,7 | 24,3 |
| 531 Handel mit Alt- und Abfallstoffen | 21 742 | 16 222 | 5 520 | 74,6 | 25,4 |
| 532 Viehhandel | 19 613 | 17 210 | 2 403 | 87,7 | 12,3 |
| 533 Handel mit Waren aller Art | 300 656 | 163 478 | 137 178 | 54,4 | 45,6 |
| Wirtschaftsgruppe 54. Verlagsgewerbe, Werbung, Immobilienhandel und übrige Hilfgewerbe des Handels | | | | | |
| 541 Verlagsgewerbe | 65 594 | 30 105 | 35 489 | 45,9 | 54,1 |
| 542 Wirtschaftswerbung; Verkehrs- und Reisebüros u. dgl. | 18 393 | 12 264 | 6 129 | 66,7 | 33,3 |
| 543 Immobilienhandel; Verleihung und Versteigerung, Auskunft und Bewachung, Marktverwaltung | 55 585 | 38 001 | 17 584 | 68,4 | 31,6 |

| Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | | | Von 100 Erwerbspersonen waren | |
|---|-----------------|----------|----------|-------------------------------|--------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | Männer | Frauen |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Wirtschaftsgruppe 55. Geld-, Bank- und Versicherungswesen | | | | | |
| 551 Geld-, Bank- und Börsenwesen | 127 022 | 79 805 | 47 217 | 62,8 | 37,2 |
| 552 Versicherung (ohne Sozialversicherung) | 105 458 | 69 983 | 35 475 | 66,4 | 33,6 |
| 553 Sozialversicherung | 56 687 | 34 438 | 22 249 | 60,8 | 39,2 |
| Wirtschaftsgruppe 56. Deutsche Post und Reichsbahn | | | | | |
| 561 Deutsche Post | 331 446 | 229 278 | 102 168 | 69,2 | 30,8 |
| 562 Reichsbahn | 800 816 | 748 878 | 51 938 | 93,5 | 6,5 |
| Wirtschaftsgruppe 57. Verkehrswesen (ohne Deutsche Post und Reichsbahn) | | | | | |
| 571 Schienenbahnen (ohne Reichsbahn) | 120 678 | 101 201 | 19 477 | 83,9 | 16,1 |
| 572 Kraftfahr- und Fuhrgewerbe (auch Trägerdienst) | 261 946 | 234 049 | 27 897 | 89,4 | 10,6 |
| 573 See- und Küstenschifffahrt | 10 699 | 10 198 | 501 | 95,3 | 4,7 |
| 574 Binnenschifffahrt, Hafen- und Wasserstraßenwesen | 88 970 | 84 149 | 4 821 | 94,6 | 5,4 |
| 575 Spedition und Lagerei | 85 692 | 73 133 | 12 559 | 85,3 | 14,7 |
| Wirtschaftsgruppe 58. Gaststättenwesen | | | | | |
| 581 Gaststättenwesen | 441 781 | 179 286 | 262 495 | 40,6 | 59,4 |
| Wirtschaftsgruppe 61. Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege | | | | | |
| 611 Staats- und Gemeindeverwaltung, öffentliche Rechtspflege | 1 027 965 | 758 193 | 269 772 | 73,8 | 26,2 |
| 612 Besatzungsmächte sowie UNRRA (IRO) und andere ausländische Organisationen | 722 860 | 483 509 | 239 351 | 66,9 | 33,1 |
| 613 Politische Parteien | 17 485 | 10 091 | 7 394 | 57,7 | 42,3 |
| 614 Berufsvertretungen | 31 517 | 15 739 | 15 778 | 49,9 | 50,1 |
| 615 Öffentliche Arbeits- und Wirtschaftslenkung | 57 676 | 33 734 | 23 942 | 58,5 | 41,5 |
| 616 Schul- und Bildungswesen | 368 828 | 184 232 | 184 596 | 50,0 | 50,0 |
| 617 Kirche, Religionsgemeinschaften, Anstalten und Vereine für religiöse Zwecke | 122 889 | 63 703 | 59 186 | 51,8 | 48,2 |
| 618 Freie wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Tätigkeit | 76 569 | 46 651 | 29 918 | 60,9 | 39,1 |
| 619 Rechts- und Wirtschaftsberatung | 104 956 | 64 429 | 40 527 | 61,4 | 38,6 |
| Wirtschaftsgruppe 62. Volks- und Gesundheitspflege, hygienische Gewerbe | | | | | |
| 621 Volkspflege und Fürsorge | 157 096 | 31 010 | 126 086 | 19,7 | 80,3 |
| 622 Krankenpflege | 535 769 | 159 466 | 376 303 | 29,8 | 70,2 |
| 623 Apotheken | 37 357 | 14 675 | 22 682 | 39,3 | 60,7 |
| 624 Sportwesen (ohne Schwimmanstalten) | 7 923 | 5 603 | 2 320 | 70,7 | 29,3 |
| 625 Bade- und Schwimmanstalten | 7 252 | 3 591 | 3 661 | 49,5 | 50,5 |
| 626 Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr, Desinfektionswesen | 27 796 | 25 194 | 2 602 | 90,6 | 9,4 |
| 627 Bestattungswesen | 17 491 | 12 415 | 5 076 | 71,0 | 29,0 |
| 628 Veterinärwesen | 11 882 | 10 225 | 1 657 | 86,1 | 13,9 |
| Wirtschaftsgruppe 63. Friseurgewerbe | | | | | |
| 631 Friseurgewerbe | 221 501 | 116 446 | 105 055 | 52,6 | 47,4 |
| Wirtschaftsgruppe 64. Theater und Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe | | | | | |
| 641 Theater und Musik, Rundfunk | 118 714 | 78 863 | 39 851 | 66,4 | 33,6 |
| 642 Lichtspieltheater, Filmindustrie | 31 757 | 16 132 | 15 625 | 50,8 | 49,2 |
| 643 Schaustellungsgewerbe | 25 273 | 15 795 | 9 478 | 62,5 | 37,5 |
| Wirtschaftsgruppe 65. Ehemalige Behörden und Organisationen | | | | | |
| 651 Reichsbehörden | 3 542 | 2 056 | 1 486 | 58,0 | 42,0 |
| 652 Wehrmacht einschl. Lazarette | 15 954 | 10 872 | 5 082 | 68,1 | 31,9 |
| 653 NSDAP und angeschlossene Verbände | 2 467 | 1 091 | 1 376 | 44,2 | 55,8 |
| 654 Reichsarbeitsdienst | 583 | 421 | 162 | 72,2 | 27,8 |
| Wirtschaftsgruppe 71. Häusliche Dienste | | | | | |
| 711 Persönliche Dienstleistungen mit Aufnahme in die private Hausgemeinschaft | 592 761 | 2 847 | 589 914 | 0,5 | 99,5 |
| 712 Persönliche Dienstleistungen ohne Aufnahme in die private Hausgemeinschaft | 455 199 | 4 398 | 450 801 | 1,0 | 99,0 |

19. Der Altersaufbau der Erwerbspersonen in den einzelnen

| Lfd. Nr. | Altersgruppe in Jahren | Land- und Forstwirtschaft | | | Industrie und Handwerk | | | | |
|----------|------------------------|---------------------------|----------------|--------------------------------|------------------------|---------------------------|----------------|--------------------------------|-----------|
| | | Erwerbspersonen insgesamt | davon | | | Erwerbspersonen insgesamt | davon | | |
| | | | Selbstständige | Mithelfende Familienangehörige | Abhängige | | Selbstständige | Mithelfende Familienangehörige | Abhängige |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| a b s o | | | | | | | | | |
| Männ | | | | | | | | | |
| 1 | unter 14 | 16 340 | — | 10 520 | 5 820 | 5 731 | — | 126 | 5 605 |
| 2 | 14 bis „ 15 | 65 106 | — | 33 290 | 31 816 | 86 701 | — | 279 | 86 422 |
| 3 | 15 „ „ 16 | 108 675 | — | 49 378 | 59 297 | 204 817 | — | 514 | 204 303 |
| 4 | 16 „ „ 17 | 115 680 | — | 47 442 | 68 238 | 249 316 | — | 540 | 248 776 |
| 5 | 17 „ „ 18 | 116 711 | — | 45 930 | 70 781 | 248 572 | — | 682 | 247 890 |
| 6 | 18 „ „ 20 | 207 950 | 2 558 | 80 480 | 124 912 | 402 358 | 907 | 1 613 | 399 838 |
| 7 | 20 „ „ 25 | 304 671 | 14 688 | 127 145 | 162 838 | 657 262 | 11 987 | 3 207 | 642 068 |
| 8 | 25 „ „ 35 | 444 642 | 87 192 | 143 477 | 213 973 | 1 235 886 | 102 224 | 3 560 | 1 130 102 |
| 9 | 35 „ „ 45 | 743 858 | 345 610 | 84 069 | 314 179 | 2 098 116 | 304 728 | 1 946 | 1 791 442 |
| 10 | 45 „ „ 50 | 410 099 | 244 605 | 16 421 | 149 073 | 1 009 596 | 157 794 | 536 | 851 266 |
| 11 | 50 „ „ 55 | 318 654 | 200 862 | 9 598 | 108 194 | 754 826 | 143 113 | 360 | 611 353 |
| 12 | 55 „ „ 65 | 550 572 | 376 439 | 18 000 | 156 133 | 1 171 973 | 259 293 | 717 | 911 963 |
| 13 | 65 und darüber | 393 560 | 298 733 | 37 299 | 57 528 | 377 144 | 179 984 | 1 048 | 196 112 |
| 14 | Zusammen | 3 796 518 | 1 570 687 | 703 049 | 1 522 782 | 8 502 298 | 1 160 030 | 15 128 | 7 327 140 |
| Weib | | | | | | | | | |
| 1 | unter 14 | 14 527 | — | 11 568 | 2 959 | 2 754 | — | 114 | 2 640 |
| 2 | 14 bis „ 15 | 55 646 | — | 38 202 | 17 444 | 19 112 | — | 742 | 18 370 |
| 3 | 15 „ „ 16 | 104 415 | — | 63 761 | 40 654 | 64 557 | — | 1 876 | 62 681 |
| 4 | 16 „ „ 17 | 117 898 | — | 67 697 | 50 201 | 101 074 | — | 2 350 | 98 724 |
| 5 | 17 „ „ 18 | 113 652 | — | 66 802 | 46 850 | 117 079 | — | 2 807 | 114 272 |
| 6 | 18 „ „ 20 | 218 589 | 693 | 132 485 | 85 411 | 240 908 | 2 066 | 6 159 | 232 683 |
| 7 | 20 „ „ 25 | 521 461 | 5 518 | 350 752 | 165 191 | 536 359 | 17 546 | 17 599 | 501 214 |
| 8 | 25 „ „ 35 | 703 597 | 53 766 | 461 306 | 188 525 | 605 256 | 62 480 | 32 941 | 509 835 |
| 9 | 35 „ „ 45 | 841 080 | 124 200 | 522 991 | 193 889 | 645 589 | 91 140 | 56 577 | 497 872 |
| 10 | 45 „ „ 50 | 407 611 | 50 468 | 273 361 | 83 782 | 261 963 | 38 428 | 27 611 | 195 924 |
| 11 | 50 „ „ 55 | 347 370 | 47 092 | 241 160 | 59 118 | 193 516 | 38 343 | 21 308 | 133 865 |
| 12 | 55 „ „ 65 | 503 240 | 91 045 | 344 012 | 68 183 | 224 320 | 55 141 | 26 145 | 143 034 |
| 13 | 65 und darüber | 251 376 | 61 622 | 170 329 | 19 425 | 54 318 | 21 903 | 7 839 | 24 576 |
| 14 | Zusammen | 4 200 462 | 434 404 | 2 744 426 | 1 021 632 | 3 066 805 | 327 047 | 204 068 | 2 535 690 |
| v. | | | | | | | | | |
| Männ | | | | | | | | | |
| 1 | unter 14 | 0,4 | — | 1,5 | 0,4 | 0,1 | — | 0,8 | 0,1 |
| 2 | 14 bis „ 15 | 1,7 | — | 4,7 | 2,1 | 1,0 | — | 1,9 | 1,2 |
| 3 | 15 „ „ 16 | 2,9 | — | 7,0 | 3,9 | 2,4 | — | 3,4 | 2,8 |
| 4 | 16 „ „ 17 | 3,0 | — | 6,8 | 4,5 | 2,9 | — | 3,6 | 3,4 |
| 5 | 17 „ „ 18 | 3,1 | — | 6,5 | 4,6 | 2,9 | — | 4,5 | 3,4 |
| 6 | 18 „ „ 20 | 5,5 | 0,2 | 11,4 | 8,2 | 4,7 | 0,1 | 10,7 | 5,5 |
| 7 | 20 „ „ 25 | 8,0 | 0,9 | 18,1 | 10,7 | 7,7 | 1,0 | 21,2 | 8,8 |
| 8 | 25 „ „ 35 | 11,7 | 5,5 | 20,4 | 14,0 | 14,6 | 8,8 | 23,5 | 15,4 |
| 9 | 35 „ „ 45 | 19,6 | 22,0 | 12,0 | 20,6 | 24,7 | 26,3 | 12,9 | 24,4 |
| 10 | 45 „ „ 50 | 10,8 | 15,6 | 2,3 | 9,8 | 11,9 | 13,6 | 3,5 | 11,6 |
| 11 | 50 „ „ 55 | 8,4 | 12,8 | 1,4 | 7,1 | 8,9 | 12,3 | 2,4 | 8,3 |
| 12 | 55 „ „ 65 | 14,5 | 24,0 | 2,6 | 10,3 | 13,8 | 22,4 | 4,7 | 12,4 |
| 13 | 65 und darüber | 10,4 | 19,0 | 5,3 | 3,8 | 4,4 | 15,5 | 6,9 | 2,7 |
| 14 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Weib | | | | | | | | | |
| 1 | unter 14 | 0,3 | — | 0,4 | 0,3 | 0,1 | — | 0,1 | 0,1 |
| 2 | 14 bis „ 15 | 1,3 | — | 1,4 | 1,7 | 0,6 | — | 0,4 | 0,7 |
| 3 | 15 „ „ 16 | 2,5 | — | 2,3 | 4,0 | 2,1 | — | 0,9 | 2,5 |
| 4 | 16 „ „ 17 | 2,8 | — | 2,5 | 4,9 | 3,3 | — | 1,2 | 3,9 |
| 5 | 17 „ „ 18 | 2,7 | — | 2,4 | 4,6 | 3,8 | — | 1,4 | 4,5 |
| 6 | 18 „ „ 20 | 5,2 | 0,2 | 4,8 | 8,3 | 7,9 | 0,6 | 3,0 | 9,2 |
| 7 | 20 „ „ 25 | 12,4 | 1,3 | 12,8 | 16,2 | 17,5 | 5,4 | 8,6 | 19,8 |
| 8 | 25 „ „ 35 | 16,8 | 12,4 | 16,8 | 18,4 | 19,7 | 19,1 | 16,2 | 20,1 |
| 9 | 35 „ „ 45 | 20,0 | 28,6 | 19,1 | 19,0 | 21,1 | 27,9 | 27,7 | 19,6 |
| 10 | 45 „ „ 50 | 9,7 | 11,6 | 10,0 | 8,2 | 8,5 | 11,7 | 13,5 | 7,7 |
| 11 | 50 „ „ 55 | 8,3 | 10,8 | 8,8 | 5,8 | 6,3 | 11,7 | 10,4 | 5,3 |
| 12 | 55 „ „ 65 | 12,0 | 20,9 | 12,5 | 6,7 | 7,3 | 16,9 | 12,8 | 5,6 |
| 13 | 65 und darüber | 6,0 | 14,2 | 6,2 | 1,9 | 1,8 | 6,7 | 3,8 | 1,0 |
| 14 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Wirtschaftsabteilungen nach der Stellung im Beruf 1946

| Handel und Verkehr | | | | Öffentl. Dienst und private Dienstleistungen (ohne Häusliche Dienste) | | | | Häusliche Dienste | Lfd. Nr. |
|-----------------------------------|-------------------|--|----------------|--|-------------------|--|----------------|-----------------------|-------------|
| Erwerbs- personen insgesamt | davon | | | Erwerbs- personen insgesamt | davon | | | Nur Ab- hängige | |
| | Selb- ständige | Mithelfende Familien- angehörige | Ab- hängige | | Selb- ständige | Mithelfende Familien- angehörige | Ab- hängige | | |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | |
| I u t | | | | | | | | | |
| lich | | | | | | | | | |
| 1 131 | — | 86 | 1 045 | 708 | 3 | 3 | 702 | 79 | 1 |
| 6 246 | — | 327 | 5 919 | 3 561 | — | 16 | 3 545 | 117 | 2 |
| 21 562 | — | 662 | 20 900 | 10 682 | 1 | 32 | 10 649 | 215 | 3 |
| 39 742 | — | 657 | 39 085 | 16 117 | 2 | 29 | 16 086 | 244 | 4 |
| 49 958 | — | 733 | 49 225 | 22 705 | 5 | 54 | 22 646 | 261 | 5 |
| 91 546 | 659 | 1 718 | 89 169 | 65 275 | 458 | 95 | 64 722 | 498 | 6 |
| 184 550 | 9 795 | 3 710 | 171 045 | 178 759 | 4 375 | 131 | 174 253 | 815 | 7 |
| 470 011 | 72 186 | 3 975 | 393 850 | 439 534 | 37 277 | 152 | 402 105 | 893 | 8 |
| 729 175 | 179 360 | 2 958 | 546 857 | 520 820 | 67 538 | 75 | 453 207 | 1 061 | 9 |
| 403 196 | 109 752 | 962 | 292 482 | 260 370 | 35 250 | 44 | 225 076 | 572 | 10 |
| 338 166 | 97 274 | 745 | 240 147 | 224 969 | 32 114 | 29 | 192 826 | 546 | 11 |
| 512 401 | 149 337 | 1 269 | 361 795 | 332 547 | 47 561 | 56 | 284 930 | 1 141 | 12 |
| 134 450 | 84 843 | 874 | 48 733 | 88 089 | 26 530 | 38 | 61 521 | 803 | 13 |
| 2 982 134 | 703 206 | 18 676 | 2 260 252 | 2 164 136 | 251 114 | 754 | 1 912 268 | 7 245 | 14 |
| lich | | | | | | | | | |
| 963 | — | 124 | 839 | 576 | — | 11 | 565 | 1 595 | 1 |
| 5 158 | — | 719 | 4 439 | 4 244 | 1 | 53 | 4 190 | 25 027 | 2 |
| 18 698 | — | 1 665 | 17 033 | 14 645 | — | 109 | 14 536 | 55 886 | 3 |
| 33 572 | — | 2 325 | 31 247 | 25 190 | 4 | 145 | 25 041 | 63 727 | 4 |
| 45 381 | — | 2 668 | 42 713 | 36 881 | 7 | 144 | 36 730 | 63 235 | 5 |
| 106 404 | 280 | 6 477 | 100 147 | 111 738 | 389 | 462 | 110 887 | 117 963 | 6 |
| 257 230 | 3 580 | 18 854 | 234 796 | 323 453 | 6 002 | 1 613 | 315 838 | 229 419 | 7 |
| 295 277 | 23 835 | 32 665 | 238 777 | 360 833 | 23 261 | 4 767 | 332 805 | 159 391 | 8 |
| 325 946 | 58 359 | 57 017 | 210 570 | 318 727 | 30 372 | 8 076 | 280 279 | 128 406 | 9 |
| 154 619 | 34 255 | 29 955 | 90 409 | 141 331 | 14 576 | 3 945 | 122 810 | 61 364 | 10 |
| 117 808 | 33 395 | 24 402 | 60 011 | 105 479 | 12 416 | 2 955 | 90 108 | 50 957 | 11 |
| 140 337 | 54 431 | 28 549 | 57 357 | 114 422 | 17 197 | 2 997 | 94 228 | 64 885 | 12 |
| 49 080 | 30 759 | 9 197 | 9 124 | 31 447 | 7 756 | 706 | 22 985 | 18 810 | 13 |
| 1 550 973 | 238 894 | 214 617 | 1 097 462 | 1 588 966 | 111 981 | 25 983 | 1 451 002 | 1 040 715 | 14 |
| H. | | | | | | | | | |
| lich | | | | | | | | | |
| 0,0 | — | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 1,1 | 1 |
| 0,2 | — | 1,7 | 0,3 | 0,2 | — | 2,1 | 0,2 | 1,6 | 2 |
| 0,7 | — | 3,5 | 0,9 | 0,5 | 0,0 | 4,2 | 0,6 | 3,0 | 3 |
| 1,3 | — | 3,5 | 1,7 | 0,7 | 0,0 | 3,8 | 0,8 | 3,4 | 4 |
| 1,7 | — | 3,9 | 2,2 | 1,0 | 0,0 | 7,2 | 1,2 | 3,6 | 5 |
| 3,1 | 0,1 | 9,2 | 4,0 | 3,0 | 0,2 | 12,6 | 3,4 | 6,9 | 6 |
| 6,2 | 1,4 | 19,9 | 7,6 | 8,3 | 1,7 | 17,4 | 9,1 | 11,3 | 7 |
| 15,8 | 10,3 | 21,3 | 17,4 | 20,3 | 14,9 | 20,2 | 21,0 | 12,3 | 8 |
| 24,5 | 25,5 | 15,8 | 24,2 | 24,1 | 26,9 | 10,1 | 23,7 | 14,6 | 9 |
| 13,5 | 15,6 | 5,2 | 12,9 | 12,0 | 14,0 | 5,8 | 11,8 | 7,9 | 10 |
| 11,3 | 13,8 | 4,0 | 10,6 | 10,4 | 12,8 | 3,8 | 10,1 | 7,5 | 11 |
| 17,2 | 21,2 | 6,8 | 16,0 | 15,4 | 18,9 | 7,4 | 14,9 | 15,7 | 12 |
| 4,5 | 12,1 | 4,7 | 2,2 | 4,1 | 10,6 | 5,0 | 3,2 | 11,1 | 13 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 14 |
| lich | | | | | | | | | |
| 0,1 | — | 0,1 | 0,1 | 0,0 | — | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 1 |
| 0,3 | — | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 0,0 | 0,2 | 0,3 | 2,4 | 2 |
| 1,2 | — | 0,8 | 1,6 | 0,9 | — | 0,4 | 1,0 | 5,4 | 3 |
| 2,2 | — | 1,1 | 2,8 | 1,6 | 0,0 | 0,6 | 1,7 | 6,1 | 4 |
| 2,9 | — | 1,2 | 3,9 | 2,3 | 0,0 | 0,6 | 2,5 | 6,1 | 5 |
| 6,9 | 0,1 | 3,0 | 9,1 | 7,0 | 0,3 | 1,8 | 7,7 | 11,3 | 6 |
| 16,6 | 1,5 | 8,8 | 21,4 | 20,4 | 5,4 | 6,2 | 21,8 | 22,1 | 7 |
| 19,0 | 10,0 | 15,2 | 21,8 | 22,7 | 20,8 | 18,3 | 22,9 | 15,3 | 8 |
| 21,0 | 24,4 | 26,6 | 19,2 | 20,1 | 27,1 | 31,1 | 19,3 | 12,3 | 9 |
| 10,0 | 14,3 | 13,9 | 8,2 | 8,9 | 13,0 | 15,2 | 8,5 | 5,9 | 10 |
| 7,6 | 14,0 | 11,4 | 5,5 | 6,6 | 11,1 | 11,4 | 6,2 | 4,9 | 11 |
| 9,0 | 22,8 | 13,3 | 5,2 | 7,2 | 15,4 | 11,5 | 6,5 | 6,2 | 12 |
| 3,2 | 12,9 | 4,3 | 0,8 | 2,0 | 6,9 | 2,7 | 1,6 | 1,8 | 13 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 14 |

20. Die Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftszweigen

| Lfd. Nr. | Altersgruppe in Jahren | 1946 | | | | | 19 | | | |
|----------|------------------------|---------------------------|-----------------------------------|------------------------|--------------------|---|-------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------|
| | | Erwerbspersonen insgesamt | davon in der Wirtschaftsabteilung | | | | | Erwerbspersonen insgesamt | davon in der | |
| | | | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. private Dienstleistungen | Häusliche Dienste | | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | | |

a b s o

Männ

| | | | | | | | | | | |
|----|----------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------|------------|-----------|-----------|
| 1 | unter 14 | 23 989 | 16 340 | 5 731 | 1 131 | 708 | 79 | 72 713 | 32 440 | 32 620 |
| 2 | 14 bis „ 16 | 507 682 | 173 781 | 291 518 | 27 808 | 14 243 | 332 | 701 924 | 174 262 | 437 003 |
| 3 | 16 „ „ 18 | 859 306 | 232 391 | 497 888 | 89 700 | 38 822 | 505 | 879 445 | 183 776 | 562 276 |
| 4 | 18 „ „ 20 | 767 627 | 207 950 | 402 358 | 91 546 | 65 275 | 498 | 842 758 | 175 682 | 517 160 |
| 5 | 20 „ „ 25 | 1 326 057 | 304 671 | 657 262 | 184 550 | 178 759 | 815 | 904 585 | 162 511 | 423 295 |
| 6 | 25 „ „ 45 | 6 683 996 | 1 188 500 | 3 334 002 | 1 199 186 | 960 354 | 1 954 | 9 575 154 | 1 246 912 | 5 335 317 |
| 7 | 45 „ „ 50 | 2 083 833 | 410 099 | 1 009 596 | 403 196 | 260 370 | 572 | 1 538 908 | 215 738 | 748 584 |
| 8 | 50 „ „ 65 | 4 205 795 | 869 226 | 1 926 799 | 850 567 | 557 516 | 1 687 | 3 563 409 | 654 574 | 1 695 863 |
| 9 | 65 und darüber | 994 046 | 393 560 | 377 144 | 134 450 | 88 089 | 803 | 642 542 | 279 298 | 231 386 |
| 10 | Zusammen | 17 452 331 | 3 796 518 | 8 502 298 | 2 982 134 | 2 164 136 | 7 245 | 18 721 438 | 3 125 193 | 9 983 504 |

Weib

| | | | | | | | | | | |
|----|----------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|
| 1 | unter 14 | 20 415 | 14 527 | 2 754 | 963 | 576 | 1 595 | 63 443 | 34 087 | 6 507 |
| 2 | 14 bis „ 16 | 367 388 | 160 061 | 83 669 | 23 856 | 18 889 | 80 913 | 603 103 | 235 048 | 98 167 |
| 3 | 16 „ „ 18 | 717 739 | 231 550 | 218 153 | 78 953 | 62 071 | 127 012 | 835 080 | 211 198 | 242 845 |
| 4 | 18 „ „ 20 | 796 102 | 218 589 | 240 908 | 106 904 | 111 738 | 117 963 | 901 337 | 183 225 | 294 753 |
| 5 | 20 „ „ 25 | 1 867 922 | 521 461 | 536 359 | 257 230 | 323 453 | 229 419 | 1 122 075 | 244 765 | 377 888 |
| 6 | 25 „ „ 45 | 4 384 102 | 1 544 677 | 1 250 845 | 621 223 | 679 560 | 287 797 | 4 594 730 | 1 553 874 | 1 488 979 |
| 7 | 45 „ „ 50 | 1 026 888 | 407 611 | 261 963 | 154 619 | 141 331 | 61 364 | 851 785 | 359 190 | 214 092 |
| 8 | 50 „ „ 65 | 1 862 334 | 850 610 | 417 836 | 258 145 | 219 901 | 115 842 | 1 624 191 | 848 560 | 302 263 |
| 9 | 65 und darüber | 405 031 | 251 376 | 54 318 | 49 080 | 31 447 | 18 810 | 353 588 | 249 499 | 28 830 |
| 10 | Zusammen | 11 447 921 | 4 200 462 | 3 066 805 | 1 550 973 | 1 588 966 | 1 040 715 | 10 949 332 | 3 919 446 | 3 054 324 |

v.

Männ

| | | | | | | | | | | |
|----|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | unter 14 | 0,1 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 1,1 | 0,4 | 1,0 | 0,3 |
| 2 | 14 bis „ 16 | 2,9 | 4,6 | 3,4 | 0,9 | 0,6 | 4,6 | 3,8 | 5,6 | 4,4 |
| 3 | 16 „ „ 18 | 4,9 | 6,1 | 5,9 | 3,0 | 1,8 | 7,0 | 4,7 | 5,9 | 5,6 |
| 4 | 18 „ „ 20 | 4,4 | 5,5 | 4,7 | 3,1 | 3,0 | 6,9 | 4,5 | 5,6 | 5,2 |
| 5 | 20 „ „ 25 | 7,6 | 8,0 | 7,7 | 6,2 | 8,3 | 11,2 | 4,8 | 5,2 | 4,3 |
| 6 | 25 „ „ 45 | 38,3 | 31,3 | 39,2 | 40,2 | 44,4 | 26,9 | 51,2 | 39,9 | 53,4 |
| 7 | 45 „ „ 50 | 12,0 | 10,8 | 11,9 | 13,5 | 12,0 | 7,9 | 8,2 | 6,9 | 7,5 |
| 8 | 50 „ „ 65 | 24,1 | 22,9 | 22,7 | 28,5 | 25,8 | 23,3 | 19,0 | 21,0 | 17,0 |
| 9 | 65 und darüber | 5,7 | 10,4 | 4,4 | 4,5 | 4,1 | 11,1 | 3,4 | 8,9 | 2,3 |
| 10 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Weib

| | | | | | | | | | | |
|----|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | unter 14 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,6 | 0,9 | 0,2 |
| 2 | 14 bis „ 16 | 3,2 | 3,8 | 2,7 | 1,5 | 1,2 | 7,8 | 5,5 | 6,0 | 3,2 |
| 3 | 16 „ „ 18 | 6,3 | 5,5 | 7,1 | 5,1 | 3,9 | 12,2 | 7,6 | 5,4 | 8,0 |
| 4 | 18 „ „ 20 | 7,0 | 5,2 | 7,9 | 6,9 | 7,0 | 11,3 | 8,2 | 4,7 | 9,7 |
| 5 | 20 „ „ 25 | 16,3 | 12,4 | 17,5 | 16,6 | 20,4 | 22,0 | 10,3 | 6,2 | 12,4 |
| 6 | 25 „ „ 45 | 38,3 | 36,8 | 40,8 | 40,0 | 42,8 | 27,7 | 42,0 | 39,6 | 48,7 |
| 7 | 45 „ „ 50 | 9,0 | 9,7 | 8,5 | 10,0 | 8,9 | 5,9 | 7,8 | 9,2 | 7,0 |
| 8 | 50 „ „ 65 | 16,2 | 20,3 | 13,6 | 16,6 | 13,8 | 11,1 | 14,8 | 21,6 | 9,9 |
| 9 | 65 und darüber | 3,5 | 6,0 | 1,8 | 3,2 | 2,0 | 1,8 | 3,2 | 6,4 | 0,9 |
| 10 | Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

abteilungen nach Altersgruppen 1946 und 1939

| 39 | | | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | Lfd. Nr. |
|--------------------------|---|----------------------|--|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|---|----------------------|-------------|
| Wirtschaftsabteilung | | | Erwerbs- personen insgesamt | davon in der Wirtschaftsabteilung | | | | | |
| Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. private Dienst- leistungen | Häusliche Dienste | | Land- und Forst- wirtschaft | Industrie und Hand- werk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. private Dienst- leistungen | Häusliche Dienste | |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | |

I u t
lich

| | | | | | | | | | |
|-----------|-----------|--------|-------------|----------|-------------|-----------|-----------|---------|----|
| 5 924 | 1 601 | 128 | — 48 724 | — 16 100 | — 26 889 | — 4 793 | — 893 | — 49 | 1 |
| 70 990 | 19 198 | 471 | — 194 242 | — 481 | — 145 485 | — 43 182 | — 4 955 | — 139 | 2 |
| 103 321 | 29 640 | 432 | — 20 139 | 48 615 | — 64 388 | — 13 621 | 9 182 | 73 | 3 |
| 105 827 | 43 599 | 490 | — 75 131 | 32 268 | — 114 802 | — 14 281 | 21 676 | 8 | 4 |
| 132 130 | 185 958 | 691 | 421 472 | 142 160 | 233 967 | 52 420 | 7 199 | 124 | 5 |
| 1 799 409 | 1 188 630 | 4 886 | — 2 891 158 | — 58 412 | — 2 001 315 | — 600 223 | — 228 276 | — 2 932 | 6 |
| 356 305 | 217 596 | 685 | 544 925 | 194 361 | 261 012 | 46 891 | 42 774 | — 113 | 7 |
| 796 428 | 414 504 | 2 040 | 642 386 | 214 652 | 230 936 | 54 139 | 143 012 | — 353 | 8 |
| 97 740 | 33 635 | 483 | 351 504 | 114 262 | 145 758 | 36 710 | 54 454 | — 320 | 9 |
| 3 468 074 | 2 134 361 | 10 306 | — 1 269 107 | 671 325 | — 1 481 206 | — 485 940 | 29 775 | — 3 061 | 10 |

lich

| | | | | | | | | | |
|-----------|---------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|---------|-----------|----|
| 3 973 | 1 475 | 17 401 | — 43 028 | — 19 560 | — 3 753 | — 3 010 | — 899 | — 15 806 | 1 |
| 72 743 | 20 114 | 177 031 | — 235 715 | — 74 987 | — 14 498 | — 48 887 | — 1 225 | — 96 118 | 2 |
| 149 025 | 48 436 | 183 576 | — 117 341 | 20 352 | — 24 692 | — 70 072 | 13 635 | — 56 564 | 3 |
| 170 913 | 71 428 | 181 018 | — 105 235 | 35 364 | — 53 845 | — 64 009 | 40 310 | — 63 055 | 4 |
| 210 357 | 113 068 | 175 997 | 745 847 | 276 696 | 158 471 | 46 873 | 210 385 | 53 422 | 5 |
| 786 736 | 470 185 | 294 956 | — 210 628 | — 9 197 | — 238 134 | — 165 513 | 209 375 | — 7 159 | 6 |
| 150 886 | 86 835 | 40 782 | 175 103 | 48 421 | 47 871 | 3 733 | 54 496 | 20 582 | 7 |
| 270 289 | 132 221 | 70 858 | 238 143 | 2 050 | 115 573 | — 12 144 | 87 680 | 44 984 | 8 |
| 50 717 | 16 418 | 8 124 | 51 443 | 1 877 | 25 488 | — 1 637 | 15 029 | 10 686 | 9 |
| 1 865 639 | 960 180 | 1 149 743 | 498 589 | 281 016 | 12 481 | — 314 666 | 628 786 | — 109 028 | 10 |

H.

lich

| | | | | | | | | | |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|----|
| 0,2 | 0,1 | 1,2 | — 67,0 | — 49,6 | — 82,4 | — 80,9 | — 55,8 | — 38,3 | 1 |
| 2,0 | 0,9 | 4,6 | — 27,7 | — 0,3 | — 33,3 | — 60,8 | — 25,8 | — 29,5 | 2 |
| 3,0 | 1,4 | 4,2 | — 2,3 | 26,5 | — 11,5 | — 13,2 | 31,0 | 16,9 | 3 |
| 3,0 | 2,0 | 4,8 | — 8,9 | 18,4 | — 22,2 | — 13,5 | 49,7 | 1,6 | 4 |
| 3,8 | 8,7 | 6,7 | 46,6 | 87,5 | — 55,3 | 39,7 | — 3,9 | 17,9 | 5 |
| 51,9 | 55,7 | 47,4 | — 30,2 | — 4,7 | — 37,5 | — 33,4 | — 19,2 | — 60,0 | 6 |
| 10,3 | 10,2 | 6,6 | 35,4 | 90,1 | 34,9 | 13,2 | 19,7 | — 16,5 | 7 |
| 23,0 | 19,4 | 19,8 | 18,0 | 32,8 | 13,6 | 6,8 | 34,5 | — 17,3 | 8 |
| 2,8 | 1,6 | 4,7 | 54,7 | 40,9 | 63,0 | 37,6 | 161,9 | 66,3 | 9 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | — 6,8 | 21,5 | — 14,8 | — 14,0 | 1,4 | — 29,7 | 10 |

lich

| | | | | | | | | | |
|-------|-------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|----|
| 0,2 | 0,2 | 1,5 | — 67,8 | — 57,4 | — 57,7 | — 75,8 | — 60,9 | — 90,8 | 1 |
| 3,9 | 2,1 | 15,4 | — 39,1 | — 31,9 | — 14,8 | — 67,2 | — 6,1 | — 54,3 | 2 |
| 7,9 | 5,0 | 16,0 | — 14,1 | 9,6 | — 10,2 | — 47,0 | 28,2 | — 30,8 | 3 |
| 9,2 | 7,4 | 15,7 | — 11,7 | 19,3 | — 18,3 | — 37,5 | 56,4 | — 34,8 | 4 |
| 11,3 | 11,8 | 15,3 | 66,5 | 113,0 | 41,9 | 22,3 | 186,1 | 30,4 | 5 |
| 42,2 | 49,0 | 25,7 | — 4,6 | — 0,6 | — 16,0 | — 21,0 | 44,5 | — 2,4 | 6 |
| 8,1 | 9,0 | 3,5 | 20,6 | 13,5 | 22,4 | 2,5 | 62,8 | 50,5 | 7 |
| 14,5 | 13,8 | 6,2 | 14,7 | 0,2 | 38,2 | — 4,5 | 66,3 | 63,5 | 8 |
| 2,7 | 1,7 | 0,7 | 14,5 | 0,8 | 88,4 | — 3,2 | 91,5 | 131,5 | 9 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 4,6 | 7,2 | 0,4 | — 16,9 | 65,5 | — 9,5 | 10 |

Geblichen ist jedoch auch 1946 eine relativ stärkere Inanspruchnahme jugendlicher Arbeitskräfte durch Land- und Forstwirtschaft sowie durch Industrie und Handwerk als im Handel und Verkehr und bei den Dienstleistungen. In der Altersstruktur der weiblichen Erwerbspersonen haben Verschiebungen zugunsten von Jugend und Alter in den Wirtschaftsabteilungen Industrie und Handwerk sowie Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen stattgefunden. Im Bereich der Landwirtschaft hat sich der Anteil der älteren Frauen, im Handel und Verkehr, vor allem aber bei den Häuslichen Diensten der der jüngeren im Alter von unter 25 Jahren vermindert. Dennoch entfallen auf diese Altersgruppe in der zuletzt genannten Wirtschaftsabteilung über die Hälfte aller weiblichen Arbeitskräfte.

2. Land- und Forstwirtschaft

Von den 11,6 Mio der Gesamtbevölkerung, für die die Wirtschaftsabteilung 1 Land- und Forstwirtschaft die Lebensgrundlage bildet, entfallen 11,1 Mio auf die Wirtschaftsgruppe 11 Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei, während nur etwa eine halbe Million von der Wirtschaftsgruppe Forstwirtschaft, Jagdwirtschaft und Fischerei lebt. Wie sich die Erwerbspersonen im einzelnen auf die Wirtschaftsgruppen und die dazugehörigen Wirtschaftszweige der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft verteilen, zeigt die nebenstehende Übersicht (absolute Zahlen s. Übersicht 18).

Rd. 90 v.H. der in der gesamten Wirtschaftsabteilung berufstätigen Männer und mehr als 96 v.H. der dort beschäftigten Frauen arbeiten im Wirtschaftszweig 110, d.h. in der Landwirtschaft im engeren Sinne; nur etwa je 5 v.H. der Männer und 3,2 v.H. bzw. 0,6 v.H. der Frauen erwerben ihren Lebensunterhalt in den Wirtschaftszweigen Gärtnerei bzw. Forst- und Jagdwirtschaft. In den übrigen Wirtschaftszweigen sind ihre Anteile noch kleiner. Die rd. 20 000 in der Hochsee- und Binnenfischerei gezählten Männer machen zusammen nicht mehr als 0,5 v.H. aller männlichen Arbeitskräfte der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft aus. Die Anteile der Frauen in diesen beiden Wirtschaftszweigen sind noch geringer.

| Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig | Von je 100 Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft entfallen auf nebenstehende Wirtschaftsgruppen und -zweige | | |
|---|--|----------|----------|
| | insges. | männlich | weiblich |
| Wgr. 11 Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei | 97,1 | 94,6 | 99,4 |
| davon | | | |
| Wz. 110 Landwirtschaft und Tierzucht | 93,2 | 89,9 | 96,2 |
| Wz. 111 Gärtnerei und Gartenbau | 3,9 | 4,7 | 3,2 |
| Wgr. 12 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei | 2,9 | 5,4 | 0,6 |
| davon | | | |
| Wz. 121 Forst- und Jagdwirtschaft | 2,6 | 4,9 | 0,6 |
| Wz. 122 Hochseefischerei | 0,2 | 0,3 | 0,0 |
| Wz. 123 Binnenfischerei und Fischzucht | 0,1 | 0,2 | 0,0 |

Die nachstehende Gliederung der Erwerbspersonen der gesamten Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft wird von den Erwerbspersonen des Wirtschaftszweiges Landwirtschaft und Tierzucht bestimmt, der mit seinen fast 7,5 Mio Arbeitskräften die übrigen Wirtschaftszweige der Wirtschaftsabteilung 1 weit überragt. In diesem Wirtschaftszweig arbeiten von den Männern 1,5 Mio als Selbständige, 697 000 als Mithelfende und 1,2 Mio als Abhängige¹. Der selbständige Landwirt, gleichviel ob Bauer oder Gutsbesitzer, der den eigenen Betrieb leitet, herrscht der Zahl nach unter den männlichen Erwerbspersonen vor. Von den Frauen innerhalb des Wirtschaftszweiges Landwirtschaft und Tierzucht sind 422 000 Selbständige, 2,7 Mio Mithelfende und 913 000 Abhängige.

In den übrigen Wirtschaftszweigen der Abteilung Land- und Forstwirtschaft sind die Zahlen der Erwerbspersonen in den einzelnen Berufsstellungen erheblich kleiner. Zur Gärtnerei gehören ungefähr 55 000 Männer und 12 000 Frauen in selbständiger Stellung. Mithelfende sind dort 5 800 Männer und 38 500 Frauen, während die Ab-

¹ Vgl. Tabelle III auf S. 108 in Heft 1 des Tabellenteils zur Berufszählung von 1946.

21. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | |
|--|-----------------|-------|--------------|-------|--------------|-------|----------------------------------|----------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | männlich | weiblich |
| | Zahl in 1000 | v. H. | Zahl in 1000 | v. H. | Zahl in 1000 | v. H. | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | |
| Selbständige | 2 005,1 | 25,1 | 1 570,7 | 41,4 | 434,4 | 10,4 | 78,3 | 21,7 |
| Mithelfende Familienangehörige | 3 447,5 | 43,1 | 703,1 | 18,5 | 2 744,4 | 65,3 | 20,4 | 79,6 |
| Beamte und Angestellte | 109,6 | 1,4 | 88,5 | 2,3 | 21,1 | 0,5 | 80,8 | 19,2 |
| Arbeiter | 2 434,8 | 30,4 | 1 434,2 | 37,8 | 1 000,5 | 23,8 | 58,9 | 41,1 |
| Zusammen | 7 997,0 | 100,0 | 3 796,5 | 100,0 | 4 200,4 | 100,0 | 47,5 | 52,5 |

hängigen mit 116 000 Männern und 85 000 Frauen die Mehrzahl aller Erwerbspersonen stellen. In der Forst- und Jagdwirtschaft arbeiten die Erwerbspersonen beider Geschlechter überwiegend in abhängiger Stellung. In der gesamten Fischerei gilt dasselbe für die Männer, obwohl nahezu 4500 (rd. 40 v.H.) männliche Erwerbspersonen in der Hochsee- und 4 200 (rd. 50 v.H.) in der Binnenfischerei Selbständige sind. Die meisten Frauen in der Fischerei sind Mithelfende.

Über die Entwicklung der sozialen Struktur der Arbeitskräfte bei der Abteilung Land- und Forstwirtschaft während der Zeitspanne zwischen 1939 und 1946 ist an Hand der nächsten Tabelle folgendes zu berichten.

Von dem Gesamtzuwachs der Erwerbspersonen in der Abteilung Land- und Forstwirtschaft in Höhe von 952 000 oder 13,5 v.H. der Erwerbspersonen dieser Abteilung im Jahre 1939 entfallen mehr als zwei Drittel auf die Männer.

Für die Zunahme der Selbständigen um 419 000 Personen oder 26,4 v.H. gegenüber 1939 gibt es mehrere Gründe. Wie schon erwähnt, werden unter den Selbständigen männlichen Geschlechts gerade in der Landwirtschaft viele Heimatvertriebene noch ihre Selbständigkeit in der alten Heimat angegeben haben und sind so als arbeitslose Selbständige gezählt worden. Auch die Neusiedler haben 1946 zur Erhöhung der Zahl der Selbständigen beigetragen. Der Zuwachs an selbständigen Frauen in der Landwirtschaft um 114,9 v.H. ist darauf zurückzuführen, daß viele Frauen von Gefallenen, Vermißten und Kriegsgefangenen die Wirtschaft an Stelle ihres Ehemannes übernehmen mußten.

Das Vorhergesagte mag auch teilweise den auffälligen Rückgang der Zahl der weiblichen Mithelfenden Familienangehörigen (um 407 000 oder

12,9 v.H.) verursacht haben, da nicht wenige der selbständigen Landwirtinnen von 1946 vorher als Mithelfende tätig gewesen waren. Außerdem wird eine Verschiebung gegenüber 1939 zwischen den Mithelfenden Familienangehörigen und den Arbeitern stattgefunden haben, die den Fehlbetrag weitgehend erklärt: einmal werden früher als Mithelfende tätige weibliche Familienangehörige es aus ernährungswirtschaftlichen Gründen vorgezogen haben, nach dem Kriege ein Arbeiterverhältnis einzugehen, zum anderen wird das Fehlen einer Frage nach der Versicherungspflicht in der Haushaltungsliste einiger Länder in der Aufbereitung dazu geführt haben, daß verschiedentlich die Berufsstellung der Mithelfenden nicht klar erkannt werden konnte. Schließlich ist zum Rückgang der Zahl der weiblichen Mithelfenden in der Landwirtschaft noch auf das zur Abnahme der Mithelfenden allgemein Gesagte zu verweisen (s. S. 28).

Die Abnahme der männlichen Mithelfenden ist vor allem darauf zurückzuführen, daß viele Söhne, die vor dem Kriege auf den Höfen ihrer Väter mitarbeiteten, in Kriegsgefangenschaft geraten, vermißt oder gefallen sind.

Bemerkenswert ist die Zunahme der Zahl der Arbeiter beiderlei Geschlechts (um 963 000 oder 65,4 v.H.), insbesondere der männlichen, angesichts eines Rückganges der Zahl der männlichen Arbeiter sämtlicher Wirtschaftsabteilungen gegenüber 1939 um 811 000 Personen oder 5,4 v.H. Sie erklärt sich zweifellos aus der schlechten Beschäftigungsmöglichkeit in der durch Krieg und Demontage völlig zerschlagenen Industrie. Darüber hinaus werden die unmittelbar nach dem Kriege bestehenden Ernährungsschwierigkeiten eine Vielzahl von Arbeitskräften zu einer Tätigkeit in der Landwirtschaft bewogen haben. Auch ist anzunehmen, daß die Heimatvertriebenen mindestens

22. Die Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946)

| Stellung im Beruf | Erwerbspersonen | | | | | | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | |
|--------------------------------------|-----------------|--------|--------|---------|--------|--------|---|--------|--------|
| | 1 9 4 6 | | | 1 9 3 9 | | | insg. | männl. | weibl. |
| | insg. | männl. | weibl. | insg. | männl. | weibl. | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| Zahl in 1 000 | | | | | | | | | |
| Selbständige | 2 005 | 1 571 | 434 | 1 586 | 1 384 | 202 | 419 | 187 | 232 |
| Mithelfende Familienangehörige | 3 447 | 703 | 2 744 | 3 917 | 766 | 3 151 | — 470 | — 63 | — 407 |
| Beamte und Angestellte | 110 | 89 | 21 | 70 | 62 | 8 | 40 | 27 | 13 |
| Arbeiter | 2 435 | 1 434 | 1 001 | 1 472 | 914 | 558 | 963 | 520 | 443 |
| Zusammen | 7 997 | 3 797 | 4 200 | 7 045 | 3 126 | 3 919 | 952 | 671 | 281 |
| v. H. | | | | | | | | | |
| Selbständige | 25,1 | 41,4 | 10,4 | 22,5 | 44,3 | 5,2 | 26,4 | 13,5 | 114,9 |
| Mithelfende Familienangehörige | 43,1 | 18,5 | 65,3 | 55,6 | 24,5 | 80,4 | — 12,0 | — 8,2 | — 12,9 |
| Beamte und Angestellte | 1,4 | 2,3 | 0,5 | 1,0 | 2,0 | 0,2 | 57,1 | 43,5 | 162,5 |
| Arbeiter | 30,4 | 37,8 | 23,8 | 20,9 | 29,2 | 14,2 | 65,4 | 56,9 | 79,4 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 13,5 | 21,5 | 7,2 |

vorübergehend bei ihren Quartiergebern Landarbeit angenommen haben. Man wird indessen vermuten dürfen, daß in der Folgezeit die Rückkehr der Kriegsgefangenen in ihre landwirtschaftlichen Familienbetriebe viele solcher ersatzweise Beschäftigten alsbald überflüssig gemacht hat. Auch die Auflösung zahlreicher landwirtschaftlicher Großbetriebe durch die Bodenreform mag nach 1946 den Bedarf an Landarbeitern zum Teil wieder vermindert haben, während andererseits Arbeitsplätze für solche wieder frei geworden sind, wenn vorübergehend berufsfremd eingesetzte Kräfte nach Normalisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu ihrer gewohnten Tätigkeit zurückgekehrt waren. Einige weitere Gründe für die Zunahme der Zahl der weiblichen Arbeiter sind bereits bei der Besprechung der Mithelfenden genannt worden.

Die Veränderungen der sozialen Struktur der Erwerbspersonen 1946 gegenüber 1939 sind aus den Verhältniszahlen der Übersicht deutlich zu erkennen. Entsprechend den bereits aufgezeigten zahlenmäßigen Veränderungen der Erwerbspersonen in den einzelnen Berufsstellungen ist bei den Männern der Anteil der Mithelfenden an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft von 24,5 v. H. auf 18,5 v. H. zurückgegangen, während der der Arbeiter von 29,2 v. H. auf 37,8 v. H. gestiegen ist. Ähnlich ist es bei den weiblichen Arbeitskräften, jedoch mit dem Unterschied, daß einer Abnahme des Anteils der Mithelfenden (von 80,4 auf 65,3 v. H.) nicht nur eine Zunahme bei den Arbeitern (von 14,2 auf 23,8 v. H.), sondern auch eine solche bei den Selbständigen (von 5,2 auf 10,4 v. H.) gegenübersteht. Die Beamten und Angestellten spielen in der Landwirtschaft nur eine geringe Rolle.

Die nächste Übersicht gibt ein Bild von der sozialen Gliederung der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung.

Die Gliederung der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung insgesamt | | Von je 100 dieser Bevölkerung waren | |
|----------------------------|--|-------|-------------------------------------|-----------------------|
| | in 1 000 | v. H. | Erwerbspersonen | Angehörige ohne Beruf |
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| Selbständige | 4 049,1 | 34,8 | 49,5 | 50,5 |
| Mithelfende Familienangeh. | 3 625,3 | 31,2 | 95,1 | 4,9 |
| Beamte und Angestellte | 208,3 | 1,8 | 52,6 | 47,4 |
| Arbeiter | 3 747,5 | 32,2 | 65,0 | 35,0 |
| Zusammen | 11 630,2 | 100,0 | 68,8 | 31,2 |

Infolge der unterschiedlichen Belastung der Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Beruf er-

geben sich im Vergleich zu der Gliederung der Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf (siehe S. 56) einige anteilmäßige Verschiebungen, die größere Ausmaße bei den Selbständigen und Mithelfenden annehmen: während bei den Erwerbspersonen auf die Selbständigen 25,1 v. H. der Gesamtheit entfallen, beläuft sich der Anteil der Selbständigen mit ihren Angehörigen ohne Beruf an der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung auf über ein Drittel (34,8 v. H.). Umgekehrt ist es bei den Mithelfenden, die in der Regel keine weiteren Familienmitglieder zu versorgen haben (siehe S. 35): einem Anteil von 43,1 v. H. bei den Erwerbspersonen steht ein Anteil von nur 31,2 v. H. bei der Gesamtbevölkerung (Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Beruf) gegenüber. Die relativ nicht unerheblichen anteilmäßigen Veränderungen bei den Angestellten (einschließlich Beamte) sind im Hinblick auf den geringen zahlenmäßigen Umfang dieser Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Altersgliederung der Gesamtheit der Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung 1 ist aus der Tabelle 19 und in weitergefaßten Altersgruppen auch aus der kleinen Tabelle auf S. 46 zu ersehen. In den einzelnen Berufsstellungen der in Land- und Forstwirtschaft Berufstätigen ist naturgemäß die Altersgliederung durchaus verschieden. Beispielsweise sind fast alle selbständigen Männer und Frauen 25 Jahre alt und älter. Unter dieser Altersgrenze stehen jedoch 34,4 v. H. der männlichen und 40,0 der weiblichen abhängigen Arbeitskräfte.

Die Veränderungen im Altersaufbau der männlichen wie der weiblichen Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft in der Zeitspanne zwischen 1939 und 1946 gehen aus den absoluten Zahlen der Tabelle 20 hervor.

Die männlichen unter 16 Jahren büßten 16 600 Personen oder 8,0 v. H. ein; aber dieser Verlust wird durch einen Gewinn der jungen Leute zwischen 16 und 25 Jahren von 223 000 Arbeitskräften oder 42,7 v. H. mehr als aufgewogen. Auf ähnliche Weise kommt die Gruppe der 25- bis unter 50jährigen zu einem Gewinn von 136 000 Personen oder 9,3 v. H., da einer Abnahme der Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren um rd. 58 400 Personen oder 4,7 v. H. eine Zunahme der 45- bis unter 50jährigen Arbeitskräfte um rd. 194 400 Personen oder 90,1 v. H. gegenübersteht; in den beiden höchsten Altersgruppen („50 bis unter 65 Jahre“ und „65 Jahre und darüber“) nimmt die Zahl der männlichen Erwerbspersonen gleichfalls erheblich zu (um 214 700 Personen oder 32,8 v. H. und 114 300 Personen oder 40,9 v. H.).

Auch bei den weiblichen Jugendlichen wird der Rückgang der Zahl der weiblichen Erwerbspersonen im Alter von unter 16 Jahren um rd. 94 500 Personen oder 35,1 v. H. durch einen Gewinn der 16 bis unter 25 Jahre alten Erwerbspersonen von 312 400 Personen oder 48,9 v. H. mehr als ausge-

glichen, wobei allein die Gruppe der 20 bis unter 25 Jahre alten Erwerbspersonen um 276 700 oder 113,0 v.H. zugenommen, also sich mehr als verdoppelt hat. Für die Gruppe der 25 bis unter 45 Jahre alten weiblichen Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft ergibt sich ebenso wie bei den Männern ein Rückgang gegenüber 1939, der jedoch mit rd. 9 200 Arbeitskräften oder 0,6 v.H. nur gering ist. Die nachfolgenden höheren Altersgruppen der Frauen weisen durchweg Zunahmen auf; von nennenswertem Umfang ist jedoch nur die Zunahme der Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre in Höhe von rd. 48 400 weiblichen Erwerbspersonen oder 13,5 v.H. der weiblichen Erwerbspersonen von 1939.

Inwieweit sich die Altersgliederung der Erwerbspersonen in den drei am stärksten besetzten Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft von der der Erwerbspersonen aller Wirtschaftsabteilungen zusammen unterscheidet, ergibt sich aus den nachfolgenden Zahlenreihen.

Die Erwerbspersonen in den drei wichtigsten Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft nach Altersgruppen 1946 (in v. H.)

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen | | | |
|---------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------|--------------------------|
| | aller Wirtschaftsabteilungen | Landwirtschaft und Tierzucht | Gärtnerei und Gartenbau | Forst- u. Jagdwirtschaft |
| männlich | | | | |
| unter 14 | 0,1 | 0,5 | 0,1 | 0,1 |
| 14 bis „ 15 | 0,9 | 1,8 | 1,3 | 0,3 |
| 15 „ „ 16 | 2,0 | 3,0 | 2,8 | 1,2 |
| 16 „ „ 17 | 2,4 | 3,1 | 3,0 | 1,6 |
| 17 „ „ 18 | 2,5 | 3,2 | 2,9 | 2,0 |
| 18 „ „ 20 | 4,4 | 5,6 | 4,3 | 3,8 |
| 20 „ „ 25 | 7,6 | 8,2 | 6,2 | 5,9 |
| 25 „ „ 35 | 14,9 | 11,5 | 14,6 | 11,9 |
| 35 „ „ 45 | 23,5 | 19,1 | 21,6 | 25,6 |
| 45 „ „ 50 | 11,9 | 10,5 | 11,1 | 15,8 |
| 50 „ „ 55 | 9,4 | 8,2 | 9,1 | 11,5 |
| 55 „ „ 65 | 14,7 | 14,4 | 15,1 | 16,2 |
| 65 und darüber | 5,7 | 10,9 | 7,9 | 4,1 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 17 452,3 | 3 412,2 | 177,5 | 187,1 |
| weiblich | | | | |
| unter 14 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,2 |
| 14 bis „ 15 | 0,9 | 1,3 | 0,7 | 0,7 |
| 15 „ „ 16 | 2,3 | 2,5 | 2,2 | 2,5 |
| 16 „ „ 17 | 3,0 | 2,8 | 2,9 | 3,6 |
| 17 „ „ 18 | 3,3 | 2,7 | 3,1 | 4,0 |
| 18 „ „ 20 | 7,0 | 5,2 | 5,6 | 8,0 |
| 20 „ „ 25 | 16,3 | 12,4 | 12,5 | 18,0 |
| 25 „ „ 35 | 18,6 | 16,7 | 18,0 | 19,1 |
| 35 „ „ 45 | 19,7 | 19,9 | 23,5 | 20,5 |
| 45 „ „ 50 | 9,0 | 9,7 | 10,4 | 8,5 |
| 50 „ „ 55 | 7,1 | 8,3 | 7,5 | 6,0 |
| 55 „ „ 65 | 9,1 | 12,1 | 9,6 | 7,3 |
| 65 und darüber | 3,5 | 6,1 | 3,9 | 1,6 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 11 447,9 | 4 039,1 | 135,8 | 22,6 |

Während von sämtlichen werktätigen Männern Deutschlands im Jahre 1946 nur ein knappes Fünftel weniger als 20 Jahre zählte, steht im Wirtschaftszweig Landwirtschaft und Tierzucht ein gutes Viertel in diesem Alter. Der Anteil der 65 und mehr Jahre alten Personen ist sowohl in der Landwirtschaft und Tierzucht (10,9 v.H.) wie auch in der Gärtnerei (7,9 v.H.) höher als im Gesamtdurchschnitt aller Erwerbspersonen dieses Alters (5,7 v.H.). In der Forst- und Jagdwirtschaft gehören fast sieben Zehntel (69,1 v.H.) den Altersgruppen von 35 bis unter 65 Jahren an gegenüber einem Anteil von nur 59,5 v.H. dieser Altersgruppen bei den Erwerbspersonen insgesamt. Noch niedriger liegt der Anteil der Erwerbspersonen dieses Alters in den Wirtschaftszweigen Landwirtschaft, Tierzucht (52,2 v.H.) und Gärtnerei (56,9 v.H.).

Bei den 4 Mio weiblichen Erwerbspersonen des Wirtschaftszweiges Landwirtschaft und Tierzucht (gegenüber 3,4 Mio Männern) sind die Anteile der weniger als 16 Jahre alten Arbeitskräfte etwas größer als bei den weiblichen Erwerbspersonen überhaupt. In den folgenden Altersgruppen sinken die Verhältniszahlen unter den Durchschnitt der Gesamtheit der arbeitenden Frauen und übertreffen ihn erst wieder jenseits des 35. Lebensjahres. 18,2 v.H. aller in diesem Wirtschaftszweig tätigen Frauen sind über 55 Jahre alt (im Durchschnitt der weiblichen Erwerbspersonen sämtlicher Wirtschaftsabteilungen nur 12,7 v.H.).

Im Wirtschaftszweig Landwirtschaft und Tierzucht sind die Männer allein bei den Jugendlichen unter 16 Jahren und bei den Alten von 55 und mehr Jahren zahlreicher als die Frauen. In den übrigen Altersgruppen überwiegen die weiblichen Werktätigen insbesondere bei den 25- bis unter 35jährigen (um 281 000) und bei den 20- bis unter 25jährigen (um 219 000).

In Gärtnerei und Gartenbau sind 54,9 v.H. aller weiblichen Arbeitskräfte 35 Jahre alt und älter. In der Forst- und Jagdwirtschaft dagegen werden jüngere Kräfte zur Arbeit eingesetzt, so daß sich der Anteil der in diesem Wirtschaftszweig tätigen Frauen im Alter von 35 oder mehr Jahren nur auf 43,9 v.H. beläuft; bei den weiblichen Erwerbspersonen insgesamt stehen 48,4 v.H. in diesem Alter.

3. Industrie und Handwerk

Mit nahezu 11,6 Mio Erwerbspersonen und 22,2 Mio Berufszugehörigen (Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Beruf) ist die Wirtschaftsabteilung 2/4 Industrie und Handwerk nach der Zahl der auf sie entfallenden Personen die größte in Deutschland. Zu ihr gehören ebenso die industriellen Großbetriebe wie die Fülle der Kleinbetriebe und der Arbeitsstätten des Handwerks.

Leider lassen sich die Handwerksbetriebe und die Industriebetriebe in der Berufszählung aus methodischen Gründen nicht voneinander trennen.

Wie schon erwähnt wurde, ist die Wirtschafts-
 abteilung Industrie und Handwerk bei der Be-
 rufszählung in 20 Wirtschaftsgruppen ge-
 gliedert worden, die in zusammen 71 Wirt-
 schaftszweige aufgeteilt sind.

In der folgenden Übersicht sind die Wirtschafts-
 gruppen nach ihrer Größe, d. h. nach der Zahl der
 Erwerbspersonen, die zu ihnen gehören, geordnet,
 wobei die jeweils eine eigene Gruppe bildende
 Eisen- und Metallgewinnung, die Eisen-, Stahl-
 und Metallwarenherstellung, der Maschinen-, Kes-
 sel-, Apparate- und Fahrzeugbau und die elektro-
 technische sowie feinmechanische und optische In-
 dustrie unter dem Oberbegriff der Metall-
 industrie zusammengefaßt worden sind (ent-
 spricht nach der Liste der Wirtschaftszweige für die

Berufszählung 1950 etwa der Wirtschaftsabteilung 2
 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung).

Während die ersten drei Gruppen 11 Wirtschafts-
 zweige von der eisenschaffenden Industrie bis zum
 Fahrzeugbau umfassen, werden die elektrotech-
 nische sowie die feinmechanische und optische In-
 dustrie nur als zwei Wirtschaftszweige behandelt.
 Der größte unter diesen insgesamt 13 Wirtschafts-
 zweigen der Metallindustrie ist der Maschinen-,
 Kessel- und Apparatebau mit über 681 000 Er-
 werbspersonen oder 22,9 v. H. (davon 606 000
 Männer und 75 000 Frauen). Die elektrotechnische
 Industrie, zu der auch die Elektroinstallation ge-
 zählt worden ist, ist mit 486 000 Werk tätigen oder
 16,3 v. H. (davon 386 000 Männer) der nächst-
 größte Wirtschaftszweig.

23. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk nach Wirtschaftsgruppen 1946

| Wirtschaftsgruppe | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehöri- gen ohne Beruf | |
|--|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|--|--------|---|-------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | Männer | Frauen | Zahl in 1 000 | v. H. |
| | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| 23—27 Metallindustrie (ein- schließl. elektrotech- nische, feinmechani- sche und optische In- dustrie) | 2 980,3 | 25,8 | 2 586,0 | 30,4 | 394,3 | 12,9 | 86,8 | 13,2 | 5 855,9 | 26,4 |
| 41 Bau- und Bauneben- gewerbe | 1 802,8 | 15,6 | 1 651,2 | 19,5 | 151,6 | 5,0 | 91,6 | 8,4 | 3 801,6 | 17,1 |
| 39 Bekleidungs-gewerbe ... | 1 404,9 | 12,2 | 513,0 | 6,0 | 891,9 | 29,1 | 36,5 | 63,5 | 2 127,5 | 9,5 |
| 37/38 Nahrungs- und Genuß- mittelgewerbe | 1 016,0 | 8,8 | 692,2 | 8,2 | 323,8 | 10,6 | 68,1 | 31,9 | 1 813,3 | 8,2 |
| 35 Holz- und Schnitzstoff- gewerbe | 855,2 | 7,4 | 758,8 | 8,9 | 96,4 | 3,1 | 88,7 | 11,3 | 1 752,8 | 7,9 |
| 29 Textilindustrie | 716,3 | 6,2 | 266,1 | 3,1 | 450,2 | 14,7 | 37,1 | 62,9 | 1 127,8 | 5,1 |
| 21 Bergbau, Salinen, Torf- gräberei | 593,4 | 5,1 | 565,2 | 6,7 | 28,2 | 0,9 | 95,2 | 4,8 | 1 481,1 | 6,7 |
| 28 Chemische Industrie.... | 406,9 | 3,5 | 294,6 | 3,5 | 112,3 | 3,7 | 72,4 | 27,6 | 823,9 | 3,7 |
| 22 Industrie der Steine und Erden | 344,9 | 3,0 | 281,0 | 3,3 | 63,9 | 2,1 | 81,5 | 18,5 | 746,0 | 3,4 |
| 42 Wasser-, Gas-, Elektrizität- gewinnung und -versorgung | 208,0 | 1,8 | 185,3 | 2,2 | 22,7 | 0,7 | 89,1 | 10,9 | 474,3 | 2,1 |
| 32 Druck- und Vervielfäl- tigungsgewerbe | 188,0 | 1,6 | 122,9 | 1,4 | 65,1 | 2,1 | 65,4 | 34,6 | 319,8 | 1,4 |
| 31 Papiererzeugung u. ver- arbeitung | 154,7 | 1,3 | 89,0 | 1,0 | 65,7 | 2,1 | 57,5 | 42,5 | 277,6 | 1,2 |
| 33 Leder- und Linoleum- industrie | 139,5 | 1,2 | 104,4 | 1,2 | 35,1 | 1,1 | 74,8 | 25,2 | 263,0 | 1,2 |
| 34 Kautschuk und Asbest verarbeitende Indu- strie | 59,8 | 0,5 | 43,1 | 0,5 | 16,7 | 0,5 | 72,1 | 27,9 | 118,5 | 0,5 |
| 36 Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung | 59,7 | 0,5 | 32,9 | 0,4 | 26,8 | 0,9 | 55,1 | 44,9 | 103,4 | 0,5 |
| Nach Wirtschaftsgruppen aus- gewiesene Erwerbspersonen zusammen | 10 930,4 | 94,5 | 8 185,7 | 96,3 | 2 744,7 | 89,5 | 74,9 | 25,1 | 21 086,5 | 94,9 |
| 43 Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Be- triebszugehörigkeit .. | 638,7 | 5,5 | 316,6 | 3,7 | 322,1 | 10,5 | 49,6 | 50,4 | 1 143,8 | 5,1 |
| W.-Abt. 2/4 Industrie und Handwerk insgesamt | 11 569,1 | 100,0 | 8 502,3 | 100,0 | 3 066,8 | 100,0 | 73,5 | 26,5 | 22 230,3 | 100,0 |

| Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | |
|--|-----------------|-------|
| | Zahl | v. H. |
| 231 Eisenschaffende Industrie (Hochöfen, Stahl- und Walzwerke, Hammer-, Preß- und Ziehwerke) | 167 484 | 5,6 |
| 232 Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien | 58 541 | 2,0 |
| 233 Metallgewinnung (Hütten, Gießereien, Halbzeugwerke) | 103 100 | 3,5 |
| 241 Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie | 389 253 | 13,1 |
| 242 Schmiederei | 126 803 | 4,2 |
| 243 Schlosserei und Schweißerei | 235 942 | 7,9 |
| 244 Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation | 121 494 | 4,1 |
| 251 Maschinen-, Kessel- und Apparatebau | 681 627 | 22,9 |
| 252 Stahl- und Eisenbau (Eisenkonstruktionen) | 55 826 | 1,9 |
| 253 Schiffbau, Schiffskessel- und Schiffsmaschinenbau (ohne Sportbootbau) | 51 532 | 1,7 |
| 254 Bau von Land- und Luftfahrzeugen (ohne Holzwagenbau), Kraftfahrzeug- und Fahrrad-reparatur | 341 403 | 11,4 |
| 261 Elektrotechnische Industrie (auch Installation) | 485 974 | 16,3 |
| 271 Feinmechanische und optische Industrie | 161 295 | 5,4 |
| Metallindustrie zusammen | 2 980 274 | 100,0 |

Rechnet man zu den beinahe 3 Mio Erwerbspersonen der Metallindustrie die von ihnen ernährten Angehörigen ohne Beruf hinzu, so ergibt es sich, daß fast 5,9 Mio unseres Volkes oder 26,3 v.H. der Personen, die als Berufszugehörige zu Industrie und Handwerk rechnen, von der Metallindustrie leben.

Von den 1,8 Mio Erwerbspersonen, die zum Baugewerbe gehören, wurden 1,7 Mio im Hoch- und Tiefbau im engeren Sinne und im Bauberggewerbe (zu dem u. a. die Betriebe der Maler, Glaser und Ofensetzer rechnen) gezählt. Der Rest verteilt sich auf die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, auf das Schornsteinfegergewerbe und die Gebäudereinigung.

Allein 901 000 oder 64,1 v.H. der 1,4 Mio Erwerbspersonen, die im Bekleidungs-gewerbe tätig sind, werden in der Schneiderei, Näherei und in der Kleider- und Wäscheherstellung beschäftigt. 305 000 oder 21,7 v. H. entfallen auf Schuhmacherei und Schuhindustrie.

Die Reinigung und Wiederaufarbeitung von Textil-erzeugnissen und Bekleidung, dazu die Zurichtung und Reinigung von Bettfedern usw. beanspruchen rd. weitere 89 000 Arbeitskräfte oder 6,3 v.H. Die übrigen 100 000 verteilen sich auf die Kürschnerei und die Herstellung von Hüten, Mützen und sonstigem Kleidungs-zubehör.

Im Nahrungs- und Genußmittelge-werbe (insgesamt 1,0 Mio Erwerbspersonen) stehen Bäckerei und Backwarenindustrie mit 336 000 Erwerbspersonen oder rd. einem Drittel dieser Wirtschaftsgruppe an der Spitze. In der Fleischerei und der Fleischwarenherstellung wurden rd. 206 000 Werk-tätige oder 20 v.H. festgestellt.

Die übrigen 12 Zweige dieser Wirtschaftsgruppe sind erheblich schwächer besetzt. Das gilt auch für die Tabakwarenindustrie, die gegenüber der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg des Materialmangels wegen erheblich an Bedeutung verloren hat.

Zurückgegangen ist gleichfalls, jedoch in weit größerem Ausmaß, die Zahl der Erwerbspersonen in der Textilindustrie, die im früheren Reichsgebiet weit über 1 Million Menschen zu beschäftigten pflegte und 1946 mit nur 716 000 Erwerbspersonen vertreten ist. Der Mangel an Rohstoffen wirkt sich in diesem Gewerbe in besonders empfindlicher Weise aus.

Mehr als die Hälfte (440 000) der 855 000 Erwerbspersonen des Holz- und Schnitzstoff-gewerbes wurden in der Tischlerei, 165 000 in Säge- und Furnierwerken und weitere 106 000 in der Böttcherei, Drechslerei usw. gezählt. Von den 593 000 Erwerbspersonen, die in der Wirtschaftsgruppe Bergbau, Salinen und Torf-gräberei ermittelt worden sind, waren allein 95,2 v.H. Männer: 364 000 wurden beim Steinkohlenbergbau und 119 000 beim Braunkohlenbergbau festgestellt. Der Erzbergbau beschäftigte 28 500 Männer. Weitere 53 000 entfielen auf Salzbergbau, sowie Gewinnung von Torf, Erdöl, Bernstein, Graphit und Asphalt. Zusammen mit den weiblichen Erwerbspersonen und den Angehörigen ohne Beruf lebten fast 1,5 Mio der Bevölkerung vom Bergbau und den ihm verwandten Wirtschaftszweigen.

Damit ist die Reihe der Wirtschaftsgruppen der Abteilung Industrie und Handwerk, in denen je mehr als eine halbe Million Erwerbspersonen nachgewiesen sind, erschöpft. Die bisher betrachteten Gruppen umfassen mit der Metallindustrie zusammen mehr als vier Fünftel der in Industrie und Handwerk gezählten Erwerbspersonen und gleichfalls vier Fünftel der von dieser Wirtschafts-abteilung ernährten Gesamtbevölkerung. Wie groß die Anteile der Erwerbspersonen und der Gesamtbevölkerung der einzelnen Wirtschaftsgruppen in der Abteilung 2/4 sind, zeigt die Tabelle 23 (siehe S. 60).

Angaben über Umfang und Besetzung der Wirtschaftszweige mit Männern und Frauen enthält die Tabelle 18 auf Seite 48 ff.

Im Wirtschaftszweig Steinkohlenbergbau, Gewinnung von Koks und Steinkohlenbriketts sind die männlichen Erwerbspersonen mit 97,4 v.H. aller Erwerbspersonen dieses Zweiges am stärksten vertreten; dieses ist der höchste Anteilssatz nicht nur innerhalb der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk, in der — insgesamt gesehen — von je 100 Erwerbspersonen 73,3 Männer und 26,7 Frauen sind, sondern innerhalb der Wirtschaftszweige aller Wirtschaftsabteilungen. Aber auch in den übrigen Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsgruppe Bergbau, Salinen, Torfgräberei und in einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen der übrigen Wirtschaftsgruppen der Abteilung 2/4 überwiegen

bei weitem männliche Arbeitskräfte. In der Wirtschaftsgruppe Industrie der Steine und Erden spielen weibliche Arbeitskräfte lediglich in der keramischen Industrie (35,0 v. H.) und in der Glasindustrie (29,7 v. H.) eine größere Rolle. Gering sind nur die Anteile der weiblichen Erwerbspersonen in den Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Metallgewinnung (zwischen 7,3 und 13,9 v. H.). Im Wirtschaftszweig Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie der Wirtschaftsgruppe Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung sind immerhin 21,9 v. H. der Erwerbspersonen weiblichen Geschlechts, während in den übrigen Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsgruppe die Anteile der Frauen, die sich zwischen 3,9 v. H. und 8,0 v. H. bewegen, sehr niedrig liegen. Etwas stärker treten die weiblichen Arbeitskräfte in der elektrotechnischen Industrie (20,7 v. H.), in der feinmechanischen und optischen Industrie (23,7 v. H.) und in der chemischen Industrie (27,6 v. H.) in den Vordergrund.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe arbeiten die Männer vorzugsweise in Sägewerken (90,3 v. H.), in Tischlerei-, Möbel- und Holzbauindustrie (93,3 v. H.) sowie in der Stellmacherei und im Holzwagenbau (95,6 v. H.), während sich die Frauen mehr der Herstellung von Korbwaren und sonstigen Geflechten (37,3 v. H.), von Bürsten, Besen und Pinseln (36,9 v. H.) und von Waren aus natürlichen und künstlichen Schnitz- und Formerstoffen (38,0 v. H.) zuwenden.

Im Bau- und Baunebengewerbe — hier trotz der Erscheinung der Trümmerfrauen in den ersten Nachkriegsjahren — sowie in der Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung und -versorgung überwiegen die männlichen Arbeitskräfte mit Anteilen zwischen 85,7 v. H. und 91,9 v. H. Ganz allgemein läßt sich sagen, daß die Frauen dort stärker in den Arbeitsprozeß eingeschaltet sind, wo die Anforderungen an die körperlichen Fähigkeiten nicht so groß sind und wo ein leichteres und gefügigeres Material zu bearbeiten oder eine feinere Hand erforderlich ist.

Auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe folgt die Arbeitsteilung der natürlichen Veranlagung der Geschlechter. Die höchsten Anteile von

männlichen Erwerbspersonen haben hier das Mühlengewerbe (86,9 v. H.), das Brauereiwesen einschließlich Mälzerei und Eisgewinnung (86,8 v. H.), die Zuckerindustrie (84,8 v. H.) und die Öl- und Fettindustrie (80,8 v. H.). Weibliche Arbeitskräfte sind dagegen in der Tabakwarenherstellung (71,4 v. H.), in der Verwertung von Obst und Gemüse (57,9 v. H.), in der Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie (55,0 v. H.) und in der Fischindustrie (54,5 v. H.) vertreten.

Mit Ausnahme des Wirtschaftszweiges Schuhmacherei und Schuhindustrie, an dem das weibliche Geschlecht nur zu einem Fünftel aller Erwerbspersonen teil hat, überwiegen im Bekleidungs- und Textilgewerbe die weiblichen Werktätigen mit Anteilen von 59,1 v. H. bis 84,9 v. H.

In der Textilindustrie dominieren in den absolut stark besetzten Wirtschaftszweigen Woll- und Baumwoll-, Bastfaser-, Seiden-, Teppich- und Möbelstoffindustrie sowie Textilkurzwarenherstellung, Wirkerei und Strickerei (56,4 u. 78,0 v. H.) die Frauen, während in den übrigen nicht sehr umfangreichen Zweigen dieser Gruppe die Männer etwas zahlreicher sind. In den noch verbleibenden Wirtschaftsgruppen der Abteilung Industrie und Handwerk: Papiererzeugung und -verarbeitung, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Leder- und Linoleumindustrie, Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie sowie Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung überwiegen in einigen Wirtschaftszweigen die männlichen, in anderen die weiblichen Erwerbspersonen, ohne daß jedoch dabei außergewöhnlich hohe Anteile erreicht werden.

Die soziale Struktur der Erwerbspersonen und der Berufszugehörigen in Industrie und Handwerk beleuchtet die folgende Übersicht.

Die Arbeiterschaft macht sowohl unter den Erwerbspersonen wie auch unter den Berufszugehörigen mehr als 71 v. H. aus; unter den männlichen Erwerbspersonen sogar nahezu drei Viertel. Dagegen ist der Anteil der Mithelfenden, die in dieser Wirtschaftsabteilung wohl vorzugsweise in Handwerksbetrieben vorkommen, mit insgesamt noch nicht 2 v. H. sämtlicher Erwerbspersonen außerordentlich gering. Die in einem Familienbetrieb mithelfenden Männer sind meist in be-

24. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in Industrie und Handwerk nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk | | | | | | | | | |
|----------------------------|---|-------|---------------|-------|---------------|-------|----------------------------------|----------|---|-------|
| | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehörigen ohne Beruf | |
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | männlich | weiblich | Zahl in 1 000 | v. H. |
| | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Selbständige | 1 487 | 12,9 | 1 160 | 13,6 | 327 | 10,7 | 78,0 | 22,0 | 3 240 | 14,6 |
| Mithelfende Familienangeh. | 219 | 1,9 | 15 | 0,2 | 204 | 6,6 | 7,0 | 93,0 | 234 | 1,0 |
| Beamte und Angestellte | 1 563 | 13,5 | 980 | 11,5 | 583 | 19,0 | 62,8 | 37,2 | 2 902 | 13,1 |
| Arbeiter | 8 300 | 71,7 | 6 347 | 74,7 | 1 953 | 63,7 | 76,5 | 23,5 | 15 854 | 71,3 |
| Zusammen | 11 569 | 100,0 | 8 502 | 100,0 | 3 067 | 100,0 | 73,3 | 26,7 | 22 230 | 100,0 |

stimmten Berufen tätig, sie wurden folglich als Angestellte oder Arbeiter in diesen gezählt und treten daher als Mithelfende nicht in Erscheinung; aber auch die mithelfenden Frauen sind in Industrie und Handwerk verhältnismäßig schwach vertreten. Ausnahmen bilden u. a. Wirtschaftszweige mit überwiegend männlichen Erwerbspersonen wie Klempnerei, Schmiederei, Schlosserei und Stellmacherei, in denen die weiblichen Mithelfenden, die vermutlich die Büroarbeiten und dgl. besorgen, einen relativ großen Anteil an den wenigen dort beschäftigten Frauen stellen. Kleiner sind die Anteile der mithelfenden Frauen in einigen Wirtschaftszweigen, in denen das weibliche Geschlecht an den Erwerbspersonen an sich stärker beteiligt ist, so bei Feinmechanik und Optik, im photographischen Gewerbe und in der Lederwarenherstellung. In der Schneiderei sind erstaunlicherweise nur 2,5 v.H. der weiblichen Erwerbspersonen Mithelfende; das hängt vermutlich damit zusammen, daß in diesem für weibliche Arbeitskräfte typischen Gewerbe die Frauen eine bestimmte Berufstätigkeit ausüben, z. B. als Schneiderin, Stickerin, Strickerin, Putzmacherin u. dgl., und auf Grund solcher Angaben in den Haushaltungslisten in ihrem Beruf als Angestellte oder Arbeiter gezählt worden sind. Erheblich zahlreicher treten dagegen die weiblichen Mithelfenden in der Bäckerei und Fleischerei in Erscheinung. In diesen Wirtschaftszweigen hilft die Frau bekanntlich im Ladengeschäft mit.

Selbständige einerseits, Angestellte und Beamte andererseits, zu denen in den Großbetrieben die leitenden Kaufleute, die Ingenieure wie auch das Büropersonal zählen, sind mit je rd. 1,5 Mio oder rd. 13 v.H. in Industrie und Handwerk beinahe gleich stark vertreten. In den einzelnen Wirtschaftsgruppen jedoch schwanken die Anteile der Selbständigen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen nicht unerheblich; so liegen sie beispielsweise höher als in der Wirtschaftsabteilung 2/4 insgesamt in den Wirtschaftsgruppen, in denen die Handwerksbetriebe zahlreich sind. Aus nachstehender Übersicht sind die unterschiedlich hohen Anteile der Selbständigen in einigen stark besetzten Wirtschaftsgruppen zu ersehen.

| Wirtschaftsgruppe | Erwerbspersonen insges. in 1 000 | Darunter Selbständige | | In v. H. der Erwerbspersonen insges. |
|--|--|--------------------------|-------|---|
| | | Zahl in 1 000 | v. H. | |
| Bekleidungs-gewerbe | 1 405 | 490 | 33,0 | 34,9 |
| Bau- und Baunebengewerbe | 1 803 | 225 | 15,1 | 12,5 |
| Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe | 1 016 | 191 | 12,8 | 18,8 |
| Holz- und Schnitzstoffgewerbe | 855 | 174 | 11,7 | 20,4 |
| Eisen-, Stahl- u. Metallwaren-herstellung | 873 | 131 | 8,8 | 15,0 |
| Übrige Wirtschaftsgruppen d. Wirtschaftsabteilung 2/4 | 5 617 | 276 | 18,6 | 4,9 |
| Industrie und Handwerk zus. | 11 569 | 1 487 | 100,0 | 12,9 |

Die relativ stärkere Durchsetzung der weiblichen Arbeitskräfte als der männlichen mit Beamten und Angestellten hängt damit zusammen, daß die Angestelltenberufe, wie bereits bemerkt, im allgemeinen nicht so hohe Anforderungen an die körperlichen Fähigkeiten stellen wie die Arbeiterberufe und daher der natürlichen Veranlagung der Frau eher entsprechen.

Auch in der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk ergeben sich infolge der unterschiedlichen Belastung der Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Beruf bei den Berufszugehörigen einige anteilmäßige Verschiebungen zwischen den einzelnen Berufsstellungen gegenüber den Erwerbspersonen allein; sie sind jedoch im Vergleich zu den in der Land- und Forstwirtschaft festgestellten nur von geringer Bedeutung.

Tabelle 25 auf S. 64 stellt die Wandlungen in der Besetzung der vier Gruppen der Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf in der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk zwischen 1939 und 1946 dar: die Abnahme um 1,7 Mio oder 17,0 v.H. bei den Arbeitern wird durch die Zunahme der Selbständigen um 273 000 oder 22,5 v.H. nur wenig abgeschwächt, so daß ein Totalverlust von fast 1,5 Mio oder 11,3 v.H. Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk festzustellen ist. In diesem Endergebnis machen sich die Folgen des Krieges besonders deutlich bemerkbar. Der Ausfall zahlreicher Großbetriebe durch Zerstörung oder Demontage sowie der Kapital- und Rohstoffmangel führten zu einer erheblichen Einschränkung der Beschäftigungsmöglichkeiten in Industrie und Handwerk, trugen aber andererseits zu einer gesteigerten Tätigkeit als selbständige Handwerker bei. Die Beamten und Angestellten sind von dem Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen dieser Abteilung gegenüber 1939 nicht betroffen worden; hier hat anscheinend lediglich eine vor allem mit allgemeinen Strukturveränderungen der Bevölkerung (Kriegsverluste, Kriegsgefangene) zusammenhängende Verschiebung zwischen männlichen und weiblichen Werkträgern stattgefunden. Die relativ hohe Abnahme der Mithelfenden Familienangehörigen (um 37 500 Personen oder 14,6 v.H.), die — insgesamt gesehen — zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle in dieser Wirtschaftsabteilung spielen, wird ihre Ursache vornehmlich in den versorgungswirtschaftlichen Verhältnissen der damaligen Zeit haben (Lebensmittelkartenzuteilung gegen Arbeitsbescheinigung).

Der Altersaufbau der Erwerbspersonen der Abteilung Industrie und Handwerk im Jahre 1946 ist aus den Tabellen 19 und 20 zu ersehen. Die Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung unterscheiden sich im Jahre 1946 in der Altersgliederung von der der Erwerbspersonen insgesamt insofern, als unter ihnen anteilmäßig die Männer im Alter von 14 bis unter 45 und die Frauen im Alter von 16 bis unter 45 Jahren stärker, im Alter von 45 oder mehr Jahren hingegen beide schwächer vertreten sind.

25. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk

| Lfd. Nr. | Stellung im Beruf | E r w e r b s - | | | | |
|-------------|------------------------------------|-----------------|-----------|-----------|------------|-----------|
| | | 1946 | | | 1939 | |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1 | Selbständige | 1 487 077 | 1 160 030 | 327 047 | 1 214 016 | 1 016 429 |
| 2 | Mithelfende Familienangehörige ... | 219 196 | 15 128 | 204 068 | 256 667 | 20 661 |
| 3 | Beamte und Angestellte | 1 562 897 | 979 902 | 582 995 | 1 561 412 | 1 122 604 |
| 4 | Arbeiter | 8 299 933 | 6 347 238 | 1 952 695 | 10 005 733 | 7 823 810 |
| 5 | W.-Abt. 2/4 zusammen | 11 569 103 | 8 502 298 | 3 066 805 | 13 037 828 | 9 983 504 |

Bemerkenswert sind die Veränderungen in der Altersgliederung der Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk zwischen 1939 und 1946, die die Tabelle 20 auf Seite 54/5, allerdings nur für die Gesamtheit der Arbeitskräfte, ohne Unterscheidung nach der Stellung im Beruf aufführt. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ist die Zahl der Erwerbspersonen in den Altersgruppen der unter 20 Jahre alten Personen sowie insbesondere in der Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre erheblich zurückgegangen. In den übrigen Altersgruppen — 20 bis unter 25 Jahre und 45 Jahre und darüber — hat die Zahl der Werkstätigen zugenommen. Entsprechend diesen absoluten Veränderungen hat sich auch die Altersstruktur gegenüber 1939 gewandelt: der Anteil der unter 20 Jahre alten Männer ist von 15,5 v. H. im Jahre 1939 auf 14,1 v. H. im Jahre 1946 zurückgegangen, der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte dieses Alters von 21,1 v. H. auf 17,8 v. H. Dieser anteilmäßige Verlust an jungen Arbeitskräften wird mehr als ausgeglichen durch einen anteilmäßigen Gewinn der 20 bis unter 25 Jahre alten Erwerbspersonen, deren Anteil von 4,3 v. H. auf 7,7 v. H. bei den Männern und von 12,4 v. H. auf 17,5 v. H. bei den Frauen gestiegen ist. Infolgedessen hat sich der Anteil der unter 25 Jahre alten Erwerbspersonen insgesamt gegenüber 1939 in dieser Wirtschaftsabteilung nur wenig verändert.

Starke Einbuße haben indessen die Anteilzahlen der über ein Drittel aller Erwerbspersonen umfassenden Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre zu verzeichnen; sie sind bei den männlichen Erwerbspersonen von 53,4 v. H. auf 39,2 v. H. und bei den weiblichen von 48,7 v. H. auf 40,8 v. H. zurückgegangen. Dafür haben die Anteile der 45 oder mehr Jahre alten Erwerbspersonen in sämtlichen Altersgruppen zugenommen. Insgesamt gesehen sind die Anteile der Erwerbspersonen dieses Alters bei den Männern von 26,8 v. H. auf 39,0 v. H. und bei den Frauen von 17,8 v. H. auf 23,9 v. H. gestiegen. Umschichtungen der Altersstruktur innerhalb der Gesamtbevölkerung gegenüber 1939 kommen auch hier deutlich zum Ausdruck.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen weist die Altersgliederung der Erwerbspersonen mitunter erhebliche Unterschiede auf, die wohl mit den in den einzelnen Branchen hauptsächlich vorkommenden Berufen zusammenhängen, die aber keine näheren Rückschlüsse zulassen, da in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen Erwerbspersonen der verschiedensten Berufstätigkeiten zusammengefaßt sind. Die folgenden Beispiele zeigen für 1946 die altersmäßige Zusammensetzung (in v. H.-Zahlen) der männlichen Erwerbspersonen in einigen ausgewählten Wirtschaftsgruppen und im Wirtschaftszweig Hoch- und Tiefbau.

| Altersgruppe in Jahren | aller Wirtschafts- abteilungen | Männliche Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe | | | | des Wirtschafts- zweiges 412 Hoch- und Tiefbau |
|---------------------------|--------------------------------------|--|---|--|--|---|
| | | 21 Bergbau, Salinen und Torfgräberei | 23 Eisen- und Metall- gewinnung | 24 Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung | 25 Maschinen-, Kessel-, Apparate- u. Fahrzeugbau | |
| unter 18 | 7,9 | 4,3 | 5,6 | 14,2 | 10,4 | 8,6 |
| 18 bis „ 20 | 4,4 | 3,8 | 3,8 | 6,4 | 5,9 | 4,7 |
| 20 „ „ 25 | 7,6 | 7,0 | 6,8 | 9,7 | 9,8 | 7,1 |
| 25 „ „ 35 | 14,8 | 15,5 | 12,1 | 14,2 | 15,4 | 14,1 |
| 35 „ „ 45 | 23,5 | 29,4 | 27,9 | 22,0 | 25,4 | 24,5 |
| 45 „ „ 50 | 12,0 | 16,2 | 16,0 | 9,8 | 11,6 | 11,6 |
| 50 und darüber | 29,8 | 23,8 | 27,8 | 23,7 | 21,5 | 29,4 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 17 452,3 | 565,2 | 297,3 | 761,1 | 1 018,6 | 1 551,7 |

nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939

| p e r s o n e n | | | | | | | Lfd. Nr. |
|-----------------|--|--------|-------------|--------|-----------|--------|-------------|
| weiblich | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | |
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | |
| | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 197 587 | 273 061 | 22,5 | 143 601 | 14,1 | 129 460 | 65,5 | 1 |
| 236 006 | — 37 471 | — 14,6 | — 5 533 | — 26,8 | — 31 938 | — 13,5 | 2 |
| 438 808 | 1 485 | 0,1 | — 142 702 | — 12,7 | 144 187 | 32,9 | 3 |
| 2 181 923 | — 1 705 800 | — 17,0 | — 1 476 572 | — 18,9 | — 229 228 | — 10,5 | 4 |
| 3 054 324 | — 1 468 725 | — 11,3 | — 1 481 206 | — 14,8 | 12 481 | 0,4 | 5 |

Die Unterschiede in der Altersgliederung der Männer und Frauen innerhalb einiger weiterer Wirtschaftsgruppen und im Wirtschaftszweig Schneiderei, Näherei usw. zeigt die nächste Tabelle.

Die Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung und der Maschinen-, Kessel- und Apparatebau beschäftigen relativ viele junge Männer im Alter von unter 25 Jahren; der entsprechende Anteil aller männlichen Erwerbspersonen dieses Alters liegt wesentlich niedriger (19,9 v. H. gegenüber 30,3 v. H. und 26,2 v. H.). Da in diesen beiden Wirtschaftsgruppen die meisten Lehrberufe der Metallwerker bodenständig sind, zählt hier eine große Anzahl Lehrlinge mit. Die besonderen Maßnahmen, um Kräfte dem Bergbau zuzuführen, waren im Jahre 1946 wohl noch nicht wirksam geworden; denn nur 15,1 v. H. der Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsgruppe waren damals weniger als 25 Jahre alt. Im Wirtschaftszweig Schneiderei, Näherei usw. war der Anteil dieser Altersgruppe noch geringer (14,6 v. H.). In der Textilindustrie (15,7 v. H.) und bei der Eisen- und Metallgewinnung (16,2 v. H.) war er nur wenig größer. Dagegen waren im Bergbau wie in der Eisen- und Metallgewinnung die Männer mittleren Alters (25 bis unter 50 Jahre) ziemlich zahlreich vertreten; die 50 und mehr Jahre alten Männer machten bei der Textilindustrie und

bei der Schneiderei 35,3 v. H. und 35,9 v. H. aus, ein Zeichen dafür, daß hier ältere Arbeitskräfte noch ihr Brot finden. In der Schneiderei wird es sich allerdings bei den älteren Arbeitskräften vorwiegend um Selbständige handeln, die in diesem Wirtschaftszweig sehr zahlreich sind.

Der an sich hohe Anteil der unter 25 Jahre alten weiblichen Erwerbspersonen insgesamt in Höhe von 33,0 v. H. wird in unseren Beispielen bei der Schneiderei mit ihren zahlreichen Lehrlingen noch übertroffen (35,3 v. H.). Gleichfalls übertroffen wird der Durchschnitt (47,2 v. H.) bei den 25- bis 50jährigen im Nahrungsmittelgewerbe (53,6 v. H.) und in der Textilindustrie (52,1 v. H.). Entsprechend der Altersstruktur der Gesamtheit aller männlichen und weiblichen Erwerbspersonen sind in der Textilindustrie und in der Schneiderei, Näherei usw. die Anteile der Männer in den Altersgruppen bis unter 35 Jahre kleiner und in den Altersgruppen 35 Jahre und darüber größer als bei den Frauen. Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe jedoch beläuft sich der Anteil der männlichen Arbeitskräfte im Alter von unter 18 Jahren auf 11,1 v. H., der der weiblichen dieses Alters aber nur auf 7,3 v. H. Anscheinend war diese Wirtschaftsgruppe mit ihren Wirtschaftszweigen Bäckerei und Fleischerei kurz nach dem Kriege ein besonders starker Anziehungspunkt für männliche Lehrlinge.

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe | | | | | | | |
|---------------------------|--|----------|-----------------------|-------|--|-------|--|-------|
| | aller Wirtschafts- abteilungen | | 29 Textilindustrie | | 37/38 Nahrungs- und Genußmittelgewerbe | | des Wirtschafts- zweiges 391 Schneiderei, Näherei, Kleider- u. Wäsche- herstellung | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| unter 18 | 7,9 | 9,7 | 5,8 | 9,6 | 11,1 | 7,3 | 6,5 | 12,9 |
| 18 bis „ 20 | 4,4 | 7,0 | 3,5 | 6,6 | 4,7 | 5,9 | 2,9 | 8,3 |
| 20 „ „ 25 | 7,6 | 16,3 | 6,4 | 15,9 | 7,0 | 15,1 | 5,2 | 14,1 |
| 25 „ „ 35 | 14,8 | 18,5 | 12,4 | 19,9 | 15,7 | 20,5 | 16,0 | 18,2 |
| 35 „ „ 45 | 23,5 | 19,7 | 23,2 | 22,9 | 22,6 | 23,6 | 23,3 | 20,5 |
| 45 „ „ 50 | 12,0 | 9,0 | 13,4 | 9,3 | 10,7 | 9,5 | 10,2 | 7,8 |
| 50 und darüber | 29,8 | 19,8 | 35,3 | 15,8 | 28,2 | 18,1 | 35,9 | 18,2 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 17 452,3 | 11 447,9 | 266,0 | 450,2 | 692,2 | 323,7 | 217,4 | 683,5 |

4. Handel und Verkehr

Mit der Verteilung der Güter, die von den Erwerbspersonen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handwerks hergestellt werden, haben sich 1946 4,5 Mio Werktätige befaßt, die aus den Erträgen ihrer Arbeit weitere 4 Mio Angehörige ohne Beruf zu unterhalten hatten.

Unter den Wirtschaftsgruppen der Abteilung Handel und Verkehr beschäftigt der Warenhandel mit fast 2 Mio oder 43,3 v. H. die größte Anzahl von Erwerbspersonen. Gemessen an der Zahl seiner Arbeitskräfte von 686 000 ist der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln innerhalb dieser Wirtschaftsgruppe am bedeutendsten. Über eine statt-

liche Zahl von Erwerbspersonen verfügen auch der Handel mit Waren aller Art und der Handel mit Textilien und Bekleidungsgegenständen (301 000 und 202 000 Personen).

Nach der Zahl der Erwerbspersonen folgt die Wirtschaftsgruppe Deutsche Post und Reichsbahn mit 1,1 Mio Erwerbspersonen oder 25,0 v. H. (darunter Reichsbahn 801 000 oder 17,7 v. H.); sie ist genau doppelt so stark besetzt wie der übrige Verkehr (Wirtschaftsgruppe 57 Verkehrswesen), unter dessen Wirtschaftszweigen das Kraftfahr- und Fuhrgewerbe mit 262 000 Erwerbspersonen und die Schienenbahnen (ohne Reichsbahn) mit 121 000 Erwerbspersonen hervorstechen. Zur Binnenschifffahrt

26. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr nach Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Wirtschaftszweigen 1946

| Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehörigen ohne Beruf | |
|--|-----------------|-------|-----------|-------|-----------|-------|----------------------------------|--------|---|-------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | Männer | Frauen | Zahl | v. H. |
| | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 51/53 Warenhandel | 1 962 340 | 43,3 | 1 057 366 | 35,4 | 904 974 | 58,4 | 53,9 | 46,1 | 3 269 171 | 38,6 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| 511 Ein- und Ausfuhrhandel | 15 222 | 0,3 | 10 778 | 0,4 | 4 444 | 0,3 | 70,8 | 29,2 | . | . |
| 512 Handel mit Nahrungs- u. Genußmitteln (außer Tabakwaren), Futtermittel- u. Saatenhandel | 685 870 | 15,1 | 324 923 | 10,9 | 360 947 | 23,3 | 47,4 | 52,6 | . | . |
| 514 Handel mit Textilien u. Bekleidungsgegenständen (außer Schuhwaren) | 201 883 | 4,5 | 79 874 | 2,7 | 122 009 | 7,9 | 39,6 | 60,4 | . | . |
| 518 Handel mit Eisen- und Metallwaren, Elektro-, Haus- und Küchengeräten (einschl. Glas und Keramik) | 120 384 | 2,7 | 78 303 | 2,6 | 42 081 | 2,7 | 65,0 | 35,0 | . | . |
| 524 Handel mit Apothekewaren, Chemikalien, Farben, Drogen; Photohandel | 111 043 | 2,4 | 64 459 | 2,2 | 46 584 | 3,0 | 58,0 | 42,0 | . | . |
| 533 Handel mit Waren aller Art | 300 656 | 6,6 | 163 478 | 5,5 | 137 178 | 8,8 | 54,4 | 45,6 | . | . |
| 54 Verlagsgewerbe, Werbung, Immobilienhandel und übrige Hilfgewerbe des Handels | 139 572 | 3,1 | 80 370 | 2,7 | 59 202 | 3,8 | 57,6 | 42,4 | 247 758 | 2,9 |
| 55 Geld-, Bank- und Versicherungswesen | 289 167 | 6,4 | 184 226 | 6,2 | 104 941 | 6,8 | 63,7 | 36,3 | 516 706 | 6,1 |
| 56 Deutsche Post u. Reichsbahn | 1 132 262 | 25,0 | 978 156 | 32,8 | 154 106 | 9,9 | 86,4 | 13,6 | 2 551 157 | 30,1 |
| davon | | | | | | | | | | |
| 561 Deutsche Post | 331 446 | 7,3 | 229 278 | 7,7 | 102 168 | 6,6 | 69,2 | 30,8 | . | . |
| 562 Reichsbahn | 800 816 | 17,7 | 748 878 | 25,1 | 51 938 | 3,3 | 93,5 | 6,5 | . | . |
| 57 Verkehrswesen (o. Deutsche Post u. Reichsbahn) | 567 985 | 12,5 | 502 730 | 16,9 | 65 255 | 4,2 | 88,5 | 11,5 | 1 240 827 | 14,6 |
| 58 Gaststättenwesen | 441 781 | 9,7 | 179 286 | 6,0 | 262 495 | 16,9 | 40,6 | 59,4 | 653 451 | 7,7 |
| W.-Abt. 5 Handel und Verkehr insgesamt .. | 4 533 107 | 100,0 | 2 982 134 | 100,0 | 1 550 973 | 100,0 | 65,8 | 34,2 | 8 479 070 | 100,0 |

gehören 89 000 Arbeitskräfte, zur See- und Küstenschifffahrt dagegen nur knapp 11 000; auf die Spedition und Lagerei entfallen 86 000. Eine Gruppe besonderer Art innerhalb der Abteilung Handel und Verkehr stellt das Gaststättengewerbe mit seinen 44 200 Werkträgern dar. In den Betriebsystematiken anderer Länder wird diese Wirtschaftsgruppe zu der Wirtschaftsabteilung der Dienstleistungen gezählt. (In der Liste der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1950 ist das Gaststättenwesen gleichfalls der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen zugeordnet worden.)

Auf das Geld-, Bank- und Versicherungswesen entfallen 289 000 Erwerbspersonen oder 6,4 v. H.; sie verteilen sich auf die Wirtschaftszweige Geld-, Bank- und Börsenwesen (127 000), Versicherung ohne Sozialversicherung (105 000) und Sozialversicherung (57 000). Schließlich zählen noch rd. 140 000 Werkträger zur Wirtschaftsgruppe Verlagsgewerbe, Werbung, Immobilienhandel und sonstige Hilfgewerbe des Handels. Von ihnen gehören rd. 66 000 zum Verlagsgewerbe, rd. 56 000 zum Immobilienhandel und rd. 18 000 zur Wirtschaftswerbung.

Auch in der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr ist das Zahlenverhältnis von männlichen und weiblichen Erwerbspersonen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen verschieden (vgl. Tabelle 18 auf S. 50/1 und Tabelle 26 auf S. 66). In sämtlichen Wirtschaftszweigen des Verkehrswesens sowie bei der Reichsbahn herrschen die Männer vor (Anteile zwischen 83,9 v. H. und 95,3 v. H.). Auch in einigen Wirtschaftszweigen des Warenhandels, und zwar im Handel mit Baustoffen und Holz (84,6 v. H.) und im Viehhandel (87,7 v. H.), sind weit über vier Fünftel aller Erwerbspersonen Männer. Nicht ganz so stark überwiegen die männlichen Arbeitskräfte mit Anteilen zwischen 60 und 80 v. H. in sämtlichen Wirtschaftszweigen der Wirtschaftsgruppe Geld-, Bank- und Versicherungswesen (von 60,8 v. H. bis 66,4 v. H.), bei der Deutschen Post (69,2 v. H.), in der Wirtschaftswerbung (66,7 v. H.) und im Immobilienhandel (68,4 v. H.) sowie in einer Reihe von Wirtschaftszweigen des Warenhandels, wie beispielsweise im Handel mit Kohlen und sonstigem

Brennmaterial (75,7 v. H.) und im Handel mit Eisen- und Metallwaren, Elektro-, Haus- und Küchengeräten (65,0 v. H.).

Die Frauen ihrerseits sind zahlreicher vertreten im Gaststättenwesen (59,4 v. H.), im Verlagsgewerbe (54,1 v. H.) und in einer Reihe von Wirtschaftszweigen des Warenhandels, wie z. B. im größten dieser Gruppe, im Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln (52,6 v. H.) und im drittgrößten, im Handel mit Textilien und Bekleidungsgegenständen (60,4 v. H.), ferner im Schuhhandel (63,0 v. H.), im Blumenhandel (60,4 v. H.) und im Handel mit Papier-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren.

Im Handel und Verkehr bilden die Beamten und Angestellten mit 1,8 Mio oder 40,8 v. H. die größte Gruppe. Beim weiblichen Geschlecht, das mit insgesamt 1,6 Mio Erwerbspersonen vertreten ist, gehören zu den Angestellten sogar 48,4 v. H. Dagegen sind unter den Männern die Arbeiter auffälligerweise zahlreicher als die Beamten und Angestellten. Selbständig sind in Handel und Verkehr 20,8 v. H. sämtlicher Erwerbspersonen; von diesen insgesamt 942 100 Personen sind 703 200 oder 74,6 v. H. Männer. (Siehe Übersicht 27.)

Die Gliederung des von Handel und Verkehr unterhaltenen Teils der Gesamtbevölkerung paßt sich der der Erwerbspersonen in dieser Wirtschaftsabteilung an. Es leben vom Warenhandel 3,3 Mio Menschen, von Reichsbahn und Deutscher Post 2,6 Mio, vom übrigen Verkehrswesen 1,2 Mio und rd. 650 000 vom Gaststättenwesen.

Die anteilmäßige Gliederung der Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Beruf nach der Stellung im Beruf weicht von der der Erwerbspersonen allein nur wenig ab. Auffallend ist jedoch, daß im Gegensatz zu den bisher behandelten Zahlen der Wirtschaftsabteilungen Land- und Forstwirtschaft sowie Industrie und Handwerk im Handel und Verkehr bei der Berufsstellung „Arbeiter“ der Anteil der Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Beruf mit 36,3 v. H. nicht unerheblich höher liegt als der der Erwerbspersonen allein mit 33,3 v. H.

27. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in Handel und Verkehr nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr | | | | | | | | | |
|----------------------------------|---|-------|---------------|-------|---------------|-------|----------------------------------|----------|---|-------|
| | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehörigen ohne Beruf | |
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | männlich | weiblich | Zahl in 1 000 | v. H. |
| | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Selbständige | 942 | 20,8 | 703 | 23,6 | 239 | 15,4 | 74,6 | 25,4 | 1 883 | 22,2 |
| Mithelfende Familienangehörige . | 233 | 5,1 | 19 | 0,6 | 215 | 13,9 | 8,0 | 92,0 | 247 | 2,9 |
| Beamte und Angestellte | 1 849 | 40,8 | 1 097 | 36,8 | 751 | 48,4 | 59,4 | 40,6 | 3 268 | 38,6 |
| Arbeiter | 1 509 | 33,3 | 1 163 | 39,0 | 346 | 22,3 | 77,1 | 22,9 | 3 081 | 36,3 |
| Zusammen | 4 533 | 100,0 | 2 982 | 100,0 | 1 551 | 100,0 | 65,8 | 34,2 | 8 479 | 100,0 |

28. Die Erwerbspersonen in Handel und Verkehr

| Lfd. Nr. | Stellung im Beruf | Erwerbs- | | | | |
|----------|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | 1946 | | | 1939 | |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1 | Selbständige | 942 100 | 703 206 | 238 894 | 1 045 677 | 799 311 |
| 2 | Mithelfende Familienangehörige ... | 233 293 | 18 676 | 214 617 | 463 866 | 35 123 |
| 3 | Beamte und Angestellte | 1 848 374 | 1 097 190 | 751 184 | 2 070 191 | 1 313 072 |
| 4 | Arbeiter | 1 509 340 | 1 163 062 | 346 278 | 1 753 979 | 1 320 568 |
| 5 | W.-Abt. 5 zusammen | 4 533 107 | 2 982 134 | 1 550 973 | 5 333 713 | 3 468 074 |

Von sämtlichen Wirtschaftsabteilungen hat die Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr gegenüber 1939 die höchsten Einbußen an Erwerbspersonen erlitten (rd. 801 000 Personen oder 15,0 v.H.). Aus Übersicht 28 („Die Erwerbspersonen in Handel und Verkehr nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939“) ist zu ersehen, wie sich dieser Verlust auf Männer und Frauen in den einzelnen Berufsstellungen verteilt. Der zahlenmäßige Rückgang der Erwerbspersonen erstreckt sich hierauf auf die Arbeitskräfte sämtlicher Stellungen im Beruf. Besonders stark ist der Rückgang der Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen, die sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen um die Hälfte vermindert hat. Die Abnahme der Zahl der Beamten und Angestellten, die beim männlichen Geschlecht weit größer ist als bei den Frauen, dürfte zum Teil politische Gründe haben, zum Teil durch die bereits genannten versorgungswirtschaftlichen Verhältnisse beeinflusst worden sein.

In der Altersgliederung (vgl. Tabellen 19 und 20 auf S. 52/3 und S. 54/5) weichen die Männer der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr erheblich von den männlichen Erwerbspersonen sämtlicher Wirtschaftsabteilungen ab. Nur 13,3 v.H. der Männer stehen in dieser Wirtschaftsabteilung im Alter von unter 25 Jahren gegenüber 19,9 v.H. in allen Wirtschaftsabteilungen zusammen. Im mittleren Alter zwischen 25 und 50 Jahren betragen die Anteile 53,7 v.H. beim Handel und Verkehr und 50,3 v.H. bei der Gesamtheit der Wirtschaftsabteilungen. 50 Jahre und älter sind im Handel und Verkehr 33,0 v.H. der männlichen Arbeitskräfte, während bei den männlichen Erwerbspersonen insgesamt nur 29,8 v.H. zu dieser Altersgruppe gehören.

Bei den weiblichen Arbeitskräften der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr liegen die Anteile der unter 25 Jahre alten Personen niedriger (30,2 v.H. gegenüber 33,0 v.H.), der 25 bis unter 50 Jahre alten Personen höher (50,0 v.H. gegenüber 47,3 v.H.) als bei der Gesamtheit der weiblichen Erwerbspersonen. In der Altersgruppe 50 Jahre und darüber sind die Anteile fast gleich hoch.

Relativ nur wenig junge Erwerbspersonen, dafür aber um so mehr in höherem Alter weist das Gaststättengewerbe auf:

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen (v. H.) | | | |
|------------------------|------------------------------|----------|--|----------|
| | aller Wirtschaftsabteilungen | | der Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| unter 25 | 19,9 | 33,0 | 9,4 | 23,2 |
| 25 bis unter 50 | 50,3 | 47,3 | 48,7 | 51,9 |
| 50 und darüber | 29,8 | 19,7 | 41,9 | 24,9 |

Bei beiden Geschlechtern steht rd. die Hälfte der Erwerbspersonen im Alter zwischen 25 und 50 Jahren, die Anteile von Jugend und Alter sind aber bei Männern und Frauen durchaus verschieden. Nur ein Zehntel aller Männer sind weniger als 25 Jahre und zwei Fünftel über 50 Jahre alt. Bei den Frauen stellen sowohl die unter 25jährigen wie auch die über 50jährigen je etwa ein Viertel der Gesamtheit.

Im Vergleich zu 1939 hat die Zahl der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr in den Altersgruppen der unter 20 Jahre alten Personen, insbesondere aber bei den 25- bis unter 45jährigen abgenommen, und zwar bei beiden Geschlechtern. Zugenommen hat sie, ebenfalls bei Männern und Frauen, in den Altersgruppen 20 bis unter 25 Jahre und 45 bis unter 50 Jahre. In den Altersgruppen der 50 und mehr Jahre alten Personen ist die Zahl der Arbeitskräfte bei den Männern größer geworden, bei den Frauen dagegen zurückgegangen. Folgende Übersicht zeigt die Verschiebungen in der Altersstruktur der Erwerbspersonen.

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr (v. H.) | | | |
|------------------------|---|------|----------|------|
| | männlich | | weiblich | |
| | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 |
| unter 20 | 7,1 | 8,2 | 13,6 | 21,2 |
| 20 bis unter 25 | 6,2 | 3,8 | 16,6 | 11,3 |
| 25 bis unter 45 | 40,2 | 51,9 | 40,0 | 42,2 |
| 45 und darüber | 46,5 | 36,1 | 29,8 | 25,3 |

nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939

| personen | | | | | | | Lfd. Nr. |
|--|------------|---------|------------|---------|------------|---------|-------------|
| Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | | |
| weiblich | insgesamt | | männlich | | weiblich | | |
| | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 246 366 | -- 103 577 | -- 9,9 | -- 96 105 | -- 12,0 | -- 7 472 | -- 3,0 | 1 |
| 428 743 | -- 230 573 | -- 49,7 | -- 16 447 | -- 46,8 | -- 214 126 | -- 49,9 | 2 |
| 757 119 | -- 221 817 | -- 10,7 | -- 215 882 | -- 16,4 | -- 5 935 | -- 0,8 | 3 |
| 433 411 | -- 244 639 | -- 13,9 | -- 157 506 | -- 11,9 | -- 87 133 | -- 20,1 | 4 |
| 1 865 639 | -- 800 606 | -- 15,0 | -- 485 940 | -- 14,0 | -- 314 666 | -- 16,9 | 5 |

Bei beiden Geschlechtern macht sich das Aufrücken der noch relativ starken Geburtsjahrgänge der Jahre kurz nach dem ersten Weltkrieg bemerkbar, während bei den unter 20jährigen der Einfluß der aufrückenden, vom Geburtenrückgang betroffenen Jahrgänge der Krisenjahre 1929 bis 1932 nicht zu verkennen ist. In der anteilmäßigen Zunahme der 45 und mehr Jahre alten Erwerbspersonen spiegelt sich die Überalterung der gesamten Bevölkerung wider.

5. Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen

Im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der privaten Dienstleistungen steht die Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege mit 2,5 Mio Erwerbspersonen oder 67,4 v. H. (4,8 Mio Berufszugehörige) weitaus an erster Stelle. Zu dieser Wirtschaftsgruppe gehört vornehmlich die Staats- und Gemeindeverwaltung, zu der mit der öffentlichen Rechtspflege zusammen über 1 Million Erwerbspersonen rechnen; es gehört dazu der Kreis von 723 000 Erwerbs-

personen, den die Besatzungsmächte sowie UNRRA und andere ausländische Organisationen beanspruchen; sodann das Schul- und Bildungswesen mit 369 000, ferner Kirche und Religionsgemeinschaften mit 123 000 Arbeitskräften. Im Dienst von Rechts- und Wirtschaftsberatung stehen 105 000 Menschen und 77 000 widmen sich einer freien wissenschaftlichen, künstlerischen oder schriftstellerischen Tätigkeit. Der Rest — etwa 107 000 Erwerbspersonen — verteilt sich auf die öffentliche Arbeits- und Wirtschaftslenkung, die Berufsvertretungen und die politischen Parteien (vgl. Tabelle 18 auf S. 51).

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitspflege (803 000 Erwerbspersonen oder 21,4 v. H.) steht die Krankenpflege nach der Zahl ihrer Erwerbspersonen (536 000) an erster, die Volkspflege und Fürsorge mit 157 000 an zweiter Stelle. Die übrigen Wirtschaftszweige sind jeder erheblich schwächer besetzt. Das Friseurgewerbe bildet mit seinen 222 000 Werkträgern (5,9 v. H.) die Wirtschaftsgruppe 63. Von der mit insgesamt 176 000 Erwerbspersonen (4,7 v. H.) besetzten Wirtschaftsgruppe 64: Theater und Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe gehören 119 000 Personen

29. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach Wirtschaftsgruppen 1946

| Wirtschaftsgruppe | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehörigen ohne Beruf | |
|--|-----------------|-------|-----------|-------|-----------|-------|----------------------------------|--------|---|-------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | Männer | Frauen | Zahl | v. H. |
| | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 61 Verwaltung, Rechts-, Kultur- u. Wirtschaftspflege | 2 530 745 | 67,4 | 1 660 281 | 76,7 | 870 464 | 54,8 | 65,6 | 34,4 | 4 781 551 | 71,8 |
| 62 Volks- und Gesundheitspflege, hygienische Gewerbe | 802 566 | 21,4 | 262 179 | 12,1 | 540 387 | 34,0 | 32,7 | 67,3 | 1 192 860 | 17,9 |
| 63 Friseurgewerbe | 221 501 | 5,9 | 116 446 | 5,4 | 105 055 | 6,6 | 52,6 | 47,4 | 339 734 | 5,1 |
| 64 Theater u. Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe | 175 744 | 4,7 | 110 790 | 5,1 | 64 954 | 4,1 | 63,0 | 37,0 | 296 403 | 4,5 |
| 65 Ehemalige Behörden und Organisationen | 22 546 | 0,6 | 14 440 | 0,7 | 8 106 | 0,5 | 64,0 | 36,0 | 46 654 | 0,7 |
| W.-Abt. 6 Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen insgesamt | 3 753 102 | 100,0 | 2 164 136 | 100,0 | 1 588 966 | 100,0 | 57,7 | 42,3 | 6 657 202 | 100,0 |

30. Die Erwerbspersonen und die Gesamtbevölkerung in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach der Stellung im Beruf 1946

| Stellung im Beruf | Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|-------|---------------|-------|---------------|-------|----------------------------------|------|---|-------|
| | Erwerbspersonen | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | Erwerbspersonen und ihre Angehörigen ohne Beruf | |
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | m. | w. | Zahl in 1 000 | v. H. |
| | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | Zahl in 1 000 | v. H. | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Selbständige | 363,1 | 9,7 | 251,1 | 11,6 | 112,0 | 7,1 | 69,2 | 30,8 | 731,2 | 11,0 |
| Mithelfende Familienangehörige | 26,7 | 0,7 | 0,7 | 0,0 | 26,0 | 1,6 | 2,8 | 97,2 | 28,0 | 0,4 |
| Beamte und Angestellte | 2 254,7 | 60,1 | 1 218,7 | 56,3 | 1 036,0 | 65,2 | 54,1 | 45,9 | 3 881,0 | 58,3 |
| Arbeiter | 1 108,6 | 29,5 | 693,6 | 32,1 | 415,0 | 26,1 | 62,6 | 37,4 | 2 017,0 | 30,3 |
| Zusammen | 3 753,1 | 100,0 | 2 164,1 | 100,0 | 1 589,0 | 100,0 | 57,7 | 42,3 | 6 657,2 | 100,0 |

zu Theater, Musik und Rundfunk, 32 000 zu Lichtspieltheater und Filmindustrie und 25 000 zum Schaustellungsgewerbe. Der Wirtschaftsgruppe Ehemalige Behörden und Organisationen sind nach ihrer zuletzt ausgeübten Tätigkeit 22 500 Erwerbspersonen zugerechnet worden, die von Ausgang des Krieges bis zur Zählung noch keine andere Arbeit gefunden hatten.

In der gesamten Abteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen stehen bei den Erwerbspersonen fast 2,2 Mio Männer etwa 1,6 Mio Frauen gegenüber. In der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege überragt das männliche Geschlecht das weibliche fast um das Doppelte, während das Zahlenverhältnis in der Volks- und Gesundheitspflege gerade umgekehrt ist. Bei Theater, Musik, Filmwesen und Schaustellungen sind etwa zwei Drittel Arbeitskräfte Männer und ein Drittel Frauen. Am Friseurgewerbe schließlich sind die Geschlechter ungefähr gleichmäßig beteiligt.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen ergeben sich noch stärkere Abweichungen der Verhältniszahlen der beiden Geschlechter. So sind beispielsweise über vier Fünftel aller Erwerbspersonen männlichen Geschlechts im Wirtschaftszweig Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr (90,6 v. H.) und im Veterinärwesen (86,1 v. H.), während umgekehrt die Frauen 80,3 v. H. der Erwerbspersonen in der Volkspflege und Fürsorge stellen (vgl. hierzu Tabelle 18 auf S. 51).

Bemerkenswert ist noch in Tabelle 22 der relativ geringe Anteil der Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Beruf (17,9 v. H.) im Vergleich zu dem der Erwerbspersonen allein (21,4 v. H.) in der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitspflege; er läßt auf eine verhältnismäßig geringe Belastung der Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Beruf schließen, die sich aus der großen Zahl meist lediger Frauen der Volks- und Gesundheitspflege (Krankenschwester, Fürsorgerin) erklärt.

Es versteht sich von selbst, daß in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private

Dienstleistungen weit mehr als die Hälfte aller Erwerbspersonen Beamte und Angestellte sind. (Da es, wie bereits erwähnt, zum Zeitpunkt der Zählung in der sowjetischen Besatzungszone und in Groß-Berlin bei den Behörden keine Beamten gab, sind die Zahlen der Erwerbspersonen dieser beiden Berufsstellungen zusammengefaßt worden.)

Naturgemäß sind die Selbständigen in dieser Wirtschaftsabteilung mit 9,7 v. H. nur relativ schwach vertreten ebenso die Mithelfenden Familienangehörigen (0,7 v. H.), da in einer ganzen Reihe von Wirtschaftszweigen Personen dieser Berufsstellungen nicht oder nur in geringem Umfange vorkommen können.

Die Gliederung der Erwerbspersonen mit Angehörigen ohne Beruf nach der Stellung im Beruf ihrer Ernährer zeigt außer der allgemein starken Belastung der Selbständigen mit Angehörigen ohne Beruf keine nennenswerten Abweichungen gegenüber der Gliederung der Erwerbspersonen allein.

Von den fast 2,3 Mio Beamten und Angestellten der gesamten Wirtschaftsabteilung 6 sind — entsprechend dem Umfang dieser Gruppe — allein 1,6 Mio, davon 1,0 Mio Männer und 0,6 Mio Frauen, in der Wirtschaftsgruppe Verwaltung, Rechtspflege usw. festgestellt worden. Ebenso war die Mehrzahl der zur Wirtschaftsabteilung 6 gehörenden rund 1,1 Mio Arbeiter und Arbeiterinnen in der Gruppe Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege, und zwar wohl hauptsächlich als Betriebs- handwerker, als Boten und als Reinigungspersonal beschäftigt (rd. 750 000). Ihre Tätigkeit bei den übrigen Wirtschaftsgruppen dürfte, abgesehen von wenigen Ausnahmen, wie z. B. im Friseurgewerbe, meist ähnlicher Art gewesen sein.

Während im Bereich der Wirtschaftszweige Beamte, Angestellte und Arbeiter zu Abhängigen zusammengefaßt erscheinen, kann die Beschäftigung der Mithelfenden und der Selbständigen bis in diese kleinen betriebssystematischen Einheiten verfolgt werden¹. Von den 27 000 in der folgenden

¹ Vgl. Berufszählung 1946, Tabellenteil Heft 1, Tabelle III c.

31. Die Selbständigen, Beamten, Angestellten und Arbeiter in den Wirtschaftsgruppen des Öffentlichen Dienstes und der privaten Dienstleistungen 1946

| Wirtschaftsgruppe | Selbständige | | | Beamte und Angestellte | | | Arbeiter | | |
|--|--------------|--------------|--------------|------------------------|----------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | insges. | m. | w. | insges. | m. | w. | insges. | m. | w. |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Zahl in 1 000 | | | | | | | | | |
| Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege | 127,1 | 85,8 | 41,3 | 1 646,1 | 1 038,7 | 607,4 | 753,0 | 535,6 | 217,4 |
| Volks- u. Ges.-Pflege, hygien. Gewerbe | 126,9 | 84,0 | 42,9 | 471,5 | 98,8 | 372,7 | 195,0 | 79,2 | 115,8 |
| Friseurgewerbe | 68,6 | 52,9 | 15,7 | 14,9 | 5,4 | 9,5 | 127,3 | 57,9 | 69,4 |
| Theater u. Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe | 40,4 | 28,4 | 12,0 | 102,6 | 63,3 | 39,3 | 30,4 | 19,0 | 11,4 |
| Ehem. Behörden u. Organisat. | — | — | — | 19,7 | 12,5 | 7,2 | 2,8 | 1,9 | 0,9 |
| Zusammen | 363,0 | 251,1 | 111,9 | 2 254,8 | 1 218,7 | 1 036,1 | 1 108,5 | 693,6 | 414,9 |
| v. H. | | | | | | | | | |
| Verwaltung, Rechts-, Kultur- und Wirtschaftspflege | 35,0 | 34,2 | 36,9 | 73,0 | 85,2 | 58,6 | 67,9 | 77,2 | 52,4 |
| Volks- u. Ges.-Pflege, hygien. Gewerbe | 35,0 | 33,4 | 38,4 | 20,9 | 8,1 | 36,0 | 17,6 | 11,4 | 27,9 |
| Friseurgewerbe | 18,9 | 21,1 | 14,0 | 0,7 | 0,5 | 0,9 | 11,5 | 8,4 | 16,7 |
| Theater u. Musik, Filmwesen, Schaustellungsgewerbe | 11,1 | 11,3 | 10,7 | 4,5 | 5,2 | 3,8 | 2,7 | 2,7 | 2,8 |
| Ehem. Behörden u. Organisat. | — | — | — | 0,9 | 1,0 | 0,7 | 0,3 | 0,3 | 0,2 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Tabelle nicht aufgeführten Mithelfenden Familienangehörigen beiderlei Geschlechts der Wirtschaftsabteilung 6 arbeiten die meisten (10 700) im Friseurgewerbe. Aber auch bei der Krankenpflege, im Schaustellungsgewerbe, in der Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie auf dem Gebiete der freien wissenschaftlichen, künstlerischen und schriftstellerischen Tätigkeit gibt es in kleiner Zahl Männer und Frauen als Mithelfende. Über die Berufstätigkeit der Selbständigen aus den Wirtschaftszweigen der Abteilung 6 wird später noch die berufliche Gliederung der Erwerbspersonen Aufschlüsse geben.

Wie sich die Zunahme der Zahl der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen um insgesamt 659 000 Personen in den Jahren 1939 bis 1946 aus Gewinn und Verlust der nach dem Geschlecht gegliederten Erwerbspersonen der einzelnen Berufsstellungen entwickelt hat, zeigt die Tabelle 32 („Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939“).

Während die Zahl der Männer nur um 30 000 gestiegen ist, beträgt der Gewinn auf der Seite der Frauen 629 000. Hiervon entfallen allein 464 000 auf die Beamten und Angestellten weiblichen Geschlechts. Die Zahl der Männer in diesen Berufsstellungen ist um 263 000 zurückgegangen. Dadurch entsteht rechnermäßig ein Gesamtzugang von rd. 200 000 Beamten und Angestellten. Bei den Arbeitern verteilt sich die Zunahme um rd. 363 000 Personen insgesamt zu zwei Dritteln auf die Männer (rd. 241 000) und zu einem

Drittel auf die Frauen (rd. 122 000). An der Zunahme der Zahl der Selbständigen um rd. 105 000 Personen sind beide Geschlechter in fast gleicher Höhe beteiligt. Eine Abnahme gegenüber 1939 haben lediglich die Mithelfenden zu verzeichnen, die jedoch mit nur 10 000 Personen absolut von geringer Bedeutung ist.

Es wäre falsch, die große Zunahme der Zahl der Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung — die Gesamtzahl der Erwerbspersonen ist gegenüber 1939 immerhin um 570 000 Personen zurückgegangen — allein einer Aufblähung des Verwaltungsapparates zuzuschreiben. Nicht zu vergessen ist aber, daß rd. 723 000 Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung in den Diensten der Besatzungsmächte stehen. Die große Zahl der Kriegsbeschädigten, Heimatvertriebenen, hilflosen alleinstehenden alten Leute, Kranken, Unterernährten u. dgl. erforderte soziale Hilfsmaßnahmen und den Ausbau der Kranken- und Wohlfahrtspflege. Auch die versorgungswirtschaftlichen Schwierigkeiten — Lebensmittelkarten, Kohlenzuteilung u. dgl. — stellten an die Staats- und Gemeindeverwaltung in diesen Jahren erhöhte Anforderungen.

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen (v. H.) | | | |
|---------------------------|-----------------------------------|----------|---------------------------------|----------|
| | aller Wirtschafts- abteilungen | | der Wirtschafts- abteilung 6 | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| unter 25 .. | 19,9 | 33,0 | 13,7 | 32,5 |
| 25 bis unter 50 .. | 50,3 | 47,3 | 56,4 | 51,7 |
| 50 und darüber .. | 29,8 | 19,7 | 29,9 | 15,8 |

Die Altersgliederung der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung 6 zeigt im Vergleich

32. Die Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst

| Lfd. Nr. | Stellung im Beruf | Erwerbs | | | | |
|-------------|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | 1946 | | | 1939 | |
| | | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1 | Selbständige | 336 095 | 251 114 | 111 981 | 258 081 | 197 589 |
| 2 | Mithelfende Familienangehörige ... | 26 737 | 754 | 25 983 | 36 986 | 1 868 |
| 3 | Beamte und Angestellte | 2 254 681 | 1 218 675 | 1 036 006 | 2 054 116 | 1 481 979 |
| 4 | Arbeiter | 1 108 589 | 693 593 | 414 996 | 745 358 | 452 925 |
| 5 | W.-Abt. 6 zusammen | 3 753 102 | 2 164 136 | 1 588 966 | 3 094 541 | 2 134 361 |

zur Altersgliederung der Gesamtzahl der Werk-tätigen bei beiden Geschlechtern niedrigere Anteils-zahlen bei den unter 25 Jahre alten Personen und höhere bei den 25- bis unter 50jährigen, außerdem bei den weiblichen Arbeitskräften allein einen geringeren Anteil bei den 50 und mehr Jahre alten Personen.

Wird der Altersaufbau der im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der privaten Dienst-leistungen im Jahre 1946 ermittelten Erwerbs-personen insgesamt dem Altersaufbau im Jahre 1939 gegenü b e r g e s t e l l t (vgl. Tabelle 20 auf S. 54/5), so zeigen sich bei den Männern einige geringfügige absolute Abnahmen in den Alters-gruppen unter 14 Jahre, 14 bis unter 16 Jahre und 20 bis unter 25 Jahre sowie ein erheblicher Rück-gang der Zahl der Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren (um 228 000 Personen oder 19,2 v. H.). Bei den weiblichen Arbeitskräften hin-gegen hat entsprechend der hohen Gesamtzunahme nur die Zahl der unter 16 Jahre alten Personen, und zwar nur um rd. 2 100 Personen, abgenommen. In allen übrigen Altersgruppen ist die Zahl der Werk-tätigen gestiegen, absolut und relativ am stärksten die der 20- bis unter 25jährigen (um 210 000 oder 186,1 v. H.).

Die Veränderungen der Altersstruktur der Erwerbspersonen gegenüber 1939 in der Unterscheidung nach drei größeren Alters-gruppen lassen nachstehende Zahlen erkennen.

| Altersgruppe in Jahren | Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung 6 (v. H.) | | | |
|---------------------------|---|------|----------|------|
| | männlich | | weiblich | |
| | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 |
| unter 25 | 13,7 | 13,1 | 32,5 | 26,5 |
| 25 bis unter 50 | 56,4 | 65,9 | 51,7 | 58,0 |
| 50 und darüber | 29,9 | 21,0 | 15,8 | 15,5 |

Einem anteilmäßigen Rückgang der Erwerbs-personen beider Geschlechter im mittleren Alter stehen anteilmäßige Gewinne bei den Erwerbs-personen im jungen und hohen Alter gegenüber, bei den Männern vor allem eine Zunahme des Anteils der 50 und mehr Jahre alten Personen, bei den Frauen hauptsächlich eine Steigerung des An-teils der jüngeren Erwerbspersonen.

6. Häusliche Dienste

In der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste werden zwei Wirtschaftszweige unterschieden. Der erste umfaßt 593 000 Erwerbspersonen (darunter 590 000 Frauen), die im privaten Haushalt ihres Arbeitgebers leben; dem zweiten gehören 455 000 Hausangestellte und Hausgehilfinnen an (darunter 451 000 Frauen), die diese Hausgemein-schaft nicht teilen. Seit 1939 ist die Zahl der Er-werbspersonen in den Häuslichen Diensten um 112 000 — fast ausschließlich Frauen — zurück-gegangen. Da über 99 v. H. der Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung Frauen sind und den Männern hier keinerlei Bedeutung zukommt, wer-den im folgenden nur die weiblichen Arbeitskräfte einer Betrachtung unterzogen.

Über die Hälfte (53,5 v. H.) der weiblichen Er-werbspersonen stehen im Alter von unter 25 Jah-ren, also wesentlich mehr als bei den Erwerbs-personen aller Wirtschaftsabteilungen zusammen; entsprechend liegen die Anteile der Arbeitskräfte in Häuslichen Diensten im Alter von 25 bis unter 50 Jahren (33,6 v. H. gegenüber 47,3 v. H.) und 50 Jahren und darüber (12,9 v. H. gegenüber 19,7 v. H.) nicht unerheblich niedriger. Von 1939 bis 1946 ist die Zahl der zur Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste gehörenden Frauen im Alter von unter 20 Jahren um 231 000 Personen und im Alter von 25 bis unter 45 Jahren um 7 000 Personen zurückgegangen. Zugenommen hat dagegen die Zahl der 20- bis unter 25jährigen (um 53 000) und der 40 und mehr Jahre alten Frauen (um 76 000). Infolge dieser Zu- und Abnahmen ändert sich die altersmäßige Zusammensetzung der weiblichen Erwerbspersonen gegenüber 1939 wie folgt:

| Altersgruppe in Jahren | Weibliche Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung 7 (v. H.) | |
|---------------------------|---|------|
| | 1946 | 1939 |
| unter 25 | 53,5 | 63,9 |
| 25 bis unter 50 | 33,6 | 29,2 |
| 50 und darüber | 12,9 | 6,9 |

Trotz der im Vergleich zu anderen Wirtschafts-abteilungen relativ starken Besetzung der jüngeren Jahrgänge ist auch hier im V e r g l e i c h m i t 1939 eine Verschiebung zu den älteren Arbeitskräften hin festzustellen.

und private Dienstleistungen nach der Stellung im Beruf 1946 und 1939

| personen | | | | | | | Lfd. Nr. |
|----------|--|--------|-----------|--------|----------|--------|-------------|
| weiblich | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | |
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | | |
| | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | Zahl | v. H. | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 60 492 | 105 014 | 40,7 | 53 525 | 27,1 | 51 489 | 85,1 | 1 |
| 35 118 | — 10 249 | — 27,7 | — 1 114 | — 59,6 | — 9 135 | — 26,0 | 2 |
| 572 137 | 200 565 | 9,8 | — 263 304 | — 17,8 | 463 869 | 81,1 | 3 |
| 292 433 | 363 231 | 48,7 | 240 668 | 53,1 | 122 563 | 41,9 | 4 |
| 960 180 | 658 561 | 21,3 | 29 775 | 1,4 | 628 786 | 65,5 | 5 |

Die Angehörigen ohne Beruf spielen naturgemäß bei den meist ledigen und jungen weiblichen Arbeitskräften der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste nur eine sehr geringe Rolle. Auf jeweils 100 Erwerbspersonen entfallen hier noch nicht einmal 9 Angehörige ohne Beruf.

Eine Aufgliederung der Erwerbspersonen nach der Berufsstellung interessiert bei den Häuslichen Diensten nicht, da die Arbeitskräfte dieser Wirtschaftsabteilung nur als Abhängige vorkommen.

III. Die wirtschaftliche Struktur der vier Besatzungszonen, der deutschen Länder und einiger Großstädte

Aus den für 1939 geschätzten Zahlen in der Tabelle 33 („Die Erwerbspersonen in den vier Besatzungszonen und in Groß-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939“ auf S. 74/5) geht u. a. hervor, wie sich nach der Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen und in zum Teil neu zusammengefügte Länder die Wirtschaftsstruktur in diesen Gebieten gegenüber 1939 verändert hat.

nommen, während sie in der britischen und französischen Zone nur geringen Veränderungen unterworfen war. Die Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk hat überall — mit Ausnahme der amerikanischen Zone, die einen fast unveränderten Stand aufzuweisen hat — erhebliche Einbußen an Erwerbspersonen erlitten. Im Handel und Verkehr ist die Zahl der Arbeitskräfte in allen Gebieten zurückgegangen, während sie in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen, mit Ausnahme von Groß-Berlin, das infolge seiner allgemein hohen Bevölkerungsverluste gegenüber 1939 auch hier eine Abnahme aufzuweisen hat, durchweg gewachsen ist. Von relativ geringem Ausmaß nur sind die Abnahmen bei den Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste.

1. Besatzungszonen und Groß-Berlin

Am auffälligsten ist die Zunahme der Zahl der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft in der sowjetischen Besatzungszone (um rd. 683 000). Aber auch in der amerikanischen Zone hat die Zahl der Erwerbspersonen in Land- und Forstwirtschaft um rd. 320 000 Personen zuge-

| Gebiet | Von je 100 Erwerbspersonen entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|------|------------------------|------|--------------------|------|--|------|-------------------|------|
| | Land- und Forstwirtschaft | | Industrie und Handwerk | | Handel und Verkehr | | Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen | | Häusliche Dienste | |
| | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 | 1946 | 1939 |
| Amerikanische Zone | 33,4 | 31,8 | 36,0 | 38,8 | 14,2 | 16,0 | 13,4 | 9,9 | 3,0 | 3,5 |
| Britische Zone | 21,6 | 20,0 | 42,8 | 45,6 | 17,6 | 19,4 | 13,4 | 10,4 | 4,6 | 4,6 |
| Französische Zone | 43,1 | 38,5 | 31,4 | 37,2 | 11,3 | 12,6 | 10,5 | 8,4 | 3,7 | 3,3 |
| Sowjetische Zone | 29,2 | 22,0 | 42,0 | 48,0 | 14,6 | 16,6 | 11,2 | 9,8 | 3,0 | 3,6 |
| Groß-Berlin | 2,0 | 0,8 | 47,6 | 48,4 | 24,8 | 29,5 | 21,2 | 16,9 | 4,4 | 4,4 |
| Deutschland ¹ | 27,7 | 23,8 | 40,0 | 43,9 | 15,7 | 18,0 | 13,0 | 10,4 | 3,6 | 3,9 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

33. Die Erwerbspersonen in den vier Besatzungszonen und

| Lfd. Nr. | Gebiet | 1946 | | | | | Erwerbs- personen insgesamt | |
|-------------|--------------------------|-----------------------------------|--|-----------------------------------|--------------------------|---|-----------------------------------|----------------------|
| | | Erwerbs- personen insgesamt | Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | |
| | | | Land- und Forst- wirtschaft | Industrie und Hand- werk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. priv. Dienst- leistungen | | Häusliche Dienste |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | |
| absolut | | | | | | | | |
| 1 | Amerikanische Zone | 8 068 | 2 693 | 2 903 | 1 144 | 1 083 | 245 | 7 468 |
| 2 | Britische Zone | 8 759 | 1 890 | 3 753 | 1 539 | 1 173 | 404 | 9 431 |
| 3 | Französische Zone | 2 326 | 1 004 | 730 | 262 | 243 | 87 | 2 784 |
| 4 | Sowjetische Zone | 8 140 | 2 378 | 3 419 | 1 189 | 912 | 242 | 7 685 |
| 5 | Groß-Berlin | 1 607 | 32 | 764 | 399 | 342 | 70 | 2 303 |
| 6 | Deutschland ¹ | 28 900 | 7 997 | 11 569 | 4 533 | 3 753 | 1 048 | 29 671 |
| v. | | | | | | | | |
| 1 | Amerikanische Zone | 27,9 | 33,7 | 25,1 | 25,2 | 28,8 | 23,4 | 25,2 |
| 2 | Britische Zone | 30,3 | 23,6 | 32,4 | 34,0 | 31,3 | 38,5 | 31,8 |
| 3 | Französische Zone | 8,0 | 12,6 | 6,3 | 5,8 | 6,5 | 8,3 | 9,4 |
| 4 | Sowjetische Zone | 28,2 | 29,7 | 29,6 | 26,2 | 24,3 | 23,1 | 25,9 |
| 5 | Groß-Berlin | 5,6 | 0,4 | 6,6 | 8,8 | 9,1 | 6,7 | 7,7 |
| 6 | Deutschland ¹ | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Aus den Relativzahlen der Tabelle 33 ist zu ersehen, welche quantitative Bedeutung den Erwerbspersonen der Zonen und Groß-Berlins in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen für Deutschland insgesamt¹ 1946 zukommt und 1939 zugekommen ist; die zahlenmäßige Bedeutung wird dabei weitgehend von der Größe der Bevölkerungszahlen und damit auch von dem Umfang der Erwerbspersonen der einzelnen Zonen und Groß-Berlins beeinflusst.

Einen besseren Einblick in die wirtschaftsstrukturellen Veränderungen gegenüber 1939 vermitteln die Zahlenreihen auf Seite 73 unten.

Unabhängig von der Bevölkerungszahl des jeweiligen Gebiets lassen diese Zahlen erkennen, welche Wirtschaftsbereiche dort vorherrschen und welche Gewichtverschiebungen innerhalb der Wirtschaftsbereiche von 1939 bis 1946 stattgefunden haben.

Am höchsten ist der Anteil von Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft in der französischen Zone (43,1 v. H.); über dem durchschnittlichen Anteil (27,7 v. H.) der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen liegen noch die amerikanische (33,4 v. H.) und die sowjetische Zone (29,2 v. H.), während die britische Zone erheblich darunter bleibt (21,6 v. H.). Für Groß-Berlin als Stadtstaat ist die Land- und Forstwirtschaft nur von geringer Bedeutung; infolge seiner von den Zonen stark abweichenden Wirtschaftsstruktur kann Groß-Berlin in der weiteren Betrachtung der struktu-

rellen Veränderungen in den Zonen unberücksichtigt bleiben.

In der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk ragen die britische und sowjetische Zone mit Anteilen von 42,8 v. H. und 42,0 v. H. heraus. Auch im Handel und Verkehr zeigt die britische Zone die höchste Anteilsziffer (17,6 v. H.), während in der großstadtarmen französischen Zone nur etwas mehr als ein Zehntel ihrer Erwerbspersonen auf diese Wirtschaftsabteilung entfallen. Ein wenig über dem Durchschnitt liegende Anteile für die Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen weisen die britische und amerikanische Zone mit jeweils 13,4 v. H. ihrer Erwerbspersonen insgesamt auf. Von geringem Interesse nur sind die anteilmäßigen Unterschiede bei der relativ wenige Erwerbspersonen umfassenden Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste.

Die 1946 für alle vier Besatzungszonen und Groß-Berlin zusammen festgestellten Veränderungen der Wirtschaftsstruktur gegenüber 1939 haben in mehr oder weniger starkem Ausmaß auch die einzelnen Zonen und Groß-Berlin betroffen: Zugenommen haben ausnahmslos die Anteile der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilungen Land- und Forstwirtschaft sowie Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen, während die der Wirtschaftsabteilungen Industrie und Handwerk sowie Handel und Verkehr zurückgegangen sind. Lediglich in der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste verlief die Entwicklung in den Zonen und Groß-Berlin uneinheitlich.

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

in Groß-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939

| 1939 | | | | | Zunahme oder Abnahme (—) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | Lfd. Nr. |
|--|------------------------|--------------------|---|-------------------|--|---------------------------|------------------------|--------------------|---|-------------------|----------|
| Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Offentl. Dienst u. priv. Dienstleistungen | Häusliche Dienste | insgesamt | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Offentl. Dienst u. priv. Dienstleistungen | Häusliche Dienste | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | |

in 1 000

| | | | | | | | | | | | |
|-------|--------|-------|-------|-------|-------|------|---------|-------|------|-------|---|
| 2 373 | 2 896 | 1 199 | 737 | 263 | 600 | 320 | 7 | — 55 | 346 | — 18 | 1 |
| 1 884 | 4 303 | 1 832 | 981 | 431 | — 672 | 6 | — 550 | — 293 | 192 | — 27 | 2 |
| 1 074 | 1 035 | 350 | 234 | 91 | — 458 | — 70 | — 305 | — 88 | 9 | — 4 | 3 |
| 1 695 | 3 689 | 1 275 | 752 | 274 | 455 | 683 | — 270 | — 86 | 160 | — 32 | 4 |
| 19 | 1 115 | 678 | 390 | 101 | — 696 | 13 | — 351 | — 279 | — 48 | — 31 | 5 |
| 7 045 | 13 038 | 5 334 | 3 094 | 1 160 | — 771 | 952 | — 1 469 | — 801 | 659 | — 112 | 6 |

H.

| | | | | | | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|--------|--------|--------|--------|---|
| 33,7 | 22,2 | 22,5 | 23,8 | 22,7 | 8,0 | 13,5 | 0,2 | — 4,6 | 46,9 | — 6,8 | 1 |
| 26,7 | 33,0 | 34,3 | 31,7 | 37,2 | — 7,1 | 0,3 | — 12,8 | — 16,0 | 19,6 | — 6,3 | 2 |
| 15,2 | 7,9 | 6,6 | 7,6 | 7,8 | — 16,5 | — 6,5 | — 29,5 | — 25,1 | 3,8 | — 4,4 | 3 |
| 24,1 | 28,3 | 23,9 | 24,3 | 23,6 | — 5,9 | 40,3 | — 7,3 | — 6,7 | 21,3 | — 11,7 | 4 |
| 0,3 | 8,6 | 12,7 | 12,6 | 8,7 | — 30,2 | 68,4 | — 31,5 | — 41,2 | — 12,3 | — 30,7 | 5 |
| 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | — 2,6 | 13,5 | — 11,3 | — 15,0 | 21,3 | — 9,7 | 6 |

2. Die deutschen Länder

Charakteristische Wesenszüge bestimmter Gebiete, die durch die Zusammenfassung der Länder zu Zonen weitgehend verwischt werden, kommen deutlicher zum Vorschein, wenn man die einzelnen Länder gesondert betrachtet.

So ausgeprägt landwirtschaftliche Gebiete, wie sie im früheren Reichsgebiet der deutsche Osten aufzuweisen hatte, gibt es im Deutschland von 1946 nicht mehr. 1933 z. B. gehörten in der Grenzmark Posen-Westpreußen 58,2 v. H. aller Erwerbspersonen zur Landwirtschaft und in Ostpreußen 54,2 v. H. Der Reichsdurchschnitt betrug damals 28,9 v. H.

1939 wurden in den heute unter fremder Verwaltung stehenden Reichsgebieten östlich der Oder-Neisse-Linie in der Land- und Forstwirtschaft über 1,8 Mio Arbeitskräfte gezählt¹, d. h. fast ein Drittel der 5,2 Mio Erwerbspersonen Preußens und gut ein Fünftel der 8,9 Mio des Deutschen Reiches (früheres Gebiet) dieser Wirtschaftsabteilung.

Das heutige Mecklenburg ist um rd. 7 000 qkm der Provinz Pommern, die nicht zum polnischen Verwaltungsgebiet gehören, vergrößert worden (18,3 v. H. seiner Bodenfläche)². Von seinen Erwerbspersonen konnten 1946 im ganzen 49,3 v. H. der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft zugerechnet werden. Darin kommt die verhältnis-

mäßig überragende Bedeutung der Landwirtschaft für dieses Gebiet im Deutschland von 1946 zum Ausdruck. Die folgende Übersicht zeigt die Länder, in denen der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Erwerbspersonen an der Gesamtheit der Erwerbspersonen den Durchschnitt Deutschlands von 1946 übersteigt.

| Land | Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Land- u. Forstwirtschaft | |
|----------------------------------|---|---|
| | Zahl in 1 000 | in v. H. der Erwerbspersonen insgesamt jedes Landes |
| Mecklenburg | 469,4 | 49,3 |
| Württemberg - Hohenzollern | 243,4 | 44,8 |
| Rheinland-Pfalz | 522,2 | 42,8 |
| Baden | 238,2 | 42,3 |
| Brandenburg | 480,2 | 39,2 |
| Bayern | 1 591,8 | 37,2 |
| Niedersachsen | 888,3 | 34,5 |
| Sachsen-Anhalt | 596,5 | 31,7 |
| Hessen | 551,5 | 29,9 |
| Schleswig-Holstein | 277,1 | 28,5 |
| Deutschland ¹ | 7 997,0 | 27,7 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Der relative Vorrang Mecklenburgs in der Landwirtschaft wird durch die absolute Überlegenheit anderer Länder, insbesondere Bayerns, Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens mit rund 1 592 000, 888 000 und 702 000 Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, in seiner Bedeutung für Deutschlands Versorgung in den

¹ Vgl. „Die Flüchtlinge in Deutschland“ a. a. O., S. 35.

² Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Zentralamts der sowjetischen Besatzungszone vom März 1947.

34. Die Erwerbspersonen in den Besatzungszonen und Ländern

| Lfd. Nr. | Gebiet | 1946 | | | | | Erwerbspersonen insgesamt |
|----------|--------|---------------------------|--|------------------------|--------------------|---|---------------------------|
| | | Erwerbspersonen insgesamt | Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | |
| | | | Land- und Forstwirtschaft | Industrie und Handwerk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. priv. Dienstleistungen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | |

a b s o

| | | | | | | | | |
|----|---|------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| 1 | Deutschland ¹ | 28 900 252 | 7 996 980 | 11 569 103 | 4 533 107 | 3 753 102 | 1 047 960 | 29 670 770 |
| 2 | Amerikanische Zone | 8 068 209 | 2 693 071 | 2 902 738 | 1 144 370 | 1 082 943 | 245 087 | 7 467 537 |
| 3 | Bayern | 4 279 490 | 1 591 827 | 1 439 798 | 576 066 | 538 427 | 133 372 | 3 748 358 |
| 4 | Hessen | 1 842 874 | 551 479 | 689 419 | 272 430 | 273 393 | 56 153 | 1 732 804 |
| 5 | Württemberg-Baden | 1 742 470 | 541 239 | 691 956 | 236 947 | 223 402 | 48 926 | 1 711 187 |
| 6 | Bremen | 203 375 | 8 526 | 81 565 | 58 927 | 47 721 | 6 636 | 275 188 |
| 7 | Britische Zone | 8 759 060 | 1 890 212 | 3 752 738 | 1 539 180 | 1 173 563 | 403 367 | 9 431 424 |
| 8 | Schleswig-Holstein | 971 415 | 277 095 | 326 666 | 158 917 | 149 153 | 59 584 | 756 191 |
| 9 | Hamburg | 619 427 | 22 360 | 247 478 | 205 770 | 124 800 | 19 019 | 824 774 |
| 10 | Niedersachsen | 2 575 094 | 888 277 | 858 981 | 378 862 | 329 790 | 119 184 | 2 351 933 |
| 11 | Nordrhein-Westfalen | 4 593 124 | 702 480 | 2 319 613 | 795 631 | 569 820 | 205 580 | 5 498 526 |
| 12 | Französische Zone | 2 326 538 | 1 003 896 | 730 128 | 261 932 | 243 223 | 87 359 | 2 784 238 |
| 13 | Baden | 563 347 | 238 247 | 169 581 | 61 257 | 66 286 | 27 976 | 672 540 |
| 14 | Württemberg-Hohenzollern ² | 543 410 | 243 420 | 180 304 | 47 251 | 55 568 | 16 867 | 617 842 |
| 15 | Rheinland-Pfalz | 1 219 781 | 522 229 | 380 243 | 153 424 | 121 369 | 42 516 | 1 493 856 |
| 16 | Sowjetische Zone | 8 139 574 | 2 378 083 | 3 418 649 | 1 189 263 | 911 767 | 241 812 | 7 684 931 |
| 17 | Brandenburg | 1 225 057 | 480 214 | 398 916 | 157 538 | 154 557 | 33 832 | 1 218 785 |
| 18 | Mecklenburg | 951 877 | 469 396 | 228 946 | 109 463 | 109 475 | 34 597 | 672 058 |
| 19 | Sachsen-Anhalt | 1 880 694 | 596 545 | 731 102 | 272 152 | 217 321 | 63 574 | 1 683 605 |
| 20 | Thüringen | 1 378 081 | 380 979 | 617 348 | 192 515 | 145 534 | 41 705 | 1 280 356 |
| 21 | Sachsen | 2 703 865 | 450 949 | 1 442 337 | 457 595 | 284 880 | 68 104 | 2 830 127 |
| 22 | Groß-Berlin | 1 606 871 | 31 718 | 764 850 | 398 362 | 341 606 | 70 335 | 2 302 640 |

v.

| | | | | | | | | |
|----|---|-------|------|------|------|------|-----|-------|
| 1 | Deutschland ¹ | 100,0 | 27,7 | 40,0 | 15,7 | 13,0 | 3,6 | 100,0 |
| 2 | Amerikanische Zone | 100,0 | 33,4 | 36,0 | 14,2 | 13,4 | 3,0 | 100,0 |
| 3 | Bayern | 100,0 | 37,2 | 33,6 | 13,5 | 12,6 | 3,1 | 100,0 |
| 4 | Hessen | 100,0 | 29,9 | 37,4 | 14,8 | 14,8 | 3,1 | 100,0 |
| 5 | Württemberg-Baden | 100,0 | 31,1 | 39,7 | 13,6 | 12,8 | 2,8 | 100,0 |
| 6 | Bremen | 100,0 | 4,2 | 40,1 | 29,0 | 23,5 | 3,2 | 100,0 |
| 7 | Britische Zone | 100,0 | 21,6 | 42,8 | 17,6 | 13,4 | 4,6 | 100,0 |
| 8 | Schleswig-Holstein | 100,0 | 28,5 | 33,6 | 16,4 | 15,4 | 6,1 | 100,0 |
| 9 | Hamburg | 100,0 | 3,6 | 40,0 | 33,2 | 20,1 | 3,1 | 100,0 |
| 10 | Niedersachsen | 100,0 | 34,5 | 33,4 | 14,7 | 12,8 | 4,6 | 100,0 |
| 11 | Nordrhein-Westfalen | 100,0 | 15,3 | 50,5 | 17,3 | 12,4 | 4,5 | 100,0 |
| 12 | Französische Zone | 100,0 | 43,1 | 31,4 | 11,3 | 10,5 | 3,7 | 100,0 |
| 13 | Baden | 100,0 | 42,3 | 30,1 | 10,9 | 11,8 | 4,9 | 100,0 |
| 14 | Württemberg-Hohenzollern ² | 100,0 | 44,8 | 33,2 | 8,7 | 10,2 | 3,1 | 100,0 |
| 15 | Rheinland-Pfalz | 100,0 | 42,8 | 31,2 | 12,6 | 9,9 | 3,5 | 100,0 |
| 16 | Sowjetische Zone | 100,0 | 29,2 | 42,0 | 14,6 | 11,2 | 3,0 | 100,0 |
| 17 | Brandenburg | 100,0 | 39,2 | 32,6 | 12,8 | 12,6 | 2,8 | 100,0 |
| 18 | Mecklenburg | 100,0 | 49,3 | 24,1 | 11,5 | 11,5 | 3,6 | 100,0 |
| 19 | Sachsen-Anhalt | 100,0 | 31,7 | 38,9 | 14,5 | 11,5 | 3,4 | 100,0 |
| 20 | Thüringen | 100,0 | 27,6 | 44,8 | 14,0 | 10,6 | 3,0 | 100,0 |
| 21 | Sachsen | 100,0 | 16,7 | 53,4 | 16,9 | 10,5 | 2,5 | 100,0 |
| 22 | Groß-Berlin | 100,0 | 2,0 | 47,6 | 24,8 | 21,2 | 4,4 | 100,0 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins. — ² Einschl. Bayer. Kreis Lindau.

nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939 (Gebietsstand 1946)

| 1939 | | | | | Zunahme oder Abnahme (-) 1946 gegenüber 1939 | | | | | | Lfd. Nr. |
|--|-----------------------------------|--------------------------|---|----------------------|--|--------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|---|----------------------|-------------|
| Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | Davon entfielen auf die Wirtschaftsabteilung | | | | | | |
| Land- und Forst- wirtschaft | Industrie und Hand- werk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. priv. Dienst- leistungen | Häusliche Dienste | insgesamt | Land- und Forst- wirtschaft | Industrie und Hand- werk | Handel und Verkehr | Öffentl. Dienst u. priv. Dienst- leistungen | Häusliche Dienste | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | |

I u t

| | | | | | | | | | | | |
|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|-------------|-----------|----------|------------|----|
| 7 044 639 | 13 037 828 | 5 333 713 | 3 094 541 | 1 160 049 | - 770 518 | 952 341 | - 1 468 725 | - 800 606 | 658 561 | -- 112 089 | 1 |
| 2 372 793 | 2 896 307 | 1 198 681 | 737 046 | 262 710 | 600 672 | 320 278 | 6 431 | - 54 311 | 345 897 | - 17 623 | 2 |
| 1 429 555 | 1 286 552 | 544 672 | 366 742 | 120 837 | 531 132 | 162 272 | 153 246 | 31 394 | 171 685 | 12 535 | 3 |
| 482 073 | 719 831 | 290 146 | 178 448 | 62 306 | 110 070 | 69 406 | 30 412 | - 17 716 | 94 945 | - 6 153 | 4 |
| 450 132 | 768 344 | 267 877 | 159 389 | 65 445 | 31 283 | 91 107 | 76 388 | - 30 930 | 64 013 | - 16 519 | 5 |
| 11 033 | 121 580 | 95 986 | 32 467 | 14 122 | - 71 813 | - 2 507 | 40 015 | - 37 059 | 15 254 | - 7 486 | 6 |
| 1 884 422 | 4 303 108 | 1 831 621 | 981 549 | 430 724 | - 672 364 | 5 790 | - 550 370 | - 292 441 | 192 014 | - 27 357 | 7 |
| 221 245 | 246 587 | 134 063 | 118 336 | 35 960 | 215 224 | 55 850 | 80 079 | 24 854 | 30 817 | 23 624 | 8 |
| 20 716 | 328 402 | 329 403 | 105 888 | 40 365 | - 205 347 | 1 644 | 80 924 | - 123 633 | 18 912 | - 21 346 | 9 |
| 864 970 | 787 020 | 364 397 | 249 513 | 86 033 | 223 161 | 23 307 | 71 961 | 14 465 | 80 277 | 33 151 | 10 |
| 777 491 | 2 941 099 | 1 003 758 | 507 812 | 268 366 | - 905 402 | - 75 011 | 621 486 | - 208 127 | 62 008 | - 62 786 | 11 |
| 1 073 706 | 1 034 868 | 349 934 | 234 544 | 91 186 | - 457 700 | - 69 810 | - 304 740 | - 88 002 | 8 679 | - 3 827 | 12 |
| 259 486 | 249 159 | 80 584 | 59 142 | 24 169 | - 109 193 | - 21 239 | 79 578 | - 19 327 | 7 144 | 3 807 | 13 |
| 243 206 | 259 232 | 57 121 | 40 335 | 17 948 | - 74 432 | 214 | 78 928 | - 9 870 | 15 233 | - 1 081 | 14 |
| 571 014 | 526 477 | 212 229 | 135 067 | 49 069 | - 274 075 | - 48 785 | 146 234 | - 58 805 | - 13 698 | - 6 553 | 15 |
| 1 695 233 | 3 688 933 | 1 274 806 | 751 567 | 274 392 | 454 643 | 682 850 | - 270 284 | - 85 543 | 160 200 | - 32 580 | 16 |
| 344 215 | 495 038 | 187 046 | 146 752 | 45 734 | 6 272 | 135 999 | 96 122 | - 29 508 | 7 805 | - 11 902 | 17 |
| 273 354 | 179 184 | 101 860 | 84 420 | 33 240 | 279 819 | 196 042 | 49 762 | 7 603 | 25 055 | 1 357 | 18 |
| 436 477 | 749 472 | 274 671 | 158 265 | 64 720 | 197 089 | 160 068 | - 18 370 | - 2 519 | 59 056 | - 1 146 | 19 |
| 317 938 | 633 866 | 177 361 | 111 871 | 39 320 | 97 725 | 63 041 | - 16 518 | 15 154 | 33 663 | 2 385 | 20 |
| 323 249 | 1 631 373 | 533 868 | 250 259 | 91 378 | - 126 262 | 127 700 | - 189 036 | - 76 273 | 34 621 | - 23 274 | 21 |
| 18 485 | 1 114 612 | 678 671 | 389 835 | 101 037 | - 695 769 | 13 233 | - 349 762 | - 280 309 | - 48 229 | - 30 702 | 22 |

H.

| | | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|-----|--------|--------|--------|--------|--------|--------|----|
| 23,8 | 43,9 | 18,0 | 10,4 | 3,9 | - 2,6 | 13,5 | - 11,3 | - 15,0 | 21,3 | - 9,7 | 1 |
| 31,8 | 38,8 | 16,0 | 9,9 | 3,5 | 8,0 | 13,5 | 0,2 | - 4,5 | 46,9 | - 6,7 | 2 |
| 38,2 | 34,3 | 14,5 | 9,8 | 3,2 | 14,2 | 11,4 | 11,9 | 5,8 | 46,8 | 10,4 | 3 |
| 27,8 | 41,5 | 16,8 | 10,3 | 3,6 | 6,4 | 14,4 | - 4,2 | - 6,1 | 53,2 | - 9,9 | 4 |
| 26,3 | 44,9 | 15,7 | 9,3 | 3,8 | 1,8 | 20,2 | - 9,9 | - 11,5 | 40,2 | - 25,2 | 5 |
| 4,0 | 44,2 | 34,9 | 11,8 | 5,1 | - 26,1 | - 22,7 | - 32,9 | - 38,6 | 47,0 | - 53,0 | 6 |
| 20,0 | 45,6 | 19,4 | 10,4 | 4,6 | - 7,1 | 0,3 | - 12,8 | - 16,0 | 19,6 | - 6,4 | 7 |
| 29,3 | 32,6 | 17,7 | 15,6 | 4,8 | 28,5 | 25,2 | 32,5 | 18,5 | 26,0 | 65,7 | 8 |
| 2,5 | 39,8 | 39,9 | 12,9 | 4,9 | - 24,9 | 7,9 | - 24,6 | - 37,5 | 17,9 | - 52,9 | 9 |
| 36,8 | 33,5 | 15,5 | 10,6 | 3,6 | 9,5 | 2,7 | 9,1 | 4,0 | 32,2 | 38,5 | 10 |
| 14,1 | 53,5 | 18,3 | 9,2 | 4,9 | - 16,5 | - 9,6 | - 21,1 | - 20,7 | 12,2 | - 23,4 | 11 |
| 38,5 | 37,2 | 12,6 | 8,4 | 3,3 | - 16,4 | - 6,5 | - 29,4 | - 25,1 | 3,7 | - 4,2 | 12 |
| 38,5 | 37,1 | 12,0 | 8,8 | 3,6 | - 16,2 | - 8,2 | - 31,9 | - 24,0 | 12,1 | 15,8 | 13 |
| 39,4 | 42,0 | 9,2 | 6,5 | 2,9 | - 12,0 | 0,1 | - 30,4 | - 17,3 | 37,8 | - 6,0 | 14 |
| 38,2 | 35,3 | 14,2 | 9,0 | 3,3 | - 18,3 | - 8,5 | - 27,8 | - 27,7 | - 10,1 | - 13,4 | 15 |
| 22,0 | 48,0 | 16,6 | 9,8 | 3,6 | 5,9 | 40,3 | - 7,3 | - 6,7 | 21,3 | - 11,9 | 16 |
| 28,2 | 40,6 | 15,4 | 12,0 | 3,8 | 0,5 | 39,5 | - 19,4 | - 15,8 | 5,3 | - 26,0 | 17 |
| 40,7 | 26,7 | 15,1 | 12,6 | 4,9 | 41,6 | 71,7 | 27,8 | 7,5 | 29,7 | 4,1 | 18 |
| 25,9 | 44,5 | 16,3 | 9,4 | 3,9 | 11,7 | 36,7 | - 2,5 | - 0,9 | 37,3 | - 1,8 | 19 |
| 24,8 | 49,5 | 13,9 | 8,7 | 3,1 | 7,6 | 19,8 | - 2,6 | 8,5 | 30,1 | 6,1 | 20 |
| 11,4 | 57,7 | 18,9 | 8,8 | 3,2 | - 4,5 | 39,5 | - 11,6 | - 14,3 | 13,8 | - 25,5 | 21 |
| 0,8 | 48,4 | 29,5 | 16,9 | 4,4 | - 30,2 | 71,6 | - 31,4 | - 41,3 | - 12,4 | - 30,4 | 22 |

Schatten gestellt. Gestiegen ist die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Personen seit 1939 in den einzelnen Ländern wie folgt: in Mecklenburg um rund 196 000, in Bayern und Sachsen-Anhalt um je 160 000, in Brandenburg um 136 000, in Sachsen um 128 000, in Württemberg-Baden um 91 000, in Hessen um 69 000, in Thüringen um 63 000, in Schleswig-Holstein um 56 000 und in Niedersachsen um 23 000. Erstaunlich erscheint der beträchtliche Zuwachs u. a. im industriellen Sachsen. Dort wurden 1946 insgesamt rd. 680 000 Zugewanderte gezählt (darunter 417 000 aus Schlesien und den sächsischen Landesteilen östlich der Oder-Neiße-Linie sowie 109 000 aus der Tschechoslowakei); indessen waren darunter nur 83 000 Landwirte, Landarbeiter usw. sowie in der Landwirtschaft Mithelfende¹. Es muß daher die Stammbevölkerung Sachsens nach 1939 ungefähr 45 000 Erwerbspersonen neu der Land- und Forstwirtschaft zugeführt haben.

¹ Zahlenangaben nach „Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands“, Band III, Landes- und Kreisstatistik, Heft 5, Land Sachsen, Berlin 1949 Deutscher Zentralverlag GmbH. — Die „Zugewanderten“ sind nur nach ausgewählten Berufen, nicht aber nach ihrer Betriebszugehörigkeit ausgezählt.

Verändert haben sich mit der Zahl der Erwerbspersonen auch Umfang und Gewicht der landwirtschaftlichen Gesamtbevölkerung sowohl in bezug auf die Einwohnerschaft eines jeden Gebiets wie auch in ihrer Bedeutung für das gesamte Gebiet der vier Zonen und Groß-Berlins. Beides ist in absoluten und Verhältniszahlen in der Tabelle 35 („Die auf Landwirtschaft sowie Industrie und Handwerk entfallende Bevölkerung in den Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939“, siehe unten) dargestellt. Die Rangordnung der Länder nach der Größe ihrer Anteile der landwirtschaftlichen Bevölkerung an ihrer Gesamtbevölkerung stimmt im allgemeinen mit der nach den entsprechenden Anteilen der Erwerbspersonen in Land- und Forstwirtschaft überein (vgl. S. 76/7). Nur Rheinland-Pfalz tritt in dieser Beziehung gegenüber Baden und Brandenburg etwas zurück.

Interessanter als diese Vergleiche sind einmal die anteilmäßigen Veränderungen bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung der einzelnen Länder an sich, wie zum anderen — wobei auch die rechte Seite der Tabelle 35 (die Bevölkerung der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk) zu berücksichtigen ist — die Verschiebungen, die sich seit

35. Die auf Landwirtschaft sowie Industrie und Handwerk entfallende

| Lfd. Nr. | Gebiet | Bevölkerung insgesamt | | W.-Abt. Land- und | | |
|----------|--------------------------------|-----------------------|------------|-------------------|-------|--------------|
| | | 1946 | 1939 | insgesamt | | |
| | | | | 1946 absolut | vH | 1939 absolut |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | |
| 1 | Deutschland | 64 239 568 | 57 887 775 | 11 630 245 | 100,0 | 9 440 417 |
| 2 | Amerikanische Zone | 16 882 057 | 14 044 268 | 3 778 764 | 32,5 | 3 157 315 |
| 3 | Bayern | 8 789 650 | 6 900 815 | 2 275 945 | 19,6 | 1 942 260 |
| 4 | Hessen | 3 995 678 | 3 425 051 | 748 381 | 6,4 | 611 791 |
| 5 | Württemberg-Baden | 3 607 304 | 3 162 353 | 741 190 | 6,4 | 586 108 |
| 6 | Bremen | 489 425 | 556 049 | 13 248 | 0,1 | 17 156 |
| 7 | Britische Zone | 21 936 456 | 19 504 120 | 2 866 078 | 24,6 | 2 533 070 |
| 8 | Schleswig-Holstein | 2 575 204 | 1 538 888 | 443 035 | 3,8 | 320 947 |
| 9 | Hamburg | 1 406 158 | 1 698 388 | 34 162 | 0,3 | 29 991 |
| 10 | Niedersachsen | 6 249 805 | 4 435 715 | 1 343 988 | 11,5 | 1 152 703 |
| 11 | Nordrhein-Westfalen | 11 705 289 | 11 831 129 | 1 044 893 | 9,0 | 1 029 429 |
| 12 | Französische Zone | 5 053 178 | 5 146 240 | 1 450 578 | 12,5 | 1 402 378 |
| 13 | Baden | 1 190 841 | 1 204 116 | 352 736 | 3,0 | 345 446 |
| 14 | Württemberg-Hohenzollern | 1 108 768 | 1 064 466 | 345 161 | 3,0 | 322 419 |
| 15 | Rheinland-Pfalz | 2 753 569 | 2 877 658 | 752 681 | 6,5 | 734 513 |
| 16 | Sowjetische Zone | 17 180 407 | 14 871 626 | 3 487 948 | 30,0 | 2 319 198 |
| 17 | Brandenburg | 2 514 676 | 2 333 689 | 700 977 | 6,0 | 469 373 |
| 18 | Mecklenburg | 2 108 735 | 1 361 142 | 733 651 | 6,3 | 431 432 |
| 19 | Sachsen-Anhalt | 4 135 842 | 3 375 598 | 880 673 | 7,6 | 590 051 |
| 20 | Thüringen | 2 910 336 | 2 386 378 | 540 243 | 4,7 | 404 913 |
| 21 | Sachsen | 5 510 818 | 5 414 819 | 632 404 | 5,4 | 423 429 |
| 22 | Groß-Berlin | 3 187 470 | 4 321 521 | 46 877 | 0,4 | 28 456 |

1939 zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Bevölkerung vollzogen haben.

Die nächste Übersicht führt die Länder auf, in denen die Erwerbspersonen im Jahre 1946 verhältnismäßig stark in Industrie und Handwerk vertreten gewesen sind.

| Land | Erwerbspersonen der Wirtschafts- abteilung Industrie und Handwerk | |
|--------------------------------|--|--|
| | Zahl in 1 000 | in v. H. der Er- werbspersonen insgesamt jedes Landes |
| Sachsen | 1 442,5 | 53,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 319,6 | 50,5 |
| Groß-Berlin | 764,9 | 47,6 |
| Thüringen | 617,3 | 44,8 |
| Bremen | 81,6 | 40,1 |
| Hamburg | 247,5 | 40,0 |
| Württemberg-Baden | 692,0 | 39,7 |
| Sachsen-Anhalt | 731,1 | 38,9 |
| Deutschland ¹ | 11 569,1 | 40,0 |

¹ Im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins.

Es fehlen aber in dieser Aufstellung, die allein von den Anteilen der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen in den Ländern ausgeht und ungefähr 60 v. H. der in dieser Wirtschaftsabteilung in Deutschland überhaupt gezählten Erwerbspersonen umfaßt, einige Gebiete, die in Anbetracht der absoluten Zahlen ihrer in Industrie und Handwerk ermittelten Werk tätigen wichtig genug sind: so Brandenburg mit fast 400 000 Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung 2/4, das sind 32,6 v. H. der Gesamtheit seiner Erwerbspersonen, Hessen mit 689 000 (37,4 v. H.), Niedersachsen mit 859 000 (33,4 v. H.) und allen voran Bayern mit 1 440 000 Erwerbspersonen (also absolut mit ebenso vielen wie Sachsen, die allerdings in Bayern nur 33,6 v. H. seiner sämtlichen Erwerbspersonen ausmachen).

Die Zahlen der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk und ihre Anteile an der Gesamtheit aller Erwerbspersonen in sämtlichen Ländern der Besatzungszonen und in Groß-Berlin sind aus Tabelle 34 („Die Erwerbspersonen in den Besatzungszonen und Ländern nach Wirtschaftsabteilungen 1946 und 1939“ auf

Bevölkerung in den Besatzungszonen und Ländern 1946 und 1939

| Forstwirtschaft | | | W.-Abt. Industrie und Handwerk | | | | | | Lfd. Nr. |
|---|------|------|--------------------------------|-------|-----------------|---|------|------|-------------|
| in vH der Bevölkerung jedes Gebietes | | | insgesamt | | | in vH der Bevölkerung jedes Gebietes | | | |
| vH | 1946 | 1939 | 1946 absolut | vH | 1939 absolut | vH | 1946 | 1939 | |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 100,0 | 18,1 | 16,3 | 22 230 254 | 100,0 | 24 634 419 | 100,0 | 34,6 | 42,6 | 1 |
| 33,4 | 22,4 | 22,5 | 5 546 993 | 25,0 | 5 411 057 | 21,9 | 32,9 | 38,5 | 2 |
| 20,5 | 25,9 | 28,1 | 2 740 817 | 12,4 | 2 392 282 | 9,7 | 31,2 | 34,7 | 3 |
| 6,5 | 18,7 | 17,9 | 1 329 213 | 6,0 | 1 405 389 | 5,7 | 33,3 | 41,0 | 4 |
| 6,2 | 20,5 | 18,5 | 1 317 719 | 5,9 | 1 384 467 | 5,6 | 36,5 | 43,8 | 5 |
| 0,2 | 2,7 | 3,1 | 159 244 | 0,7 | 228 919 | 0,9 | 32,5 | 41,2 | 6 |
| 26,8 | 13,1 | 13,0 | 7 834 380 | 35,2 | 8 787 102 | 35,7 | 35,7 | 45,1 | 7 |
| 3,4 | 17,2 | 20,9 | 635 582 | 2,8 | 491 721 | 2,0 | 24,7 | 32,0 | 8 |
| 0,3 | 2,4 | 1,8 | 458 768 | 2,1 | 609 773 | 2,5 | 32,6 | 35,9 | 9 |
| 12,2 | 21,5 | 26,0 | 1 774 833 | 8,0 | 1 508 596 | 6,1 | 28,4 | 34,0 | 10 |
| 10,9 | 8,9 | 8,7 | 4 965 197 | 22,3 | 6 177 012 | 25,1 | 42,4 | 52,2 | 11 |
| 14,9 | 28,7 | 27,3 | 1 501 132 | 6,7 | 2 012 357 | 8,2 | 29,7 | 39,1 | 12 |
| 3,7 | 29,6 | 28,7 | 338 072 | 1,5 | 456 274 | 1,9 | 28,4 | 37,9 | 13 |
| 3,4 | 31,1 | 30,3 | 359 808 | 1,6 | 450 756 | 1,8 | 32,5 | 42,3 | 14 |
| 7,8 | 27,3 | 25,5 | 803 252 | 3,6 | 1 105 327 | 4,5 | 29,2 | 38,4 | 15 |
| 24,6 | 20,3 | 15,6 | 6 125 142 | 27,6 | 6 649 709 | 27,0 | 35,7 | 44,7 | 16 |
| 5,0 | 27,9 | 20,1 | 717 632 | 3,2 | 891 469 | 3,6 | 28,5 | 38,2 | 17 |
| 4,6 | 34,8 | 31,7 | 440 561 | 2,0 | 371 778 | 1,5 | 20,9 | 27,3 | 18 |
| 6,2 | 21,3 | 17,5 | 1 401 370 | 6,3 | 1 493 915 | 6,1 | 33,9 | 44,3 | 19 |
| 4,3 | 18,6 | 17,0 | 1 132 489 | 5,1 | 1 135 233 | 4,6 | 38,9 | 47,6 | 20 |
| 4,5 | 11,5 | 7,8 | 2 433 090 | 11,0 | 2 757 314 | 11,2 | 44,2 | 50,9 | 21 |
| 0,3 | 1,5 | 0,7 | 1 222 607 | 5,5 | 1 774 194 | 7,2 | 38,4 | 41,1 | 22 |

36. Die Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk in einigen Ländern

| Lfd. Nr. | Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig | d a r u n | | | | | | | | | | | |
|----------|---------------------------------------|---|----------|---------------------|---------|-------|----------|---------|-------|----------|---------|-------|------|
| | | Deutschland ¹ | | Nordrhein-Westfalen | | | Sachsen | | | Bayern | | | |
| | | in 1 000 | vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| 1 | 21 | Bergbau, Salinen, Torfgräberei darunter | 593,4 | 5,1 | 354,5 | 15,2 | 59,7 | 54,5 | 3,7 | 9,2 | 17,1 | 1,2 | 2,9 |
| | 211 | Steinkohlenbergbau u. Gewinnung von Koks und Steinkohlenbriketts | 373,8 | 3,2 | 335,5 | 14,5 | 89,8 | 18,2 | 1,3 | 4,9 | 8,3 | 0,6 | 2,2 |
| 3 | 212 | Braunkohlenbergbau und Gewinnung von Braunkohlenbriketts | 131,8 | 1,1 | 14,0 | 0,6 | 10,6 | 33,2 | 2,3 | 25,2 | 4,7 | 0,3 | 3,6 |
| 4 | 215 | Kalialz- und Steinsalzbergbau | 32,7 | 0,3 | 1,1 | 0,0 | 3,4 | — | — | — | 0,5 | 0,0 | 1,5 |
| 5 | 22 | Industrie der Steine und Erden | 344,9 | 3,0 | 43,8 | 1,9 | 12,7 | 35,1 | 2,4 | 10,2 | 74,9 | 5,2 | 21,7 |
| 6 | 224 | Keramische Industrie | 63,4 | 0,5 | 2,8 | 0,1 | 4,4 | 5,6 | 0,4 | 8,8 | 23,9 | 1,7 | 37,7 |
| 7 | 225 | Glasindustrie | 71,2 | 0,6 | 10,0 | 0,4 | 14,0 | 8,3 | 0,6 | 11,7 | 10,5 | 0,7 | 14,7 |
| 8 | 23 | Eisen- und Metallgewinnung | 329,1 | 2,8 | 171,0 | 7,4 | 52,0 | 26,0 | 1,8 | 7,9 | 16,8 | 1,2 | 5,1 |
| 9 | 24 | Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung | 873,5 | 7,6 | 226,7 | 9,8 | 26,0 | 83,9 | 5,8 | 9,6 | 96,0 | 6,7 | 11,0 |
| 10 | 25 | Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau | 1 130,4 | 9,8 | 209,0 | 9,0 | 18,5 | 128,6 | 8,9 | 11,4 | 125,5 | 8,7 | 11,1 |
| 11 | 26 | Elektrotechnische Industrie | 485,9 | 4,2 | 78,8 | 3,4 | 16,2 | 44,0 | 3,1 | 9,1 | 64,9 | 4,5 | 13,4 |
| 12 | 27 | Feinmechanische und optische Industrie | 161,3 | 1,4 | 12,1 | 0,5 | 7,5 | 14,3 | 1,0 | 8,9 | 20,5 | 1,4 | 12,7 |
| 13 | | Wirtschaftsgruppen 23 bis 27 zusammen | 2 980,2 | 25,8 | 697,6 | 30,1 | 23,4 | 296,8 | 20,6 | 10,0 | 323,7 | 22,5 | 10,9 |
| 14 | 28 | Chemische Industrie | 406,9 | 3,5 | 77,2 | 3,3 | 19,0 | 35,2 | 2,4 | 8,7 | 31,0 | 2,2 | 7,6 |
| 15 | 29 | Textilindustrie | 716,2 | 6,2 | 90,8 | 3,9 | 12,7 | 295,6 | 20,6 | 41,3 | 76,1 | 5,3 | 10,6 |
| 16 | 31 | Papierherzeugung und -verarbeitung | 154,7 | 1,3 | 15,3 | 0,7 | 9,9 | 50,7 | 3,5 | 32,8 | 20,1 | 1,4 | 13,0 |
| 17 | 311 | Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffherzeugung, Papierveredlung | 71,9 | 0,6 | 8,8 | 0,4 | 12,2 | 22,0 | 1,5 | 30,6 | 11,4 | 0,8 | 15,9 |
| 18 | 312 | Kartonagenherstellung, Buchbinderei und sonstige Papierverarbeitung | 82,8 | 0,7 | 6,5 | 0,3 | 7,9 | 28,7 | 2,0 | 34,7 | 8,7 | 0,6 | 10,5 |
| 19 | 32 | Druck- und Vervielfältigungsgewerbe | 188,0 | 1,6 | 24,4 | 1,1 | 13,0 | 32,1 | 2,2 | 17,1 | 24,3 | 1,7 | 12,9 |
| 20 | 321 | Druckerei, Schriftgießerei und Klischeeherstellung | 154,4 | 1,3 | 20,7 | 0,9 | 13,4 | 28,9 | 2,0 | 18,7 | 18,7 | 1,3 | 12,1 |
| 21 | 33 | Leder- und Linoleumindustrie | 139,5 | 1,2 | 15,4 | 0,7 | 11,0 | 14,7 | 1,0 | 10,5 | 17,6 | 1,2 | 12,6 |
| 22 | 332 | Lederwarenherstellung | 100,8 | 0,9 | 11,2 | 0,5 | 11,1 | 11,3 | 0,8 | 11,2 | 14,0 | 1,0 | 13,9 |
| 23 | 34 | Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie | 59,8 | 0,5 | 7,0 | 0,3 | 11,7 | 5,5 | 0,4 | 9,2 | 4,2 | 0,3 | 7,0 |
| 24 | 35 | Holz- und Schnitzstoffgewerbe | 855,2 | 7,4 | 122,0 | 5,3 | 14,3 | 85,8 | 5,9 | 10,0 | 145,2 | 10,1 | 17,0 |
| 25 | 36 | Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung | 59,7 | 0,5 | 2,6 | 0,1 | 4,4 | 14,8 | 1,0 | 24,8 | 12,5 | 0,9 | 20,9 |
| 26 | 37/38 | Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 1 016,0 | 8,8 | 146,4 | 6,3 | 14,4 | 93,2 | 6,5 | 9,2 | 145,3 | 10,1 | 14,3 |
| 27 | 382 | Brauerei und Mälzerei, Eisgewinnung | 62,8 | 0,5 | 7,6 | 0,3 | 12,1 | 5,4 | 0,4 | 8,6 | 19,3 | 1,3 | 30,7 |
| 28 | 39 | Bekleidungsindustrie | 1 404,9 | 12,1 | 195,9 | 8,4 | 13,9 | 186,0 | 13,0 | 13,2 | 210,4 | 14,5 | 15,0 |
| 29 | 391 | Schneidererei, Näherei | 901,0 | 7,8 | 127,7 | 5,5 | 14,1 | 118,2 | 8,2 | 13,1 | 138,5 | 9,6 | 15,4 |
| 30 | 396 | Schuhmacherei und Schuhindustrie | 305,4 | 2,6 | 40,7 | 1,8 | 13,3 | 34,5 | 2,4 | 11,3 | 46,7 | 3,2 | 15,3 |
| 31 | 41 | Bau- und Baunebengewerbe | 1 802,8 | 15,7 | 302,5 | 13,0 | 16,8 | 172,7 | 12,0 | 9,6 | 247,0 | 17,1 | 13,7 |
| 32 | | Sonstige (42 und 43) | 846,7 | 7,3 | 224,1 | 9,7 | 26,5 | 69,7 | 4,8 | 8,2 | 90,3 | 6,3 | 10,7 |
| 33 | | Wirtschaftsabt. 2/4 insgesamt | 11 568,9 | 100,0 | 2 319,5 | 100,0 | 20,1 | 1 442,4 | 100,0 | 12,5 | 1 439,7 | 100,0 | 12,4 |

¹ Die Zahlen stammen, soweit sie nicht dem Tabellenteil, Heft 1 zur Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Volks- und Berufszählung 1946 in „Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen Heft 3, Düsseldorf 1950“; Volks- und Berufszählung am 29. Oktober 1946 in Bayern, Teil II, Berufszählung, Heft 146 der Beiträge zur Statistik Tabellenteil, Teil I, Statistik der Britischen Besatzungszone, Bd. 1, Heft 6; Die Ergebnisse der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, Band III, Heft 3, Land Sachsen-Anhalt; Die Volks- und Berufszählung Baden; Photokopierte Tabellen zur Berufszählung vom 29. Oktober 1946 für das Land Hessen. — ² Im Rahmen der vier

nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -zweigen 1946¹

| L e r | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Lfd. Nr. | | | |
|---------------|-------|-------|-------------|-------|-------|----------------|-------|-------|-------------------|-------|-------|----------|-------|-------|-----------|-------|-------|-------------|-------|-------|-------------|--------------------------------|------|-------|
| Niedersachsen | | | Groß-Berlin | | | Sachsen-Anhalt | | | Württemberg-Baden | | | Hessen | | | Thüringen | | | Brandenburg | | | | ausgewählte 10 Länder zusammen | | |
| in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | in 1 000 | vH | in vH | | in 1 000 | vH | in vH |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | | 33 | 34 | 35 |
| 41,3 | 4,8 | 7,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 59,9 | 8,2 | 10,1 | 2,2 | 0,3 | 0,4 | 11,8 | 1,7 | 2,0 | 20,7 | 3,4 | 3,5 | 15,8 | 4,0 | 2,7 | 578,0 | 5,8 | 97,4 | 1 |
| 6,5 | 0,8 | 1,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,0 | 0,1 | 0,7 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | — | — | — | 370,2 | 3,7 | 99,0 | 2 |
| 5,2 | 0,6 | 3,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 44,9 | 6,1 | 34,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 5,3 | 0,8 | 4,0 | 7,7 | 1,2 | 5,8 | 15,8 | 4,0 | 12,0 | 130,8 | 1,3 | 99,2 | 3 |
| 7,7 | 0,9 | 23,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 7,3 | 1,0 | 22,3 | 1,1 | 0,2 | 3,4 | 3,1 | 0,4 | 9,5 | 11,3 | 1,8 | 34,6 | — | — | — | 32,1 | 0,3 | 98,2 | 4 |
| 21,2 | 2,5 | 6,1 | 7,3 | 1,0 | 2,1 | 21,0 | 2,9 | 6,1 | 19,1 | 2,8 | 5,5 | 21,0 | 3,0 | 6,1 | 45,6 | 7,4 | 13,2 | 13,8 | 3,5 | 4,0 | 302,8 | 3,0 | 87,8 | 5 |
| 1,1 | 0,1 | 1,1 | 1,1 | 0,1 | 1,1 | 4,1 | 0,6 | 6,5 | 2,6 | 0,4 | 4,1 | 2,6 | 0,4 | 4,1 | 11,8 | 1,9 | 18,6 | 1,2 | 0,3 | 1,9 | 56,8 | 0,6 | 89,6 | 6 |
| 3,5 | 0,4 | 4,9 | 2,4 | 0,3 | 3,4 | 2,2 | 0,3 | 3,1 | 1,8 | 0,3 | 2,5 | 1,2 | 0,2 | 1,7 | 23,4 | 3,8 | 32,9 | 5,2 | 1,3 | 7,3 | 68,5 | 0,7 | 96,2 | 7 |
| 22,0 | 2,6 | 6,7 | 7,6 | 1,0 | 2,3 | 24,7 | 3,4 | 7,5 | 8,6 | 1,2 | 2,6 | 16,5 | 2,4 | 5,0 | 9,0 | 1,5 | 2,7 | 5,2 | 1,3 | 1,6 | 307,4 | 3,1 | 93,4 | 8 |
| 66,1 | 7,7 | 7,6 | 57,9 | 7,6 | 6,6 | 36,5 | 5,0 | 4,2 | 71,9 | 10,4 | 8,2 | 48,8 | 7,1 | 5,6 | 45,4 | 7,4 | 5,2 | 24,0 | 6,0 | 2,7 | 757,2 | 7,6 | 86,7 | 9 |
| 90,7 | 10,5 | 8,0 | 66,6 | 8,7 | 5,9 | 79,7 | 10,9 | 7,1 | 92,0 | 13,3 | 8,1 | 78,0 | 11,3 | 6,9 | 55,3 | 8,9 | 4,9 | 25,5 | 6,4 | 2,3 | 950,9 | 9,5 | 84,1 | 10 |
| 28,7 | 3,3 | 5,9 | 92,4 | 12,1 | 19,0 | 15,5 | 2,1 | 3,2 | 38,6 | 5,6 | 7,9 | 27,2 | 3,9 | 5,6 | 23,1 | 3,7 | 4,8 | 18,2 | 4,6 | 3,7 | 431,4 | 4,3 | 88,8 | 11 |
| 12,0 | 1,4 | 7,4 | 11,8 | 1,5 | 7,3 | 4,9 | 0,7 | 3,0 | 12,3 | 1,8 | 7,6 | 11,6 | 1,7 | 7,2 | 20,8 | 3,4 | 12,9 | 6,0 | 1,5 | 3,7 | 126,3 | 1,3 | 78,3 | 12 |
| 219,5 | 25,5 | 7,4 | 236,3 | 30,9 | 7,9 | 161,3 | 22,1 | 5,4 | 223,4 | 32,3 | 7,5 | 182,1 | 26,4 | 6,1 | 153,6 | 24,9 | 5,2 | 78,9 | 19,8 | 2,6 | 2 573,2 | 25,8 | 86,3 | 13 |
| 17,5 | 2,0 | 4,3 | 22,2 | 2,9 | 5,5 | 94,8 | 13,0 | 23,3 | 18,0 | 2,6 | 4,4 | 31,5 | 4,6 | 7,7 | 11,8 | 1,9 | 2,9 | 9,3 | 2,3 | 2,3 | 348,5 | 3,5 | 85,6 | 14 |
| 22,2 | 2,6 | 3,1 | 11,9 | 1,6 | 1,1 | 10,7 | 1,5 | 1,5 | 35,9 | 5,2 | 5,0 | 19,7 | 2,9 | 2,8 | 60,4 | 9,8 | 8,4 | 30,5 | 7,6 | 4,3 | 653,8 | 6,6 | 91,3 | 15 |
| 6,8 | 0,8 | 4,4 | 8,7 | 1,1 | 5,6 | 7,6 | 1,0 | 4,9 | 10,0 | 1,4 | 6,5 | 6,7 | 1,0 | 4,3 | 10,1 | 1,6 | 6,5 | 2,4 | 0,6 | 1,6 | 138,4 | 1,4 | 89,5 | 16 |
| 4,3 | 0,5 | 6,0 | — | — | — | 3,3 | 0,5 | 4,6 | 5,1 | 0,7 | 7,1 | 3,6 | 0,5 | 5,0 | 4,2 | 0,7 | 5,8 | 1,0 | 0,3 | 1,4 | 63,7 | 0,6 | 88,6 | 17 |
| 2,5 | 0,3 | 3,0 | 8,7 | 1,1 | 10,5 | 4,3 | 0,6 | 5,2 | 4,9 | 0,7 | 5,9 | 3,1 | 0,4 | 3,7 | 5,9 | 1,0 | 7,1 | 1,4 | 0,4 | 1,7 | 74,7 | 0,8 | 90,2 | 18 |
| 11,5 | 1,3 | 6,1 | 22,2 | 2,9 | 11,8 | 9,6 | 1,3 | 5,1 | 12,1 | 1,7 | 6,4 | 11,1 | 1,6 | 5,9 | 10,2 | 1,7 | 5,4 | 5,0 | 1,3 | 2,7 | 162,5 | 1,6 | 86,4 | 19 |
| 9,1 | 1,1 | 5,9 | 18,0 | 2,4 | 11,7 | 7,9 | 1,1 | 5,1 | 9,9 | 1,4 | 6,4 | 8,8 | 1,3 | 5,7 | 8,7 | 1,4 | 5,6 | 3,4 | 0,9 | 2,2 | 134,1 | 1,3 | 86,9 | 20 |
| 7,9 | 0,9 | 5,7 | 5,8 | 0,8 | 4,2 | 6,5 | 0,9 | 4,7 | 13,2 | 1,9 | 9,5 | 23,7 | 3,4 | 17,0 | 8,5 | 1,4 | 6,1 | 4,3 | 1,1 | 3,1 | 117,6 | 1,2 | 84,3 | 21 |
| 6,2 | 0,7 | 6,2 | 4,7 | 0,6 | 4,7 | 5,3 | 0,7 | 5,3 | 7,1 | 1,0 | 7,0 | 18,9 | 2,7 | 18,8 | 4,9 | 0,8 | 4,9 | 3,2 | 0,8 | 3,2 | 86,8 | 0,9 | 86,1 | 22 |
| 10,9 | 1,3 | 18,2 | 4,8 | 0,6 | 8,0 | 2,8 | 0,4 | 4,7 | 3,2 | 0,5 | 5,4 | 7,9 | 1,1 | 13,2 | 2,7 | 0,4 | 4,5 | 1,4 | 0,4 | 2,3 | 50,4 | 0,5 | 84,2 | 23 |
| 75,1 | 8,7 | 8,8 | 33,4 | 4,4 | 3,9 | 44,8 | 6,1 | 5,2 | 55,7 | 8,0 | 6,5 | 59,4 | 8,6 | 6,9 | 55,7 | 9,0 | 6,5 | 35,1 | 8,8 | 4,1 | 712,2 | 7,2 | 83,3 | 24 |
| 2,4 | 0,3 | 4,0 | 2,9 | 0,4 | 4,9 | 1,8 | 0,2 | 3,0 | 3,6 | 0,5 | 6,0 | 1,9 | 0,3 | 3,2 | 10,2 | 1,7 | 17,1 | 1,0 | 0,3 | 1,7 | 53,7 | 0,5 | 89,9 | 25 |
| 92,2 | 10,7 | 9,1 | 51,5 | 6,7 | 5,1 | 92,9 | 12,7 | 9,1 | 67,4 | 9,7 | 6,6 | 58,3 | 8,5 | 5,7 | 51,2 | 8,3 | 5,0 | 39,8 | 10,0 | 3,9 | 838,2 | 8,4 | 82,5 | 26 |
| 2,4 | 0,3 | 3,8 | 3,9 | 0,5 | 6,2 | 4,5 | 0,6 | 7,2 | 3,9 | 0,6 | 6,2 | 2,7 | 0,4 | 4,3 | 3,4 | 0,6 | 5,4 | 1,4 | 0,4 | 2,2 | — | — | — | 27 |
| 98,5 | 11,5 | 7,0 | 129,7 | 17,0 | 9,2 | 80,7 | 11,0 | 5,7 | 87,3 | 12,7 | 6,2 | 82,8 | 12,0 | 5,9 | 75,3 | 12,1 | 5,4 | 55,3 | 13,8 | 3,9 | 1 201,9 | 12,1 | 85,6 | 28 |
| 63,7 | 7,4 | 7,1 | 94,7 | 12,4 | 10,5 | 48,2 | 6,6 | 5,3 | 52,2 | 7,5 | 5,8 | 50,7 | 7,4 | 5,6 | 48,6 | 7,9 | 5,4 | 36,7 | 9,2 | 4,1 | 779,2 | 7,8 | 86,5 | 29 |
| 22,6 | 2,6 | 7,4 | 12,5 | 1,6 | 4,1 | 21,1 | 2,9 | 6,9 | 22,4 | 3,2 | 7,3 | 21,1 | 3,1 | 6,9 | 17,0 | 2,8 | 5,6 | 11,0 | 2,8 | 3,6 | 249,6 | 2,5 | 81,7 | 30 |
| 148,0 | 17,3 | 8,2 | 165,0 | 21,6 | 9,2 | 106,4 | 14,6 | 5,9 | 113,7 | 16,5 | 6,3 | 117,6 | 17,1 | 6,5 | 70,9 | 11,5 | 3,9 | 71,6 | 17,8 | 4,0 | 1 515,4 | 15,3 | 84,1 | 31 |
| 84,2 | 9,8 | 9,9 | 63,0 | 8,2 | 7,4 | 30,3 | 4,1 | 3,6 | 27,3 | 3,9 | 3,2 | 54,0 | 7,8 | 6,4 | 30,4 | 4,9 | 3,6 | 34,7 | 8,7 | 4,1 | 708,0 | 7,1 | 83,6 | 32 |
| 859,2 | 100,0 | 7,4 | 764,9 | 100,0 | 6,6 | 731,1 | 100,0 | 6,3 | 692,1 | 100,0 | 6,0 | 689,5 | 100,0 | 6,0 | 617,3 | 100,0 | 5,3 | 398,9 | 100,0 | 3,4 | 9 954,6 | 100,0 | 86,0 | 33 |

Besatzungszonen und Groß-Berlin, entnommen werden konnten, aus folgenden Quellen: Landes- und Kreisergebnisse aus der und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, Band III, Heft 5, Land Sachsen; Bayerns; Die Bevölkerung der britischen Besatzungszone nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 29. Oktober 1946, 1946 für Groß-Berlin, Sonderheft 6 der Berliner Statistik, Oktober 1948; Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 am 29. Oktober 1946 in Württemberg-Baden, Sonderheft zum Jahrgang 1949 der Statistischen Monatshefte Württemberg-Besatzungsmächte und Groß-Berlins.

S. 76/7) zu ersehen. Aus dieser Tabelle geht auch hervor, in welchen Ländern die Zahlen der Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk seit 1939 zugenommen haben und in welchen sie kleiner geworden sind.

Besonders betroffen wurden durch die allgemeine Schrumpfung von Industrie und Handwerk Groß-Berlin und Nordrhein-Westfalen, die 350 000 und 621 000 Erwerbspersonen in dieser Wirtschaftsabteilung, davon 288 000 bzw. 506 000 Männer, eingebüßt haben. Trotz des absolut großen Verlustes übersteigt im Jahre 1946 in Nordrhein-Westfalen der Anteil der männlichen Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk (59,4 v. H.) den durchschnittlichen Anteil dieser Wirtschaftsabteilung in ganz Deutschland (48,7 v. H.) um mehr als 10 v. H. Übrigens steht in der letzten Beziehung an zweiter Stelle Sachsen, dessen männliche Erwerbspersonen zu 58,4 v. H. zu Industrie und Handwerk gehören. Mit dem Anteil der weiblichen Werk tätigen dieser Abteilung (47,4 v. H.) übertrifft Sachsen 1946 sogar Groß-Berlin (42,2 v. H.); der Durchschnitt für das gesamte Zählgebiet von 1946 beträgt 26,8 v. H.

Verhältnismäßig groß waren auch die Verluste von Industrie und Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Württemberg-Hohenzollern. Zunahmen ergaben sich seltsamerweise für das vorzugsweise landwirtschaftliche Mecklenburg, und zwar um rund 50 000 hauptsächlich weibliche Arbeitskräfte, ferner in größerem Umfang für Niedersachsen (72 000) und auch für Schleswig-Holstein (81 000).

Bei allen diesen Vergleichen mit 1939 ist indessen immer wieder daran zu erinnern, daß insofern von konstruierten Größen ausgegangen wird, als die Gebiete des Jahres 1946, denen die Zahlenangaben für das Jahr 1939 zugeschrieben werden, in dieser Form als wirtschaftliche Lebensgemeinschaften damals nicht bestanden haben.

In einer weiteren Übersicht (Tabelle 36) wird für die zehn Länder, die die absolut meisten Arbeitskräfte in Industrie und Handwerk hatten, gezeigt, welchen Wirtschaftsgruppen oder welchen Wirtschaftszweigen die Mehrzahl der Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk zugehört. Sie schildert somit in den wesentlichsten Zügen die industrielle Struktur jedes dieser zehn Länder, gibt aber außerdem mit den Relativzahlen, die den Anteil der hier aufgeführten Länder an den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen für Deutschland insgesamt zeigen, an, in welchen Ländern sich 1946 die Hauptstandorte der wichtigeren Gruppen und Zweige von Industrie und Handwerk befunden haben.

In den Zahlen für die aufgeführten zehn Länder tritt wieder die überragende Bedeutung der Metallindustrie hervor, in die, wie gebräuchlich, die Elektroindustrie sowie die Feinmechanik und Optik einbezogen worden sind.

In Nordrhein-Westfalen wurden 1946 über 50 v. H. der in Deutschland insgesamt in der

Metallgewinnung ermittelten 329 000 Arbeitskräfte gezählt. Auch in der Herstellung von Eisen- und Metallwaren führt dieses Land der Zahl nach mit 227 000 (26,0 v. H.) der insgesamt 873 000 Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsgruppe; ebenso im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau mit 209 000 (18,5 v. H.) von insgesamt 1 130 000 Arbeitskräften in Deutschland. Von der chemischen Industrie Deutschlands entfallen auf Nordrhein-Westfalen 19 v. H. sämtlicher Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsgruppe. Die weitaus größte Zahl der Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe Bergbau (593 000 in Deutschland insgesamt) erscheint in Nordrhein-Westfalen: 354 000 oder 59,7 v. H., die vorzugsweise dem Wirtschaftszweig Steinkohlenbergbau zugehören.

In Sachsen, das in der Textilindustrie die höchste Zahl von Arbeitskräften unter den Ländern stellt, ist diese Wirtschaftsgruppe fast ebenso stark besetzt wie die Metallindustrie aller Branchen zusammen: 296 000 oder 41,3 v. H. von insgesamt 716 000 Erwerbspersonen in Deutschland, darunter 145 000 in der Weberei und 127 000 in der Textilkurzwarenherstellung, Wirkerei und Strickerei, sofern man diese verkürzten, wenn auch nicht ganz zutreffenden Bezeichnungen gebrauchen darf. 54 000 Arbeitskräfte (9,1 v. H.) wurden im Bergbau ermittelt, darunter 33 000 im Braunkohlen- und 18 000 im Steinkohlenbergbau. Etwa ein Drittel der deutschen Papiererzeugung und -verarbeitung und ein knappes Fünftel des deutschen Druck- und Vervielfältigungsgewerbes befanden sich 1946 in Sachsen. Bemerkenswert ist, daß die keramische Industrie dort (Meißen!) noch nicht 6 000 Personen beschäftigte gegenüber 14 000 im Jahre 1939.

Die Führung in der keramischen Industrie hatte Bayern (Selb) mit 24 000 Arbeitskräften. Vornehmlich sind indessen in diesem Lande neben der Metallindustrie (vor allem Feinmechanik und Optik!) das Bekleidungs-gewerbe und das Holz- und Schnitzstoffgewerbe hervorzuheben, in denen Bayern 1946 die meisten Erwerbspersonen in Deutschland stellte: 210 000 oder 14,9 v. H. im Bekleidungs-gewerbe (darunter 138 000 in der Schneiderei und 47 000 in der Schuhmacherei und Schuhindustrie) und 145 000 oder 16,9 v. H. im Holz- und Schnitzstoffgewerbe (darunter 63 000 in der Tischlerei, 31 000 in Säge- und Furnierwerken, 19 000 in der Böttcherei usw., 13 000 in der um Lichtenfels heimischen Korbwarenherstellung und 12 000 in der Stellmacherei).

Nach der Zahl seiner Erwerbspersonen erreicht Niedersachsen in keiner der angeführten Wirtschaftsgruppen einen Gipfelpunkt, wobei allerdings von der Landesebene aus gesehen durchaus eine relativ starke Besetzung einer bestimmten Wirtschaftsgruppe oder eines bestimmten Wirtschaftszweiges mit Erwerbspersonen vorhanden sein könnte, die infolge kleiner absoluter Zahlen überhaupt im Rahmen der Betrachtung der gesamtdeutschen Ergebnisse nicht hervortritt.

In Berlin entfällt auf die Elektroindustrie die Höchstzahl der in den einzelnen Ländern Deutschlands in dieser Wirtschaftsgruppe festgestellten Arbeitskräfte (92 000 oder 18,9 v. H.), während in der Konfektion — obgleich Berlin einstmals Mittelpunkt des Bekleidungsgebietes war — 1946 nur noch 130 000 Erwerbspersonen oder 9,3 v. H. gezählt wurden (darunter 95 000 in der Schneiderei und über 12 000 in der Schuhmacherei und Schuhindustrie). In der chemischen Industrie, in der Berlin früher gleichfalls eine führende Rolle spielte, waren 1946 nur 22 000 oder 5,4 v. H. gegenüber 38 000 Kräften im Jahre 1939 ermittelt worden. Von größerer Bedeutung ist in Berlin noch das Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, auf das immerhin noch 22 000 oder 11,7 v. H. der in Deutschland in diesem Gewerbe ermittelten Personen entfallen.

Die chemische Industrie ist am bedeutendsten in Sachsen-Anhalt; sie hat in den Gegenden um Merseburg, Bitterfeld, Weißenfels und Halle ihre Standorte (95 000 Erwerbspersonen oder 23,3 v. H.). Der Maschinen-, Kessel- und Apparatebau in Sachsen-Anhalt zählt die meisten seiner Erwerbspersonen in Magdeburg. Von den 60 000 Arbeitskräften im Bergbau (10,1 v. H.) wurden 45 000 im Braunkohlenbergbau (34,1 v. H. dieses Wirtschaftszweiges insgesamt), 7 000 im Salzbergbau und rund 6 000 im Metallbergbau (Mansfeld) festgestellt. Zur Zuckerindustrie in Sachsen-Anhalt gehörten 23 000 der in diesem Wirtschaftszweig in ganz Deutschland gezählten 57 000 Werk tätigen.

Maschinenbau, Metallwarenherstellung und elektrotechnische Industrie sind die für Württemberg-Baden charakteristischen Industriezweige mit altbekannten Standorten, wie Stuttgart, Mannheim, Eßlingen, Göppingen.

Neben den Gruppen und Zweigen der Metallindustrie sind in Hessen die chemische (Höchst!) und die Leder- und Linoleumindustrie zu nennen. In der letzten Gruppe wurden 24 000 Erwerbspersonen

gezählt, davon 19 000 in der Lederwarenherstellung (Offenbach), d. h. ein knappes Fünftel der in diesem Wirtschaftszweig überhaupt vorhandenen 101 000 Arbeitskräfte.

Unter den in Thüringen ansässigen Industriezweigen ist auf die feinmechanische und optische Industrie, die Glasindustrie (Jena), die Textilindustrie und die keramische Industrie, ferner auf den Kali- und Steinsalzbergbau samt den Salinen hinzuweisen. In der Spielwarenherstellung (Sonneberg) in Thüringen wurden rund 9 000 unter rund 40 000 Erwerbspersonen in Deutschland überhaupt festgestellt.

Verhältnismäßig stark sind in Brandenburg das Bekleidungsgebiet und das Holz- und Schnitzstoffgewerbe.

Aber auch in den meisten anderen Ländern spielt die letztgenannte Wirtschaftsgruppe und in ihr besonders die Tischlerei eine nicht unwichtige Rolle. Das Baugewerbe mit seinen Nebengewerben und das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe beschäftigen in allen Ländern eine ansehnliche Zahl von Erwerbspersonen. Inwieweit diese letzte Gruppe im einzelnen Fall — ebenso wie das Bekleidungsgebiet — nur den örtlichen Markt versorgt oder ihre Erzeugnisse über die Grenzen des Herstellerlandes hinaus absetzt, geht aus dem den Zusammenstellungen auf S. 80/1 zugrunde liegenden Zahlenmaterial nicht hervor.

Die Anteile der auf Industrie und Handwerk entfallenden Bevölkerung in den einzelnen Ländern können an Hand der Tabelle 35 verfolgt werden. Sie beginnen mit 44,2 v. H. in Sachsen; es folgen Nordrhein-Westfalen (42,4 v. H.), Thüringen (38,9 v. H.), Groß-Berlin (38,4 v. H.) und Württemberg-Baden (36,5 v. H.). Den letzten Platz nach dem Anteil seiner auf die Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk entfallenden Bevölkerung nimmt Mecklenburg mit 20,9 v. H. ein. Der absoluten Zahl nach erreicht — wie zu erwarten — Nordrhein-Westfalen mit beinahe 5 Mio Arbeitskräften

| Land | Erwerbspersonen insgesamt | Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------|---------------------------------------|--|--|--|---|----------------------------------|
| | | 51/53 Warenhandel | 54 Verlags- gewerbe, Immo- bilien- handel usw. | 55 Geld-, Bank- u. Ver- sicherungs- wesen | 56 Deutsche Post und Reichs- bahn | 57 Verkehrs- wesen (ohne Post u. Bahn) | 58 Gast- stätten- wesen |
| | | Verhältniszahlen | | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | 15,9 | 18,0 | 14,3 | 16,7 | 18,6 | 18,7 | 12,9 |
| Bayern | 14,8 | 11,7 | 10,7 | 14,3 | 13,7 | 10,3 | 17,6 |
| Niedersachsen | 8,9 | 7,9 | 5,8 | 8,5 | 9,6 | 9,4 | 6,4 |
| Sachsen | 9,4 | 11,3 | 9,9 | 9,0 | 9,5 | 7,5 | 10,4 |
| Sachsen-Anhalt | 6,5 | 6,0 | 4,4 | 5,5 | 6,6 | 5,0 | 6,7 |
| Hessen | 6,4 | 5,9 | 4,7 | 7,0 | 7,2 | 4,6 | 4,8 |
| Württemberg-Baden | 6,0 | 5,1 | 4,8 | 7,6 | 5,1 | 4,6 | 5,3 |
| Groß-Berlin | 5,6 | 9,0 | 23,6 | 8,1 | 5,7 | 10,4 | 9,7 |
| Hamburg | 2,1 | 4,7 | 5,9 | 4,7 | 2,8 | 7,6 | 3,8 |
| Übrige Länder | 24,4 | 20,4 | 15,9 | 18,6 | 21,2 | 21,9 | 22,4 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 28 900,0 | 1 962,3 | 139,6 | 289,2 | 1 132,3 | 568,0 | 441,8 |

die höchste Zahl an industrieller Bevölkerung. Die Veränderungen gegenüber 1939 wurden bereits erörtert (vgl. S. 82 ff.).

Die meisten Erwerbspersonen im Handel und Verkehr stellen, wie die absoluten Zahlen der Tabelle 34 erkennen lassen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Sachsen und Groß-Berlin. Die relativ höchsten Anteile dagegen verzeichnen die Großstadtgebiete Hamburg (33,2 v. H.), Bremen (29,0 v. H.) und Groß-Berlin (24,8 v. H.).

Entsprechend dem hohen Anteil ihrer Erwerbspersonen der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr an der Gesamtzahl ihrer Erwerbspersonen sind die Großstädte Berlin und Hamburg an den Erwerbspersonen der einzelnen Wirtschaftsgruppen dieser Abteilung, ausgenommen die Wirtschaftsgruppe Deutsche Post und Reichsbahn, mit weit aus größeren v. H.-Sätzen beteiligt, als dem Anteil ihrer Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung Deutschlands entspricht. So entfallen beispielsweise auf je 100 Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe Warenhandel 9 Erwerbspersonen von Groß-Berlin, während auf je 100 der Erwerbspersonen Deutschlands insgesamt nur 5,6 Berliner entfallen.

Aus vorstehender Übersicht für die 8 der Bevölkerungszahl nach größten Länder und für Hamburg ist zu erkennen, welche Länder nach der Zahl ihrer Erwerbspersonen in einzelnen Wirtschaftsgruppen der Abteilung Handel und Verkehr im Verhältnis zu ihrer Gesamtzahl der Erwerbspersonen eine überragende oder auch eine untergeordnete Rolle für Deutschland insgesamt spielen. So fallen beispielsweise die relativ geringen Anteile der drei größten Länder (Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen) an der Wirtschaftsgruppe Verlagsgewerbe, Werbung, Immobilienhandel usw. auf, während andererseits die Großstädte Berlin und Hamburg hier außerordentlich hohe Anteile aufweisen. Bei einem Anteil ihrer Erwerbspersonen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen Deutschlands in Höhe von nur 7,7 v. H. sind diese beiden Städte mit ihren Erwerbspersonen an der Wirtschaftsgruppe 54 mit 29,5 v. H. beteiligt. Im Geld-, Bank- und Versicherungswesen zeigen außer Berlin und Hamburg noch Württemberg-Baden und Hessen relativ hohe Anteile. Bei der Deutschen Post und Reichsbahn entspricht die Verteilung der Erwerbspersonen auf die Länder im großen und ganzen der Verteilung aller Erwerbspersonen. Im Verkehrswesen (ohne Deutsche Post und Reichsbahn) ragen wieder die Stadtstaaten hervor. Im Gaststättenwesen ist außer Berlin und Hamburg vor allem Bayern mit einem Anteil von 17,6 v. H. gegenüber einem Gesamtanteil der Erwerbspersonen von 14,8 v. H. zu nennen.

Mit Ausnahme von Bayern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg und Thüringen hat die Zahl der Erwerbspersonen im Handel und Verkehr seit 1939 in allen Ländern mehr oder weniger abgenommen. Am größten ist der Verlust in Groß-Berlin mit rd. 280 000 Erwerbspersonen (davon 185 000 Männer und 95 000 Frauen).

Bei der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen erscheint wiederum Nordrhein-Westfalen entsprechend seiner hohen Gesamtbevölkerung mit der höchsten Zahl von Erwerbspersonen. Aber der Anteil der Werktätigen dieser Abteilung wird durch die Quoten der Städte Bremen, Groß-Berlin, Hamburg und der Länder Schleswig-Holstein (als Wohngebiet vieler Hamburger), Hessen, Württemberg-Baden, Niedersachsen, Bayern und Brandenburg übertroffen, da auch in der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen die Verteilung der Erwerbspersonen der einzelnen Wirtschaftsgruppen auf die Länder keineswegs den Anteilen der Erwerbspersonen insgesamt dieser Länder durchweg entspricht, wie nachstehende Übersicht zeigt.

| Land | Erwerbspersonen insgesamt | Erwerbspersonen der Wirtschaftsgruppe | | | |
|-----------------------|---------------------------|---|-----------------------------------|------------------------------|---|
| | | 61 Verwaltung, Rechts-, Kultur- u. Wirtschaftspflege | 62 Volk- und Gesundheitspflege | 63 Frei-seur-ge- werbe | 64 Theater u. Musik, Film- wesen, Schau- stellungs- gewerbe |
| | | Verhältniszahlen | | | |
| Nordrhein-Westfalen . | 15,9 | 14,9 | 16,5 | 17,0 | 12,2 |
| Bayern | 14,8 | 14,5 | 13,5 | 13,2 | 13,7 |
| Niedersachsen . . . | 8,9 | 9,1 | 8,3 | 7,5 | 8,0 |
| Sachsen | 9,4 | 7,0 | 8,2 | 10,3 | 10,8 |
| Sachsen-Anhalt . . . | 6,5 | 5,8 | 5,5 | 6,8 | 6,1 |
| Hessen | 6,4 | 7,8 | 6,2 | 6,2 | 5,6 |
| Württemberg-Baden . | 6,0 | 6,0 | 6,1 | 5,5 | 5,4 |
| Groß-Berlin | 5,6 | 8,9 | 8,9 | 7,7 | 14,4 |
| Hamburg | 2,1 | 3,2 | 3,9 | 2,6 | 4,2 |
| Übrige Länder . . . | 24,4 | 22,8 | 22,9 | 23,2 | 19,6 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| Grundzahlen in 1 000 | 28900,0 | 2 530,7 | 802,6 | 221,5 | 175,7 |

Ebenso wie in den Gruppen der Wirtschaftsabteilung Handel und Verkehr treten auch hier die Großstädte Berlin und Hamburg mit relativ hoher Beteiligung an den Erwerbspersonen Deutschlands hervor.

Im Zuge des Aufbaus eigener Regierungen und sonstiger Verwaltungsstellen sind in den meisten Ländern die absoluten Zahlen der Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung gegenüber 1939 gestiegen. Nicht zuletzt sind hieran die vielen in Diensten der Besatzungsmächte stehenden Erwerbspersonen beteiligt; ferner sind durch den Krieg und seine Folgen die Fürsorge- und Soziallasten erheblich angewachsen; auch an die Gesundheits- und Wohlfahrtspflege werden infolge der Nachkriegsverhältnisse erhöhte Anforderungen gestellt. Darüber hinaus darf nicht übersehen werden, daß die Zahl der in den Erwerbspersonen ent-

haltenen Arbeitslosen gerade in dieser Wirtschaftsabteilung erheblich ist. So gab es z. B. in Bayern 82 000 Arbeitslose, in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen je 23 000, in Schleswig-Holstein 16 000 und in Groß-Berlin 27 000, das außerdem einen Rückgang von nicht weniger als 48 000 Erwerbspersonen innerhalb der Wirtschaftsabteilung Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen zu verzeichnen hatte.

Die überwiegend weiblichen Werkstätigen bei den Häuslichen Diensten sind besonders zahlreich in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen.

Wird die anteilmäßige Zusammensetzung der Erwerbspersonen der einzelnen Länder nach Wirtschaftsabteilungen betrachtet, so erscheinen Bayern, Niedersachsen und Hessen, aber auch Thüringen und Sachsen-Anhalt als verhältnismäßig ausgeglichene Wirtschaftsgebiete im Deutschland von 1946. Ihre Erwerbspersonen sind in ähnlicher Weise nach Wirtschaftsabteilungen gegliedert, wie es in Deutschland insgesamt der Fall ist.

3. Ausgewählte Großstädte

Schon die wenigen die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen betreffenden Beispiele haben gezeigt, daß die Großstädte eine besondere wirtschaftliche Struktur aufweisen. Die Anteile der Personen im erwerbsfähigen Alter (14 bis unter 65 Jahre) pflegen, das wurde bereits erwähnt, in den Großstädten beträchtlicher zu sein als in den kleineren Gemeinden. Sie betragen¹ z. B.

| | bei der | |
|-----------------------|-------------|------------|
| | männlichen | weiblichen |
| | Bevölkerung | |
| | v. H. | v. H. |
| in Berlin | 67,1 | 74,2 |
| „ München | 73,6 | 76,1 |
| „ Düsseldorf | 69,3 | 74,7 |
| „ Nürnberg | 71,2 | 75,6 |
| „ Gelsenkirchen | 70,2 | 72,9 |
| „ Chemnitz | 67,7 | 74,7 |
| „ Mannheim | 70,7 | 75,2 |

gegenüber einem Gesamtdurchschnitt in Deutschland von 64,0 v. H. und 70,6 v. H.².

Entsprechend sind auch die Erwerbsquoten der männlichen Großstadtbevölkerung gemeinhin größer als im Durchschnitt der Gesamtheit der Männer, während die Erwerbsquoten der Frauen je nach den für ihr Geschlecht gegebenen Arbeitsmöglichkeiten in den einzelnen Großstädten mitunter gleichfalls über dem Durchschnitt Deutschlands liegen, häufig jedoch diesen nicht erreichen, weil die Landwirtschaft mit ihren vielen weiblichen Mithelfenden in den großen Gemeinden bedeutungslos ist. Auch dafür werden nachstehend einige charakteristische Beispiele gegeben.

¹ Die Zahlen sind nach den auf S. 80/81 in Fußnote 1 angegebenen Quellen sowie nach photokopierten Tabellen des Bayerischen Statistischen Landesamtes berechnet worden.

² Vgl. Dr. Marie Stössel, Textband zur Volkszählung 1946, a. a. O., S. 47.

Die Erwerbsquoten¹ der männlichen und der weiblichen Bevölkerung 1946 in einigen ausgewählten Großstädten²

| | männlich | weiblich |
|---------------------|----------|----------|
| Mannheim | 67,9 | 26,7 |
| Groß-Berlin | 66,9 | 39,1 |
| Leipzig | 66,7 | 34,5 |
| Hamburg | 66,4 | 25,3 |
| Chemnitz | 66,3 | 32,9 |
| Dresden | 66,0 | 36,2 |
| Düsseldorf | 65,6 | 21,9 |
| Köln | 64,4 | 20,8 |
| Gelsenkirchen | 63,4 | 15,5 |
| Krefeld | 62,8 | 20,8 |
| Essen | 62,4 | 17,5 |
| Deutschland | 61,5 | 31,9 |

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.

² Die Zahlen sind nach den in Betracht kommenden, auf S. 80/81 in Fußnote 1 angegebenen Quellen berechnet worden.

In Groß-Berlin und in den aufgeführten Großstädten der sowjetischen Besatzungszone liegen die Erwerbsquoten der weiblichen Bevölkerung nicht unerheblich über denen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins zusammen. An erster Stelle steht Groß-Berlin mit 39,1 v. H., gefolgt von Dresden mit 36,2 v. H. und Leipzig mit 34,5 v. H. bei einem durchschnittlichen Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der weiblichen Gesamtbevölkerung von 31,9 v. H. im gesamten Zählgebiet von 1946. Aus diesen Zahlen kann man entnehmen, daß die Teilnahme der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben in den Großstädten der östlichen Gebiete wesentlich größer ist als in den Großstädten Westdeutschlands. Diese hohen Quoten dürften auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Einmal ist der Frauenüberschuß in den weiter östlich gelegenen Großstädten im allgemeinen größer als im Westen; je höher aber der Frauenüberschuß, desto höher die Zahl der alleinstehenden Frauen, die gezwungen sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Zum anderen wird der wirtschaftliche Zwang zum Arbeiten im Westen für Frauen insofern geringer gewesen sein, als in den drei westlichen Zonen die Bevölkerung über ihre gesparten Gelder frei verfügen konnte, während in der sowjetischen Zone und in Groß-Berlin die Bankkonten gesperrt waren. Eine weitere Ursache der unterschiedlichen Erwerbsquoten dürfte durch den mit dem Frauenüberschuß korrespondierenden Männermangel gegeben sein, der — und damit auch der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften — im Westen nicht so groß war wie in Berlin, Leipzig oder Dresden. Zweifellos aber sind auch die Erwerbsquoten der weiblichen Bevölkerung beeinflusst durch die wirtschaftliche Struktur der einzelnen Städte, wie aus einem Vergleich einiger westdeutscher Städte untereinander hervorgeht: die mitten im Bergbauggebiet und im Industriezentrum gelegenen Großstädte Essen und Gelsenkirchen weisen niedrigere Erwerbsquoten der weiblichen Bevölkerung auf (17,5 v. H. und 15,5 v. H.) als beispielsweise die mehr von Handel, Verkehr und Verwaltung beanspruchten Städte Hamburg (25,3 v. H.), Düsseldorf (21,9 v. H.) und Köln (20,8 v. H.).

Im großen und ganzen kann zwischen solchen Großstädten unterschieden werden, in denen Verwaltung, Handel, insbesondere Warenhandel, und Verkehr die Mehrzahl der Erwerbspersonen beanspruchen, und solchen, in denen Industrie und Handwerk vorherrschen. Indessen waren die Verwaltungs- und Verkehrsgrößtädte, wenn man sie so benennen darf, im Jahre 1946 weit seltener als die überwiegend handwerklich-industriellen, in denen aber auch Verwaltung, Handel und Verkehr oftmals eine bedeutende Rolle spielen, besonders soweit es sich um die alten Hauptstädte der Länder und um die derzeitigen Sitze der Regierungen handelt. Zu dieser Gruppe gehören z. B. Bonn und München. Von den 376 000 Erwerbspersonen Münchens zählen rd. 198 000 oder 52,7 v. H. zu den Wirtschaftsabteilungen Handel und Verkehr sowie Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen. Von diesen Erwerbspersonen gehörten 39 000 zum Warenhandel, 12 000 zum Geld-, Bank- und Versicherungswesen, 26 000 zur Post und Eisenbahn, 19 000 zum sonstigen Verkehrswesen und 13 000 zum Gaststättengewerbe. Unter den 62 000 Arbeitskräften, die in der Wirtschaftsgruppe Verwaltung usw. ermittelt worden sind, wurden 19 000 im Wirtschaftszweig Staats- und Gemeindeverwaltung gezählt und 25 000 in Diensten der Besatzungsmächte und der UNRRA. Unter den Wirtschaftsgruppen, denen die 157 000 Münchener (41,8 v. H.) in Industrie und Handwerk zugeordnet waren, stehen Baugewerbe, Bekleidungsindustrie und Nahrungs- und Genußmittelgewerbe mit zusammen 68 000 Erwerbspersonen an der Spitze. Nach diesen Gruppen weisen Maschinenbau usw., Elektroindustrie und Metallwarenherstellung die höchsten Zahlen an Werkträgern auf.

Obwohl in anderen Großstädten, z. B. Leipzig (291 000 Erwerbspersonen), Dresden (227 000 Erwerbspersonen), Köln (198 000 Erwerbspersonen), Düsseldorf (175 000 Erwerbspersonen), Nürnberg (150 000 Erwerbspersonen) und Mannheim (96 000 Erwerbspersonen), die Anteile der in Industrie und Handwerk ermittelten Erwerbspersonen 1946 größer waren als die Anteile der in Handel und Verkehr und bei dem Öffentlichen Dienst gezählten Werkträgern, so unterscheidet sich dennoch ihre wirtschaftliche Struktur nicht wesentlich von der Münchens. In allen diesen Städten ist die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau gut besetzt, daneben treten Elektroindustrie (Köln, Mannheim), Metallwarenindustrie (Köln), Metallgewinnung (Düsseldorf) und chemische Industrie (Köln, Mannheim), Druck- und Vervielfältigungsgewerbe (Leipzig), ferner Bekleidungsindustrie (Leipzig, Dresden) und Baugewerbe mehr oder weniger hervor, ebenso Post und Eisenbahn, stärker noch überall der Warenhandel (in der Messestadt Leipzig 13,6 v. H., Köln 12,2 v. H., Düsseldorf 11,3 v. H. aller Erwerbspersonen) und nicht zuletzt die Verwaltung sowie zum Teil auch die Volks- und Gesundheitspflege.

Indessen wird man kaum sagen können, daß eine dieser Großstädte — auch Leipzig nicht — eine besondere Wirtschaftsstruktur aufzuweisen hat.

Das ist anders in den Großstädten, in denen eine oder mehrere verwandte Wirtschaftsgruppen von überragender Bedeutung sind; beispielsweise da, wo Bergbau und Eisen- und Metallgewinnung ihren Sitz haben: in Bochum wurden von rd. 93 000 Erwerbspersonen 35 400 oder 38,1 v. H. in diesen beiden Wirtschaftsgruppen gezählt, in Gelsenkirchen von 101 000 fast 36 700 oder 36,3 v. H., in Oberhausen von 66 000 rd. 23 000 oder 34,5 v. H., in Dortmund von 167 000 rd. 52 000 oder 31,3 v. H., in Duisburg von 134 000 rd. 33 500 oder 25,0 v. H. und in Essen von 199 000 fast 43 000 oder 21,4 v. H. Rechnet man bei jeder dieser Städte noch die in der Metallwarenherstellung, im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau sowie in der Elektroindustrie ermittelten Erwerbspersonen dazu, so ergeben sich für die fünf genannten Wirtschaftsgruppen zusammen folgende Anteile an je 100 der Gesamtheit der Erwerbspersonen: in Bochum 47,0, Gelsenkirchen 46,1, Oberhausen 43,3, Dortmund 42,5, Duisburg 36,0, Essen 35,2.

In Solingen, das damit seine alte Position in der Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung behauptet hat, gehörten 31,1 v. H. der insgesamt 54 000 Erwerbspersonen zu dieser Wirtschaftsgruppe.

Dagegen macht sich 1946 ein erheblicher Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen in der Textilindustrie in deren bekannten großstädtischen Standorten bemerkbar¹. Der absoluten Zahl nach hatte Wuppertal gegenüber 1939 offenbar die meisten Erwerbspersonen verloren (1939: 25 000 Textilwerker, 1946: 12 000 Erwerbspersonen in der Textilindustrie). An zweiter Stelle stand M.-Gladbach mit einer Einbuße von etwa 10 000 Erwerbspersonen, die dort auch relativ einen wesentlichen Verlust bedeuten: während 1939 in M.-Gladbach 23,6 v. H. sämtlicher Erwerbspersonen Textilwerker waren, gehörten 1946 nur 10,5 v. H. zur Textilindustrie. Die Textilindustrie in Chemnitz verlor gegenüber 1939 etwa 6 000 Erwerbspersonen, ungefähr ebenso groß dürfte der Rückgang in Augsburg gewesen sein. In Aachen und Krefeld war er etwas geringer, in Bielefeld belief er sich, sofern dort der Wäschekonfektion wegen das Bekleidungsindustrie hinzugenommen wird, auf etwa 3 000 Erwerbspersonen. In allen diesen Städten ist auch der Anteil der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie im Vergleich zu dem Anteil der Textilwerker an der Gesamtheit der Erwerbspersonen zurückgegangen,

¹ In den Veröffentlichungen zur Berufszählung von 1939 ist die Gliederung der Erwerbspersonen für die kleineren Verwaltungsbezirke lediglich nach Wirtschaftsabteilungen sowie nach Berufsgruppen und Berufen, in den auf Seite 80/81 verzeichneten Quellen dagegen für 1946 nur nach Wirtschaftsgruppen angegeben. Da indessen die Textilwerker fast ausschließlich in der Textilindustrie beschäftigt sind, so können die Zahlen der Textilwerker für 1939 allenfalls mit denen der Erwerbspersonen der Textilindustrie für 1946 verglichen werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Textilindustrie neben den Textilwerkern auch andere Berufe beschäftigt, ihre Zahlen für 1939 also höher gewesen sein müssen als die der Textilwerker des gleichen Jahres.

wenn auch nicht in demselben Maße wie in M.-Gladbach.

Erst die Ergebnisse späterer Berufszählungen werden erkennen lassen, ob es sich bei den Veränderungen der wirtschaftlichen Struktur in den als Beispiele aufgeführten Ländern und Großstädten nur um eine Übergangserscheinung der unmittelbaren Nachkriegszeit handelt und die alten Standorte nach Überwindung der vorübergehenden Schwierigkeiten, wie Rohstoffmangel,

Zerstörung und Demontage von Industriebetrieben, Kapitalknappheit u. dgl., zu neuem Leben erwachen werden oder ob die Umwälzungen von Kriegs- und Nachkriegszeit zu Verlagerungen der Standorte oder etwa im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung der neu gebildeten und neu abgegrenzten Länder und Zonen, der Produktionsbeschränkungen, der Wandlungen auf dem Weltmarkt und sonstiger Kriegsfolgen zu tieferegreifenden bleibenden Strukturveränderungen geführt haben.

E. Die berufliche Gliederung der Erwerbspersonen

Die dritte große Frage der Berufszählung heißt: „Was arbeiten die Menschen?“ Es kommt darauf an, die Art der Tätigkeit der einzelnen Erwerbspersonen, also ihre Berufe und die Zahl der in den einzelnen Berufen stehenden Erwerbspersonen festzustellen. Mit der Beantwortung dieser Frage

kommt erst Licht und Farbe in die Betrachtung unseres Berufslebens. Das, was die Ergebnisse der Berufszählung über die individuellen Berufe aussagen, ist für Planung und Lenkung des Nachwuchses von größter Bedeutung.

I. Berufsabteilungen

Eine Übersicht über die wesentlichsten der in Tabelle II des Tabellenbandes zur Berufszählung von 1946 Heft 1 zusammengestellten Ergebnisse gibt die Tabelle 37 auf Seite 88, in der die Besetzung der 8 Berufsabteilungen mit Erwerbspersonen dargestellt ist.

Die Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Größenordnungen im Berufsleben des deutschen Volkes. Rund ein Drittel aller Erwerbspersonen (9,6 Mio oder 33,3 v. H.) entfällt auf die Abteilung der Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung, also vornehmlich auf die industriellen und handwerklichen Berufe. Es folgt nach der Zahl der auf sie entfallenden Erwerbspersonen die Berufsabteilung 1 Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft mit rd. 8,0 Mio oder 27,6 v. H. Über drei Fünftel (60,9 v. H.) aller Werkstätigen üben somit einen landwirtschaftlichen, industriellen oder handwerklichen Beruf aus. 4,3 Mio Erwerbspersonen oder 14,8 v. H. stehen in einem Beruf der Güterverteilung oder des Verkehrswesens. Fast gleich stark besetzt sind die Berufsabteilungen 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege (2,1 Mio Werkstätige oder 7,4 v. H.) und 7 Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens (2,0 Mio oder 7,1 v. H.). Relativ nur wenige Erwerbspersonen entfallen auf die Technischen Berufe (643 000 oder 2,2 v. H.) und auf die Berufe des Geistes- und Kunstlebens (727 000 oder 2,5 v. H.).

In der verhältnismäßig hohen Zahl der Berufstätigen ohne nähere Angabe des Berufs (1,5 Mio oder 5,1 v. H.) ist u. a. die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft enthalten (rd. 480 000 Personen). 962 000 Personen, meist Arbeitslose, hatten über ihre Berufstätigkeit keine näheren Angaben gemacht.

Unterscheidet man die Erwerbspersonen nach dem Geschlecht, so zeigen sich bereits zwischen den einzelnen Berufsabteilungen recht erhebliche Unterschiede in der Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitskräften.

| Berufsabteilung | Von je 100 Erwerbspersonen waren | |
|---|----------------------------------|-------------|
| | männlich | weiblich |
| 1 Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft | 47,5 | 52,5 |
| 2/3 Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung | 78,4 | 21,6 |
| 4 Technische Berufe | 96,2 | 3,8 |
| 5 Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 68,8 | 31,2 |
| 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 16,0 | 84,0 |
| 7 Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens | 58,7 | 41,3 |
| 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens | 53,0 | 47,0 |
| 9 Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufs | 42,4 | 57,6 |
| Erwerbspersonen insgesamt | 60,4 | 39,6 |

37. Die Erwerbspersonen nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf 1946

| Berufsabteilung | Erwerbspersonen | | | | | | | | Von je 100 Erwerbspersonen waren | | |
|--|-----------------|----------------|---------------|------------|-----------|----------------|---------------|-----------|----------------------------------|---------------|-----------|
| | absolut | | | | v. H. | | | | Selbstständige | Mith. Fam.-A. | Abhängige |
| | insgesamt | davon | | | insgesamt | davon | | | | | |
| | | Selbstständige | Mith. Fam.-A. | Abhängige | | Selbstständige | Mith. Fam.-A. | Abhängige | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| Männlich | | | | | | | | | | | |
| 1 Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft ... | 3 786 796 | 1 570 777 | 703 049 | 1 512 970 | 21,7 | 42,6 | 95,3 | 11,6 | 41,5 | 18,6 | 39,9 |
| 2/3 Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung | 7 550 849 | 969 633 | — | 6 581 216 | 43,3 | 26,3 | — | 50,5 | 12,8 | — | 87,2 |
| 4 Techn. Berufe | 618 598 | 68 461 | — | 550 137 | 3,5 | 1,9 | — | 4,2 | 11,1 | — | 88,9 |
| 5 Berufe d. Güterverteilung u. d. Verkehrswesens | 2 943 689 | 831 227 | — | 2 112 462 | 16,9 | 22,5 | — | 16,2 | 28,2 | — | 71,8 |
| 6 Berufe d. Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 340 484 | 139 442 | — | 201 042 | 1,9 | 3,8 | — | 1,6 | 41,0 | — | 59,0 |
| 7 Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 1 202 715 | 33 185 | — | 1 169 530 | 6,9 | 0,9 | — | 9,0 | 2,8 | — | 97,2 |
| 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens.. | 385 220 | 72 312 | — | 312 908 | 2,2 | 2,0 | — | 2,4 | 18,8 | — | 81,2 |
| 9 Berufstätige o. näh. Angab. d. Berufes ¹ | 623 980 | — | 34 558 | 589 422 | 3,6 | — | 4,7 | 4,5 | — | 5,5 | 94,5 |
| Zusammen | 17 452 331 | 3 685 037 | 737 607 | 13 029 687 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 21,1 | 4,2 | 74,7 |
| Weiblich | | | | | | | | | | | |
| 1 Berufe des Pflanzenbaues u. d. Tierwirtschaft | 4 191 818 | 434 946 | 2 744 426 | 1 012 446 | 36,6 | 39,1 | 86,1 | 14,2 | 10,4 | 65,5 | 24,1 |
| 2/3 Berufe der Stoffherzeugung u. -verarbeitung | 2 077 559 | 269 459 | — | 1 808 100 | 18,2 | 24,2 | — | 25,3 | 13,0 | — | 87,0 |
| 4 Techn. Berufe | 24 653 | 538 | — | 24 115 | 0,2 | 0,0 | — | 0,3 | 2,2 | — | 97,8 |
| 5 Berufe d. Güterverteilung u. d. Verkehrswesens | 1 332 543 | 283 694 | — | 1 048 849 | 11,6 | 25,5 | — | 14,7 | 21,3 | — | 78,7 |
| 6 Beruf. d. Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 1 788 310 | 64 975 | — | 1 723 335 | 15,6 | 5,9 | — | 24,1 | 3,6 | — | 96,4 |
| 7 Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 845 570 | 3 533 | — | 842 037 | 7,4 | 0,3 | — | 11,8 | 0,4 | — | 99,6 |
| 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens.. | 341 475 | 51 078 | — | 290 397 | 3,0 | 4,6 | — | 4,1 | 15,0 | — | 85,0 |
| 9 Berufstätige o. näh. Angab. d. Berufes ¹ | 845 993 | 4 103 | 444 668 | 397 222 | 7,4 | 0,4 | 13,9 | 5,5 | 0,5 | 52,6 | 46,9 |
| Zusammen | 11 447 921 | 1 112 326 | 3 189 094 | 7 146 501 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 9,7 | 27,9 | 62,4 |
| Zusammen | | | | | | | | | | | |
| 1 Berufe des Pflanzenbaues u. d. Tierwirtschaft | 7 978 614 | 2 005 723 | 3 447 475 | 2 525 416 | 27,6 | 41,8 | 87,8 | 12,5 | 25,1 | 43,2 | 31,7 |
| 2/3 Berufe der Stoffherzeugung u. -verarbeitung | 9 628 408 | 1 239 092 | — | 8 389 316 | 33,3 | 25,8 | — | 41,6 | 12,9 | — | 87,1 |
| 4 Techn. Berufe | 643 251 | 68 999 | — | 574 252 | 2,2 | 1,4 | — | 2,8 | 10,7 | — | 89,3 |
| 5 Berufe d. Güterverteilung u. d. Verkehrswesens | 4 276 232 | 1 114 921 | — | 3 161 311 | 14,8 | 23,2 | — | 15,7 | 26,1 | — | 73,9 |
| 6 Beruf. d. Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 2 128 794 | 204 417 | — | 1 924 377 | 7,4 | 4,3 | — | 9,5 | 9,6 | — | 90,4 |
| 7 Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 2 048 285 | 36 718 | — | 2 011 567 | 7,1 | 0,8 | — | 10,0 | 1,8 | — | 98,2 |
| 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens.. | 726 695 | 123 390 | — | 603 305 | 2,5 | 2,6 | — | 3,0 | 17,0 | — | 83,0 |
| 9 Berufstätige o. näh. Angab. d. Berufes ¹ | 1 469 973 | 4 103 | 479 226 | 986 644 | 5,1 | 0,1 | 12,2 | 4,9 | 0,3 | 32,6 | 67,1 |
| Zusammen | 28 900 252 | 4 797 363 | 3 926 701 | 20 176 188 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 16,6 | 13,6 | 69,8 |

¹ Einschl. der Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft.

Dank der umfangreichen mithelfenden Tätigkeit der Ehefrauen und sonstigen weiblichen Familienangehörigen in der Landwirtschaft sind die weiblichen Erwerbspersonen in Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft mit rd. 4,2 Mio oder 52,5 v. H. der insgesamt in dieser Berufsabteilung erfaßten Erwerbspersonen etwas zahlreicher vertreten als die Männer mit rd. 3,8 Mio oder 47,5 v. H. In der stark besetzten Abteilung der industriellen und handwerklichen Berufe jedoch, die großenteils für Männer typische Berufe umfaßt, überwiegen bei weitem die männlichen Arbeitskräfte: auf je 100 Erwerbspersonen dieser Berufsabteilung entfallen 78,4 Männer und 21,6 Frauen. Noch stärker herrschen die Männer in den Technischen Berufen vor, in denen von jeweils 100 Arbeitskräften nur 3,8 weiblichen Geschlechts sind. Auch in den Berufen der Güterverteilung und des Verkehrswesens ist das Übergewicht der männlichen Arbeitskräfte noch erheblich (68,8 von jeweils 100 Erwerbspersonen), wobei allerdings die zahlenmäßige Überlegenheit der Männer mehr auf die Berufe des Verkehrswesens als auf die der Güterverteilung zurückzuführen ist. In der Abteilung der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflegeberufe sind erwartungsgemäß die weiblichen Arbeitskräfte weitaus stärker vertreten als die männlichen: von je 100 Erwerbspersonen waren allein 84 weiblichen Geschlechts. Etwas unter dem Durchschnitt von 60,4 v. H. liegt der Anteil der männlichen Erwerbspersonen an der Gesamtzahl bei den Berufen des Verwaltungs- und Rechtswesens (58,7 v. H.) und bei den Berufen des Geistes- und Kunstlebens (53,0 v. H.).

Wie aus der Gliederung der Erwerbspersonen der einzelnen Berufsabteilungen nach Selbständigen und Abhängigen (Tabelle 37) hervorgeht — die Mithelfenden erscheinen nur in der Berufsabteilung 1 (Mithelfende Familienangehörige in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft) und in der Berufsabteilung 9 (Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft) —, treten die Berufsabteilungen 1 und 5 mit relativ hohen Anteilen von Selbständigen hervor (25,1 v. H. und 26,1 v. H.). Auch in den Berufen des Geistes- und Kunstlebens sind die Selbständigen mit einem Anteil von 17,0 v. H. noch verhältnismäßig zahlreich. Nur wenig unterscheiden sich die Anteile der Selbständigen ihrer Höhe nach in den Abteilungen 2/3 Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung (12,9 v. H.), 4 Technische Berufe (10,7 v. H.) und 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege (9,6 v. H.). Sehr klein ist verständlicherweise der Anteil der Selbständigen bei den Berufen des Verwaltungs- und Rechtswesens (1,8 v. H.).

Auch hinsichtlich der Altersgliederung ergeben sich bereits zwischen den Erwerbspersonen der einzelnen Berufsabteilungen beachtliche Unterschiede, die zwar im einzelnen keineswegs für alle Berufe einer Berufsabteilung zutreffen müssen, die aber doch die charakteristische Altersschichtung

der Erwerbspersonen in den nach der individuellen Tätigkeit abgegrenzten Berufsabteilungen erkennen lassen.

Aus nachstehender Übersicht ist zu ersehen, daß von den männlichen Erwerbspersonen der Berufsabteilung 1 Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft relativ viele in der Altersgruppe „unter 25 Jahre“, aber auch in der Altersgruppe „50 oder mehr Jahre“ stehen, während in den Jahrgängen mittleren Alters der Anteil erheblich unter dem Durchschnitt liegt. Hohe Anteile jüngerer Erwerbspersonen weist auch die Berufsabteilung 2/3 Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung aus, die aber im Gegensatz zur Berufsabteilung 1 verhältnismäßig wenige Arbeitskräfte in höherem Alter (50 Jahre oder mehr) hat, was im Hinblick auf die hohen körperlichen Anforderungen, die die meisten der zu dieser Abteilung gehörenden Berufe an die Erwerbspersonen stellen, verständlich ist. Die Altersgliederung der Erwerbspersonen der Berufsabteilungen 4 Technische Berufe, 5 Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens, 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege, 7 Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens und 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens zeigt im wesentlichen gleiche Merkmale: geringe Anteile von Jugendlichen, überdurchschnittliche Anteile der Personen mittleren und höheren Alters, wobei jedoch die Erwerbspersonen im Alter von 65 oder mehr Jahren lediglich in der Berufsabteilung 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege eine größere Rolle spielen. Die relativ geringe Besetzung der Altersgruppe „unter 25 Jahre“ in den Berufsabteilungen 4 bis 8 hängt vor allem damit zusammen, daß in den Berufen dieser Abteilungen die Berufstätigkeit infolge umfangreicher Vorbildung erst in späteren Jahren einsetzt. Besonders charakteristisch dafür ist die Berufsabteilung der Technischen Berufe mit den Ingenieuren und Technikern aller Art.

Die Altersgliederung der weiblichen Erwerbspersonen, die — insgesamt gesehen — erheblich höhere Anteile jüngerer Erwerbspersonen ausweist als die der männlichen, weicht auch in den einzelnen Berufsabteilungen von der Altersgliederung der Männer ab. In den Berufen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft sind die weiblichen Erwerbspersonen jüngeren Alters relativ schwach vertreten. Dafür entfallen überdurchschnittlich viele Werkstätige auf die höheren Altersgruppen. Hier macht sich vermutlich die große Zahl der weiblichen mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft (Ehefrauen) bemerkbar. In der Abteilung der Berufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung entspricht die Altersgliederung der weiblichen Arbeitskräfte etwa der der männlichen: relativ hohe Anteile der jüngeren und relativ niedrige der älteren Erwerbspersonen. Anders dagegen als die Männer gliedern sich die berufstätigen Frauen nach dem Alter in den Technischen Berufen, in denen überdurchschnittlich viele Frauen noch im Alter von unter 25 Jahren stehen, während der Anteil der

**38. Die Erwerbspersonen in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin
nach Berufsabteilungen und Altersgruppen 1946 (in vH)**

| Berufsabteilung | Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | | |
|--|-----------------------------------|--|----------------------|--------------------|-----------------|--------------------------|
| | | unter 25 | darunter unter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunter 65 oder mehr |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Männlich | | | | | | |
| Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft | 3 786 796 | 24,5 | 11,0 | 42,1 | 33,4 | 10,4 |
| Berufe der Stofferzeugung u. -verarbeitung | 7 550 849 | 23,4 | 10,0 | 50,6 | 26,0 | 4,2 |
| Technische Berufe | 618 598 | 4,8 | 0,4 | 62,4 | 32,8 | 3,8 |
| Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 2 943 689 | 12,8 | 3,8 | 54,8 | 32,4 | 5,2 |
| Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 340 484 | 13,5 | 5,5 | 55,4 | 31,1 | 6,2 |
| Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 1 202 715 | 11,1 | 1,5 | 53,8 | 35,1 | 3,7 |
| Berufe des Geistes- und Kunstlebens . . . | 385 220 | 10,0 | 0,6 | 55,1 | 34,9 | 5,8 |
| Berufstätige ohne nähere Angabe d. Berufes | 623 980 | 25,9 | 10,1 | 48,4 | 25,7 | 3,1 |
| Zusammen | 17 452 331 | 19,9 | 7,9 | 50,3 | 29,8 | 5,7 |
| Weiblich | | | | | | |
| Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft | 4 191 818 | 27,2 | 9,7 | 46,5 | 26,3 | 6,0 |
| Berufe der Stofferzeugung u. -verarbeitung | 2 077 559 | 34,5 | 10,7 | 49,9 | 15,6 | 1,7 |
| Technische Berufe | 24 653 | 34,2 | 0,5 | 58,5 | 7,3 | 0,4 |
| Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 1 332 543 | 34,6 | 8,2 | 47,8 | 17,6 | 3,1 |
| Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 1 788 310 | 44,2 | 14,6 | 40,7 | 15,6 | 2,0 |
| Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 845 570 | 39,1 | 3,2 | 51,5 | 9,4 | 0,6 |
| Berufe des Geistes- und Kunstlebens . . . | 341 475 | 26,9 | 2,7 | 51,1 | 22,0 | 3,4 |
| Berufstätige ohne nähere Angabe d. Berufes | 845 993 | 27,1 | 8,1 | 51,7 | 21,2 | 2,6 |
| Zusammen | 11 447 921 | 32,9 | 9,6 | 47,3 | 19,8 | 3,5 |
| Zusammen | | | | | | |
| Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft | 7 978 614 | 25,9 | 10,3 | 44,4 | 29,7 | 8,1 |
| Berufe der Stofferzeugung u. -verarbeitung | 9 628 408 | 25,9 | 10,2 | 50,4 | 23,7 | 3,7 |
| Technische Berufe | 643 251 | 5,9 | 0,4 | 62,3 | 31,8 | 3,6 |
| Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 4 276 232 | 19,6 | 5,2 | 52,7 | 27,7 | 4,6 |
| Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege | 2 128 794 | 39,3 | 13,2 | 43,0 | 17,7 | 2,7 |
| Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens | 2 048 285 | 22,6 | 2,2 | 52,9 | 24,5 | 2,4 |
| Berufe des Geistes- und Kunstlebens . . . | 726 695 | 18,0 | 1,6 | 53,2 | 28,8 | 4,7 |
| Berufstätige ohne nähere Angabe d. Berufes | 1 469 973 | 26,6 | 9,0 | 50,3 | 23,1 | 2,8 |
| Zusammen | 28 900 252 | 25,1 | 8,6 | 49,1 | 25,8 | 4,8 |

älteren Arbeitskräfte nicht unbeträchtlich unter dem Durchschnitt liegt. Auch die folgenden Berufsabteilungen mit Ausnahme der Berufsabteilung 8 und der Berufsabteilung 9, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, haben eine relativ große Zahl von jungen Erwerbspersonen, insbesondere aber die Berufsabteilung 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege, in der allein 44,2 v.H. ihrer sämtlichen weiblichen Er-

werbspersonen zur Altersgruppe „unter 25 Jahre“ gehören. Bemerkenswert ist noch der verhältnismäßig geringe Anteil älterer weiblicher Erwerbspersonen in der Berufsabteilung 7 Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens, in der der Anteil der 50 oder mehr Jahre alten Erwerbspersonen nicht einmal halb so groß ist (9,4 v.H.) wie der der weiblichen Erwerbspersonen aller Berufsabteilungen zusammen (19,8 v.H.).

II. Berufe

Die Fülle des vielgestaltigen Zahlenmaterials, das in der Tabelle II des Tabellenteils Heft 1 zur Berufszählung von 1946 niedergelegt ist, kann allerdings im Rahmen dieses Textbandes nicht in allen Einzelheiten behandelt werden. Die Betrachtung muß sich daher auf einige unter bestimmten Gesichtspunkten vorgenommene Zusammenfassungen beschränken, in die jedoch Untersuchungen einiger ausgewählter Berufe eingefügt werden.

Ihrer Eigenart wegen werden die landwirtschaftlichen Berufe für sich betrachtet. Sodann werden — soweit diese Aufteilung zweckmäßig erscheint — einerseits die sonstigen „Männerberufe“ und andererseits die „Frauenberufe“ zusammengefaßt, wobei in Verbindung mit der Altersgliederung der Berufstätigen „Jugendberufe“ und „Spät“- oder „Altersberufe“ zu unterscheiden sind. Den zahlreichen und vielfach stark besetzten „Handarbeiterberufen“ sind die von verhältnismäßig wenigen Personen ausgeübten „Kopfarbeiterberufe“ gegenübergestellt. Im Zuge aller dieser Betrachtungen ist, soweit das allgemein interessiert, bei den einzelnen Berufen zu erörtern, inwieweit sie in selbständiger oder in abhängiger Stellung ausgeübt werden. Auch die wenigen vorgesehenen Vergleiche zwischen den Ergebnissen von 1939 und 1946 werden von Fall zu Fall in die Untersuchungen eingeflochten.

1. Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft

Die außerordentliche Bedeutung, die der Landwirtschaft trotz des derzeitigen Ausfalls der östlichen Agrargebiete nach wie vor für die Bevölkerung Deutschlands zukommt, äußert sich vornehmlich in den Zahlen der Erwerbspersonen der nach ihrer Besetzung „großen“ landwirtschaftlichen Berufe. Im Bereich der Gruppe „Landwirtschaftliche und Gartenbauberufe“ wurden 1946 festgestellt:

| Beruf | Erwerbspersonen in 1000 | | |
|---|-------------------------|--------|--------|
| | insges. | männl. | weibl. |
| Landwirt | 1 897 | 1 483 | 414 |
| Landarbeiter, landwirtschaftliches Gesinde | 1 852 | 1 032 | 820 |
| Mithelfende familienfremde Arbeitskräfte | 107 | 37 | 70 |
| Gärtner, Gartenbautechniker . | 175 | 146 | 29 |
| Außerdem | | | |
| Mithelfende Familienangehörige in der Land- und Forstwirtschaft | 3 447 | 703 | 2 744 |

Die Zahlen der in den übrigen Berufen dieser Gruppe ermittelten Erwerbspersonen, wie z. B. die der Saatzüchter und Pflanzzüchter, der Tierzüchter, Melker, Schäfer, Schweinewärter, Geflügelzüchter, der Pelztierzüchter, Winzer und Blumenbinder sowie der Landkraftfahrer, sind mit

Ausnahme der des Sammelberufs „Sonstige Gartenbauberufe“ (99 059 Erwerbspersonen) im Vergleich zu den Zahlen der in der vorstehenden Übersicht genannten Berufe erheblich kleiner.

Obleich die Kriegsverluste zahlreiche Frauen gezwungen haben, die verwaiste Wirtschaft des Gatten zu übernehmen, waren die Männer unter den selbständigen Landwirten mit fast 1,5 Mio Personen oder 77,9 v. H. dreieinhalbfach so stark vertreten wie die Frauen mit 410 000 Personen oder 22,1 v. H. Bei den Landarbeitern ist das Geschlechtsverhältnis weit ausgeglichener: hier stehen jeweils 55,7 Männern 44,3 Frauen gegenüber. Das absolute Übergewicht der männlichen Arbeitskräfte beläuft sich bei den Landarbeitern auf etwa 200 000 Personen. Dagegen überwiegen bei den mithelfenden familienfremden Arbeitskräften in der Landwirtschaft, in deren Reihen viele Flüchtlinge aus dem Osten die erste Unterkunft gefunden haben, die weiblichen Erwerbspersonen: 70 000 Frauen (65,4 v. H.) stehen nur 37 000 Männer (34,6 v. H.) gegenüber. Noch stärker treten die weiblichen Arbeitskräfte bei den Mithelfenden Familienangehörigen hervor, bei denen rd. 2,7 Mio Frauen oder 79,6 v. H. aller Mithelfenden gezählt worden sind. Erkennt man die mithelfende Tätigkeit in der Landwirtschaft als echte Berufsarbeit an, was ohne Zweifel berechtigt ist, so weist dieser Beruf die größte Zahl von erwerbstätigen Frauen auf.

Die Mehrzahl der Gärtner (83,5 v. H.) ist männlichen Geschlechts. Zu den „sonstigen Gartenbauberufen“, die hier nicht näher betrachtet werden sollen und in denen die Frauen zahlreicher sind (57,3 v. H.) als die Männer, gehören Gartenarbeiter, Gärtnerhilfsarbeiter, Parkarbeiter usw.

| Altersgruppe in Jahren | Landwirte ¹ | | | |
|--------------------------|-----------------------------|----------|--|----------|
| | 1946 (Gebietsstand 1946) | | 1939 (Früher. Reichsgebiet ²) | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | Verhältniszahlen | | | |
| unter 25 | 2,0 | 2,0 | 0,7 | 0,9 |
| 25 bis „ 45 ³ | 27,3 | 41,2 | 38,6 | 15,5 |
| 45 „ „ 50 | 15,4 | 11,3 | 11,8 | 11,5 |
| 50 „ „ 65 | 36,4 | 31,4 | 35,0 | 48,8 |
| 65 und darüber | 18,9 | 14,1 | 13,9 | 23,3 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹ D. h. Selbständige und Abhängige, zu denen für den Vergleich mit 1946 für das Jahr 1939 Bauern, Landwirte, landwirtschaftliche Inspektoren und Verwalter sowie landwirtschaftliche Fachangestellte und landwirtschaftliche Lehrlinge gezählt worden sind. — ² Da sich die Zahlen für das Jahr 1939 auf das frühere Reichsgebiet beziehen, sind für den Vergleich nur Verhältniszahlen verwendet worden. — ³ Wegen der unterschiedlichen Gliederung der Altersgruppen bei den Zählungen von 1946 und 1939 mußten für den Vergleich 20 Jahrgänge zusammengefaßt werden.

Der Beruf des Landwirts wird in selbständiger Stellung von den Männern zu 97,5 v.H. und von den Frauen zu 99,0 v.H. ausgeübt. Die Selbständigen sind sowohl die Gutsbesitzer, die viele Morgen ihr eigen nennen, wie die kleinen Siedler, Büdner, Heuerlinge oder Kätner, die nur wenig eigenes oder gepachtetes Land bewirtschaften. Abhängige sind die Inspektoren, Eleven u. dgl. Da die Wirtschaften auf dem Lande meist vererbt werden und das Eigentum an der Scholle in der Mehrzahl aller Fälle die Voraussetzung für den Beruf des selbständigen Landwirts darstellt, wird er in der Regel erst in reiferen Lebensjahren und bis ins hohe Alter ausgeübt (vgl. Übersicht S. 91 unten).

Diese Tabelle kann leicht zu Fehlschlüssen führen, weil die Zahl der Jahrgänge, die die einzelnen Altersgruppen umfassen, verschieden ist: so erstreckt sich die erste Relativzahl, wenn man von der allgemeinen unteren Altersgrenze der Erwerbspersonen (14 Jahre) ausgeht, auf 11 Jahrgänge, die zweite auf 20 Jahrgänge, die dritte auf 5, die vierte auf 15 und die fünfte endlich, je nachdem, ob man annimmt, daß die alten Leute bis zum 70. oder bis zum 75. Lebensjahr im Beruf bleiben, auf fünf oder auf zehn Jahre. Wird aber in jeder dieser fünf Altersgruppen die Zahl der Jahrgänge, die sie umfaßt, berücksichtigt und danach — gewiß etwas gröblich — die durchschnittliche Besetzung der einzelnen Jahrgänge berechnet, so ergeben sich folgende Anteile:

| Altersgruppe in Jahren | Von den Landwirten entfielen durchschnittl. auf einen Jahrgang der nebenstehend. Altersgruppen | | | | | |
|---------------------------|---|----------|-----------------|-----------------|---|-----------------|
| | 1946 (Gebietsstand 1946) | | | | 1939 (Früheres Reichsgeb.) ¹ | |
| | männlich | weiblich | männl. v. H. | weibl. v. H. | männl. v. H. | weibl. v. H. |
| 14 bis unter 25 | 2 711 | 789 | 0,2 | 0,2 | . | . |
| 25 45 | 20 274 | 8 522 | 1,4 | 2,1 | 2,0 | 0,8 |
| 45 50 | 45 750 | 9 339 | 3,1 | 2,3 | 2,4 | 2,3 |
| 50 65 | 35 943 | 8 650 | 2,4 | 2,1 | 2,3 | 3,3 |
| 65 75 | 28 035 | 5 811 | 1,9 | 1,4 | 1,4 | 2,3 |
| Landwirteinsges. | 1 483 568 | 413 762 | . | . | . | . |

¹ Da sich die Zahlen für das Jahr 1939 auf das frühere Reichsgebiet beziehen, sind für den Vergleich nur Verhältniszahlen verwendet worden.

Da anzunehmen ist, daß unter den 280 000 männlichen Landwirten im Alter von 65 und mehr Jahren und unter den 58 000 weiblichen Landwirten gleichen Alters mehrere über 70 Jahre alt sind, verteilen sich die Erwerbspersonen dieser Altersgruppe mindestens auf zehn Altersjahrgänge, so wie das in der vorstehenden Tabelle angenommen worden ist. Unter dieser Voraussetzung waren bei den Landwirten 1946 die Jahrgänge zwischen 45 und 50 am stärksten besetzt: auf einen Jahrgang dieser Altersgruppe entfielen bei den Männern 45 750 Personen oder 3,1 v.H. der männlichen Landwirte insgesamt und bei den Frauen 9 339 Personen oder 2,3 v. H. der weiblichen Land-

wirte insgesamt. Die gleiche Altersgruppe brachte es 1939 nur auf einen Anteil von 2,4 v. H. je Jahrgang bei den Männern, während er mit 3,3 v. H. bei den Frauen erheblich höher lag. Die 20 Jahrgänge zwischen 25 und 45 waren 1939 mit je 2,0 v. H. der männlichen Landwirte insgesamt besser besetzt als 1946 (1,4 v. H.), während die Jahrgänge von 65 Jahren aufwärts geringere Anteile aufweisen als 1946. Bei den weiblichen Landwirten ist der große Unterschied in der Besetzung der Jahrgänge zwischen 25 und 45 Jahren im Jahre 1946 (je 2,1 v. H.) gegenüber 1939 (je 0,8 v. H.) bemerkenswert. In diesen Zahlen tritt aufs neue der kriegsbedingte Ausfall der männlichen Landwirte in Erscheinung. Zweifellos ist die in der letzten Tabelle und in einigen späteren Übersichten durchgeführte Berechnung der Zahlen der Erwerbspersonen je Jahrgang schematisch und ungenau, weil sie die in Wirklichkeit vorliegenden Unterschiede in der Besetzung der einzelnen Jahrgänge nicht berücksichtigen kann. Außerdem ist zu bedenken, daß die Stärke der Altersjahrgänge der gesamten Bevölkerung die Besetzung der Altersgruppen der Erwerbspersonen wesentlich beeinflußt. Mangels besserer Unterlagen jedoch muß man sich mit diesen schematisch errechneten Werten begnügen.

Bei den Landarbeitern und dem landwirtschaftlichen Gesinde, denen zum Vergleich mit 1939 für 1946 die mithelfenden familienfremden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft zugezählt worden sind, ist der Altersaufbau ein völlig anderer als bei den Landwirten.

| Altersgruppe in Jahren | Landarbeiter, landwirtschaftliches Gesinde und mithelfende familienfremde Arbeitskräfte in der Landwirtschaft | | | |
|---------------------------|---|----------|------------------------------------|----------|
| | 1 9 4 6 (Gebietsstand 1946) | | 1 9 3 9 (Früheres Reichsgebiet) | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | Verhältniszahlen | | | |
| 14 bis unter 14 | 0,5 | 0,3 | 1,8 | 2,1 |
| 14 16 | 7,0 | 6,0 | 9,7 | 16,4 |
| 16 18 | 10,2 | 9,8 | 10,7 | 13,8 |
| 18 20 | 9,6 | 8,3 | 10,9 | 11,1 |
| 20 25 | 12,0 | 16,1 | 9,5 | 10,8 |
| 25 45 | 33,3 | 36,7 | 39,5 | 32,0 |
| 45 50 | 8,4 | 8,1 | 4,2 | 5,0 |
| 50 65 | 15,2 | 12,7 | 11,1 | 8,1 |
| 65 und darüber | 3,8 | 2,0 | 2,6 | 0,7 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Während beispielsweise 1946 von den männlichen Landwirten über 55 v. H. im Alter von 50 oder mehr Jahren standen, waren es bei den männlichen Landarbeitern und mithelfenden familienfremden Arbeitskräften nur 19 v. H. Umgekehrt entfielen bei letzteren 39,3 v. H. auf unter 25 Jahre alte Arbeitskräfte, bei den Landwirten hingegen nur 2,0 v. H. Ähnlich verhält es sich mit der Altersgliederung der weiblichen Erwerbspersonen dieser beiden Berufe. Im Vergleich zu 1939 haben 1946 die Anteile der Arbeitskräfte der höheren Altersgruppen bei beiden Geschlechtern zugenommen.

| Altersgruppe in Jahren | Von den Landarbeitern und mithelfenden familienfremden Arbeitskräften in der Landwirtschaft entfielen durchschnittlich auf einen Jahrgang der nebenstehenden Altersgruppen | | | | | |
|---------------------------|--|---------|--------|--------|---------------------------------|--------|
| | 1946 (Gebietsstand 1946) | | | | 1939 (Früheres Reichsgebiet) | |
| | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| | Grundzahlen | | v. H. | | v. H. | |
| 14 bis unter 16 | 37 231 | 26 706 | 3,5 | 3,0 | 4,8 | 8,2 |
| 16 " " 18 | 54 674 | 43 490 | 5,1 | 4,9 | 5,4 | 6,9 |
| 18 " " 20 | 51 179 | 37 104 | 4,8 | 4,2 | 5,5 | 5,6 |
| 20 " " 25 | 25 612 | 28 690 | 2,4 | 3,2 | 1,9 | 2,2 |
| 25 " " 45 | 17 777 | 16 328 | 1,7 | 1,8 | 2,0 | 1,6 |
| 45 " " 50 | 18 022 | 14 481 | 1,7 | 1,6 | 0,8 | 1,0 |
| 50 " " 65 | 10 855 | 7 524 | 1,0 | 0,8 | 0,7 | 0,5 |
| 65 " " 70 | 8 135 | 3 505 | 0,8 | 0,4 | 0,5 | 0,1 |
| 65 " " 75 | 4 067 | 1 752 | 0,4 | 0,2 | 0,3 | 0,1 |
| Landarbeit.insges. | 1 068 663 | 890 107 | . | . | . | . |

Die Besetzung der einzelnen Jahrgänge ist 1946 am größten bei der männlichen und weiblichen Jugend zwischen 16 und 20 Jahren, 1939 bei den Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren.

Den Altersaufbau der Mithelfenden Familienangehörigen zeigen die folgenden Übersichten:

| Altersgruppe in Jahren | Mithelfende Familienangehörige in der Land- und Forstwirtschaft | | | |
|---------------------------|--|----------|---------------------------------|----------|
| | 1946 (Gebietsstand 1946) | | 1939 (Früheres Reichsgebiet) | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| | Verhältniszahlen | | | |
| unter 14 | 1,5 | 0,4 | 2,5 | 0,7 |
| 14 bis " 16 | 11,8 | 3,7 | 14,1 | 4,6 |
| 16 " " 18 | 13,3 | 4,9 | 12,9 | 4,3 |
| 18 " " 20 | 11,4 | 4,8 | 10,8 | 3,8 |
| 20 " " 25 | 18,1 | 12,8 | 9,4 | 5,8 |
| 25 " " 45 | 32,4 | 35,9 | 39,5 | 43,0 |
| 45 " " 50 | 2,3 | 10,0 | 1,2 | 9,8 |
| 50 " " 65 | 3,9 | 21,3 | 4,1 | 22,0 |
| 65 und darüber | 5,3 | 6,2 | 5,5 | 6,0 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

| Altersgruppe in Jahren | Von den Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft entfielen durchschnittlich auf einen Jahrgang der nebenstehenden Altersgruppen | | | | | |
|----------------------------------|--|-----------|--------|--------|---------------------------------|--------|
| | 1946 (Gebietsstand 1946) | | | | 1939 (Früheres Reichsgebiet) | |
| | männlich | weiblich | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| | Grundzahlen | | v. H. | | v. H. | |
| 14 bis unter 16 | 41 334 | 50 981 | 5,9 | 1,9 | 7,0 | 2,3 |
| 16 " " 18 | 46 686 | 67 249 | 6,6 | 2,5 | 7,0 | 2,2 |
| 18 " " 20 | 40 240 | 66 242 | 5,7 | 2,4 | 5,4 | 1,9 |
| 20 " " 25 | 25 429 | 70 150 | 3,6 | 2,6 | 1,9 | 1,2 |
| 25 " " 45 | 11 377 | 49 215 | 1,6 | 1,8 | 2,0 | 2,1 |
| 45 " " 50 | 3 284 | 54 672 | 0,5 | 2,0 | 0,2 | 2,0 |
| 50 " " 65 | 1 840 | 39 011 | 0,3 | 1,4 | 0,3 | 1,5 |
| 65 " " 70 | 7 460 | 34 066 | 1,1 | 1,2 | 1,1 | 1,2 |
| 65 " " 75 | 3 730 | 17 033 | 0,5 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Mith. Familienangehörige insges. | 703 049 | 2 744 426 | . | . | . | . |

Bei den Mithelfenden Familienangehörigen ist der Altersaufbau der männlichen Erwerbspersonen ein anderer als der der weiblichen. 1946 stellte schon die männliche Jugend zwischen 15 und 16 Jahren 49 000 und die von 16 bis unter 17 Jahren 47 000¹ dieser Arbeitskräfte. So weisen denn auch die 15 bis unter 18 Jahre alten männlichen Mithelfenden die am stärksten besetzten Altersjahrgänge auf. Bis zum 20. Lebensjahr hilft die männliche Landjugend verhältnismäßig intensiv auf dem heimatischen Hof und wächst von hier aus in die landwirtschaftlichen Berufe hinein. Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der Mithelfenden der einzelnen Jahrgänge an den Mithelfenden insgesamt langsam ab. Dennoch ist der Prozentsatz der Männer, die bis ins reife Lebensalter Mithelfende bleiben, verhältnismäßig groß: 1946 waren 43,9 v. H. 25 und mehr Jahre alt und 1939 50,3 v. H. Dabei wird es sich zum Teil um unterhaltsberechtigte Brüder des Hofbesitzers handeln, denen ein Erbrecht am Grund und Boden nicht zusteht.

Bei den 2,7 Mio mithelfenden Frauen überwiegen dagegen die älteren: 1946 waren drei Viertel von ihnen 25 oder mehr Jahre alt, 1939 sogar vier Fünftel. Auch diese Minderung des Anteils der älteren weiblichen Mithelfenden gegenüber 1939 dürfte mit dem Ausfall der landwirtschaftlichen Gebiete des Ostens zusammenhängen, der zahlreichen Landfrauen höheren Alters den angestammten Arbeitsplatz genommen hat. Bei den jugendlichen weiblichen Mithelfenden ist die Betätigung mit 64 000 bis 70 000 je Jahrgang zwischen dem 15. und 25. Lebensjahr zunächst lebhaft². Sie sinkt im nächsten Altersjahrzehnt (das in der kleinen Texttafel nicht besonders aufgeführt ist) bis auf 46 000 je Jahrgang und steigt für die folgenden 15 Jahre, d. h. zwischen dem 35. und 50. Lebensjahr, also in einer Altersgruppe, bei der es sich weitgehend um mithelfende Ehefrauen handelt, nochmals auf 53 000 je Jahrgang. Als Mithelfende in der Landwirtschaft arbeiten die Frauen bis ins hohe Alter: 1946 waren noch 170 000 Frauen im Alter von 65 oder mehr Jahren beschäftigt; 344 000 waren 55 bis unter 65 Jahre alt. Mit der absolut und relativ sehr hohen Zahl älterer Frauen stellen die Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft die in dieser Beziehung wichtigste Ausnahme innerhalb der nach der Zahl ihrer Erwerbspersonen großen Frauenberufe dar, in denen sonst gemeinhin die jugendlichen Arbeitskräfte das Übergewicht haben.

Als ein stark besetzter Beruf eigenen Gepräges ist auch der des G ä r t n e r s zu nennen. Unter den abhängigen Gärtnern waren im Durchschnitt je Jahrgang am zahlreichsten die Jugendlichen beiderlei Geschlechts zwischen 16 und 18 Jahren. Von

¹ In der vorstehenden Tabelle ist die durchschnittliche Besetzung von zwei bzw. fünf Jahrgängen angegeben. Dadurch erklären sich die Abweichungen gegenüber den Zahlen einzelner besonders gekennzeichnete Jahrgänge. — ² Diese und die folgenden Angaben für einzelne Jahrgänge finden sich in Tabelle II des Teillenteils Heft 1 zur Berufszählung von 1946.

den selbständigen Gärtnern gehören in der nämlichen Beziehung die meisten dem Alter zwischen 35 und 55 Jahren an, von den Gärtnerinnen den Jahrgängen zwischen 35 und 45. Bei den selbständigen Winzern bleibt die Zahl der Erwerbspersonen je Jahrgang bis in die höchste Altersgruppe fast unverändert gleich groß.

Zu den Forstberufen gehören 172 000 Waldarbeiter, davon 154 000 Männer (79,6 v. H.). In diesem Beruf ist der Einsatz von Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren beträchtlich (etwa 2 500 bis 3 000 je Jahrgang). Zwischen 20 und 35 sind die einzelnen Jahrgänge etwas schwächer besetzt (etwa 1 700 Personen im Durchschnitt). Die Zahl nimmt aber in dem Jahrzehnt zwischen 35 und 45 wieder zu (etwa 4 100 Personen) und erreicht ihren Höhepunkt bei den Männern von 45 bis unter 50 Jahren (rd. 5 000 Personen je Jahrgang).

2. Männerberufe der Stofferzeugung und -verarbeitung

Weit mehr noch als in der Landwirtschaft unterscheiden sich Männer- und Frauenberufe innerhalb der industriellen und handwerklichen Berufe, im Bereich der Technik, der Güterverteilung und des Verkehrswesens, obwohl man im Zeichen des Frauenüberschusses bestrebt ist, manchen bisher traditionellen Männerberuf dem weiblichen Geschlecht zu erschließen. Das gilt besonders für eine Reihe von Handwerkerberufen. In den Berufen der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege wie auch in denen des Verwaltungs- und Rechtswesens sind in einzelnen Fällen die Grenzen zwischen männlicher und weiblicher Berufstätigkeit fließend, in anderen jedoch seit langem scharf ausgeprägt. Oft jedoch bestehen in ein und demselben „Beruf“ in bezug auf die Art der Leistung, die Form des Arbeitsverhältnisses und das Lebensalter der Erwerbspersonen bezeichnende Unterschiede in der Beschäftigung von Männern und Frauen.

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen | |
|---|---------------------------|--|
| | absolut | in v. H. der Erwerbspersonen insgesamt |
| Bau- und Maschinenschlosser | 891 000 | 99,0 |
| Möbeltischler, Bautischler | 446 000 | 99,0 |
| Maurer | 394 000 | 99,8 |
| Elektroinstallateur u. -monteur | 314 000 | 98,4 |
| Bergmann | 260 000 | 100,0 |
| Maler, Lackierer | 226 000 | 97,6 |
| Schuhmacher | 214 000 | 97,6 |
| Bäcker | 210 000 | 97,3 |
| Schneider | 202 000 | 32,0 |
| Zimmerer | 182 000 | 99,7 |
| Eisen- und Stahlschmied | 178 000 | 99,4 |
| Kraftfahrzeughandwerker | 161 000 | 99,5 |
| Dreher | 151 000 | 95,7 |
| Mechaniker | 145 000 | 91,1 |
| Fleischer | 136 000 | 98,4 |
| Klempner | 132 000 | 99,3 |
| Stellmacher | 75 000 | 99,3 |

In der vorstehenden Übersicht sind solche industriellen und handwerklichen Berufe zusammengestellt, in denen 1946 in Deutschland männliche Erwerbspersonen in besonders großer Zahl ermittelt worden sind.

Die Zahlen der Erwerbspersonen dieser Berufe betragen zusammen rd. 4,3 Mio oder 57,1 v. H. aller Männer der Berufe der Stofferzeugung und -verarbeitung. Mit Ausnahme der Schneider handelt es sich durchweg um Berufe, die fast ausschließlich von männlichen Arbeitskräften ausgeübt werden. Nicht berücksichtigt sind in der vorstehenden Liste eine Reihe von Hilfsberufen des Handwerks und der Industrie und eine Reihe von solchen Berufen, unter denen „angelernte“ Personen zusammengefaßt sind, die als Handwerker dann nicht anzusprechen sind, wenn mit diesem Begriff der Abschluß einer regelrechten Lehre verbunden wird¹. Zu den Männern in Hilfsberufen gehören u. a. 376 000 Baustättenarbeiter und 330 000 Warenlagerarbeiter, zu den Anlernberufen u. a. 129 000 Holzsäger und Holzmaschinenarbeiter sowie 87 000 Chemiebetriebswerker. Auf diese fünf Berufe zusammen entfallen also weitere 1,2 Mio Erwerbspersonen der Berufsabteilung 2/3, Berufe der Stofferzeugung und -verarbeitung (15,7 v. H.).

Im einzelnen ist zu den in der Übersicht aufgeführten Berufen folgendes zu bemerken (der besseren Übersicht wegen sind für 1946 die stärker besetzten Berufe in der Gliederung nach Altersgruppen und Stellung im Beruf in Tabellen zusammengefaßt worden):

Bei den Bergleuten, die wegen der Natur ihrer Tätigkeit seit jeher eine besondere Stellung einnehmen, ist von der dringend notwendigen „Verjüngung“ im Jahre 1946 noch nicht allzuviel zu bemerken. Zwar waren 15,0 v. H. der Erwerbspersonen dieses Berufes weniger als 25 Jahre alt gegenüber 10,8 v. H. im Jahre 1939, doch ist gleichzeitig der Anteil der 50 oder mehr Jahre alten Bergleute, der 1939 nur 10,7 v. H. ausmachte, 1946 auf 17,9 v. H. gestiegen und der Anteil der Bergleute zwischen 25 und 50 Jahren von 78,5 v. H. im Jahre 1939 auf 67,1 v. H. zurückgegangen.

Unter den Metallarbeiterberufen fällt der des Kraftfahrzeughandwerkers, zu dem u. a. der Autoreparaturschlosser, der Kraftfahrzeugschlosser und der Kraftfahrzeuginstandsetzer gehören, durch seine eigenartige Altersgliederung auf. Der Kraftfahrzeughandwerker ist ein „junger“ Beruf mit lebhaft aufstrebender Entwicklungstendenz (1939 noch nicht 11 000 Erwerbspersonen in dem damals so großen Zählgebiet gegenüber 161 000 auf dem verengten Raum von 1946). Daher sind 72,8 v. H. seiner Selbständigen 25 bis unter

¹ Lehrlinge sind — abgesehen von den Kaufmannslehrlingen — 1946 im allgemeinen nicht besonders ausgezählt worden; sie sind jeweils in den Zahlen der Jugendlichen ihrer Berufe enthalten. Eine gesonderte Ermittlung der Lehrlinge fand lediglich in der sowjetischen Besatzungszone statt.

50 Jahre alt, und — im Unterschied zu den Selbständigen anderer Handwerkerberufe, bei denen die älteren und alten Männer einen erheblichen größeren Anteil ausmachen — zählen nur 25,4 v. H. der selbständigen Kraftfahrzeughandwerker 50 oder mehr Jahre. Die Nachwuchsbasis ist in diesem Beruf besonders breit: 46,2 v. H. der männlichen Abhängigen haben noch nicht das 25. Lebensjahr erreicht. Die Jugend wird von diesem Beruf besonders angezogen: In der sowjetischen Besatzungszone z. B. machten die männlichen und die weiblichen Lehrlinge 1946 je etwa ein Fünftel sämtlicher abhängigen Kraftfahrzeughandwerker ihres Geschlechts aus.

| Beruf | Männl. Erwerbspersonen 1946 in 1000 | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | | |
|---|-------------------------------------|---|------------------|-----------------|--------------|---------------------|
| | | unter 25 | darunt. unter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunt. 65 od. mehr |
| Selbständige | | | | | | |
| Eisen- und Stahlschmied | 42 | 1,1 | — | 44,7 | 54,2 | 15,9 |
| Bau- und Maschinenschlossler | 34 | 1,4 | — | 52,4 | 46,2 | 12,8 |
| Klempner | 25 | 0,8 | — | 46,9 | 52,3 | 15,8 |
| Kraftfahrzeughandwerker | 12 | 1,8 | — | 72,8 | 25,4 | 2,0 |
| Mechaniker | 20 | 1,2 | — | 59,3 | 39,5 | 8,0 |
| Uhrmacher | 15 | 1,1 | — | 46,8 | 52,1 | 18,0 |
| Elektromonteur, -installateur | 22 | 1,2 | — | 59,8 | 39,0 | 6,3 |
| Abhängige | | | | | | |
| Bergmann | 260 | 15,0 | 4,1 | 67,1 | 17,9 | 0,0 |
| Eisen- und Stahlschmied | 136 | 35,2 | 16,7 | 44,0 | 20,8 | 2,5 |
| Dreher | 150 | 28,1 | 8,4 | 51,9 | 20,0 | 1,5 |
| Bau- und Maschinenschlossler | 857 | 32,5 | 13,4 | 49,9 | 17,6 | 1,4 |
| Klempner | 107 | 38,6 | 18,9 | 46,5 | 14,9 | 2,0 |
| Kraftfahrzeughandwerker | 149 | 46,2 | 20,4 | 47,8 | 6,0 | 0,4 |
| Mechaniker | 125 | 34,6 | 13,8 | 51,8 | 13,6 | 1,2 |
| Uhrmacher | 17 | 36,9 | 15,4 | 47,2 | 15,9 | 2,4 |
| Elektromonteur, -installateur | 291 | 39,7 | 18,6 | 48,3 | 12,0 | 1,1 |

In den altbekannten Handwerkerberufen ist die Altersgliederung eine andere. Bei den Eisen- und Stahlschmieden, denen für den Vergleich mit 1939 die „sonstigen Schmiede“ als Schmiedehelfer zugezählt wurden¹, waren 1946 54,3 v. H. der Selbständigen 50 oder mehr Jahre alt (16,0 v. H. sogar 65 Jahre alt und darüber). Die entsprechenden Zahlen für 1939 lauten: 43,6 v. H. und 9,4 v. H. Die mittleren Altersgruppen waren 1939 sowohl bei den selbständigen wie bei den abhängigen Schmieden relativ besser besetzt als 1946. Die jüngeren Arbeitskräfte im Alter von weniger als 25 Jahren, die selbstverständlich nur unter den Abhängigen zahlreich vorhanden waren, machten in beiden Zählungsjahren ungefähr 34 v. H. aus. Auf je 100 abhängige Schmiede kamen 1946 etwa 30 Selbständige.

Ähnlich der Altersgliederung der Schmiede ist die der Klempner: 52,3 v. H. der Selbständigen,

¹ Also Berufsnummern 2552 und 2569 zusammen.

deren Zahl 19,1 v. H. der Klempner insgesamt beträgt, sind im Jahre 1946 50 oder mehr Jahre alt, 15,8 v. H. stehen noch mit 65 und mehr Jahren im Beruf; von den Abhängigen gehörten nur 2,0 v. H. zu den 65 oder mehr Jahre alten Personen. Auf die Altersgruppe 25 bis unter 50 Jahre entfallen sowohl bei den Selbständigen als auch bei den Abhängigen ungefähr je 47 v. H. Der Anteil des Nachwuchses (unter 25 Jahre alt) macht 38,5 v. H. aus.

Die Bau- und Maschinenschlossler, für die sich ebenfalls ein Vergleich mit 1939 durchführen ließ, sind naturgemäß in weit größerem Maße in industriellen Betrieben beschäftigt als Klempner und Schmiede; deshalb kommen bei den Bau- und Maschinenschlosslern auf je 100 Abhängige noch nicht einmal 4 Selbständige. Der Anteil der Selbständigen von 50 Jahren und darüber ist in diesem Beruf nicht so groß wie bei den Klempnern und Schmieden. Er betrug 46,2 v. H. im Jahre 1946 und 42,7 v. H. im Jahre 1939. 65 oder mehr Jahre alt waren 1946 12,8 v. H. der selbständigen Schlosser, während 1939 nur 8,7 v. H. in diesem Alter noch berufstätig waren. Es ist somit bei den Schlossern eine relative Zunahme der älteren Arbeitskräfte festzustellen. Die Anteile der mittleren Jahrgänge sind dagegen zurückgegangen: Während 1939 je rd. 56 v. H. der Selbständigen wie der Abhängigen im Alter von 25 bis unter 50 Jahren standen, waren es 1946 nur je rd. 50 v. H. Der Anteil der jungen Männer unter 25 Jahren betrug sowohl 1946 wie auch 1939 ungefähr ein Drittel der Gesamtheit. Weniger als 18 Jahre alt waren bei der Berufszählung 1946 13,4 v. H. der Abhängigen, 1939 aber 21,3 v. H. Dieser Rückgang ist besonders bemerkenswert, weil die Schlosserlehre die Schlüssel- ausbildung für viele Spezialberufe ist; er dürfte seine Ursache vornehmlich in den altersstrukturellen Verschiebungen gegenüber 1939 — Auf- rücken der vom Geburtenrückgang betroffenen Jahrgänge 1929 bis 1932 in die Altersgruppen der Jugendlichen — haben, zum Teil auch eine Folge des Mangels einer ausreichenden Zahl von Lehr- stellen sein.

Ähnliches gilt, wenn auch in nicht ganz so weit gespanntem Rahmen für die Mechaniker: 14,6 v. H. der männlichen Abhängigen dieses Berufs waren 1946 weniger als 18 Jahre alt gegen 24,0 v. H. im Jahre 1939. Die Relativzahlen für die weiter- gefaßte Altersgruppe aller abhängigen Arbeits- kräfte bis zu 25 Jahren lauten 36,9 v. H. für 1946 und 39,3 v. H. für 1939. Die Anteile der männlichen Erwerbspersonen höheren Lebensalters weisen auch in diesem Beruf sowohl bei den Abhängigen wie besonders bei den Selbständigen eine Zunahme zu Lasten des Anteils der Erwerbspersonen mitt- leren Alters auf: Von den Selbständigen standen im Jahre 1946 nur 59,3 v. H. im Alter zwischen 25 und 50 Jahren gegenüber 70,7 v. H. im Jahre 1939; bei den 50 und mehr Jahre alten Personen waren es 39,3 v. H. gegenüber 29,0 v. H. im Jahre 1939. Auf je 100 Abhängige entfielen 1946 rd. 14 Selbst- ändige. (Für den Vergleich mit den Ergebnissen von 1939 mußten bei diesem Beruf die 1946 für

Mechaniker, Feinmechaniker und Bandagisten getrennt ermittelten Zahlen zusammengefaßt werden.)

Fast genau so wie der Altersaufbau der Mechaniker ist der der Elektroinstallateure und -monteure. Der Kreis der Selbständigen ist jedoch bei diesen mit nur etwa 7,1 v. H. relativ klein. Verschwindend gering ist er bei den Drehern mit noch nicht 4,0 v. H. der Dreher insgesamt. Unter den Abhängigen machte der Anteil der Dreher im Alter von weniger als 25 Jahren 28,1 v. H. aus.

Größer als bei den bisher betrachteten Berufen der Metallarbeiter und Elektriker sind die Anteile der Selbständigen bei den Augenoptikern und bei den Uhrmachern. Bei den ersteren kamen 1946 fast 50 Selbständige auf 100 Abhängige. Vermutlich infolgedessen sind die Anteile der männlichen Jugend unter den Abhängigen im Lehrlingsalter mit 21,6 v. H. bei den Augenoptikern relativ hoch. Der gesamte, noch nicht 25 Jahre alte Nachwuchs der männlichen selbständigen und abhängigen Optiker macht 34,9 v. H. aus. Bei den selbständigen Optikern sind die Jahrgänge zwischen 25 und 50, also die der besten Schaffenskraft, mit 59,7 v. H. gut besetzt. Bei den Uhrmachern stehen 15,4 v. H. der Abhängigen männlichen Geschlechts im Lehrlingsalter. Der Anteil der männlichen Uhrmacher insgesamt im Alter von unter 25 Jahren beläuft sich jedoch nur auf 20,5 v. H. Relativ stark besetzt sind in diesem Beruf die höheren Altersgruppen. Der Anteil der 50 oder mehr Jahre alten Uhrmacher in selbständiger Stellung beträgt 52,1 v. H.; 2 667 Personen dieses Berufs oder 18,0 v. H. sind 65 und mehr Jahre alt.

In diese „Männerberufe“ der Metallverarbeitung dringt neuerdings die Frau ein. Das zeigen trotz der an sich noch kleinen Zahlen vor allem die Vergleiche mit 1939. Damals gab es z. B. 1 496 Mechanikerinnen in abhängiger Stellung; 1946 wurden deren 16 075 gezählt. Allerdings dürfte 1946 eine nicht ganz zutreffende Zuordnung von weiblichen Montierern und anderen weiblichen Kräften der Metallverarbeitung in der Aufbereitung zu den Mechanikern — die Berufssystematik 1946 enthält im systematischen Verzeichnis u. a. beim Beruf „Mechaniker“ die Bezeichnung „Mechanikerhelfer“ und weist im alphabetischen Teil der Systematik den Montierer nur unter der Berufsnummer des Mechanikers aus — dazu beigetragen haben, daß die Zahl der unter diesem Beruf festgestellten weiblichen Erwerbspersonen gegenüber 1939 so überaus stark zugenommen hat, wenngleich der verstärkte Einsatz von weiblichen Erwerbspersonen im Kriege in der Rüstungsindustrie zweifellos auch zu einer echten Zunahme der Zahl der weiblichen Mechaniker geführt hat. Die Zahl der abhängigen weiblichen Schlosser ist zwischen beiden Zählungen von 2 083 auf 9 340 gestiegen. Weibliche Dreher gab es 1946: 6 838, weibliche sonstige Elektroleitungsbauer (Elektromonteur und -installateure) in abhängiger

Stellung 4 908. Weiter waren 864 abhängige weibliche Klempner vorhanden. Eine Neuerscheinung stellen 1946 die 1 233 weiblichen Schmiede dar. Von den weiblichen Augenoptikern hatten 124 eine selbständige und 569 eine abhängige Stellung. Die Beteiligung der Frauen am Uhrmacherhandwerk ist mit 331 Selbständigen und 3 659 Abhängigen erheblich größer.

Die zuletzt genannten selbständigen Handwerkerinnen dürften nur zum Teil in den angegebenen Berufen auch praktisch tätig sein; bei vielen wird es sich um Frauen handeln, die lediglich den Betrieb ihres verstorbenen oder noch abwesenden Ehemannes weiterführen. Verschiedentlich sind letztere jedoch den selbständigen Betriebskaufleuten, in Bayern den Selbständigen ohne Berufsangabe zugezählt worden. Die Altersgliederung der weiblichen Erwerbspersonen in der Metallverarbeitung ist der der Männer ähnlich bei den Schlossern, Drehern und Mechanikern, obwohl auch in diesen Berufen die Anteile der 50 oder mehr Jahre alten Frauen kleiner sind als bei ihren männlichen Berufsgenossen. Bei den übrigen der betrachteten Metallarbeiterberufe sind die Anteile der weiblichen Abhängigen von noch nicht 25 Jahren größer, zum Teil sogar wesentlich größer als die der männlichen. Sie betragen 53,3 v. H. bei den Kraftfahrzeughandwerkern, 54,7 v. H. bei den Uhrmachern, 58,4 v. H. bei den Schmieden und 63,8 v. H. bei den Augenoptikern. Aus den Ergebnissen der Berufszählung von 1946 ist die vermutlich nur kleine Zahl von weiblichen Lehrlingen, die nach Abschluß der Ausbildung im gewählten Beruf verbleiben wollen, nicht zu ersehen. Wahrscheinlich werden in der Metallverarbeitung weibliche Arbeitskräfte meist nur in untergeordneten Funktionen ohne Aufstiegsmöglichkeiten beschäftigt.

Zur Ergänzung der eben erörterten Einzelheiten des Altersaufbaues der Erwerbspersonen in einigen wichtigen Männerberufen der Metallverarbeitung ist zu einigen Handwerkerberufen in der Berufsabteilung der Stofferzeugung und -verarbeitung im allgemein noch folgendes zu sagen: Der Anteil des Nachwuchses (junge Arbeitskräfte im Alter von unter 25 Jahren) schwankte bei den Abhängigen zwischen 25 und 35 v. H. Ausnahmen mit höheren Anteilen bildeten 1946 z. B. die Schuhmacher mit 39,5 v. H., sodann Mechaniker, Elektromonteur und Kraftfahrzeughandwerker, außerdem — wie in Notzeiten üblich — die Fleischer (41,4 v. H.) und die Bäcker (49,7 v. H.). Die Jugendlichen, die sich in der Hoffnung auf reichlichere Ernährung dem Fleischer- und Bäckergewerbe zuwenden, wechseln erfahrungsgemäß später zum Teil den Beruf, weil es einerseits an Arbeitsplätzen für ältere Gesellen mangelt und andererseits nur eine begrenzte Anzahl von Fleischern und Bäckern sich selbständig zu machen vermag. Die Anteile der Älteren in diesen Berufen sind daher relativ niedrig. Im Alter von 50 oder mehr Jahren standen bei den selbständigen Fleischern und Bäckern nur 47,1 v. H. bzw. 47,5 v. H., bei den Abhängigen sogar nur 14,3 v. H. bzw. 10,2 v. H. Die Erwerbspersonen in

abhängiger Stellung erreichten 1946 in den Handwerkerberufen ihre höchsten absoluten Zahlen meist erst zwischen dem 35. und 45. Lebensjahr. Das ist spät im Vergleich zu den Ergebnissen etwa der Zählung von 1933 und ist als Folge der Kriegsverluste und der allgemeinen Überalterung anzusehen. Jenseits des 50. Lebensjahres — häufig schon fünf Jahre früher — beginnt ein so schneller Abstieg, daß von den Abhängigen nur noch ein Bruchteil im Alter von 65 oder mehr Jahren steht.

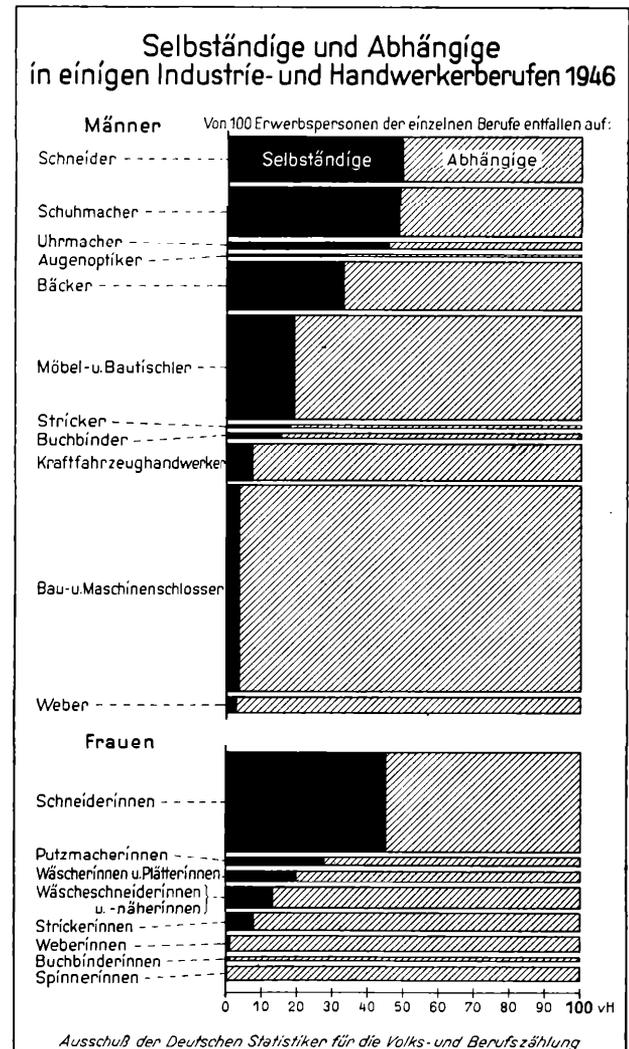
| Beruf | Männl. Erwerbspersonen 1946 in 1000 | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von ... Jahren | | | | |
|-----------------------|-------------------------------------|---|------------------|-----------------|--------------|---------------------|
| | | unter 25 | darunt. unter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunt. 65 od. mehr |
| Selbständige | | | | | | |
| Maurer | 30 | 0,7 | — | 41,9 | 57,4 | 19,0 |
| Zimmerer | 22 | 0,7 | — | 40,2 | 59,1 | 18,6 |
| Tischler | 85 | 1,4 | — | 46,4 | 52,2 | 17,1 |
| Stellmacher | 27 | 0,8 | — | 47,0 | 52,2 | 18,3 |
| Schneider | 100 | 0,8 | — | 47,6 | 51,6 | 21,0 |
| Schuhmacher | 104 | 0,8 | — | 47,8 | 51,4 | 20,2 |
| Bäcker | 70 | 0,9 | — | 51,6 | 47,5 | 12,0 |
| Fleischer | 57 | 1,0 | — | 52,0 | 47,0 | 11,4 |
| Abhängige | | | | | | |
| Maurer | 363 | 24,8 | 10,7 | 48,0 | 27,2 | 3,9 |
| Zimmerer | 159 | 31,0 | 15,7 | 45,1 | 23,9 | 3,4 |
| Tischler | 360 | 36,0 | 20,5 | 45,0 | 19,0 | 3,0 |
| Stellmacher | 48 | 42,7 | 26,5 | 39,4 | 17,9 | 3,0 |
| Schneider | 102 | 27,5 | 12,8 | 51,0 | 21,5 | 4,9 |
| Schuhmacher | 110 | 39,5 | 22,6 | 44,1 | 16,4 | 3,2 |
| Bäcker | 140 | 49,8 | 28,5 | 40,0 | 10,2 | 1,7 |
| Fleischer | 78 | 41,4 | 21,9 | 44,4 | 14,2 | 2,7 |

Bei den sogenannten qualifizierten Berufen vollzieht sich der Abstieg langsamer; beispielsweise waren von den abhängigen **Maurern** — freilich ein Mangelberuf — 27,2 v. H. noch 50 oder mehr Jahre alt. Je höher das erforderliche Können, um so länger die Dauer der Berufstätigkeit. Allerdings gilt das stets nur für jene, denen es vergönnt ist, im angestammten Beruf ein höheres Alter zu erreichen, also in der Hauptsache für die Selbständigen. Von ihnen sind in den Handwerkerberufen gemeinhin mehr als die Hälfte über 50 Jahre alt. In recht hohem Alter stehen nach den Ergebnissen der Berufszählung von 1946 die **Buchdrucker** und die **Buchbinder**. Bei den ersteren — oft das Schulbeispiel für den hochqualifizierten Facharbeiter — stehen 59,0 v. H. der männlichen Selbständigen im Alter von 50 oder mehr Jahren; 17,4 v. H. sind sogar 65 oder mehr Jahre alt. Bei den Buchbindern ist der Anteil der älteren Arbeitskräfte mit 63,7 v. H. bzw. 26,5 v. H. in den erwähnten Altersgruppen noch größer.

Auch in den Berufen der **Textilarbeiter**, zu denen 1946 neben Spinnern, Webern usw. gleichfalls Schneider, Wäschenäher und andere, Textilien verarbeitende Handwerker gerechnet wurden, gehören von den Männern in selbständiger Stellung — in diesen Berufen treten die männ-

lichen Erwerbspersonen der Zahl nach den Frauen gegenüber zurück — verhältnismäßig viele zu den höchsten Altersgruppen. Zu nennen sind in dieser Beziehung vor allem die selbständigen **Schneider**, von denen 21 000 oder 21,0 v. H. 65 oder mehr Jahre zählten.

Inwieweit die Selbständigkeit eines alten Handwerksmeisters in den ersten Nachkriegsjahren gleichbedeutend ist mit einer auskömmlichen Existenz, mit anhaltender Freude am Schaffen und



Die absoluten Zahlen der Selbständigen und Abhängigen in den in dem Schaubild aufgeführten Berufen lauten:

| bei den Männern | | | bei den Frauen | | |
|-----------------------------|--------------|-----------|-------------------------------------|--------------|-----------|
| Beruf | Selbständige | Abhängige | Beruf | Selbständige | Abhängige |
| Schneider | 99 886 | 101 836 | Schneiderinnen | 193 884 | 234 825 |
| Schuhmacher | 104 306 | 109 856 | Putzmacherinnen | 10 319 | 26 640 |
| Uhrmacher | 14 779 | 17 522 | Wäscherinnen | | |
| Augenoptiker | 1 759 | 3 412 | und Plätterinnen | 9 617 | 38 560 |
| Bäcker | 69 611 | 140 624 | Wäscheschneiderinnen u. -näherinnen | 11 989 | 77 409 |
| Möbel- u. Bautischler | 85 433 | 360 141 | Strickerinnen | 6 081 | 70 634 |
| Stricker | 1 351 | 6 098 | Weberinnen | 829 | 70 326 |
| Buchbinder | 3 494 | 18 735 | Buchbinderinnen | 223 | 18 745 |
| Kraftfahrzeughandwerker | 12 101 | 149 017 | Spinnerinnen | 41 | 63 084 |
| Bau- und Maschinenschlosser | 33 509 | 857 362 | | | |
| Weber | 2 038 | 66 310 | | | |

geachteter Stellung bleibt angesichts der wirtschaftlichen Depression nach dem Kriege in zahlreichen Fällen mindestens zweifelhaft. Vielen ist mit den Ersparnissen die Altersversorgung verlorengegangen. Sie sind dadurch gezwungen, ihre Berufstätigkeit fortzusetzen, solange sie irgendwie können. Nicht wenige dieser bejahrten Meister müssen im kümmerlichen Reparaturgewerbe ihren Broterwerb suchen. Freilich ist das Schicksal der bejahrten Abhängigen gegenwärtig meist noch ungünstiger als das der Selbständigen.

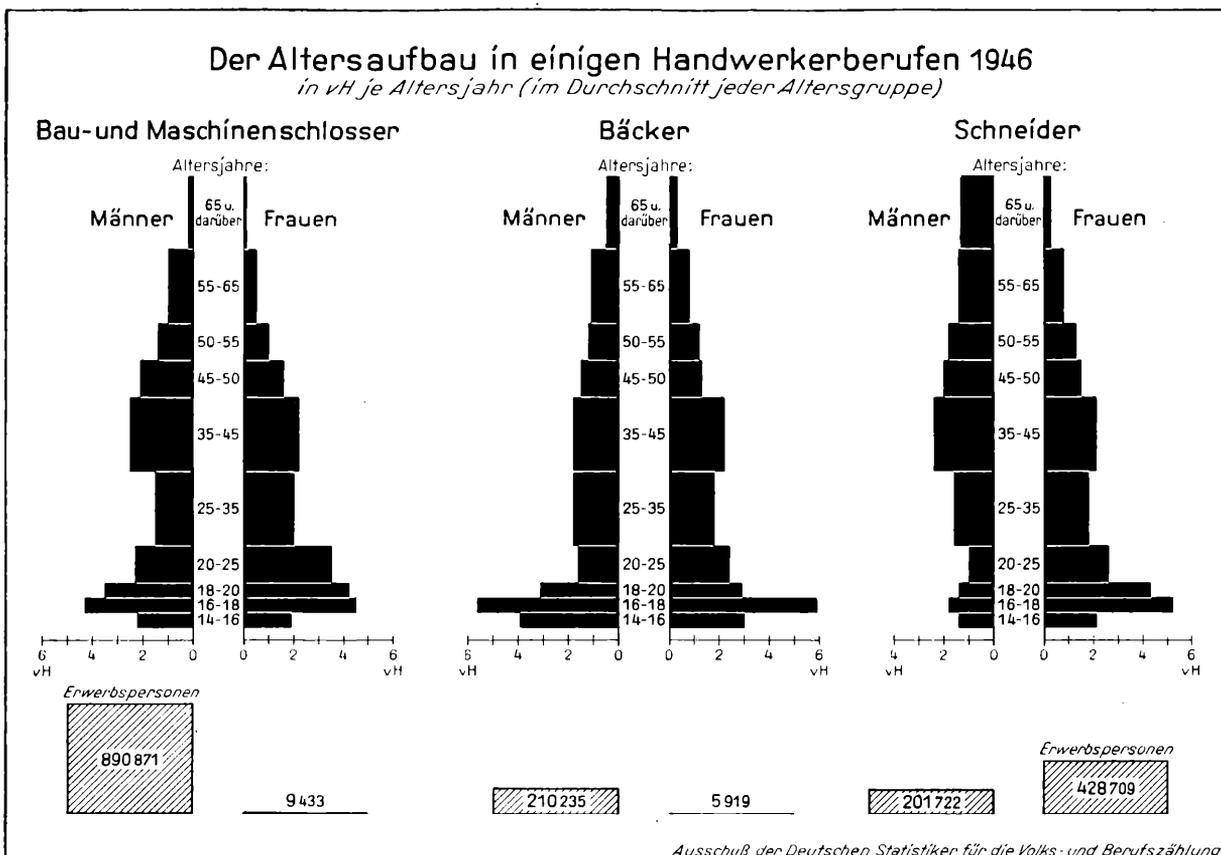
Das Schaubild auf S. 97 zeigt, wie verschieden die Anteile der Selbständigen und der Abhängigen in einer Reihe wichtiger industrieller und handwerklicher Berufe sind.

Aus den übrigen Berufsabteilungen sind von männlichen Handwerkern noch die 119 000 Friseur- der Berufsabteilung 6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege zu nennen, unter denen rd. 44 v. H. selbständig sind. Allerdings stehen von diesen Selbständigen nur 42,5 v. H. im Alter von 50 oder mehr Jahren. Der Nachwuchs der Abhängigen im Alter von weniger als 25 Jahren ist mit 45,4 v. H. relativ zahlreich.

Von den stark besetzten Hilfsberufen des Handwerks und der Industrie seien allein die 443 000 Baustättenarbeiter (darunter 67 000 Frauen oder 15,2 v. H.) und die 445 000 Warenlagerarbeiter (darunter 115 000 Frauen oder

25,8 v. H.) erwähnt. Unter den Baustättenarbeitern, die selbstverständlich nur in abhängiger Stellung tätig sind, war etwa ein Drittel der Männer 50 oder mehr Jahre alt. Zu den Baustättenarbeitern gehören u. a. auch die Abbrucharbeiter und die Erdarbeiter und damit alle jene Berufe, die als Nachkriegerscheinung anzusprechen sind und die mit den Begriffen des „Schippens“ und der Entrümmung zusammenhängen, also Berufstätigkeiten, mit denen Menschen Arbeit und Lebensunterhalt suchen, weil sie keine andere Verdienstmöglichkeit finden konnten. Zu den 67 000 Frauen in diesem Männerberuf gehören die bekannten „Trümmerfrauen“. In dem Hilfsberuf des Warenlagerarbeiters, in dem vielerlei Aufsichtstätigkeit zusammengefaßt ist, sind die Männer von 50 oder mehr Jahren mit einem Anteil von 34,3 v. H. ebenfalls relativ zahlreich.

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen 1946 in 1000 | Von je 100 männl. Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | | |
|------------------------------|--|---|-------------|-----------------|--------------|-----------------------|
| | | unter 25 | darunter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunter 65 oder mehr |
| Baustättenarbeiter | 376 | 14,1 | 4,6 | 53,5 | 32,4 | 3,0 |
| Warenlagerarbeiter | 330 | 13,3 | 3,9 | 52,4 | 34,3 | 3,9 |



3. Technische Berufe

Da im allgemeinen die Technischen Berufe, darunter insbesondere die Ingenieurbereufe, eine längere Ausbildung auf einer Fach- oder Hochschule erfordern, kommen in dieser Berufsabteilung Erwerbspersonen im Alter von unter 20 Jahren in einer nur sehr geringen Anzahl vor. Auch der Anteil der 20 bis unter 25 Jahre alten Werkstätigen ist bei diesen Berufen noch unbedeutend. Die durchschnittliche Besetzung der einzelnen Jahrgänge ist am größten in den Altersgruppen 35 bis unter 45 sowie 45 bis unter 50 Jahre. Der Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Erwerbspersonen in den folgenden Altersgruppen verläuft bei Selbständigen wie bei Abhängigen allmählich. Eine Ausnahme bilden die selbständigen Architekten, Hochbauingenieure und -techniker, bei denen die 50 bis unter 65 Jahre alten Personen zahlenmäßig fast ebenso stark sind wie die 35- bis unter 50jährigen. 15,2 v. H. der Selbständigen dieses Berufs stehen jenseits des 65. Lebensjahres. Zusammen machen die 50 oder mehr Jahre alten selbständigen Architekten, Hochbauingenieure und -techniker 51,9 v. H. ihrer Berufsgenossen aus. Von den 372 Selbständigen unter den 927 weiblichen Architekten (gegenüber rd. 75 000 männlichen!) gehören relativ nur halb so viele wie von ihren männlichen Kollegen zu den 50 oder mehr Jahre alten Arbeitskräften.

Bemerkenswerterweise sind die Lokomotivführer am zahlreichsten in den Jahren zwischen 55 und 65. Auch auf den Beruf des Heizers entfallen relativ viele alte Männer: jeder der fünf Jahrgänge zwischen 45 und 50 ist durchschnittlich stärker besetzt als die Jahrgänge aller übrigen Altersstufen. Der Anteil der 50- bis unter 65jährigen beträgt bei den Heizern noch 31,0 v. H. der Gesamtheit.

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen 1946 in 1000 | Von je 100 männlich. Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | |
|--|--|--|-----------------|--------------|-----------------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunter 65 oder mehr |
| Selbständige | | | | | |
| Elektroingenieur, -techniker | 11 | 1,8 | 68,1 | 30,1 | 6,3 |
| Architekt, Hochbauing., -techniker | 31 | 0,6 | 47,5 | 51,9 | 15,2 |
| Maschinening., -techniker | 13 | 0,8 | 59,2 | 40,0 | 11,0 |
| Abhängige | | | | | |
| Elektroingenieur, -techniker | 44 | 4,7 | 72,9 | 22,4 | 2,0 |
| Chemiker | 14 | 1,8 | 70,7 | 27,5 | 3,2 |
| Architekt, Hochbauing., -techniker | 44 | 5,1 | 63,6 | 31,3 | 4,3 |
| Tiefbauing., -techniker . | 22 | 3,4 | 67,6 | 29,0 | 3,5 |
| Maschinening., -techniker | 70 | 3,0 | 71,7 | 25,3 | 2,8 |
| Maschinisten an feststehenden Kraftmaschinen | 53 | 3,3 | 59,6 | 37,1 | 3,2 |
| Lokomotivführer | 61 | 1,1 | 54,6 | 44,3 | 1,2 |
| Heizer | 104 | 5,7 | 60,1 | 34,2 | 3,3 |

4. Männerberufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens

Reine Männerberufe des Handels- und Verkehrswesens sind allein die des Straßenmeisters und Straßenwärters, des See- und Küstenschiffers, des nautischen Schiffsoffiziers und des Lotsen. In die Berufe des Landverkehrspersonals, wie z. B. Schaffner, ferner in die Berufe des Nachrichtenverkehrspersonals, wie Telefonisten, Funker, Telegraphisten und Postfacharbeiter, sind die Frauen längst in mehr oder minder großer Zahl eingedrungen. Fast ausschließlich von Männern ausgeübt wird der Beruf des Kraftfahrers (365 000 Personen oder 98,9 v. H.) und der des Transportarbeiters (284 000 Personen oder 93,0 v. H.), bei denen wegen der starken Inanspruchnahme der körperlichen Kräfte der Anteil der Frauen an der Gesamtheit nur gering ist. Das gilt auch für eine Reihe weiterer Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens, die allerdings im Vergleich zu den bereits genannten weitaus schwächer besetzt sind. Zu nennen wäre lediglich der Beruf des Kutschers, Fuhrherrn (69 000 Männer oder 97,7 v. H.) und der des Weichen-, Signal- und Bahnwärters (69 000 Männer oder 95,6 v. H.). Die Tätigkeit des an den Führerschein gebundenen Kraftfahrers beginnt eigentlich erst mit vollendetem 18. Lebensjahr. Ungefähr 37 v. H. der männlichen Kraftfahrer sind 35 bis unter 45 Jahre alt, über 65 Jahre alt beinahe 2 900 oder 0,8 v. H., von denen fast die Hälfte selbständig ist.

Die kaufmännischen Berufe sind in der Berufssystematik weitgehend spezialisiert: Reisende und ambulante Händler, Buchhändler, Verlagskaufleute, Drogisten, Bankkaufleute, Versicherungskaufleute, Makler usw. werden besonders gezählt. Absolut am stärksten besetzt mit Männern — 649 000 (davon etwa 82 v. H. Selbständige und 18 v. H. Abhängige) — ist der Beruf des Betriebskaufmanns, man könnte auch sagen, der des Kaufmanns schlechthin. Denn alle Erwerbspersonen, die eine kaufmännische Tätigkeit selbständig oder in leitender Stellung ausüben, wie Einzelhändler und Großhändler, Filialleiter, Generaldirektoren, Kaufhausbesitzer, aber auch Fabrikanten, die keinem eigentlichen Beruf angehören, zählen zu den Betriebskaufleuten. Die Tätigkeit setzt in diesem Beruf sowohl bei Selbständigen wie bei Abhängigen zwischen dem 18. und dem 20. Lebensjahr ein und führt bei beiden zwischen dem 45. und 50. Lebensjahr zur höchsten durchschnittlichen Besetzung je Altersjahr. Ungefähr 36,5 v. H. aller männlichen Betriebskaufleute in abhängiger Stellung sind 50 oder mehr Jahre alt. Von den Selbständigen stehen nahezu 50,0 v. H. in diesem Alter; fast 70 000 zählen 65 Jahre oder mehr.

Ist der Beruf des Betriebskaufmanns ein Beruf älterer, mit reichlichen Erfahrungen ausgestatteter Personen, so ist der des kaufmännischen Angestellten ohne nähere Berufsangabe ein Beruf, der mit jüngeren Leuten besetzt ist. Zwar sind von den 205 000 Männern,

die ihm angehören und die sich lediglich als kaufmännische Angestellte bezeichnet, nicht aber die genaue Art ihrer Beschäftigung angegeben haben, je rd. ein Fünftel 50 oder mehr und weniger als 25 Jahre alt, aber die höchste durchschnittliche Zahl je Jahrgang wird mit 6 500 Angestellten bereits von den 18- bis unter 20jährigen erreicht.

| Beruf | Männl. Erwerbspersonen 1946 in 1000 | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von ... Jahren | | | | |
|---|-------------------------------------|---|------------------|-----------------|--------------|---------------------|
| | | unter 25 | darunt. unter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunt. 65 od. mehr |
| Selbständige | | | | | | |
| Betriebskaufmann | 533 | 1,4 | — | 49,5 | 49,1 | 13,0 |
| Handelsvertreter | 56 | 1,8 | — | 47,6 | 50,6 | 13,8 |
| Ambulanter Händler ... | 22 | 1,9 | — | 55,5 | 42,6 | 10,2 |
| Gaststättenkaufmann ... | 72 | 0,5 | — | 39,9 | 59,6 | 16,7 |
| Kutscher, Fuhrherr | 28 | 2,9 | — | 66,4 | 30,7 | 5,1 |
| Kraftfahrer | 46 | 3,0 | — | 73,3 | 23,7 | 3,0 |
| Abhängige | | | | | | |
| Betriebskaufmann | 116 | 4,0 | — | 59,5 | 36,5 | 5,2 |
| Verkäufer | 66 | 31,9 | 7,6 | 54,0 | 14,1 | 1,9 |
| Reisender | 32 | 5,8 | — | 62,9 | 31,3 | 4,9 |
| Buchhalter | 132 | 9,1 | 0,1 | 61,2 | 29,7 | 2,9 |
| Kaufm. Angest. o. nähere Berufsangabe | 205 | 22,6 | 2,4 | 57,2 | 20,2 | 2,0 |
| Bankkaufmann | 69 | 20,2 | 5,3 | 49,7 | 30,1 | 2,5 |
| Versicherungskaufmann .. | 69 | 14,4 | 3,2 | 55,5 | 30,1 | 3,5 |
| Bürobote | 67 | 17,4 | 10,0 | 41,4 | 41,2 | 6,9 |
| Transportarbeiter | 261 | 13,7 | 4,5 | 53,9 | 32,4 | 3,1 |
| Kutscher, Fuhrherr | 40 | 14,1 | 5,4 | 53,1 | 32,8 | 4,7 |
| Kraftfahrer | 315 | 11,8 | 0,3 | 77,0 | 11,2 | 0,5 |
| Schaffner, Fahrdienstpers. | 167 | 7,3 | 0,4 | 57,7 | 35,0 | 0,9 |
| Weichen-, Signal- und Bahnwärter | 66 | 2,3 | — | 48,3 | 49,4 | 1,1 |
| Binnenschiffer | 26 | 21,6 | 7,0 | 52,2 | 26,2 | 2,3 |
| Postfacharbeiter | 101 | 18,7 | 6,1 | 52,0 | 29,3 | 1,8 |
| Kellner | 48 | 15,4 | 3,9 | 56,2 | 28,4 | 2,8 |

Ähnlich ist die Inanspruchnahme der männlichen Verkäufer. Auch bei ihnen sind die Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren mit ungefähr 2 700 je Jahrgang der absoluten Zahl nach am stärksten vertreten. Die Altersgruppen bis zu 25 Jahren umfassen 31,9 v. H. aller Verkäufer, 54 v. H. sind 25 bis unter 50 Jahre alt, 50 Jahre und darüber jedoch nur 14,1 v. H. der insgesamt 66 000. Ob und in wie vielen Fällen sich die jungen Verkäufer zu Betriebskaufleuten entwickeln, kann aus der Berufszählung nicht entnommen werden. Reife und Zuverlässigkeit erfordert der Beruf des Buchhalters, der relativ am stärksten von Männern zwischen 45 und 50 Jahren besetzt ist. Von den 134 000 Kaufmannslehrlingen, die 1946 als einzige Gruppe von Lehrlingen ausgezählt worden sind, waren 68 000, also gut die Hälfte, männlichen Geschlechts.

Als neue Berufsbezeichnung erscheint 1946 die des Gaststättenkaufmanns, der im we-

sentlichen mit dem Gastwirt identisch ist, gleichgültig, ob er als Selbständiger im eigenen Betrieb (72 000) oder als verantwortlicher Angestellter (9 000), d. h. als Empfangschef, Hoteldirektor, Küchenkassierer usw., in einem fremden Geschäft arbeitet. Die Selbständigen gehören weitgehend den höheren Altersgruppen an. Fast 60 v. H. zählen 50 oder mehr Jahre. Bei den Abhängigen stehen etwa ebenfalls 60 v. H. zwischen dem 25. und 50. Lebensjahr. Die jugendlichen Abhängigen unter 25 Jahren machen nur 11,4 v. H. aus, die älteren jenseits des 50. Lebensjahres 28,8 v. H. Ähnlich ist die Altersgliederung der 48 000 Kellner. Von den 33 000 abhängigen Köchen, die an dieser Stelle erwähnt seien, obgleich die Berufszählung von 1946 sie den Berufen der Stofferzeugung und -verarbeitung zurechnet, sind 17,5 v. H. 50 oder mehr Jahre und gut ein Fünftel weniger als 25 Jahre alt. Dieser Nachwuchs dürfte zum Teil später im Beruf des Gastwirts aufgehen.

5. Die Männer in einigen Verwaltungs- und Büroberufen

Von der Mehrzahl der gehobenen Männerberufe der Gesundheitspflege wie des Verwaltungs- und Rechtswesens, insbesondere von Medizinern und Juristen, wird im Zusammenhang mit den Berufen des Geistes- und Kunstlebens die Rede sein. Unter den Angehörigen der Verwaltungs- und Büroberufe seien an dieser Stelle nur die Verwaltungsbeamten und -angestellten mit 425 000 und die Büro- und Verwaltungsgehilfen mit 335 000 Männern wegen der großen Zahl der ihnen angehörenden männlichen Erwerbspersonen genannt. Die Zahlenangaben über den ersten Beruf sind jedoch wenig aufschlußreich, weil Tätigkeiten des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes hier zusammengefaßt worden sind. Als Büro- und Verwaltungsgehilfen werden bereits Jugendliche von 14 Jahren beschäftigt; hier ist die Besetzung zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr mit durchschnittlich 7 500 Personen je Jahrgang relativ hoch. Nach einem geringen Abflauen im folgenden Jahrzehnt steigt die Zahl bei den 45 bis unter 50 Jahre alten Personen nochmals auf etwa 7 800 Personen im Durchschnitt eines jeden Jahrganges und sinkt darauf langsam ab.

| Beruf | Männl. Erwerbspersonen in abh. Stellung 1946 in 1000 | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen in abhängiger Stellung standen im Alter von ... Jahren | | | | |
|---|--|--|------------------|-----------------|--------------|---------------------|
| | | unter 25 | darunt. unter 18 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | darunt. 65 od. mehr |
| Verwaltungsbeamter. -angestellter | 425 | 7,9 | 1,4 | 48,7 | 43,4 | 3,3 |
| Büro-u. Verwaltungsgehilfe | 335 | 19,0 | 3,2 | 54,6 | 26,4 | 2,4 |
| Polizeibeamter, -angestellter | 150 | 14,1 | — | 71,2 | 14,7 | 0,4 |
| Wächter | 111 | 5,1 | 0,2 | 47,4 | 47,5 | 7,9 |
| Hauswart | 50 | 2,6 | — | 46,2 | 51,2 | 8,6 |

6. Berufe außerhalb der Landwirtschaft mit großer Zahl und hohem Anteil weiblicher Erwerbspersonen

Auf die Frage, in welchen Berufen — abgesehen von denen des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft — die Masse der weiblichen Erwerbspersonen zu finden ist, gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft, in der solche Berufe aufgeführt werden, in denen jeweils mehr als 100 000 Frauen gezählt worden sind. In diesen Berufen zusammen sind 1946 mehr als 4,5 Mio weibliche Erwerbspersonen ermittelt worden. Erinnern wir uns daran, daß in den drei „großen“ landwirtschaftlichen Berufen: Landwirt, Landarbeiter und Mithelfender in der Land- und Forstwirtschaft über 4 Mio Frauen berufstätig sind, so kommen wir innerhalb dieser stark besetzten Berufe zu einer Gesamtzahl von rd. 8,6 Mio oder ungefähr drei Viertel aller werktätigen Frauen.

| Beruf | Weibliche Erwerbspersonen absolut | in v. H. der Erwerbspersonen insgesamt |
|---|-----------------------------------|--|
| Hausgehilfin | 995 000 | 100,0 |
| Büro- und Verwaltungsgehilfin | 488 000 | 59,3 |
| Schneiderin | 429 000 | 68,0 |
| Verkäuferin | 372 000 | 85,0 |
| Weibl. Betriebskaufmann .. | 245 000 | 27,4 |
| Sonstige Textilnäherinnen | 233 000 | 97,7 |
| Krankenschwester, Krankenpflegerin | 195 000 | 91,9 |
| Stenotypistin, Maschinenschreiberin | 194 000 | 97,5 |
| Raumreinigerin | 192 000 | 98,3 |
| Kaufm. Angestellte ohne nähere Berufsangabe ... | 144 000 | 41,3 |
| Warenlagerarbeiterin | 115 000 | 25,8 |
| Buchhalterin, Maschinenbuchhalterin | 101 000 | 43,3 |
| Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft ... | 445 000 | 92,8 |
| Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes oder mit ständig wechselnder Tätigkeit | 397 000 | 41,3 |

Der Übersicht sind die Zahlen der weiblichen Mithelfenden außerhalb der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft und die der Frauen ohne nähere Berufsangabe oder mit ständig wechselnder Tätigkeit hinzugefügt, weil beide höchst bezeichnend sind für das Arbeitsleben der weiblichen Werktätigen, das sich, wie schon bemerkt, keineswegs in gleicher Weise vornehmlich in ausgeprägten Berufen abspielt wie das der Männer. Das verwandtschaftliche Verhältnis zum Betriebsinhaber, gleichviel, ob er Vater, Gatte, Bruder oder Schwager ist, und die Natur seines Betriebes bestimmen Art und Inhalt der Berufsarbeit der mithelfenden weiblichen Erwerbspersonen. Unter den Frauen ohne Berufsangabe haben wir einen großen Teil der als „Ungelernte“ bekannten Arbeiterinnen zu suchen, deren Tätigkeiten nicht den Stempel eines eigentlichen Berufes tragen. Ein klares Berufsbild weisen in der obigen Liste die Berufe der Hausgehilfinnen, der Schneiderinnen und der Verkäuf-

rinnen sowie die der Krankenschwestern und die der Buchhalterinnen auf, in denen zusammen etwa 2 Mio Frauen arbeiten. Rechnet man noch die Stenotypistinnen dazu, so kommt man auf rd. 2,3 Mio werktätige Frauen. Die übrigen 2 bzw. 2,2 Mio Frauen in unserer Liste der stark besetzten weiblichen Berufe sind mit Arbeiten beschäftigt, deren Grenzen gegenüber anderen Tätigkeiten mehr oder weniger verschwommen sind und bei denen es sich in vielen Fällen eher um besondere Arbeitsgelegenheiten für das weibliche Geschlecht als um echte Frauenberufe handelt.

Die nächste Übersicht führt in sehr bunter Folge eine Anzahl von solchen Berufen auf (ohne solche des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft), in denen der Anteil der Frauen im Jahre 1946 mehr als 50 v. H. aller Erwerbspersonen betrug:

| Beruf | Erwerbspersonen insgesamt | Weibliche Erwerbspersonen in v. H. der Erwerbspersonen insgesamt | 1946 | 1939 |
|--|---------------------------|--|-------|------|
| Hausgehilfin | 995 409 | 100,0 | 99,5 | |
| Jugendleiterin, Kindergärtnerin, Hortnerin | 44 056 | 100,0 | 99,7 | |
| Säuglings- und Kinder-schwester | 18 112 | 100,0 | * | |
| Hebamme | 18 094 | 100,0 | 100,0 | |
| Waschfrau | 4 631 | 100,0 | * | |
| Putzmacherin | 37 300 | 99,1 | 99,7 | |
| Sprechstundenhilfe | 41 735 | 98,8 | * | |
| Raumreiniger | 195 315 | 98,3 | * | |
| Wäscheschneider, -näher u. sonstige Textilnäher ... | 329 548 | 97,7 | 99,0 | |
| Stenotypist, Maschinenschreiber | 198 703 | 97,5 | 97,7 | |
| Garnstrangmacher, -spuler | 29 571 | 92,8 | . | |
| Krankenschwester, -pfleger | 212 165 | 91,9 | * | |
| Sonstige Wirk- und Strick-warenhersteller | 18 916 | 91,3 | . | |
| Stricker | 84 164 | 91,1 | * | |
| Mönch, Nonne | 34 334 | 88,5 | 85,1 | |
| Textilverflechter | 16 971 | 88,0 | 56,7 | |
| Sonstige Speisezubereiter | 97 998 | 87,9 | . | |
| Wäscher und Plätter | 56 315 | 85,5 | * | |
| Textilschmuckmacher | 4 273 | 85,2 | 85,6 | |
| Verkäufer | 437 408 | 85,0 | 79,7 | |
| Volkspfleger | 21 522 | 84,9 | 89,5 | |
| Zigarrenmacher | 42 940 | 81,7 | 85,2 | |
| Tänzer und Tanzlehrer ... | 10 131 | 81,7 | 74,6 | |
| Telefonist | 33 462 | 81,5 | . | |
| Glüh- u. Glimmlampenarb. | 4 919 | 79,9 | . | |
| Bügler (sofern nicht Schneider oder Wäscher und Plätter) | 15 437 | 78,8 | * | |
| Sonstige Lichtbildner | 8 990 | 77,1 | * | |
| Sonstige Papierverarbeiter | 18 648 | 75,0 | . | |
| Obst- und Gemüsekonser-vierer | 12 190 | 73,5 | . | |
| Erzieher | 6 512 | 72,0 | 63,2 | |
| Spinner | 88 515 | 71,3 | * | |
| Etui- u. Kartonagenmacher | 16 823 | 71,0 | 73,6 | |
| Musik- u. Gesanglehrer .. | 20 616 | 70,7 | * | |
| Sonstige Tabakwaren-macher | 8 895 | 68,2 | . | |
| Warensortierer, Waren-nachseher | 24 880 | 68,1 | . | |
| Schneider | 630 431 | 68,0 | 52,9 | |
| Koch, Köchin | 102 741 | 67,2 | 73,7 | |
| Sonstige Dienst- u. Wach-berufe | 15 345 | 65,5 | . | |

| Beruf | Erwerbs- personen insgesamt | Weibliche Er- werbspersonen in v.H. der Er- werbspersonen insgesamt | | Personenkreis | Erwerbs- personen insgesamt | Weibliche Er- werbspersonen in v.H. der Er- werbspersonen insgesamt | |
|---|-----------------------------------|---|-------------------|---|-----------------------------------|---|------|
| | | 1946 | 1939 | | | 1946 | 1939 |
| Bühnen- u. Konzertsänger | 12 849 | 65,2 | * | Krankenschwester, -pfle- ger und Säuglings- und Kinderschwester | 230 277 | 92,5 | 87,3 |
| Berufs- u. Fachschullehrer | 34 881 | 64,8 | * | Reinigungsarbeiter ¹ | 236 678 | 85,3 | 82,6 |
| Fischkonservierer | 6 024 | 64,3 | . | Waschfrau, Wäscher und Plätter | 76 383 | 84,6 | 85,1 |
| Krankengymnast, Masseur, Heilgehilfe | 15 548 | 62,4 | * | Krankengymnast, Masseur, Heilgehilfe, Sprechstun- denhilfe, sonstige Heil- behandlungsbeistände .. | 68 351 | 82,9 | 76,4 |
| Sonstige bildende Künstler | 26 692 | 60,9 | . | Wirker und Stricker | 101 276 | 81,8 | 58,9 |
| Verleiher, Vermieter | 4 072 | 59,9 | . | Spinner und Zwirner | 100 997 | 73,6 | 76,9 |
| Büro- u. Verwaltungsgehilfe | 822 961 | 59,3 | . | Berufs- und Fachschul- lehrer, Werklehrer, Kunst- u. Zeichenlehrer | 36 687 | 63,3 | 59,5 |
| Kürschner, Pelznäher | 21 233 | 59,2 | 27,5 ¹ | | | | |
| Lochkartenfachpersonal .. | 4 380 | 58,6 | . | | | | |
| Sonstige darstellende Künstler | 3 701 | 56,1 | * | | | | |
| Mützen- u. Hutmacher | 11 476 | 56,0 | 48,7 | | | | |
| Holzspielwarenmacher ... | 12 158 | 54,9 | . | | | | |
| Kellner u. Schankwart ... | 116 962 | 54,6 | 42,6 | | | | |
| Dolmetscher, Übersetzer .. | 55 370 | 52,8 | . | | | | |
| Schauspieler | 14 999 | 52,6 | * | | | | |
| Weber | 139 503 | 51,0 | 45,1 | | | | |

¹ Einschl. der Mithelfenden Familienangehörigen.

Die Frage liegt nahe, wie groß denn die Anteile der Frauen in den gleichen Berufen im Jahre 1939 gewesen sind. Eine — allerdings in methodischer Beziehung nicht ganz einwandfreie — Antwort gibt die letzte Spalte der obigen Liste, deren Relativzahlen nach den Ergebnissen der Berufszählung von 1939 berechnet worden sind, sich also auf das größere Zählgebiet beziehen, das außer dem früheren Reichsgebiet und dem Saarland auch das Sudentenland und Österreich umfaßte. Die Vergleichszahlen konnten ohne weiteres nur in den Fällen berechnet werden, in denen die für die Zählung von 1939 verwendete Systematik mit der für die Zählung von 1946 geltenden übereinstimmte. Die Fälle, in denen wegen Überschneidungen der beiden Systematiken ein Vergleich unmöglich war, sind in der Liste durch einen Punkt bezeichnet, während ein Sternchen angibt, daß ein Vergleich durch Zusammenfassung mehrerer Berufe durchführbar ist. Aus solchen Zusammenfassungen ergibt sich die folgende, die erste Aufstellung ergänzende Liste, in die jedoch nur die Zusammenfassungen von Berufen aufgenommen sind, bei denen der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen mehr als 50 v. H. beträgt. Es ergeben sich Wiederholungen für Berufe, die je einzeln in der ersten Liste und in der Zusammenfassung mit anderen in der zweiten Liste erscheinen. Die absoluten Zahlen der Gesamtheit der Erwerbspersonen im Jahre 1946 sind begreiflicherweise in der zweiten Liste größer als in der ersten, da sie sich auf mehrere Berufe beziehen.

Sehr bezeichnend für den höchst verschiedenartigen Inhalt des Arbeitslebens der Frauen sind schon die ersten Positionen aus der Liste der Berufe mit besonders hohem Anteil weiblicher Erwerbspersonen.

Unter den 1946 zu 100 v. H. mit Frauen besetzten Berufen stehen mit ihrer großen absoluten Zahl von beinahe 1 Mio die Hausgehilfinnen an der Spitze: ein angelernter Beruf, zu dem die Be-

fähigung in der Mehrzahl aller Fälle in der Praxis des Haushalts erworben wird und dessen Anziehungskraft auf weibliche Erwerbspersonen gegenüber früheren Zeiten immer mehr abnimmt. Die folgenden drei Frauenberufe: Jugendleiterin (einschl. Kindergärtnerin, Hortnerin), Säuglings- und Kinderschwester, Hebamme sind ausschließlich dem weiblichen Geschlecht zugänglich. Sie erfordern sämtlich eine regelrechte Berufsausbildung, die erst nach einer Prüfung zur Ausübung des Berufes berechtigt. Beim Beruf der Putzmacherin handelt es sich um einen gewerblichen Lehrberuf. Berufe mit vorgeschriebener Ausbildungsdauer sind die der Waschfrau und der Raumreinigerin (das ist hauptsächlich die Reinemachefrau) keineswegs. In ihnen arbeiten Frauen, die beruflich nichts anderes gelernt haben oder für die es keine andere Erwerbsmöglichkeit gibt. Dasselbe gilt für die Mehrzahl der Sprechstundenhelferinnen. Nur verhältnismäßig wenige unter ihnen haben eine kaufmännische oder eine medizinisch-technische Ausbildung oder die besondere Schulung als Sprechstundenhilfe für den Zahnarzt genossen und damit den Anspruch auf höhere Bezahlung erworben. Unter der Berufsbezeichnung „Sonstige Textilnäherinnen“ (223 000 weibliche Erwerbspersonen) sind etwa 120 angelernte Spezialarbeitstätigkeiten zusammengefaßt, von denen als Beispiele für die weitgehende Differenzierung dieses Berufes die der Bändchennäherin, der Knopflochmacherin und der Schlipsnäherin genannt seien. Viele der Frauen dieses Berufes dürften Heimarbeiterinnen sein.

Im folgenden wird an Hand der Aussagen der Berufszählung in ähnlicher Weise wie bei den Männerberufen versucht werden, für eine Reihe ausgewählter Berufe, in denen die Beschäftigung von Frauen eine größere Rolle spielt, einiges über das Zahlenverhältnis von Selbständigen und Abhängigen sowie über die Altersgliederung der

weiblichen Erwerbspersonen mitzuteilen. Aus solchen Angaben folgen einige allgemeine Erkenntnisse, die die Stellung der Frauen im Erwerbsleben beleuchten.

7. Frauen in Handwerker- und Industrierufen

Über die Betätigung des weiblichen Geschlechts in einigen Männerberufen wurde schon berichtet (S. 96). Diese Ausführungen sollen nunmehr durch Ausführungen über solche Berufe ergänzt werden, in denen Frauen in großer Zahl beschäftigt werden, in denen sie seit langem heimisch sind, denen sie ihr besonderes Gepräge geben oder die für das weibliche Geschlecht als vorzüglich geeignet oder auch reizvoll erscheinen. Von diesen verschiedenen Merkmalen treffen häufig mehrere zusammen.

Die Berichte schließen sich in der Reihenfolge ungefähr der Systematik der Berufe an.

Unter den **Keramikern** wie auch unter den **Glasmachern** und **-verarbeitern**, die an sich wenig zahlreich sind, ist die Beteiligung der Frauen nicht unerheblich: 3 400 Frauen oder 43,6 v. H. unter insgesamt 7 800 **Kerammalern**, 9 700 oder 40,0 v. H. der insgesamt 24 200 **Keramformer**, 4 200 oder 25,2 v. H. der 16 700 **Hohlglasmacher**, 2 500 oder 25,1 v. H. der insgesamt 9 900 **Glasgraveure**, **-schleifer** und **-polierer** usw. Das sind zum großen Teil Berufe, in denen der Anteil jugendlicher Arbeitskräfte relativ groß ist.

Im Bereich der Bauberufe werden der weiblichen Jugend neuerdings die des **Ofensetzers**, des **Glasers** und des **Stubenmalers** als für sie geeignet empfohlen. Die Zahlen der weiblichen Arbeitskräfte in diesen Berufen sind 1946 indessen noch ziemlich klein; da der Anteil der Lehrlinge unter der weiblichen Jugend, die in diesen Berufen gezählt wurde, aus den Berufszählungsergebnissen nicht zu ersehen ist, so ist auch die Wirkung der Maßnahmen zur Förderung dieser Berufe nicht festzustellen.

Die chemische Industrie, die früher für die weibliche Arbeiterschaft Berlins und gewisser Gegenden in Norddeutschland und in Hessen von großer Bedeutung war, beschäftigte 1946 u. a. als **chemische Laboranten** und **Stoff-**

prüfer 18 000 Frauen (44,1 v. H.) gegenüber 22 000 Männern und als **chemische Betriebswerker** 37 000 Frauen (29,8 v. H.) gegenüber 87 000 Männern. In beiden Berufen stellten die Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren im Durchschnitt je Jahrgang die höchsten Anteile der weiblichen Erwerbspersonen, die dann mehr oder weniger schnell abnahmen.

Günstiger für die älteren Frauen sind die Berufsaussichten bei den **Papierverarbeitern**. Ähnlich scheinen die Dinge bei den **Musterzeichnerinnen** zu liegen, während bei den **graphischen und technischen Zeichnerinnen** die Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren verhältnismäßig am zahlreichsten vertreten waren. Unter den weiblichen **Fotografen** gibt es relativ viele **Selbständige** (20,3 v. H.). Indessen sind die absoluten Zahlen, auf die sich diese Bemerkungen stützen, in allen Fällen unerheblich.

Wie die Dinge in den Berufen der **Textilhersteller** und **-verarbeiter**, in denen die Frauen der Zahl nach vorherrschen, aussehen, zeigen die nächsten Übersichten.

In diesen Berufen, die eine große Geschicklichkeit der Hand erfordern, stellen die weiblichen abhängigen Kräfte von unter 18, bei den **Spinnerinnen** und **Garnstrangmacherinnen** sogar die von unter 17 Jahren, wenn man die durchschnittliche Besetzung je Jahrgang betrachtet, die höchsten Anteile. Die Anteile der 50 oder mehr Jahre alten Frauen müssen bei den **Spinnerinnen**, **Weberinnen** usw. im Vergleich zu denen in anderen Industrie- und Handwerkerberufen als hoch bezeichnet werden. Nach den Angaben eines Landesarbeitsamtes verbleiben die Frauen in diesen Berufen erfahrungsgemäß ungefähr 8 Jahre.

Bei den **Schneiderinnen**, **Näherinnen** und **Putzmacherinnen**, die der Besetzung nach unter den Frauenberufen von noch größerer Bedeutung sind als die **Spinnerinnen** und **Weberinnen**, ist die Beschäftigung, allerdings außerhalb der Konfektion und besonders in Kleinbetrieben, noch einigermaßen gut, in einzelnen Fällen sogar recht gut gewesen. Die Altersgliederung auch der in diesen Berufen arbeitenden abhängigen Frauen ist in der oberen Übersicht auf S. 104 dargestellt.

| Beruf | Weibliche Erwerbspersonen in abhängiger Stellung insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen in abhängiger Stellung standen im Alter von Jahren | | | | | | | |
|---|--|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|
| | | 14 bis unter 18 | 18 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 35 | 35 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| Spinnerin | 63 084 | 13,9 | 8,4 | 18,2 | 19,5 | 20,4 | 8,3 | 10,7 | 0,6 |
| Garnstrangmacherin, -spulerin | 27 413 | 9,9 | 5,8 | 13,9 | 17,0 | 24,8 | 10,5 | 16,7 | 1,4 |
| Weberin | 70 326 | 10,4 | 7,3 | 17,3 | 17,1 | 21,8 | 9,8 | 14,9 | 1,0 |
| Strickerin | 70 634 | 8,7 | 5,7 | 15,1 | 23,5 | 24,0 | 9,1 | 11,9 | 2,0 |
| Stickerin | 22 972 | 7,9 | 5,3 | 14,3 | 21,1 | 25,0 | 9,3 | 14,8 | 2,2 |

| Beruf | Weibliche Erwerbspersonen in abhängiger Stellung insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen in abhängiger Stellung standen im Alter von Jahren | | | | | | | |
|---|--|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| | | 14 bis unter 18 | 18 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 35 | 35 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 und darüber |
| Schneiderin | 234 825 | 26,5 | 15,1 | 18,3 | 15,5 | 12,8 | 4,2 | 6,7 | 0,8 |
| Wäscheschneiderin u. -näherin | 77 409 | 12,5 | 9,6 | 19,2 | 19,2 | 19,5 | 7,0 | 11,4 | 1,5 |
| Putzmacherin | 26 640 | 26,7 | 15,4 | 19,9 | 14,8 | 12,6 | 3,7 | 6,4 | 0,5 |
| Sonstige Textilnäherinnen | 206 565 | 10,6 | 8,1 | 16,5 | 19,4 | 21,7 | 8,4 | 13,6 | 1,7 |

Gänzlich anders sieht in den gleichen Berufen die Altersgliederung der Selbständigen aus.

| Beruf | Weibliche Erwerbspersonen in selbständiger Stellung insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen in selbständiger Stellung standen im Alter von Jahren | | | | | | | |
|--------------------------------------|---|---|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|--|
| | | unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 35 | 35 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 und darüber | |
| Schneiderin | 193 884 | 0,8 | 6,6 | 21,2 | 29,9 | 11,5 | 25,3 | 4,7 | |
| Wäscheschneiderin und -näherin . . . | 11 989 | 0,9 | 5,0 | 15,9 | 23,9 | 12,1 | 34,5 | 7,7 | |
| Putzmacherin | 10 319 | 0,3 | 3,1 | 15,7 | 29,7 | 12,2 | 32,0 | 7,0 | |
| Sonstige Textilnäherinnen | 25 963 | 0,9 | 5,3 | 15,8 | 24,4 | 12,0 | 33,2 | 8,4 | |

Bezeichnend für die Altersgliederung der Selbständigen sind im Vergleich zu der der Abhängigen die hohen Anteile der Personen im Alter von 35 oder mehr Jahren, während der Anteil der noch nicht 20jährigen bei den Selbständigen verschwindend klein ist. In der Übersicht über die Altersgliederung der abhängigen Schneiderinnen, Wäscheschneiderinnen und -näherinnen usw. ist er dagegen so erheblich, daß es zweckmäßig erschien, ihn in zwei Altersgruppen zu gliedern. Übrigens gilt dasselbe — wie die Übersicht auf Seite 103 zeigt — auch für die Spinnerinnen, Garnstrangmacherinnen usw. in abhängiger Stellung. Bei den Schneiderinnen und Putzmacherinnen in abhängiger Stellung ist der Einsatz der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren, zu denen die Lehrlinge gehören, besonders groß. Bei den Näherinnen, Wäschenäherinnen und sonstigen Textilnäherinnen, unter denen sich, wie schon gesagt, wahrscheinlich viele Heimarbeiterinnen befinden, sind infolge dieser Arbeitsform die Älteren stärker beteiligt als bei den zwei zuerst genannten Berufen. Von den selbständigen Näherinnen stehen jenseits der 50 noch gut zwei Fünftel (42,2 v. H.) im Beruf, von den abhängigen dagegen nur 12,9 v. H. Die selbständigen Schneiderinnen und die selbständigen Putzmacherinnen erreichen die höchste durchschnittliche Besetzung je Jahrgang zwischen dem 35. und 45. Lebensjahr. Selbständige Schneiderinnen gibt es indessen beinahe 19mal so viele wie selbständige Putzmacherinnen.

Aus der Schar der weiblichen Nahrungs- und Genußmittelarbeiter seien, als ein Beruf auch der älteren Frauen, die Köchinnen erwähnt, zu denen die Köchinnen in Gastwirtschaften wie die im Haushalt gehören. Von den 68 600 Abhängigen unter ihnen ist nur ein knappes Vier-

tel noch nicht 25 Jahre alt, gut die Hälfte (56,7 v. H.) entfällt auf die Altersgruppen zwischen 25 und 50 Jahren und fast ein Fünftel steht jenseits des 50. Lebensjahres.

Die abhängigen Friseurinnen dagegen (77 500) weisen unter allen Handwerkerinnen die relativ meisten Jugendlichen aus. Von ihnen sind 70,5 v. H. noch nicht 25 Jahre alt. Auch der Anteil der Selbständigen in diesem Beruf, also der Inhaberinnen eines Friseurgeschäftes, erreichte mit 75,2 v. H. für die Altersjahre 25 bis unter 50 eine Höhe wie in keinem anderen Beruf weiblicher Handwerker. Noch immer sind die Berufe der Friseurin, der Schneiderin und der Putzmacherin die beliebtesten bei der weiblichen Jugend, die lieber lange Zeit auf eine Lehrstelle in einem dieser drei Berufe wartet, als daß sie sich zu einem anderen entschließt.

Im Anschluß an die Handwerker- und Industrierberufe ist noch der Hilfsberuf der rd. 115 000 Warenlagerarbeiterinnen zu erwähnen (s. Seite 101), in dem viele ungelernete weibliche Kräfte unterkommen. 31,9 v. H. der in diesem Beruf erfaßten Frauen sind unter 25 Jahre alt, 54,1 v. H., also mehr als die Hälfte, stehen im Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren und 14,0 v. H. sind 50 oder mehr Jahre alt.

8. Die Frauen in den Berufen der Güterverteilung und des Verkehrswesens und in einigen Büroberufen

Es gibt keinen kaufmännischen Beruf, in dem die Frau nicht vertreten wäre. In vielen dieser Berufe nehmen die weiblichen Erwerbspersonen einen breiten Raum ein. Die am stärksten mit weiblichen Arbeitskräften besetzten unter ihnen und einige verwandte Berufe führt die folgende Übersicht auf.

| Beruf | Weibliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | | | | | |
|--|--|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| | | 14 bis unter 18 | 18 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 35 | 35 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| | | Selbständige | | | | | | | |
| Betriebskaufmann | 219 323 | — | 0,1 | 1,4 | 10,3 | 25,1 | 14,1 | 36,1 | 12,9 |
| Gaststättenkaufmann | 38 770 | — | 0,1 | 0,8 | 7,6 | 22,5 | 14,0 | 39,9 | 15,1 |
| | | Abhängige | | | | | | | |
| Verkäuferin | 371 801 | 10,8 | 12,1 | 25,1 | 22,7 | 16,4 | 5,3 | 6,8 | 0,7 |
| Betriebskaufmann | 25 344 | — | 0,8 | 8,7 | 24,3 | 30,5 | 13,8 | 19,7 | 2,2 |
| Kaufm. Angestellte ohne nähere Berufs- angabe | 144 183 | 2,2 | 12,9 | 33,8 | 24,6 | 15,3 | 5,3 | 5,7 | 0,2 |
| Buchhalterin, Maschinenbuchhalterin . . | 100 925 | 0,1 | 3,5 | 20,6 | 25,5 | 25,0 | 11,8 | 12,9 | 0,6 |
| Büro- und Verwaltungsgehilfin | 488 248 | 4,0 | 10,1 | 30,1 | 24,7 | 17,3 | 6,8 | 6,7 | 0,2 |
| Stenotypistin, Maschinenschreiberin . . . | 193 440 | 1,6 | 8,6 | 33,7 | 29,7 | 16,8 | 5,3 | 4,2 | 0,1 |
| Gaststättenkaufmann | 5 490 | 4,0 | 4,2 | 13,2 | 23,2 | 24,3 | 11,9 | 17,7 | 1,3 |
| Kellnerin | 55 563 | 3,2 | 6,8 | 23,0 | 34,5 | 22,0 | 5,3 | 4,9 | 0,2 |

Berufe mit relativ hohen Anteilen der Jugendlichen sind, wie die Tabelle zeigt, der der Verkäuferin, bei der u. a. die äußere Erscheinung eine wesentliche Rolle spielt, sowie der der Stenotypistin, bei der es auf Schnelligkeit und gesunde Nerven ankommt. Dieselben Eigenschaften werden auf den verschiedensten Arbeitsplätzen von den weiblichen kaufmännischen Angestellten ohne nähere Berufsangabe und von den Büro- und Verwaltungsgehilfinnen verlangt. Es ist deshalb kein Zufall, daß fast die Hälfte der Abhängigen in diesen Berufen noch nicht 25 Jahre alt ist und die Anteile der 45 oder mehr Jahre alten Personen verhältnismäßig gering sind. Dagegen sind die Buchhalterinnen, deren Beruf umfangreichere Kenntnisse, Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt verlangt, in den höheren Altersgruppen stärker vertreten als die vorgenannten Berufe. Ähnliches gilt für die Betriebskaufleute in abhängiger Stellung, zu denen die Geschäftsführerinnen, die Filialleiterinnen und andere kaufmännische Angestellte in leitender Tätigkeit ge-

hören. Keiner Erklärung bedarf es, daß die selbständigen weiblichen Betriebskaufleute ebenso wie die selbständigen weiblichen Gastwirte, die sogenannten Gaststättenkaufleute, zum überwiegenden Teil auf die höheren Altersgruppen von 45 Jahren an entfallen (63,1 v. H. und 69,0 v. H.). Die abhängigen weiblichen Gastwirte (Empfangsdamen, Journalführerinnen, Hotelkassiererinnen usw.) sind bedeutend jünger. Von den Kellnerinnen, deren Beruf wohl nur in seltenen Fällen die Vorstufe zur Gastwirtin darstellt, der aber gleichfalls Gewandheit und Umsicht, außerdem aber körperliche Leistungsfähigkeit erfordert, sind 79,5 v. H. 20 bis unter 45 Jahre alt.

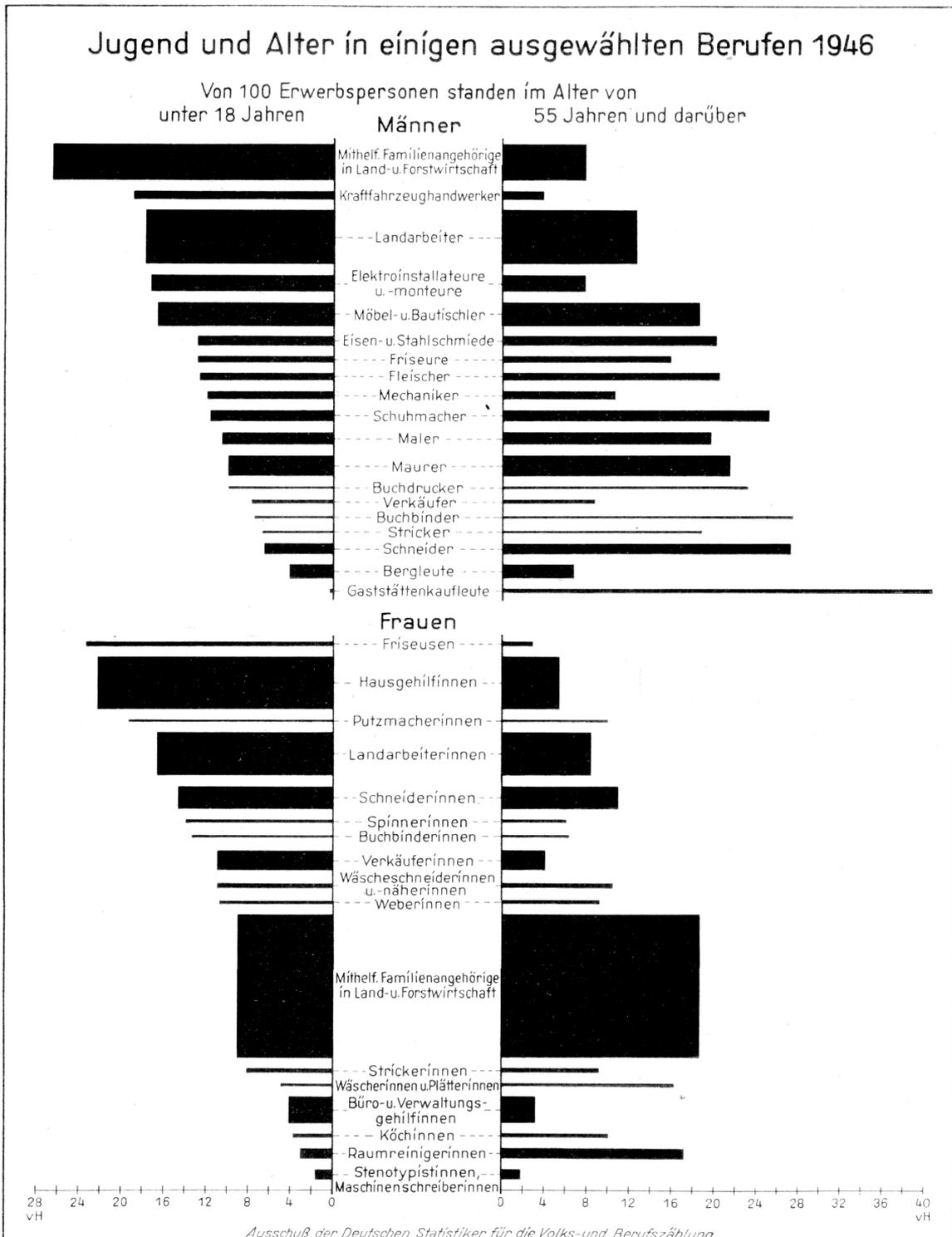
9. Frauenberufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege

Auch eine Übersicht über vier allgemein bekannte Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege gibt einen Querschnitt durch die unterschiedlichen Formen weiblicher Berufstätigkeit.

| Beruf | Weibliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | | | | | |
|---------------------------------------|--|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| | | 14 bis unter 18 | 18 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 35 | 35 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| | | Selbständige | | | | | | | |
| Wäscherin und Plätterin | 9 617 | — | 0,2 | 1,7 | 8,1 | 23,6 | 14,4 | 41,8 | 10,2 |
| Krankenschwester, -pflegerin | 6 289 | — | — | 6,4 | 16,3 | 21,2 | 13,2 | 36,4 | 6,5 |
| | | Abhängige | | | | | | | |
| Hausgehilfin | 995 409 | 22,1 | 13,0 | 24,8 | 16,0 | 10,5 | 4,6 | 7,6 | 1,3 |
| Wäscherin und Plätterin | 38 560 | 6,0 | 5,3 | 14,7 | 20,7 | 23,5 | 10,1 | 17,7 | 1,9 |
| Raumreinigerin | 192 064 | 2,9 | 2,8 | 8,0 | 15,0 | 27,4 | 14,8 | 26,7 | 2,3 |
| Krankenschwester, -pflegerin | 188 706 | 1,3 | 4,2 | 16,8 | 22,9 | 21,8 | 10,5 | 18,5 | 4,0 |
| Volkspflegerin | 18 282 | 0,0 | 0,2 | 7,9 | 22,7 | 28,1 | 14,0 | 23,6 | 3,5 |

Die meisten Hausgehilfinnen durchschnittlich je Jahrgang — aus der vorstehenden Tabelle ist dies nicht zu ersehen — entfallen auf die Altersjahre 16 bis unter 20. Diesen vier Jahrgängen gehören allein 26,6 v. H. aller Hausgehilfinnen an, also fast doppelt soviel wie denen der Altersgruppen der Jahre 45 und höher (13,5 v. H.). Dennoch sind die absoluten Zahlen der höheren Altersgruppen nicht unbeträchtlich: 1946 wurden noch 41 000 Hausgehilfinnen zwischen 55 und 65 Jahren und

12 500 im Alter von 65 oder mehr Jahren gezählt. Die Altersgliederung der abhängigen Wäscherinnen und Plätterinnen ähnelt der der weiblichen Abhängigen in den meisten Handwerkerberufen. Dagegen ist mehr als die Hälfte der selbständigen Frauen in diesem Beruf, das sind Inhaberinnen von Wasch- und Plättanstalten, 50 oder mehr Jahre alt. Von den Reinemachefrauen, die ohne Zweifel die Mehrzahl der weiblichen Raumreiniger darstellen, stehen 29 v. H. im Alter



von 50 oder mehr Jahren und 14,8 v. H. im Alter von 45 bis unter 50 Jahren. Dieser Beruf ist bekanntlich oft das einzige Tätigkeitsfeld, das älteren Frauen zugänglich ist, die der Heirat wegen oder aus sonstigen Gründen vorzeitig aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind und in ihren ursprünglich erlernten oder ausgeübten Beruf nicht zurückkehren können. Auch die Frauen, die in jüngeren Jahren nicht berufstätig waren und nichts gelernt haben, finden später allenfalls als Aufwärterin oder dgl. Beschäftigung. Der längeren Ausbildung wegen beginnt die Berufsarbeit der Krankenpflegerin und die der Volkspflegerin in der Regel erst nach Vollendung des 25. Lebensjahres. Demgemäß sind auch die höheren Altersgruppen in diesen Berufen relativ stark besetzt.

Zum Abschluß dieser Betrachtung wird ein Schaubild eingefügt, das für jedes der beiden Geschlechter die Beteiligung der Jugendlichen von weniger als 18 und der Älteren von 55 oder mehr Jahren an einigen der bisher erörterten Berufe darstellt. Die Jahrgänge zwischen 18 und 55 sind fortgelassen; auch die Stellung der Erwerbspersonen in ihrem Beruf ist nicht berücksichtigt worden.

10. Berufe des Geistes- und Kunstlebens

Zu den Berufen, die für die folgende Untersuchung aus der Berufsabteilung 8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens ausgewählt sind, werden nachfolgend aus anderen Berufsabteilungen einige weitere hinzugenommen, die zum größeren Teil eine Hochschulbildung erfordern und die deshalb — freilich nach einer von der Systematik abweichenden Betrachtungsweise — den Geistes- oder Kopfarbeiterberufen zugerechnet werden können. Damit wird keinerlei Wertung vorgenommen, denn die Grenzen zwischen Kopf- und Handarbeit sind bekanntlich fließend: wer bei seiner Arbeit, und sei sie noch so einfacher Art, nicht nachdenkt, bringt nichts Verständiges zuwege. Andererseits gibt es wohl kaum eine noch so geistbedingte Tätigkeit, für deren Niederschlag in der Materie die Geschicklichkeit der Hand gänzlich entbehrt werden könnte.

Man denke beispielsweise an den Maler, an den Bildhauer und an den Chirurgen. Die Bedeutung dieser Berufe für das Leben unseres Volkes richtet sich hierbei nicht nach der absoluten Höhe der Zahlen der in Geistes- und Kopfarbeiterberufen beschäftigten Erwerbspersonen.

Die folgende Tabelle bringt eine Übersicht über die Altersgliederung der männlichen und weiblichen Erwerbspersonen einiger Berufe, die die Systematik als Berufe der Heilbehandlung und Heilbehandlungsbeistände bezeichnet. Bei den männlichen Ärzten, Zahnärzten und Dentisten ebenso bei den weiblichen Zahnärzten überwiegen die Selbständigen. Dagegen sind bei den weiblichen Ärzten und Dentisten die Abhängigen zahlreicher. Bei den Apothekern beiderlei Geschlechts sind die Abhängigen in der Überzahl. Besonders groß ist der zahlenmäßige Unterschied zwischen Selbständigen und Unselbständigen bei den weiblichen Apothekern, von denen etwa 93 v. H. in unselbständiger Stellung arbeiten. Von den männlichen Apothekern waren rd. 56 v. H. Abhängige. Bei den Ärzten gibt es unter den Männern 14 000 mehr Selbständige (insgesamt 36 500 oder 61,6 v. H.) als Abhängige, während umgekehrt die Zahl der abhängigen Ärztinnen (insgesamt 6 127 oder 51,0 v. H.) die Zahl der Selbständigen um 241 übertrifft.

In diesen Größenordnungen kommt schon einiges von den Unterschieden in der sozialen Struktur der männlichen und der weiblichen Heilbehandlung zum Ausdruck. Die Unterschiede werden noch deutlicher, wenn zugleich mit der Stellung im Beruf die Altersgliederung betrachtet wird. Von den abhängigen Ärzten — Männern wie Frauen —, zu denen die Medizinalpraktikanten und Assistenzärzte ebenso wie die leitenden Anstaltsärzte gehören, steht die große Mehrzahl (über 85 v. H.) im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. Von den selbständigen Ärztinnen gehörten beinahe ebenso viele (82,4 v. H.) zur gleichen Altersgruppe, und nur 17,6 v. H. waren älter. Unter den selbständigen männlichen Ärzten dagegen zählen 42,1 v. H. 50

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | | Weibliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | |
|---------------------|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| | | | | | | Selbständige | | | | |
| Arzt | 36 534 | — | 57,9 | 30,7 | 11,4 | 5 886 | 0,0 | 82,4 | 16,1 | 1,5 |
| Zahnarzt | 10 210 | — | 69,7 | 25,6 | 4,7 | 1 702 | 0,1 | 89,8 | 8,9 | 1,2 |
| Dentist | 13 493 | 0,2 | 63,9 | 28,3 | 7,6 | 1 901 | 0,4 | 61,5 | 32,2 | 5,9 |
| Apotheker | 6 211 | — | 37,0 | 41,8 | 21,2 | 741 | — | 68,3 | 25,5 | 6,2 |
| | | | | | | Abhängige | | | | |
| Arzt | 22 735 | 2,3 | 85,2 | 10,2 | 2,3 | 6 127 | 8,8 | 85,7 | 5,1 | 0,4 |
| Zahnarzt | 1 132 | 5,3 | 79,2 | 14,2 | 1,3 | 677 | 23,0 | 71,1 | 5,5 | 0,4 |
| Dentist | 6 132 | 49,5 | 46,4 | 3,4 | 0,7 | 2 626 | 65,1 | 29,9 | 4,4 | 0,6 |
| Apotheker | 7 781 | 16,1 | 61,7 | 17,9 | 4,3 | 9 497 | 51,6 | 44,9 | 3,2 | 0,3 |

oder mehr Jahre, darunter 11,4 v. H. 65 oder mehr Jahre. In höherem Alter üben bei beiden Geschlechtern nur relativ wenige Ärzte ihren Beruf in abhängiger Stellung aus: bei den Männern stehen nur 12,5 v. H. im Alter von 50 oder mehr Jahren, bei den Frauen sogar nur 5,5 v. H.

Die männlichen wie die weiblichen selbständigen Zahnärzte im Alter von 50 oder mehr Jahren sind verhältnismäßig nicht so zahlreich wie die selbständigen Ärzte. Offenbar verbraucht dieser Beruf, da die Zahnärzte bei der Behandlung ihrer Patienten fast immer stehen müssen, die körperlichen Kräfte schneller als der physisch gleichfalls anstrengende Beruf des Arztes. Vielleicht sind die im Vergleich zu den Männern geringeren Anteile der älteren Frauen in den Ärzteberufen zum Teil auf die starke körperliche und seelische Inanspruchnahme der Betreffenden bei der Ausübung ihres Berufes zurückzuführen. Vor allem aber dürfte die relativ geringe Besetzung der höheren Altersgruppen bei den Frauen ihre Ursache darin haben, daß diese Berufe in früheren Jahren den Frauen weit aus weniger zugänglich waren als heute. Bei den selbständigen Dentisten allerdings war der Anteil der 50 oder mehr Jahre alten Frauen mit 38,1 v. H. größer als der der Männer dieses Alters mit 35,9 v. H., wobei jedoch die absolute Zahl der weiblichen selbständigen Dentisten insgesamt nicht groß ist (1 900 Personen).

Auch von den selbständigen Apothekern gehören bei beiden Geschlechtern relativ viele zu den höheren Altersgruppen. Von den weiblichen Apothekern in abhängiger Stellung dagegen ist mehr als die Hälfte noch nicht 25 Jahre alt. Inwieweit dieser zahlreiche Nachwuchs an jungen weiblichen Erwerbspersonen auf ein gutes Fortkommen rechnen kann, bleibt fraglich; in manchen Gegenden Deutschlands war 1946 die Zahl der Apotheken im Vergleich zur Zahl der Bevölkerung zu gering.

Nach der Zählung von 1933 hatten Richter und Staatsanwälte innerhalb der damals ausgezählten Berufe unter den Kopfarbeitern den relativ

höchsten Anteil von Erwerbspersonen der höheren Altersgruppen (50 oder mehr Jahre): 48,7 v. H. ihrer Gesamtheit waren 50 oder mehr Jahre alt; 1939 war es ähnlich. Inzwischen haben sich in diesem Beruf die Anteile zugunsten der jüngeren Altersgruppen verschoben. 1946 stand nur noch ein knappes Drittel der männlichen Richter und Staatsanwälte im Alter von 50 oder mehr Jahren. Es betragen die Anteile der Richter und Staatsanwälte dieses Alters in Groß-Berlin 50,7 v. H., in der sowjetischen Besatzungszone 48,9 v. H., in Bayern 33,6 v. H. und in der britischen Besatzungszone 25,6 v. H. Dementsprechend standen von je 100 Juristen in den genannten Gebieten (nach der gleichen Reihenfolge) 48,8, 49,0, 65,8 und 74,0 im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. Möglicherweise hängen die Unterschiede bei den Anteilssätzen damit zusammen, daß in den östlichen Gebieten die jüngeren Richter und Staatsanwälte nach Kriegsende im Hinblick auf eine teils strengere, teils willkürlichere Handhabung der alliierten Bestimmungen zur Entnazifizierung es vorgezogen hatten, nach dem Westen überzusiedeln.

Größer als bei den Richtern und Staatsanwälten sind die Anteile der Personen höheren Alters bei den männlichen selbständigen Rechtsanwälten und Notaren. Wer selbständig ist, wird nicht pensioniert und kann oder muß bis ins hohe Alter hinein berufstätig bleiben, solange die Kräfte ausreichen und Arbeitsgelegenheiten sich bieten. Bei der nach dem Zusammenbruch recht ungünstigen Lage des Anwaltsberufes ist es allerdings fraglich, ob die Männer und Frauen, die sich 1946 als selbständige Rechtsanwälte in die Haushaltungslisten eingetragen haben, sämtlich noch Mandanten zu betreuen hatten. Von den 460 weiblichen Rechtsanwälten standen die meisten der 256 Selbständigen erst im mittleren Alter. Unter den Abhängigen, zu denen bei beiden Geschlechtern die von Anwälten beschäftigten Assessoren zählen (die Gerichtsreferendare sind als Abhängige den Richtern und Staatsanwälten zugerechnet worden), sind die Frauen von weniger als 25 Jahren mit 27,9 v. H.

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | | Weibliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Selbständige | | | | |
| Rechtsanwalt, Notar | 9 846 | — | 52,5 | 31,4 | 16,1 | 256 | — | 85,9 | 12,9 | 1,2 |
| Wirtschaftsrechtssachverständiger | 20 915 | 0,4 | 43,2 | 41,7 | 14,7 | 2 805 | 1,9 | 60,3 | 32,7 | 5,1 |
| | | | | | | Abhängige | | | | |
| Richter, Staatsanwalt | 11 374 | 1,0 | 66,5 | 25,5 | 7,0 | 285 | 7,0 | 84,2 | 8,4 | 0,4 |
| Rechtsanwalt, Notar | 2 458 | 4,0 | 73,5 | 19,0 | 3,5 | 204 | 27,9 | 70,1 | 2,0 | — |
| Wirtschaftsrechtssachverständiger | 18 798 | 4,3 | 62,2 | 28,1 | 5,4 | 5 794 | 19,3 | 56,2 | 19,9 | 4,6 |

ihrer Gesamtheit — allerdings bei absolut nur kleiner Zahl (204) — stark vertreten. Vermutlich hatten verspätetes Studium und Kriegsgefangenschaft zur Folge, daß es 1946 noch an männlichem Nachwuchs mangelte (4,0 v. H.).

Ein Altersberuf erster Ordnung ist der des Wirtschaftsprüfers und Buchprüfer, Buchführer, Steuerberater, Vermögensverwalter, Devisenberater, beratende Volkswirte u. dgl. zusammengefaßt worden sind. Zahlreiche alte Juristen und Nationalökonomien haben in diesem vielseitigen Beruf einen Broterwerb gefunden. Auch mögen hier manche solcher älteren Leute mit geeigneten Fachkenntnissen untergekommen sein, die ihren Platz in der Verwaltung aus politischen Gründen aufgeben mußten. Die Betätigungsmöglichkeiten für diese Berater mannigfacher Art sind zahlreich genug, da viele kleine Geschäftsleute, denen Buchführung, Steuererklärungen und das sonstige Formularwesen des sogenannten Papierkriegs Schwierigkeiten bereiten, die Hilfe einer sachkundigen Persönlichkeit regelmäßig in Anspruch nehmen. Unter den selbständigen Wirtschaftsrechtssachverständigen waren 56,4 v. H. der Männer und 37,8 v. H. der Frauen 50 oder mehr Jahre alt. Aber auch unter den Abhängigen waren die Anteile der älteren Jahrgänge recht hoch.

rigkeiten bereiten, die Hilfe einer sachkundigen Persönlichkeit regelmäßig in Anspruch nehmen. Unter den selbständigen Wirtschaftsrechtssachverständigen waren 56,4 v. H. der Männer und 37,8 v. H. der Frauen 50 oder mehr Jahre alt. Aber auch unter den Abhängigen waren die Anteile der älteren Jahrgänge recht hoch.

Für einige ausgewählte Berufe des Erziehungs- und Unterrichtswesens und der Seelsorge gibt die nachfolgende Übersicht die Altersgliederung der darin tätigen Erwerbspersonen an.

Aus dem Rahmen der eben aufgeführten Berufe fällt der Beruf Jugendleiterin, Kindergärtnerin, Kinderpflegerin, der diese Berufstätigkeiten ihrer inneren Verwandtschaft wegen zusammenfaßt, insofern heraus, als er im Gegensatz zu den übrigen Berufen der Tabelle auch in dieser Vereinigung als typischer „Jugendberuf“, und zwar als einer mit den relativ meisten jugendlichen Erwerbspersonen überhaupt, erscheint: 62,2

| Beruf | Männliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | | Weibliche Erwerbspersonen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von Jahren | | | |
|---|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|-------------------------------------|---|-----------------|-----------------|--------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| Selbständige | | | | | | | | | | |
| Erzieher | 813 | 3,4 | 47,0 | 40,2 | 9,4 | 1 484 | 4,5 | 41,6 | 41,4 | 12,5 |
| Jugendleiterin, Kinderpflegerin, Kindergärtnerin | — | — | — | — | — | 967 | 21,5 | 56,7 | 20,0 | 1,8 |
| Wissenschaftlicher Lehrer an höheren Schulen | 403 | — | 49,6 | 40,7 | 9,7 | 195 | — | 58,5 | 32,8 | 8,7 |
| Berufs- und Fach- schullehrer, Werklehrer | 1 897 | 0,2 | 50,7 | 36,9 | 12,2 | 2 972 | 1,0 | 45,3 | 38,2 | 15,5 |
| Musik- u. Gesang- lehrer | 4 703 | 0,1 | 50,2 | 33,9 | 15,8 | 12 753 | 0,5 | 53,6 | 35,9 | 10,0 |
| Abhängige | | | | | | | | | | |
| Erzieher | 1 011 | 10,8 | 67,7 | 20,3 | 2,2 | 3 204 | 18,7 | 58,7 | 19,4 | 3,2 |
| Jugendleiterin, Kinderpflegerin, Kindergärtnerin | — | — | — | — | — | 43 089 | 62,2 | 33,2 | 4,3 | 0,3 |
| Hochschullehrer . . | 6 558 | 0,2 | 48,4 | 39,2 | 12,2 | 959 | 1,5 | 70,9 | 25,1 | 2,5 |
| Wissenschaftlicher Lehrer an höheren Schulen | 20 024 | 0,4 | 45,0 | 49,0 | 5,6 | 8 434 | 1,3 | 71,4 | 25,4 | 1,9 |
| Volksschullehrer, Schulhelfer | 101 056 | 14,9 | 47,0 | 34,5 | 3,6 | 98 934 | 27,3 | 47,2 | 24,5 | 1,0 |
| Berufs- und Fach- schullehrer, Werklehrer | 10 379 | 2,8 | 63,3 | 30,4 | 3,5 | 19 633 | 8,6 | 66,1 | 22,8 | 2,5 |
| Musik- u. Gesang- lehrer | 1 339 | 4,6 | 57,5 | 32,8 | 5,1 | 1 821 | 13,3 | 53,8 | 28,1 | 4,8 |
| Evangelischer Geistlicher | 17 104 | 0,2 | 59,5 | 30,1 | 10,2 | 182 | 4,4 | 70,3 | 25,3 | — |
| Pfarrdiakon, Pfarrgehilfin . . . | 1 033 | 3,5 | 70,0 | 22,5 | 4,0 | 2 745 | 10,0 | 70,8 | 16,6 | 2,6 |
| Katholischer Geistlicher | 29 910 | 0,2 | 56,2 | 29,3 | 14,3 | — | — | — | — | — |

v. H. der rd. 43 000 weiblichen Arbeitskräfte in abhängiger Stellung sind noch nicht 25 Jahre alt (Männer gibt es in diesem Beruf nicht). In den meisten Fällen geht die Kindergärtnerin nach einer gewissen Zeit in einen anderen sozialpädagogischen oder -pflegerischen Beruf über.

Unter der Bezeichnung Erzieher werden einerseits Leiter von Waisenhäusern, Fürsorgeerziehungsanstalten u. dgl. und andererseits Hauslehrer in der Berufszählung vereinigt. Die letzteren, von denen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ungefähr die Hälfte 50 oder mehr Jahre alt ist, sind die Selbständigen, d. h. Lehrer und Lehrerinnen, ohne feste Anstellung.

Von der größtenteils in einem festen Arbeitsverhältnis stehenden sonstigen Lehrerschaft aller Grade sind für unsere Übersicht fünf Berufe herausgegriffen. Die längere Vorbildung, die sie gemeinhin erfordern, bedingt einen altersmäßig späten Beginn der Berufstätigkeit. Eine Ausnahme stellen in dieser Beziehung die den Volksschullehrern zugerechneten Schulhelfer dar, die, um dem Lehrermangel nach dem Zusammenbruch rasch abzuhelpfen, in kurzfristigen Kursen in ihren Beruf eingeführt worden sind. Diese Hilfskräfte beeinflussen das Bild der Altersgliederung der Volksschullehrer. Infolgedessen sind die Anteile der noch nicht 25 Jahre alten Volksschullehrer und Schulhelfer wesentlich größer als die der übrigen Lehrerschaft.

Wie die Übersicht zeigt, waren die Anteile der 50 oder mehr Jahre alten Erwerbspersonen 1946 innerhalb der Lehrerschaft groß. In dieser Beziehung ragen vor allem die männlichen wissenschaftlichen Lehrer an höheren Schulen in abhängiger Stellung hervor, von denen 54,6 v. H. in diesem Alter standen. Absolut am zahlreichsten waren diese Lehrer im Durchschnitt je Jahrgang mit 749 Personen in der Altersgruppe 55 bis unter 65 Jahre, das sind für jeden Jahrgang 3,7 v. H. der Gesamtheit. Im ganzen betrug der Anteil der 55- bis unter 65jährigen wissenschaftlichen Lehrer an höheren Schulen unter den männlichen Abhängigen 36,9 v. H., dazu kamen noch 1 118 Lehrer (5,6 v. H.) im Alter von 65 oder mehr Jahren.

In anderen Lehrberufen der Tabelle, sogar einschließlich der Hochschullehrer, die häufig im hohen Alter stehen, sind die Anteile der Erwerbspersonen höheren Alters nicht ganz so hoch wie bei den Männern, die den wissenschaftlichen Unterricht an höheren Schulen erteilen. Eine Ausnahme bilden die Selbständigen unter den weiblichen Berufs-, Fachschul- und Werklehrern, zu denen u. a. die Inhaberinnen von privaten Handels- und Haushaltungsschulen gehören und denen der Besitz einer solchen Anstalt die Möglichkeit gibt, bis ins späte Alter ihren Beruf auszuüben. Ähnliches kann bezüglich der Altersgliederung von den weiblichen Musik- und Gesanglehrern gesagt werden, deren Berufs-

tätigkeit bis ins hohe Alter hinein oft genug durch wirtschaftliche Not zu erklären ist.

Im übrigen aber entfallen von den Frauen wie in anderen Berufen so auch in den Lehrberufen relativ nicht so viele auf die höchsten Altersgruppen wie von den Männern. Der absoluten Zahl nach ist die Besetzung je Jahrgang bei den weiblichen Hochschullehrern, den wissenschaftlichen Lehrerinnen an höheren Schulen sowie bei Berufs- und Fachschullehrerinnen am stärksten zwischen dem 35. und 45. Lebensjahr. Die Männer erreichen dieses Maximum der absoluten Zahl der Erwerbspersonen im Durchschnitt eines Jahrganges in den vorgenannten Berufen gemeinhin um zehn Jahre später, die wissenschaftlichen Lehrer an höheren Schulen, wie erwähnt, sogar erst 20 Jahre später.

Wie stark sich u. a. die Überalterung unseres Volkes in den Lehrberufen ausgewirkt hat, zeigt ein Vergleich der Anteile der über 50jährigen in Deutschland in den Jahren 1946 (Gebietsstand 1946) und 1933 (früheres Reichsgebiet ohne Saarland).

Von je 100 Erwerbspersonen der folgenden Berufe (Selbständige und Abhängige zusammen) waren 50 oder mehr Jahre alt:

| Beruf | Männer | | Frauen | |
|--|--------|------|--------|------|
| | 1946 | 1933 | 1946 | 1933 |
| Hochschullehrer | 51,4 | 38,4 | 27,6 | 17,6 |
| Wissenschaftl. Lehrer an höheren Schulen | 54,5 | 28,3 | 27,6 | 18,2 |
| Berufs- und Fachschullehrer . | 36,2 | 19,7 | 29,0 | 15,8 |
| Volksschullehrer | 38,1 | 23,5 | 25,5 | 16,4 |

Diese erheblichen Veränderungen gegenüber 1933 dürften durch die altersstrukturellen Verschiebungen, hervorgerufen durch Kriegsverluste, Geburtenrückgang u. dgl., allein nicht verursacht worden sein. Vermutlich war gerade unter den jüngeren Lehrkräften der Anteil der Personen groß, die infolge ihrer Parteizugehörigkeit ihre Berufstätigkeit aufgeben mußten.

Dagegen haben die Anteile der älteren Erwerbspersonen bei den evangelischen und katholischen Pfarrern gegenüber 1933 nicht zugenommen. Vielleicht ist das darauf zurückzuführen, daß die Geistlichen in geringerem Maße von Kriegsverlusten betroffen worden sind als die Träger anderer Berufe. Für die evangelischen Vikarinnen läßt sich der Vergleich mit 1933 methodisch einwandfrei nicht durchführen. Das hängt damit zusammen, daß die Arbeit der Theologinnen im Pfarramt wie auch in anderen geistlichen Funktionen noch in den Anfängen begriffen ist.

Eine weitere Übersicht zeigt den Altersaufbau der Angehörigen einiger Bildungs- und Forschungsberufe.

Während die Lehrberufe und auch die der Seelsorger heute weithin Altersberufe oder mindestens Spätberufe sind, steht die Mehrzahl der Schriftsteller, Dolmetscher, Wirtschaftsforscher usw. im mittleren Lebensalter. Unter

| Beruf | Männliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 männlichen Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | | Weibliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbspersonen standen im Alter von . . . Jahren | | | |
|--------------------------------------|--|--|-----------------------|-----------------------|--------------------|--|--|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 bis unter 65 | 65 oder mehr |
| | | Selbständige | | | | | | | | |
| Schriftsteller, -leiter | 7 992 | 3,4 | 55,6 | 30,5 | 10,5 | 2 589 | 4,8 | 57,4 | 28,8 | 9,0 |
| Dolmetscher, Übersetzer | 1 913 | 3,0 | 52,9 | 34,8 | 9,3 | 1 286 | 9,5 | 61,5 | 23,6 | 5,4 |
| Sonstige For- schungsberufe | 1 585 | 0,1 | 56,4 | 32,4 | 11,1 | 450 | 0,2 | 59,3 | 33,6 | 6,9 |
| Abhängige | | | | | | | | | | |
| Schriftsteller, -leiter | 5 778 | 11,5 | 68,3 | 17,8 | 2,4 | 1 553 | 19,9 | 66,3 | 11,9 | 1,9 |
| Dolmetscher, Übersetzer | 24 206 | 16,9 | 57,8 | 21,6 | 3,7 | 27 965 | 38,5 | 54,2 | 6,7 | 0,6 |
| Sozial- u. Wirt- schaftsforscher | 2 640 | 6,6 | 65,0 | 26,2 | 2,2 | 549 | 16,8 | 69,4 | 13,6 | 0,2 |
| Sonstige For- schungsberufe | 3 865 | 2,3 | 70,3 | 23,8 | 3,6 | 678 | 14,7 | 69,5 | 14,0 | 1,8 |

den weiblichen Abhängigen ist die Jugend verhältnismäßig stark vertreten (besonders bei den Dolmetschern). Jeder der aufgeführten vier Berufe umfaßt Erwerbspersonen mit sehr verschiedenen Tätigkeiten: zu den Schriftstellern, bei denen die Selbständigen überwiegen, zählen Dichter und Journalisten. Bei den Sozial- und Wirtschaftsforschern ist der Statistiker untergebracht, sofern er nicht auf Grund seiner Dienstbezeichnung als Regierungsrat, Regierungsdirektor usw. den Verwaltungsbeamten zugezählt worden ist. Zu den sonstigen Forschungsberufen rechnen Vertreter vieler Zweige der Natur- und Geisteswissenschaften: Meteorologen, Geographen, Kartographen, Psychologen, Historiker, Mathematiker usw., aber beispielsweise auch Archivare sowie wissenschaftliche Arbeitskräfte an Museen und Sternwarten.

Zum Schluß sei noch ein Überblick über die künstlerischen Berufe gegeben. Es ist daran zu erinnern, daß die wirtschaftliche Lage der Künstler vor der Geldabwertung im allgemeinen nicht ungünstig war. Maler und Bildhauer konnten ihre kleineren Arbeiten leicht verkaufen, und auch die sogenannten Kunstgewerbler fanden Abnehmer für ihre Erzeugnisse, weil damals Lebensmittel und Gebrauchsgüter auf dem freien Markt kaum zu haben waren. Der praktisch nur wenig veränderten Preise wegen waren auch Theater, Kinos und Konzerte gut besucht. In der folgenden Tabelle sind — im Gegensatz zu den vorangehenden — die 50 oder mehr Jahre alten Erwerbspersonen nur in einer Altersgruppe aufgeführt, weil bei diesen Berufen die Altersgrenze des 65. Lebensjahres meist nicht die gleiche Rolle spielt wie bei anderen.

Fast bei sämtlichen Berufen der bildenden und darstellenden Künstler liegt 1946 der Schwerpunkt der Tätigkeit in den Altersgruppen zwischen 25

und 50 Jahren. Die selbständigen Bildhauer und Maler weisen auch in späteren Jahren noch beträchtliche Anteile Schaffender auf. In beiden Berufen sind diese Anteile bei den Frauen niedriger als bei den Männern. Da, wie bereits bemerkt wurde, im Jahre 1946 die berufstätigen Frauen nicht nach dem Familienstand ausgezählt worden sind (s. S. 16), läßt sich auch für diese beiden Berufe so wenig wie für alle anderen aus einem Vergleich der Zahlen der Verheirateten und der Ledigen in Verbindung mit dem Lebensalter ablesen, inwieweit die Frauen bei einer Verheiratung ihre Berufstätigkeit aufgeben. Erfahrungsgemäß pflegt das bei den Künstlerinnen, denen ihr Beruf Lebensinhalt ist, seltener der Fall zu sein als bei anderen berufstätigen Frauen. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß der wirtschaftliche Ertrag der weiblichen Berufsarbeit gegenwärtig in allen Bevölkerungsschichten weit schwerer ins Gewicht fällt als jemals in vergangenen Zeiten größeren Wohlstandes.

Bei den Malerinnen und bei den sonstigen bildenden Künstlerinnen (hierzu gehören u. a. Kunstgewerbler, Heimgestalter, Innenarchitekten) in abhängiger Stellung sind die Anteile der Jugendlichen unter 25 Jahren auffallend groß. Dabei dürfte es sich nicht so sehr um einen besonders zahlreichen Nachwuchs handeln, der sein Leben lang seinem Beruf treu bleiben wird, als vielmehr um Hilfskräfte für einfache künstlerische Arbeiten, für die man auch in diesen Berufen, zu denen u. a. Modezeichner, Kopierer, Schaufensterdekorateure und Theaterfriseur zählen, junge weibliche Kräfte gebrauchen kann. Wie weit darüber hinaus im Jahre 1946 die Bewirtschaftung der Lebensmittel die hohen Anteile der Jugendlichen beeinflußt hat — die Berufstätigkeit bildete die Grundlage für die Einstufung der Bevölkerung nach Kartengruppen mit verschieden

| Beruf | Männliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 männlichen Erwerbs- personen standen im Alter von ... Jahren | | | Weibliche Erwerbs- personen insgesamt | Von je 100 weiblichen Erwerbs- personen standen im Alter von ... Jahren | | |
|----------------------------------|--|---|-----------------------|--------------------|--|---|-----------------------|--------------------|
| | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr | | unter 25 | 25 bis unter 50 | 50 oder mehr |
| | | | | | | | | |
| Selbständige | | | | | | | | |
| Bildhauer | 2 665 | 2,2 | 49,3 | 48,5 | 965 | 11,0 | 66,3 | 22,7 |
| Kunstmaler, Kunstzeichner | 20 799 | 3,9 | 55,3 | 40,8 | 6 282 | 10,5 | 55,8 | 33,7 |
| Sonstige bildende Künstler | 4 372 | 6,8 | 69,5 | 23,7 | 6 613 | 15,9 | 69,0 | 15,1 |
| Bühnen- und Konzertsänger | 1 325 | 3,4 | 72,0 | 24,6 | 3 464 | 7,4 | 79,3 | 13,3 |
| Tänzer | 1 254 | 6,3 | 59,6 | 34,1 | 2 177 | 23,0 | 65,8 | 11,2 |
| Artist | 3 846 | 13,5 | 63,9 | 22,6 | 2 193 | 25,5 | 63,8 | 10,7 |
| Musiker | 13 100 | 8,3 | 64,5 | 27,2 | 2 554 | 8,6 | 66,9 | 24,5 |
| Abhängige | | | | | | | | |
| Kunstmaler, Kunstzeichner | 3 253 | 18,6 | 61,6 | 19,8 | 1 811 | 50,9 | 42,9 | 6,2 |
| Sonstige bildende Künstler | 6 069 | 19,9 | 64,1 | 16,0 | 9 638 | 45,9 | 47,4 | 6,7 |
| Schauspieler | 6 780 | 22,1 | 57,8 | 20,1 | 7 558 | 31,7 | 55,5 | 12,8 |
| Bühnen- und Konzertsänger | 3 145 | 4,5 | 79,1 | 16,4 | 4 915 | 16,0 | 77,8 | 6,2 |
| Tänzer | 630 | 32,4 | 61,1 | 6,5 | 6 070 | 72,5 | 26,6 | 0,9 |
| Artist | 4 056 | 32,6 | 52,4 | 15,0 | 3 796 | 49,2 | 44,5 | 6,3 |
| Musiker | 51 910 | 14,7 | 60,6 | 24,7 | 4 103 | 20,5 | 65,3 | 14,2 |

großen Lebensmittelrationen —, muß dahingestellt bleiben.

Die selbständigen Schauspieler beiderlei Geschlechts fallen ihrer kleinen absoluten Zahlen wegen statistisch kaum ins Gewicht. Hinter den relativ hohen Anteilen der Ältesten unter ihnen stehen wahrscheinlich alte Bühnenkünstler und -künstlerinnen ohne Engagement. Als recht ausgeglichen kann man die Altersgliederung der Schauspieler und Schauspielerinnen in abhängiger Stellung bezeichnen.

Von den Bühnen- und Konzertsängern standen über drei Viertel aller Berufstätigen — bei den männlichen Selbständigen waren es etwas weniger (72,0 v. H.) — im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. Untergliedert man diese Altersgruppe noch weiter, dann zeigt sich, daß die durchschnittliche Besetzung je Jahrgang bei den selbständigen und abhängigen Männern sowie bei den selbständigen Frauen am größten ist zwischen 35 und 45 Jahren, bei den abhängigen Frauen zwischen 25 und 35 Jahren.

| Altersgruppe in Jahren | Bühnen- und Konzertsänger | | | |
|---------------------------|---------------------------|-----------|--------------|-----------|
| | männlich | | weiblich | |
| | Selbständige | Abhängige | Selbständige | Abhängige |
| | Verhältniszahlen | | | |
| 25 bis unter 35 | 22,4 | 24,6 | 31,4 | 38,5 |
| 35 " " 45 | 36,5 | 41,9 | 34,6 | 30,9 |
| 45 " " 50 | 13,1 | 12,6 | 13,3 | 8,4 |
| 25 bis unter 50 | 72,0 | 79,1 | 79,3 | 77,8 |

Bei den Tänzern ist die körperliche Verfassung eine der wesentlichsten Berufseigenschaften. In diesem Beruf stehen 8 000 Frauen nicht mehr als 1 900 Männer gegenüber. Der Beruf der Tänzerin ist ein Jugendberuf. 72,5 v. H. aller Tänzerinnen waren 1946 noch nicht 25 Jahre alt, und zwar stan-

den 33,5 v. H. im Alter von 20 bis unter 25 Jahren, 18,6 v. H. zählten 18 bis unter 20, 14,0 v. H. 16 bis unter 18 und 6,3 v. H. 14 bis unter 16 Jahre. Die Jugendlichen wachsen also langsam in ihren Beruf hinein. Vier Tänzerinnen und ein Tänzer waren noch nicht 14 Jahre alt.

Größer ist die Zahl der Kinder bei den Artisten (65 Knaben und 81 Mädchen), unter denen die Männer zahlreicher sind als die Frauen. Da dieser Beruf, der an die Geschicklichkeit des einzelnen sehr hohe Anforderungen stellt, bereits in sehr jungen Jahren erlernt werden muß, sind hier im Gegensatz zu den meisten anderen künstlerischen Berufen die Jugendlichen beiderlei Geschlechts relativ stark vertreten.

Am größten unter allen künstlerischen Berufen nach der Zahl der auf ihn entfallenden Erwerbspersonen ist der des Musikers (65 000 Männer und 6 700 Frauen). Die Abhängigen, das sind Mitglieder von Orchestern, Kapellen und sonstigen Vereinigungen von Instrumentalmusikern, sind um ein Mehrfaches zahlreicher als die Selbständigen. Fast zwei Drittel aller Musiker gehören der Altersgruppe 25 bis unter 50 Jahre an. Die Selbständigen beiderlei Geschlechts und die männlichen Musiker in abhängiger Stellung stehen zu ungefähr einem Viertel im Alter von 50 oder mehr Jahren. Bei den Frauen in abhängiger Stellung ist dieser Anteil wesentlich kleiner (14,2 v. H.). Dafür sind die abhängigen Musikerinnen von noch nicht 25 Jahren relativ zahlreicher (20,5 v. H.) als die männlichen Musiker (14,7 v. H.).

Von einer Darstellung der Erwerbspersonen in der beruflichen Gliederung in den Zonen und Ländern muß mit Rücksicht auf den Umfang dieser Untersuchung verzichtet werden.

Systematik der betrieblichen Gliederung

| Wirtschafts- | | | Bezeichnung der Wirtschaftszweige | Wirtschafts- | | | Bezeichnung der Wirtschaftszweige |
|--------------|--------|-------|---|--------------|--------|-------|--|
| abteilung | gruppe | zweig | | abteilung | gruppe | zweig | |
| 1 | | | Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei | 2/4 | | | |
| | 11 | | Landwirtschaft und Tierzucht, Gärtnerei | | 27 | 271 | Feinmechanische und optische Industrie (auch: Bandagenherstellung, Tierausstopperei, Zahntechnisches Laboratorium) |
| | | 110 | Landwirtschaft und Tierzucht (auch: Beschälstation, Imkerei, Kleintierzüchtereier, Kontrollring [Milch], Pelztierfarm, Saatgut-, Zierfischzüchtereier) | | 28 | 281 | Chemische Industrie (auch: Fabrikation von Bleistiften, Dachpappe, Kautschuk [synth.], Kerzen, Vulkanfaser) |
| | | 111 | Gärtnerei und Gartenbau (auch: Baumschule [ausgenommen Forst-], Blumenbinderei, Feldgemüsebau, Obstbau, Parkverwaltung, Sämerei, Weidenrutengewinnung) | | 29 | 291 | Textilindustrie Herstellung von Kunstfasern aus Zellulose |
| | 12 | | Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei | | 292 | 292 | Woll- und Baumwoll-, Bastfaser-, Seiden-, Teppich- und Möbelstoffindustrie (auch: Herstellung von Papertextilien) |
| | | 121 | Forst- und Jagdwirtschaft (auch: Forstbaumschule, Forstverwaltung, Moorwirtschaftsstelle, Waldsamererzeugung) | | 293 | 293 | Textilkurzwarenherstellung, Wirkerei u. Strickerei, Gardinenherstellung, Spitzen- und Tüllweberei, Häkelei und Stickerei |
| | | 122 | Hochseefischerei (einschl. Walfang), Küsten- und Haffischerei | | 294 | 294 | Seilerei und andere Zweige sowie Hilfgewerbe der Textilindustrie (auch: Färberei [ausgenommen Färberei gebrauchter Sachen], Herstellung von Filz, Kunstleder auf Gewebegrundlage, Schlauch [Textil-], Wachstum, Roßhaarverarbeitung, Stoffdruckerei) |
| | | 123 | Binnenfischerei und Fischzucht | | | | |
| 2/4 | | | Industrie und Handwerk | | 31 | | Papiererzeugung und -verarbeitung |
| | 21 | | Bergbau, Salinen, Torfgräberei | | 311 | 311 | Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstofferzeugung, Papierveredelung |
| | | 211 | Steinkohlenbergbau und Gewinnung von Koks und Steinkohlenbriketts | | 312 | 312 | Kartonagenherstellung, Buchbinderei und sonstige Papierverarbeitung (einschl. Tapetenindustrie) (auch: Holzstoffwarenherstellung, Linieranstalt, Preßvergolderei) |
| | | 212 | Braunkohlenbergbau und Gewinnung von Braunkohlenbriketts | | | | |
| | | 213 | Eisenerzbergbau (auch: Aufbereitung) | | 32 | | Druck- und Vervielfältigungsgewerbe |
| | | 214 | Metallerzbergbau und Gewinnung von Schwefelkies, Magnesit und Bauxit (auch: Aufbereitung) | | 321 | 321 | Druckerei, Schriftgießerei und Klischeeherstellung, Vervielfältigung |
| | | 215 | Kalialz- und Steinsalzbergbau, Salinen | | 322 | 322 | Photographisches Gewerbe (ohne Filmaufnahme und Filmkopieranstalten) |
| | | 216 | Gewinnung von Torf, Erdöl, Bernstein, Graphit und Asphalt | | | | |
| | 22 | | Industrie der Steine und Erden | | 33 | | Leder- und Linoleumindustrie |
| | | 221 | Gewinnung von natürlichen Gesteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin und Bearbeitung von natürlichen Gesteinen (auch: Steinbildhauerei, Edelsteinschleiferei, Bearbeitung synthetischer Steine) | | 331 | 331 | Leder-, Kunstleder- und Linoleumherstellung |
| | | 222 | Kalk-, Gips- und Zementindustrie | | 332 | 332 | Lederwarenherstellung (auch: Lederersatzwarenfabrikation) |
| | | 223 | Ziegelindustrie, Herstellung sonstiger künstlicher Steine, Betonwaren- und Betonwerksteinindustrie (auch: Asbestzementwaren, Schleifmittel, Zementwaren) | | 34 | 341 | Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie (auch: Herstellung von Gummistempeln, Guttaperchawaren, Hartgummiwaren) |
| | | 224 | Keramische Industrie (soweit nicht im Wz. 223) | | 35 | | Holz- und Schnitzstoffgewerbe |
| | | 225 | Glasindustrie (auch: Glasgespinste) | | 351 | 351 | Säge- und Furnierwerke (einschl. Holzimprägnieranstalten) |
| | 23 | | Eisen- und Metallgewinnung (auch: Halbzeuherstellung) | | 352 | 352 | Tischlerei (einschl. Modelltischlerei), Möbel- und Holzbauindustrie |
| | | 231 | Eisenschaffende Industrie (Hochöfen, Stahl- und Walzwerke, Hammer-, Preß- und Ziehwerke) (auch: Drahtzieherei) | | 353 | 353 | Stellmacherei und Holzwagenbau (auch: Wagenlackiererei) |
| | | 232 | Eisen-, Stahl- und Tempergießereien | | 354 | 354 | Böttcherei, Drechserei, Herstellung von Holzwaren aller Art und von Sportgeräten (auch: Bootswerft [Sportboote], Holzbildhauerei, Vergolderei [Holz], Herstellung von Korkwaren) |
| | | 233 | Metallgewinnung (Hütten, Gießereien, Halbzeugwerke) (auch: Gold- und Silberscheideanstalt, Metalldrahtzieherei) | | 355 | 355 | Herstellung von Waren aus natürlichen und künstlichen Schnitz- und Formstoffen |
| | 24 | | Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung | | 356 | 356 | Herstellung von Korbwaren und sonstigen Geflechten |
| | | 241 | Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie (auch: Edelmetallwaren, Emaillewerk, Galvanische Anstalt, Gravieranstalt [Metall-], Juwelierwerkstatt, Metallstempel, Münzverwaltung) | | 357 | 357 | Bürsten-, Besen- und Pinselherstellung, Borstenzurichtung |
| | | 242 | Schmiederei | | 36 | | Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung |
| | | 243 | Schlosserei und Schweißerei | | 361 | 361 | Musikinstrumentenherstellung (auch: Fabrikation von Spieluhren, Sprechmaschinen) |
| | | 244 | Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation | | 362 | 362 | Spielwarenherstellung (aus Werkstoffen aller Art) (auch: Herstellung von Christbaumschmuck, Schachspielen) |
| | 25 | | Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau | | 37/38 | | Nahrungs- und Genußmittelgewerbe |
| | | 251 | Maschinen-, Kessel- und Apparatebau (auch: Kesselreinigung, Schlepperbau, Ofenbau [Eisen], Bau von Drahtseilbahnen) | | 371 | 371 | Mühlengewerbe |
| | | 252 | Stahl- und Eisenbau (Eisenkonstruktionen) | | 372 | 372 | Bäckerei und Backwarenindustrie (auch: Speiseeisherstellung) |
| | | 253 | Schiffbau, Schiffskessel- und Schiffsmaschinenbau (ohne Sportbootbau) | | 373 | 373 | Zuckerindustrie |
| | | 254 | Bau von Land- und Luftfahrzeugen (ohne Holzwagenbau), Kraftfahrzeug- und Fahrradrepauratur (auch: Waggonbau) | | 374 | 374 | Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie |
| | 26 | 261 | Elektrotechnische Industrie (auch: Elektroinstallation, Bau von elektrischen Freileitungen, Glühlampenfabrikation) | | 375 | 375 | Fleischerei und Fleischwarenherstellung, Schlachthäuser |
| | | | | | 376 | 376 | Fischindustrie |
| | | | | | 377 | 377 | Molkerei, Herstellung von Butter, Käse und Milchdauerwaren |

| Berufs- | | | Nummer in der Berufssystematik | Bezeichnung der Berufe | Berufs- | | | Nummer in der Berufssystematik | Bezeichnung der Berufe |
|-----------|----------|--------|--------------------------------|---|-----------|--------|--------|--------------------------------|---|
| abteilung | gruppe | nummer | | | abteilung | gruppe | nummer | | |
| Noch: 2/3 | Noch: 22 | | | | | | | | |
| | | 2281 | 2281 | Keramiker | | | 2557 | 2566 | Gold- und Silberschmied |
| | | 2288 | 2288 | Töpfer (nicht Ofensetzer) | | | 2559 | 2569 | Sonstige Schmiede (Schmiedehelfer, Zuschläger) |
| | | 2289 | 2282/86/91 2293/95/99 | Keramaller Sonstige Keramiker (Keramformer, -brenner, Glasurarbeiter, Mischer, Tonpresser) | | | 2572 | 2571/75 2577/79 | Metalldrucker, -präger, -stanzer |
| | 23 | | | Glasmacher und -verarbeiter | | | | | Metallspanabnehmer |
| | | 2311 | 2311 | Glasmassehersteller | | | 2581 | 2581 | Dreher |
| | | 2321 | 2321 | Flachglasmacher | | | 2582 | 2584 | Fräser |
| | | | | Glasverformer | | | 2583 | 2587 | Hobler |
| | | 2332 | 2331/36 | Hohlglasmacher (Mund- und Maschinenhohlglasmacher, Maschinenpreßglasmacher) | | | 2584 | 2591 | Bohrer |
| | | 2339 | 2334/39 | Sonstige Glasverformer (Glasaugen-, Glasschmuckmacher) | | | 2585 | 2594 | Metallflächenschleifer |
| | | | | Glasveredler | | | 2586 | 2595 | Metallscharfschleifer |
| | | 2343 | 2341/42/45 | Glasgraveur, -schleifer, -polierer | | | 2589 | 2599 | Sonstige Metallspanabnehmer (Eisen- und Metallschneider, -säger, Feiler) |
| | | 2347 | 2348 | Glasmaler, Glasmosaikmacher | | | 2611 | 2611 | Metallverbinder |
| | | 2348 | 2352 | Glasoptiker | | | 2615 | 2615 | Schweißer |
| | | 2349 | 2359 | Sonstige Glasveredler (Glasfärber, -ätzer) | | | 2618 | 2618 | Lötter Nieter |
| | 24 | | | Bauberufe | | | 2624 | 2621/22/23 2625/27/29 | Drahtverformer und -verflechter (Drahtseller, Drahtstiftmacher, Nadelmacher, Drahtfedernmacher, auch: Goldweber) |
| | | 2411 | 2411 | Hochbauarbeiter | | | | | Metallwerkzeugmacher |
| | | 2414 | 2414 | Maurer | | | 2631 | 2631 | Werkzeugmacher |
| | | | | Maurerhelfer (Fuger, Mörtelbereiter, nicht Bauhilfsarbeiter) | | | 2636 | 2636 | Stahlformengraveur |
| | | 2415 | 2416 | Betonbauer | | | 2638 | 2641 | Fellenmacher |
| | | 2416 | 2417 | Eisenbieger und -flechter | | | 2639 | 2643/49 | Sonstige Metallwerkzeugmacher (Sägen-, Rietmacher) |
| | | 2417 | 2421 | Zimmerer | | | | | Metallbauer |
| | | 2418 | 2423 | Dachdecker | | | 2653 | 2651/52/53 | Bau-, Maschinenschlosser (auch: Betriebs-, Fabrik-, Reparaturschlosser) |
| | | 2419 | 2427 | Gerüstbauer | | | | | Eisenschiffbauer |
| | | 2431 | 2431 | Straßenbauarbeiter | | | 2654 | 2658 | Rohrinstallateur |
| | | 2432 | 2434/37 | Pflasterer (Steinsetzer), Straßenbauer Asphalt- und Betonstraßenarbeiter | | | 2656 | 2663 | Klempner |
| | | | | Tiefbauarbeiter | | | 2657 | 2664 | Gürtler |
| | | 2446 | 2446 | Brunnenbauer | | | 2658 | 2668 | Sonstige Metallbauer (Karosseriebauer, Metallblas- und -schlaginstrumentenmacher, Akkumulatorenbauer, Reider) |
| | | 2448 | 2441/42 2443/47 | Tiefbauer (ohne Brunnenbauer) (Mineur, Spreng-, Kanal-, Gleisbauarbeiter, nicht Erdarbeiter) | | | 2659 | 2661/66/69 | Mechaniker und verwandte Berufe |
| | | | | Bauerhaltungsarbeiter | | | 2671 | 2673 | Kraftfahrzeughandwerker |
| | | 2457 | 2457 | Schornsteinfeger | | | 2672 | 2674 | Landmaschinenhandwerker |
| | | 2458 | 2451/53 2455/59 | Bauerhaltungsarbeiter (ohne Schornsteinfeger) (Isolierer, Asphaltabdichter, Bodenverfestiger, Entroster) | | | 2673 | 2675 | Handfeuerwaffenmacher |
| | | | | Bauausstattungsarbeiter | | | 2674 | 2677 | Feinmechaniker (auch: Orthopädiemechaniker) |
| | | 2461 | 2461 | Stukkateur und Putzer | | | 2675 | 2678 | Mechaniker (Apparate-, Fahrrad-, Nähmaschinenmechaniker) |
| | | 2464 | 2463/65 | Fliesen-, Steinholz- und Terrazzoleger | | | 2676 | 2685 | Augenoptiker |
| | | 2465 | 2468 | Ofensetzer | | | 2677 | 2681 | Gebißmacher, Zahntechniker |
| | | 2467 | 2471 | Glaser | | | 2678 | 2686 | Uhrmacher |
| | | 2468 | 2473/74 | Maler, Lackierer, Metallackierer | | | 2679 | 2688/89 | Sonstige Metallfeinbauer (Juwelier, Bijouteriewaren-, Metallbrillenmacher) |
| | | 2469 | 2479 | Sonstige Bauausstattungsarbeiter (Tapetenkleber) | | | | | Metalloberflächenveredler |
| | | 2481 | 2481 | Baustättenarbeiter (auch: Erd-, Bauhilfs-, Friedhof-, Schachtarbeiter) | | | 2691 | 2691 | Flachgraveur, Ziseleur |
| | 25/26 | | | Metallarbeiter und zugehörige Berufe | | | 2696 | 2696 | Galvaniseur, Metallfärber |
| | | 2512 | 2511/15 | Eisen- und Metallerzeuger (Hochofen-, Stahlwerks-, Metallhüttenarbeiter) | | | 2699 | 2693/97/99 | Metallpolierer und sonstige Metalloberflächenveredler (auch: Metallfärber, Emaillierer, Feuervergolder) |
| | | | | Walzwerksarbeiter und verwandte Berufe | | | | | Elektriker |
| | | 2521 | 2521 | Walzwerksarbeiter | | | | | Kabel- u. Isolierdrahthersteller |
| | | 2522 | 2522 | Stangen-, Rohr- und Drahtzieher | | | 2712 | 2711/13 | Elektroleitungsbauer |
| | | 2525 | 2525 | Sonstige Walzwerksarbeiter (Gold-, Silber-, Aluminiumschläger) | | | 2722 | 2734 | Telegraphenbauhandwerker |
| | | | | Formgießer | | | 2729 | 2721/23 2725/31 | Elektroinstallateur, -monteur (auch: Elektro-, Freileitungsmonteur, Kfz-Elektriker, Kabel-, Fernmelde-monteur) |
| | | 2531 | 2531 | Former, Kernformer | | | | | Elektromaschinen- und Elektroapparatebauer |
| | | 2532 | 2532 | Formerhelfer (auch: Kernmacher, Sandbassarbeiter) | | | 2741 | 2741 | Elektromaschinenbauer |
| | | 2535 | 2534/36 | Schmelzer und Gießer | | | 2743 | 2743 | Elektromechaniker (auch: Telefon-, Telegraphenmechaniker) |
| | | 2537 | 2537 | Schriftgießer | | | 2745 | 2745 | Rundfunkmechaniker und -Instandsetzer |
| | | 2539 | 2539 | Sonstige Formgießer (Gußputzer, Sandbläser) | | | 2746 | 2756 | Glüh- und Glühlampenarbeiter |
| | | 2542 | 2541/49 | Metallvergüter (Härter, Glüher) | | | 2749 | 2753/59 | Sonstige Elektromaschinen- und Elektroapparatebauer (Elektroprüfer, Ankerwickler) |
| | | | | Schmiede | | | | | |
| | | 2552 | 2551/55/56 2557/58/59 | Eisen- und Stahlschmied (auch: Dampfhammer-, Kessel-, Ketten-schmied, Federmacher, Bolzen-, Schrauben-, Mutternpresser) | | | | | |
| | | 2555 | 2561 | Kupferschmied, Schalenschmied | | | | | |
| | | 2556 | 2563 | Messer- und Klingenschmied | | | | | |

| Berufs- | | | Nummer in der Berufssystematik | Bezeichnung der Berufe | Berufs- | | | Nummer in der Berufssystematik | Bezeichnung der Berufe |
|-----------|----------|--------------------------------------|---|---|-----------|----------|--------------------------------------|---|---|
| abteilung | gruppe | nummer | | | abteilung | gruppe | nummer | | |
| Noch: 4 | Noch: 43 | | | | Noch: 5 | Noch: 52 | | | |
| | | 4339 | 4331 32 4333 49 | Sonstige Maschinisten an Arbeitsmaschinen (Förder-, Seilbahnmaschinist, Haspel-, Transportbandführer) | | | 5254 5255 5259 | 5253 5255 5259 | Telephonist Postfacharbeiter (auch: Briefträger, Postschaffner) Sonstiges Nachrichtenverkehrspersonal (Plakatanschläger, Reklametafelträger) |
| | | 4351 4353 | 4351 4353 | Maschinenwärter, Maschinistenhelfer und Heizer Maschinenwärter, Maschinistenhelfer Heizer (auch: Lokheizer) | | 53 | | | Gaststättengehilfen Gaststättengehilfen |
| | | 4363 | 4361 62 | Automaten-, Maschineneinrichter, Maschineneinsteller | | | 5311 5313 5319 | 5311 5313 5316 19 | Kellner Schankwart (auch: Büfettdame, Bardame, Mixer) Sonstige Gaststättengehilfen (Portier, Boy) |
| 5 | | | | Berufe der Güterverteilung und des Verkehrswesens | 6 | | | | Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege |
| | 51 | | | Kaufmännische Berufe | | | | | Hauswirtschaftliche Berufe |
| | | 5111 | 5111 | Kaufleute im allgemeinen Betriebskaufmann (auch: Organisator, Reklamefachmann, Disponent) | 61 | | 6119 | 6113/15 19 | Hausaltführende Berufe (Hausaltpfleger(in), Wirtschaftlerin) |
| | | 5112 5113 5114 5121 5122 | 5115 5117 5114 16 19 5122 23 5124 25 29 | Verkäufer (auch: Apothekenhelferin) Reisender Einkäufer, Lagerist, Expedient Buchhalter, Maschinenbuchhalter Sonstige Rechnungskaufleute (Kassierer, Lohnabrechner, Kalkulator, Fakturist) | | | 6121 6129 | 6121 6129 | Hausalthelfer Hausgehilfin (auch: Stütze, Kindermädchen) Sonstige Haushalthelfer (Kammerdiener, Zofe, Beschließerin) |
| | | 5123 5124 | 5131 5134 | Kaufmannslehrling Kaufmännischer Angestellter ohne nähere Berufsangabe | | | 6131 | 6131 | Hausaltberater |
| | | 5125 5126 | 5136 5138 | Handelsvertreter Ambulanter Händler | 62 | | | | Reinigungsarbeiter |
| | | 5141 5142 5143 5144 5145 | 5141 5144 46 5148 5149 5152 | Sonderfachkaufleute Drogist Buchhändler, Verlagskaufmann Bankkaufmann Versicherungskaufmann Gaststättenkaufmann (auch: Gastwirt, Kantinenwirt, Trinkhallenbesitzer) | | | 6211 6213 6215 6216 | 6211 6213 6215 6216 | Hausrat- und Raumreiniger Wäscher und Plätter (auch: Mangler, Stärker) Chemischreiniger (auch: Färber und Chemischreiniger) Waschfrau Raumreiniger (auch: Hotelzimmermädchen, Reine-machefrau, Hofreiniger) |
| | | 5146 5147 5148 5149 5151 | 5151 5153 5154 5155 5156/59 | Gastwirt und Bäcker Gastwirt und Fleischer Gastwirt und Betriebskaufmann Speditionskaufmann, Reeder Sonstige Sonderfachkaufleute (Getreidekontrolleur, Gütsrentmeister, Fremdenführer, Reisebürokaufmann) | | | 6217 6219 | 6217 6219 | Abwäscher, Spüler Sonstige Hausrat- und Raumreiniger (Bettfedernreiniger, Schuhputzer) |
| | | 5161 5165 5166 5169 | 5161 5165 5166 5173 75 5177 79 | Vermittler Makler Versteigerer, Taxator Verleiher, Vermieter Sonstige Vermittler (Buchmacher, Akquisiteur, Börsenagent, Croupier, Heiratsvermittler, Kommissionär, Manager, Lottereeinnehmer) | | | 6221 6224 6225 6229 | 6221 6224 6225/26 6227 28, 29 6233 39 | Bauten-, Apparate-, Fahrzeug- und Warenreiniger Glas- und Gebäudereiniger (auch: Fensterputzer) Müllbeseitiger Straßen-, Kanalisationsreiniger Maschinen-, Apparate- usw. -reiniger (Desinfektionsarbeiter, Faß-, Flaschen-Formwäscher) |
| | | 5181 | 5181 | Schausteller | 63 | | | | Gesundheitsdienst- und Körperpflegeberufe |
| | | 5194 5195 | 5194 5195 | Kaufmännische Hilfsberufe Tank- und Garagenwart Sonstige Verkaufshelfer (Ableser, Einheber, Billetverkäufer) | | | 6311 6313 6315 6316 6318 | 6311 6313 6315 6316 6318 | Heilbehandler Arzt Heilpraktiker Zahnarzt Dentist Tierarzt |
| | 52 | | | Verkehrspersonal | | | | | Heilbehandlungsbeistände |
| | | 5211 | 5211 | Landverkehrspersonal Bürobote, Amtsgehilfe (auch: Bürodienner, Laufbursche, Page, Zeitungsausträger) | | | 6321 6323 6324 | 6321 6323 6324/26 | Apotheker Hebamme Krankenschwester, -pfleger, Wochen-pflegerin |
| | | 5212 5213 5214 5215 | 5213 5215 5216 5218 19 5221 22 | Transportarbeiter Kutscher, Fuhrherr Krafftaher, Zugmaschinenführer Schaffner, Fahrdienstpersonal (auch: Triebwagenführer) | | | 6325 6326 | 6325 6331 32 | Säuglings- und Kinderschwester Krankengymnast, Masseur, Heilgehilfe (auch: Betriebsanitäter, Unfallhelferin) |
| | | 5216 5217 | 5224 25 5226 | Weichen-, Signal-, Bahnwärter Reichsbahnjunghelfer, Reichsbahn-jungwerker | | | 6327 6329 | 6334 6328 39 | Sprechstundenhelfer Sonstige Heilbehandlungsbeistände (Krankenträger, -wärter, Amme, Blut-spender) |
| | | 5218 5219 | 5227 5212 | Straßenmeister, Straßenwärter Sonstiges Landverkehrspersonal (Fahrstuhlführer) | | | 6341 6343 6346 6349 | 6341 6343 6346 6351 52 53 | Gesundheitssichernde Berufe Lebensmittelchemiker Fleischbeschauer Schädlingsbekämpfer, Desinfektor Sonstige gesundheitssichernde Berufe (Anatomiegehilfe, Leichenbestatter, Abdecker) |
| | | 5231 5232 5233 5235 5239 | 5231 5232 5233 5235 5236 37 39 | Wasserverkehrspersonal See- und Küstenschiffer Nautischer Schiffsoffizier Lotse Binnenschiffer Sonstiges Wasserverkehrspersonal (Flößer, Fährmann, Schleusenwärter, Wasserstraßenbetriebsarbeiter) | | | 6361 6369 | 6361 6362/63/64 | Körperpfleger Friseur (auch: Perückenmacher) Sonstige Körperpfleger (Kosmetiker, Maniküre, Fußpfleger, Badepersonal) |
| | | 5242 | 5241/43 49 | Luftverkehrspersonal Nachrichtenverkehrs-personal | 64 | | | | Volkspflegeberufe |
| | | 5253 | 5251 52 | Funker, Telegraphist | | | 6421 6429 | 6421 6429 | Fürsorger und Betreuer Volkspfleger (auch: Berufsvormund) Sonstige Fürsorger und Betreuer (Anstalts-, Heim- usw. -verwalter, -leiter, Fabrikpfleger) |

| ab- tei- lung | Berufs- | | Nummer in der Berufs- systematik | Bezeichnung der Berufe | Berufs- | Nummer in der Berufs- systematik | Bezeichnung der Berufe | |
|---------------------|-------------|-------------|--|--|--|--|---|---|
| | grup- pe | num- mer | | | | | | ab- tei- lung |
| 7 | | | | Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens | 8 | 81 | Seelsorger, Seelsorge- und Kulthelfer | |
| | 71 | | | Verwaltungs- und Büroberufe | | | | |
| | | 7112 | 7113/15/17 | Verwaltungsbeamter und -angestellter | 8141 8142 8144 8145 8146 | 8141 8142 8144 8145 8146 | Evangelischer Geistlicher Pfarrdiakon, Pfarrgehilfin Katholischer Geistlicher Rabbiner Geistlicher und Sprecher anderer Bekenntnisse | |
| | | 7121 | 7121 | Büro- und Verwaltungshelfer Büro- und Verwaltungsgehilfe (auch: Adremapräger, Bauschreiber, Kontorist, Registrator, Terminjäger) | 8147 8148 | 8147 8148 | Mönch, Nonne Kulthelfer (Küster, Meßner) | |
| | | 7124 | 7123/25 | Stenotypist, Maschinenschreiber, Steno- graph | | | | |
| | | 7127 | 7127 | Lochkartenfachpersonal | | | | |
| | 72 | | | Rechts- und Sicherheitswahrer | | | | |
| | | 7211 | 7211 | Richter und Staatsanwalt | | | | |
| | | | | Rechtsbeistände | | | | |
| | | 7221 | 7221 | Rechtsanwalt und Notar | | 8221 | 8231/53 | Forschungsberufe Sozial- und Wirtschaftsforscher, Statistiker |
| | | 7224 | 7224 | Patentanwalt | | | | |
| | | 7226 | 7226 | Rechtskonsulent | | 8229 | 8222 23/24 8228 39 | Sonstige Forschungsberufe (Meteorologe, Geograph, Geologe, Psy- chologe, Archivar, Astronom, Biologe, Historiker, Mathematiker, Philosoph, Physiker, Privatgelehrter) |
| | | 7228 | 7228 | Rechtsanwalts- und Notargehilfe | | | | |
| | | 7232 | 7231/33/34 7237/39 | Wirtschaftsrechts- sachverständiger (Wirtschafts- und Buchprüfer, Steuer- berater, Haus- und Vermögens- verwalter, Treuhänder) | | | | |
| | | 7242 | 7241.43 49 | Rechtswollstrecker (Gerichtsvollzieher, Strafvollzugs- beamter und -angestellter, Steuer- vollzieher) | | | | |
| | | | | Sicherheitswahrer | | | | |
| | | 7253 | 7251/52 | Polizeibeamter und -angestellter | | | | |
| | | 7256 | 7257/58 | Feuerwehrbeamter und -angestellter | | | | |
| | | 7258 | 7264 | Gewerbeaufsichtspersonal | | | | |
| | | 7259 | 7269 | Sonstige Sicherheitswahrer (Privatdetektiv) | | | | |
| | 73 | | | Dienst- und Wachpersonal | | | | |
| | | | | Dienst- und Wachpersonal | | | | |
| | | 7311 | 7311 | Wächter (auch: Aufseher, Bankportier) | | | | |
| | 7313 | 7313 | Hauswart (auch: Hausmeister, Pedell) | | | | | |
| | 7315 | 7315 | Haus- und Gewerbediener (auch: Orchesterwart) | | | | | |
| | 7319 | 7319 | Sonstiges Dienst- und Wachpersonal (Eintrittskartenkontrolleur, Gardero- biere, Logenschließer, Platzanweiser) | | | | | |
| | | | Sonstige Dienst- und Wachpersonal | | | | | |
| | 7341 | 7341 | Sonstiges Dienst- und Wachpersonal (Eintrittskartenkontrolleur, Gardero- biere, Logenschließer, Platzanweiser) | 8321 8323 8324 8325 8326 8329 | 8321 8323 8324 8325 8326 8329 | Schauspieler Regisseur Bühnen- und Konzertsänger Tänzer (auch: Ballettmeister, Tanzlehrer) Artist Sonstige darstellende Künstler (Chorsänger, Rezitator, Rundfunk- sprecher, Souffleur) | | |
| | | | Darstellende Künstler | | | | | |
| | | | Musikkünstler | | | | | |
| | | | Komponist | 8341 8342 8345 | 8341 8343 8345 | Komponist Musiker Straßenmusiker | | |
| | | | Musiker | | | | | |
| | | | Straßenmusiker | | | | | |
| | 74 | 7411 | Ehemalige Berufssoldaten usw. | 8352 | 8351 53 57 | Künstlerische Hilfsberufe (Requisiteur, Statist, Modell, Musik- instrumentenstimmer) | | |
| 8 | | | Berufe des Geistes- und Kunstlebens | | | | | |
| | 81 | | Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger | | | | | |
| | | | Erziehungsberufe | | | | | |
| | | 8111 | 8111 | Erzieher (auch: Hauslehrer) | | | | |
| | | 8112 | 8113 14 | Jugendleiterin, Kindergärtnerin, Kinder- pflegerin (auch: Heim- und Hortleite- rinnen) | | | | |
| | | | | Lehrberufe | | | | |
| | | 8121 | 8121 | Hochschullehrer | | | | |
| | | 8122 | 8123 | Wissenschaftlicher Lehrer an höheren Schulen (auch: Privatschullehrer) | | 9211 | 9211 | Lehrlinge mit noch nicht feststehendem Lehrberuf |
| | | 8123 | 8124/25 | Volksschullehrer, Schulhelfer (auch Junglehrer) | | 9221 | 9221 | Praktikanten und Volontäre mit noch nicht feststehen- dem Beruf ¹ |
| | | 8124 | 8127/31 | Berufs- und Fachschullehrer, Werklehrer | | | | |
| | | 8125 | 8132 | Kunst- und Zeichenlehrer | | | | |
| | | 8126 | 8133 | Musik- und Gesanglehrer | | 9231 | 9231 | Umschüler mit noch nicht feststehendem Beruf |
| | | 8127 | 8134 | Sportlehrer, Berufssportler | | | | |
| | | 8128 | 8136 | Seh-, Gehör- u. Sprech-Behinderten- lehrer | | | | |
| | | 8129 | 8139 | Sonstige Lehrberufe (Privatstundenlehrer, Repetitor) | | 99 | 9911 | 9911 |

¹ Sofern jedoch die Praktikantentätigkeit im Rahmen einer festgelegten Berufsausbildung erfolgt (wie z. B. beim Apothekerpraktikanten), sind diese Praktikanten den betreffenden Berufen zugeordnet worden.

Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946
in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin

BERUFSZÄHLUNG — TEXTTEIL

Durch ein Mißgeschick während des Ausdrucks ist im Vorwort ein Fehler in der 8. Zeile des dritten Absatzes entstanden. Wir haben den dritten Absatz des Vorwortes mit nachstehendem richtigen Wortlaut neu setzen lassen und bitten, ihn auf Seite III aufzukleben.

DUNCKER & HUMBLOT

Nunmehr obliegt es dem Ausschuß noch, den Textteil zur Berufszählung herauszugeben, was mit dieser hier vorliegenden Veröffentlichung geschieht. Die Bearbeitung dieses Textteils lag in den Händen von Fräulein Dr. Hertha Siemering, Berlin-Charlottenburg (früher im Statistischen Zentralamt der sowjetischen Besatzungszone, jetzt im Ruhestand). Die Durchsicht ihres Manuskripts erfolgte durch Herrn Oberregierungsrat Dr. Klaus Szameitat (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden) sowie Herrn Dipl.-Volkswirt Josef Glowinski (Statistisches Landesamt Berlin). Obwohl geraume Zeit seit der Zählung vergangen ist und viele Ergebnisse überholt sein dürften, wird die Veröffentlichung dieser Arbeit gemäß dem ursprünglichen Programm noch vorgenommen, weil es sich vorerst um die letzten gesamtdeutschen statistischen Unterlagen dieser Art handelt, die zur Verfügung stehen.